



Die Sammlung Axel Tesmer, Teil I
Prägungen der Markgrafen und Kurfürsten
von Brandenburg von den Anfängen
im 12. Jahrhundert bis zur Erlangung der
Königswürde in Preußen 1701

AUKTION 348
23./24. März 2021 in Osnabrück



Auktion 348



Die Sammlung Axel Tesmer, Teil I
Prägungen der Markgrafen und
Kurfürsten von Brandenburg von
den Anfängen im 12. Jahrhundert
bis zur Erlangung der Königswürde
in Preußen 1701

Zeit **Dienstag, 23. März 2021**
14.00 Uhr - 20.00 Uhr

Mittwoch, 24. März 2021
10.00 Uhr - 13.00 Uhr

Ort Vienna House Remarque Osnabrück,
Natruper-Tor-Wall 1

Auktions-Telefon +49 541 96 202 0

Auktions-Fax +49 541 96 202 22

Zeitplan

14.00 Uhr - 20.00 Uhr **Dienstag, 23. März 2021**
Nr. 2001 bis Nr. 2770
Brandenburg-Preußen
Die Sammlung Axel Tesmer, Teil 1

10.00 Uhr - 13.00 Uhr **Mittwoch, 24. März 2021**
Nr. 2771 bis Nr. 3154
Brandenburg-Preußen
Die Sammlung Axel Tesmer, Teil 1



Zeitplan/Timetable

Auktion 347 Ägypten und Rom Die Sammlung eines Altertumswissenschaftlers Münzen der antiken Welt u. a. die Sammlungen Walter Weise (besonders Seleukiden) und Heinrich Rudolf Peter (besonders Syrakus) sowie des hanseatischen Römerfreundes	Montag, 22. März 2021		
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1 bis Nr. 359	Die Sammlung eines Altertumswissenschaftlers
	14.00 Uhr - 20.00 Uhr	Nr. 360 bis Nr. 1001	Die Sammlung eines Altertumswissenschaftlers, Keltische Münzen, Griechische Münzen, Römische Münzen bis Augustus und Agrippa, geprägt unter Polemon I. von Bosporus
	Dienstag, 23. März 2021		
Auktion 348 Die Sammlung Axel Tesmer, Teil 1 Prägungen der Markgrafen und Kurfürsten von Brandenburg von den Anfängen im 12. Jahrhundert bis zur Erlangung der Königswürde in Preußen 1701	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 1002 bis Nr. 1337	Römische Münzen ab Tiberius, Völkerwanderung, Byzanz, Orientalen
	Dienstag, 23. März 2021		
	14.00 Uhr - 20.00 Uhr	Nr. 2001 bis Nr. 2770	Brandenburg-Preußen Die Sammlung Axel Tesmer, Teil 1
	Mittwoch, 24. März 2021		
Auktion 349 Goldprägungen aus aller Welt Montangepräge – Die Sammlung Erich Götz Münzen und Medaillen aus Mittelalter und Neuzeit, u. a. die Sammlung Heinrich Rudolf Peter (Schlesien-Jägerndorf) Deutsche Münzen ab 1871	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 2771 bis Nr. 3154	Brandenburg-Preußen Die Sammlung Axel Tesmer, Teil 1
	Mittwoch, 24. März 2021		
	14.00 Uhr - 20.00 Uhr	Nr. 4001 bis Nr. 4614	Kreuzfahrer, Europa, Übersee, Habsburgische Erblande, Deutschland: Anhalt - Lots
	Donnerstag, 25. März 2021		
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 4615 bis Nr. 4994	Montangepräge – Die Sammlung Erich Götz, Deutschland: Aachen - Esslingen
	14.00 Uhr - 20.00 Uhr	Nr. 4995 bis Nr. 5698	Deutschland: Frankfurt - Würzburg, Medaillen, Lots, Papiergeld, Münzwaage, Habsburgische Erblande, Europa: Baltikum - Griechenland
	Freitag, 26. März 2021		
	10.00 Uhr - 13.00 Uhr	Nr. 5699 bis Nr. 6086	Europa: Großbritannien - Ungarn, Übersee
	14.00 Uhr - 18.00 Uhr	Nr. 6087 bis Nr. 6546	Deutsche Münzen ab 1871



Liebe Münzfreunde,

wir freuen uns sehr, Ihnen die neuen Kataloge zu unseren Frühjahrs-Auktionen 2021 in unserem Jubiläumsjahr präsentieren zu dürfen. Seit nunmehr 50 Jahren stehen wir im Dienste unserer Kunden und der Numismatik.

Am 1. Juli 1971 gründete Fritz Rudolf Künker die gleichnamige Münzenhandlung. Die erste Lagerliste schrieb er auf einer Reiseschreibmaschine in seinem Firmensitz, einem kleinen Dachgeschossbüro in Schapdetten bei Münster. Das kleine Unternehmen wuchs recht schnell. Sein erster Mitarbeiter war sein Bruder Horst-Rüdiger Künker im darauffolgenden Jahr. 1973 zog das junge Unternehmen in ein kleines Büro in die Osnabrücker Altstadt und stellte über die Jahre weitere Mitarbeiter ein. 1985 veröffentlichte das Unternehmen seinen ersten Auktionskatalog. Heute sind wir stolz Ihnen die Auktionskataloge 347 bis 349 präsentieren zu dürfen. Diese haben wir, wie Sie es von uns gewohnt sind, mit viel Sorgfalt und Präzision entstehen lassen.

Wir möchten diese Gelegenheit nutzen, um Danke zu sagen. Ein besonderer Dank gilt unseren ehemaligen und aktiven Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Loyalität, ihren Teamgeist und ihren unermüdlichen Einsatz.

Unsere Mitarbeiter sind eine starke Säule, auf denen unser Erfolg beruht. Aber eine weitere tragende Säule sind Sie, unsere verehrten Kunden, auch bei Ihnen möchten wir uns bedanken: für 50 Jahre Vertrauen in uns und unsere Arbeit, für 50 Jahre Loyalität und Begeisterung, für 50 Jahre Sammlerleidenschaft.

Nun möchten wir Ihnen viel Freude beim Studium des Kataloges und viel Erfolg beim Bieten wünschen!

Dear Coin Enthusiasts,

We are delighted to present you our new catalogs for the 2021 Spring auction sales in our anniversary year, having now served our customers and the pursuit of numismatics for fifty years!

On 1 July 1971, Fritz Rudolf Künker founded the coin shop of the same name. He wrote his first inventory list on a portable typewriter in his company headquarters, which was a small attic office in Schapdetten near Münster. The little company grew quite rapidly. The following year, his brother Horst-Rüdiger Künker became his first employee. In 1973, the young company moved into a small office in the medieval Altstadt section of Osnabrück, and over the years it took on additional employees. In 1985 the company published its first auction catalog. Today, we are proud to present our auction catalogs #347-349. We have created these catalogs with great care and precision, and in the manner to which you are now accustomed.

We would like to take this opportunity to say Thank You. Special thanks also go to our former and currently active employees for their loyalty, their team spirit, and their untiring commitment.

Our employees are a strong foundation upon which our success has been built. But another supporting "pillar" is *you*, our dear customers. We would also like to thank you for fifty years of trust in us and in our work; and for fifty years of loyalty and enthusiasm, and for your collecting passion over those fifty years.

And now, we wish you much pleasure in perusing the catalog, and much success in bidding!

Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer/Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer/Managing Director



Dr. Andreas Kaiser
Geschäftsführer
Managing Director

Ulrich Künker
Geschäftsführer
Managing Director



Oliver Köpp
Auktionator/
Auctioneer

Fabian Halbich
Leiter Internationales Geschäft
Director International Business



Jens-Ulrich Thormann
Leiter Antike Numismatik
Director Ancient Numismatics

Dzmitry Nikulin
Leiter Neuzeitliche Numismatik
Director Numismatic Department



Eike Geriet Müller
Leiter Goldhandel
Director Goldtrading Department

Horst-Rüdiger Künker
Goldhandel
Gold Trading



Besichtigung/*On View*

KÜNKER OSNABRÜCK

Nobbenburger Straße 4a

Die Besichtigung findet – auch während der Auktion – nach vorheriger Anmeldung ausschließlich in unseren eigenen Räumlichkeiten an der Nobbenburger Straße 4a statt.

Wir bitten um frühzeitige Anmeldung für einen Besichtigungstermin.

Über etwaige Änderungen z. B. am Zeitplan oder dem Ort der Versteigerung informieren wir Sie per Newsletter und auf www.kuenker.de.

The viewing will take place – also during the auction – by prior appointment in our premises: Nobbenburger Straße 4a. We would kindly ask you for early registration for a viewing appointment.

About any changes, e.g. to the time schedule or the place of the auction we will inform you by email-newsletter and on www.kuenker.com.



KUENKER.DE

SIXBID.COM
EXPERTS IN NUMISMATIC AUCTIONS

AUEX
IHRE AUKTIONS EXPERTEN

Online-Katalog/*Online Catalogue*

Betrachten Sie unsere Auktionskataloge im Internet! Unter www.kuenker.de, www.sixbid.com und kuenker.auex.de haben Sie die Möglichkeit, Abbildungen zu vergrößern, Ihre Gebote direkt abzugeben und die Ergebnisse der Auktionen abzurufen.

Please browse our auction catalogues at www.kuenker.com, www.sixbid.com and kuenker.auex.de. You will have the possibility to zoom all images, to place your bids and to view all auction results online.



Standorte/Locations

Osnabrück

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Nobbenburger Straße 4a, 49076 Osnabrück

Tel. +49 541 96202 0 · service@kuenker.de

Frankfurt

Künker Rodgau, c/o Peter Zgorzynski
Peter Zgorzynski

Telefon +49 6106 6269769 · peter.zgorzynski@kuenker.de

Hamburg

Künker Hamburg, c/o Roland Trampe

Roland Trampe,
Tel. +49 40 22861362 · roland.trampe@kuenker.de

Konstanz

Künker Konstanz, c/o Michael Autengruber,
Schulthaißstraße 10, 78462 Konstanz
Michael Autengruber,

Tel. +49 7531 2829059 · michael.autengruber@kuenker.de

München Löwengrube

Künker Numismatik AG,
Löwengrube 12, 80333 München
Dr. Hubert Ruß,

Tel. +49 89 5527849 0 · service@kuenker-numismatik.de

München Maximiliansplatz

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG,
Maximiliansplatz 12a, 80333 München
Frank Richardsen, Olaf Niebert,

Tel. +49 89 24216990 · muenchen@kuenker.de

Straßburg

Künker France Sarl,
4 rue des Franks-Bourgeois, 67000 Strasbourg, Frankreich
Régis Poinsignon,
Tel. +33 388 321050 · contact@kuenker.fr

Wien

Künker Wien, c/o Numfil GmbH,
Seidengasse 16, 1070 Wien, Österreich
Petr Kovaljov,

Tel. +43 676 4838 733 · kuenker@numfil.com

Znojmo

Künker Znojmo, c/o Numfil s.r.o.,
17. Listopadu 18, 66902 Znojmo, Tschechien
Petr Kovaljov,

Tel. +420 603 81 10 31 · petr.kovaljov@kuenker.de

Zürich

Künker Zürich, c/o Hess-Divo AG,
Löwenstraße 55, 8001 Zürich, Schweiz
Ulf Künker,

Tel. +41 44 2254090 · zuerich@kuenker.de



„LiveBidding“ auf kuenker.auex.de

Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via Internet.

Alles, was Sie dazu brauchen ist ein aktueller Webbrowser, wie zum Beispiel Mozilla Firefox®, Google Chrome® oder Microsoft Edge®. Sie können über ein Smartphone, Tablet, Notebook oder PC jederzeit mitbieten.



„LiveBidding“ at kuenker.auex.de

Take advantage of our convenient online bidding.

All you need is an up to date browser, such as Mozilla Firefox®, Google Chrome® or Microsoft Edge®. Bidding can be done via Smartphone, Tablet, Notebook or PC.

On this user friendly portal you will find all the important information on our lots and your bids at a glance.

Be there live when the gavel falls. Hear the auctioneer and see the current lot, including the current bid status and description. Use the opportunity to purchase your favorite items by auction at home or en route, with just a mouse click.

We welcome you to be our guest in our floor auction sale via your display screen.

In just three steps to a successful bid:

1. Please register at kuenker.auex.de.
2. Activate the registration via the link in your confirmation e-mail.
3. On the auction day all you have to do is log in on kuenker.auex.de and participate live.

Im bedienerfreundlichen Portal finden Sie auf einen Blick alle wichtigen Informationen zu unseren Losen und Ihren Geboten. Seien Sie „live“ dabei, wenn der Hammer fällt. Hören Sie den Auktionator und sehen Sie das aktuelle Los inklusive aktuellem Gebotsstand sowie Beschreibung. Nutzen Sie die Gelegenheit, Ihre Lieblingsstücke von zu Hause aus oder unterwegs, einfach und bequem per Mausklick zu ersteigern.

Seien Sie am Bildschirm unser Gast im Saal!
Wir laden Sie herzlich ein.

In nur drei Schritten zu Ihrem erfolgreichem Zuschlag:

1. Registrieren Sie sich bitte unter kuenker.auex.de.
2. Aktivieren Sie anschließend die Registrierung über den Link in Ihrer Bestätigungs-E-Mail.
3. Am Auktionstag reicht eine kurze Anmeldung auf kuenker.auex.de und Sie können jederzeit „live“ in die Auktion einsteigen.

„LiveBidding“ на kuenker.auex.de

Воспользуйтесь удобным вариантом для участия в наших аукционах через интернет.

Все, что Вам для этого необходимо – это современный веб-браузер, например, Mozilla Firefox®, Google Chrome® или Microsoft Edge®. Вы можете сделать ставку в любое время с помощью смартфона, планшета, ноутбука или ПК.

На этом портале, ориентированном на пользователя, Вы сразу же найдете всю необходимую информацию о лотах и Ваших ставках. Окажитесь в реальном времени проведения торгов. Услышите аукциониста и посмотрите текущий лот, включая его описание и актуальную ставку.

Воспользуйтесь возможностью приобрести желаемые предметы легко и удобно, не выходя из дома или находясь в дороге, всего лишь одним щелчком мышки.

Станьте нашим гостем в зале будучи у экрана!

Всего три шага для Вашей успешной ставки:

1. Зарегистрируйтесь на kuenker.auex.de
2. Активируйте регистрацию через ссылку, которую Вы получите в качестве подтверждения на Вашу электронную почту.
3. В день проведения аукциона достаточно зайти и залогиниться на kuenker.auex.de для участия в торгах в режиме реального времени.



Für Ihre Gebote haben wir viel zu bieten.



LIVE BIDDING



Nutzen Sie die komfortable Möglichkeit der Teilnahme an unseren Auktionen via **kuenker.auex.de** und greifen Sie so online live in das Auktionsgeschehen ein.



ONLINE-VORGEBOTE

Beim Studium des Onlinekatalogs auf **www.kuenker.de** können Sie Ihre favorisierten Stücke in Ihrem **myKünker-Kundenportal** in einer Merkliste abspeichern sowie die Gebote an uns übermitteln.



AUKTIONSAUFTRAG PER BRIEF

Ihre Gebote können Sie uns gerne auch per Brief, Fax oder E-Mail zukommen lassen. Wir nehmen diese gerne für Sie wahr. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.



BIETEN AM TELEFON

Die telefonische Teilnahme an unseren Saalauktionen ist nach vorheriger Anmeldung möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern.



SAALAUKTION

Erleben Sie die besondere Atmosphäre einer Auktion durch Ihre persönliche Teilnahme.



VIDEO-BESICHTIGUNG



Nutzen Sie die Möglichkeit, eine Auswahl der Auktionslose durch Video-Besichtigung aus allen Perspektiven zu begutachten. Auf unserer Startseite und in unseren Onlinekatalogen auf **www.kuenker.de** finden Sie die entsprechenden Links. Die betreffenden Losnummern erkennen Sie an dem Video-Symbol.

Scannen Sie den nebenstehenden QR-Code mit Ihrem Smartphone oder Tablet.

1. Kamera-App auf Ihrem Smartphone oder Tablet öffnen
2. Auf angezeigten Link klicken
3. Play drücken

VIDEO VIEWING

Take advantage of the opportunity to view a selection of auction lots from all perspectives through video viewing. On our homepage and in our online catalogues at **www.kuenker.com** you will find the according links. You can find the respective lot numbers by the video symbol.

Scan the QR code with your smartphone or tablet. This will take you directly to our website with all the videos.

1. Open the camera app on your smartphone or tablet
2. Click on displayed link
3. Press play



Fritz Rudolf Künker



Das „Haus für geprägte Geschichte“

Seit der Firmengründung im Jahre 1971 ist die Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG mit der Friedensstadt Osnabrück verbunden. Unser Firmensitz ist heute eines der größten Kompetenzzentren der Münzenkunde und beherbergt zudem eine der bedeutendsten Bibliotheken ihrer Art. Diese steht den numismatischen Experten zur Verfügung, um immer eine exakte Bewertung und Beschreibung sowie geschichtliche Hintergründe der Auktionsobjekte für unsere hochwertigen Auktionskataloge zu liefern.

Im Stammhaus in Osnabrück berät und unterstützt Sie unser Kundenservice in allen Belangen rund um Münzen und Orden sowie zu den Saalauktionen und eLive Auctions. Um Sie auch in Ihrer Nähe betreuen zu können, haben wir ein internationales Netzwerk aufgebaut. Das zweite Standbein unseres Unternehmens ist der Handel mit Gold- und Anlagemünzen, der unseren Kunden eine interessante und reichhaltige Auswahl an numismatischen Objekten bietet.

The “House of Minted History”

Since the company’s founding in 1971, the Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG has been strongly associated with the “City of Peace” Osnabrück, Germany. Today, our central offices are home to one of the most important centers of competence in the worldwide coin sphere, and contain one of the most significant libraries in the field as well. Künker makes this library available to numismatic experts, in order to always be in a position to provide precise assessments and descriptions, and of course historic background, of the auction items for our highly-valued auction catalogues.

From the company’s Osnabrück headquarters, the Customer Service team can advise and support you in all issues having to do with coins and medallions, and with matters related to the gallery auctions and eLive Auctions. In order to further serve you in your own region, we have built an international network. Our company’s second division, too, deals with minted history: the trading department offers customers a wide variety of outstanding gold bullion and collecting gold coins.



Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG

Als Europas führendes Auktionshaus für Münzen, Medaillen und Orden hat sich unser Dienstleistungsspektrum für Sie als unsere Kunden stetig verbessert und erweitert. Einen kleinen Überblick über unsere Angebote finden Sie hier.

As Europe's leading auction company for coins, medals and decorations our range of services for our customers has been steadily improving and expanding. Following is a short overview of our offers.

Auktionen/Auctions

Besuchen Sie unsere international bedeutenden Auktionen, die Ihnen viermal jährlich zahlreiche Raritäten bieten. Profitieren Sie als Bieter oder Einlieferer von unserer Erfahrung und Kompetenz.

Visit our internationally recognized auctions which take place four times a year and offer many rarities. Benefit from our experience and competence while being a bidder or consigner.

Goldhandel/Gold Coin Trading

Wir bieten Ihnen ein ständiges Angebot sowie den Ankauf von Anlagemünzen aus Deutschland, Europa und aller Welt zu fairen tagesaktuellen Preisen.

We are constantly offering as well as purchasing a vast range of German, European and World bullion coins. We buy and sell gold assets at a fair, daily updated market price.

Online-Shop

Wir bieten Ihnen in unserem Online-Shop auf www.kuenker.de ein täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit. Kaufen Sie hier unkompliziert zum Festpreis und ohne Risiko.

We offer you an exclusive daily updated selection of coins from ancient to modern times. You can order at www.kuenker.com without hassle or risk.

eLive Auction

Mit unseren eLive Auctions können Sie über das Internet an regelmäßigen Auktionen mit einem virtuellen Auktionator teilnehmen. Sie können Vorgebote bequem online abgeben und abschließend die Auktion live am Bildschirm für sich entscheiden.

With our eLive Auctions, we offer you an opportunity to participate in regular auctions live over the Internet. You can submit preliminary bids online, and up to the last moment of the sale you can win auctions live on your computer screen.

Orden und Ehrenzeichen/Orders and Decorations

Profitieren Sie als Einlieferer oder Bieter von unserer Erfahrung und Kompetenz auch im Bereich Phaleristik. Sie haben einmal im Jahr die Möglichkeit an einer Saalauktion teilzunehmen oder aber auch an den mehrmals im Jahr stattfindenden eLive Auctions.

Benefit from our experience in the field of phaleristic becoming a consigner or bidder. You have one year the opportunity to participate in a floor auction sale or in our eLive Auctions which take place several times a year.

Künker-Service

Wir sind mittlerweile mit acht eigenen Standorten in Deutschland und Europa vertreten. So können wir Ihnen unseren beliebten Künker-Service auch in Ihrer Nähe anbieten. Unsere Leistungen vor Ort:

- Persönliche Beratung und Betreuung
- Sie können Ihre Münzen nach Vereinbarung direkt einliefern oder verkaufen, ersteigerte Münzen abholen und sich Einlieferungen auszahlen lassen.
- Sie können sich von unserem Kooperationspartner auf den Künker-Auktionen vertreten lassen.

We are now represented with eight locations in Germany and Europe so that we can also provide you the best service in your vicinity. Our local services:

- *You always have a point of contact*
- *You can directly consign or sell your coins, collect purchases and receive payment for consignments. Please contact your local Künker team for an appointment.*
- *You can have our cooperation partner represent you at our auctions.*





Deutsch



Bettina Rietz
Deutsch, English, Französisch

Telefon: +49 541 96202 0
Fax: +49 541 96202 22
Gebührenfrei: 0800 5836537

E-Mail: service@kuenker.de
Internet: www.kuenker.de

Montag - Donnerstag,
8.30 - 17.00 Uhr
Freitag,
8.30 - 16.00 Uhr

Was ist für Ihre schriftliche Auktionsteilnahme besonders wichtig?

- Bitte senden Sie uns Ihre Aufträge möglichst frühzeitig zu. Wenn uns Ihr Auftrag erst kurz vor der Auktion erreicht, können sich bei der Bearbeitung Fehler einschleichen. Das beiliegende Formular erleichtert Ihnen die Abgabe eines schriftlichen Gebots. Gerne nehmen wir Ihre Gebote per Post, Fax oder Email entgegen.
- Wenn Sie noch nicht bei uns gekauft haben, bitten wir Sie, uns als Referenz eine Münzhandlung anzugeben, mit der Sie bereits in Geschäftsverbindung stehen.
- Wir gewährleisten die Echtheit aller verkauften Objekte auch über die gesetzliche Frist hinaus.

Sie möchten telefonisch an der Auktion teilnehmen?

Die telefonische Teilnahme an der Auktion ist bei uns selbstverständlich möglich. Wir rufen Sie während der Auktion gerne an und helfen Ihnen, die gewünschten Stücke zu ersteigern. Aus organisatorischen Gründen bitten wir Sie, die folgenden Punkte zu beachten:

- Telefonisches Bieten ist nur bei Losen mit einer Taxe von mind. € 500 Euro möglich.
- Bitte teilen Sie uns mindestens 24 Stunden vor der Auktion mit, zu welchen Stücken Sie angerufen werden möchten.
- Bitte achten Sie darauf, dass Sie erreichbar sind, wenn Ihre Stücke versteigert werden. Der Zeitplan in diesem Katalog hilft Ihnen dabei, den Zeitpunkt der Versteigerung abzuschätzen. Des Weiteren können Sie über den Live-Ticker auf der Startseite von kuenker.de den Auktionsverlauf verfolgen.
- Wir empfehlen, zusätzlich zu Ihrem Anrufwunsch auch ein Gebotslimit abzugeben, damit wir für Sie auch dann bieten können, falls die Verbindung nicht zustande kommt.
- Bitte beachten Sie, dass telefonisches Bieten eine unsichere Variante der Auktionsteilnahme sein kann. Wir können keine Garantie für das Zustandekommen der telefonischen Verbindung übernehmen. Wenn Sie sicher gehen wollen, besuchen Sie bitte unsere Auktion persönlich oder geben Sie uns ein schriftliches Gebot.

Was passiert nach der Auktion?

- Der Versand der Auktionsware startet sofort nach Beendigung der Auktion und dauert in der Regel 8 Tage.
- Alle Kunden, die an unserer Auktion schriftlich teilgenommen haben, erhalten innerhalb von 2 Wochen nach der Auktion unsere Ergebnisliste gratis.
- Die Auktionsergebnisse werden zeitnah nach dem Zuschlag ins Internet übertragen.

Sie möchten Ihre Münzen in unsere Auktion einliefern?

Sollten Sie sich zum Verkauf Ihrer Münzen entschlossen haben, kommen Sie zu uns. Seit 1985 beweisen wir mit derzeit 4 Auktionsterminen und ca. 15 Katalogen pro Jahr unsere Kompetenz und Zuverlässigkeit. Wichtige Informationen für Sie im Überblick:

- Ihre Münzen werden von unseren Experten nach neuestem numismatischem Standard bestimmt und in hochwertigen Farbkatalogen präsentiert.
- Sie verfügen mit mehr als 10.000 Kunden über eine der besten Kundendateien weltweit. Im Durchschnitt mehr als 95 % der Stücke einer Auktion, nicht selten erzielen wir dabei Rekordzuschläge. Für nicht verkaufte Objekte werden keine Gebühren erhoben.
- Ab der Übergabe an uns sind Ihre Münzen mit dem doppelten Schätzwert versichert. Unsere Kundenbetreuung bespricht gerne mit Ihnen wie Ihre Stücke sicher zu uns gelangen können.
- Ihre Einlieferung wird Ihnen sofort nach der Übernahme quittiert. Spätestens 5 Wochen vor der Auktion erhalten Sie eine Auflistung Ihrer Stücke inkl. Katalognummern und Schätzpreisen.
- Unmittelbar nach der Auktion erhalten Sie die Ergebnisliste und können dann alle erzielten Preise feststellen. Den Auktionserlös erhalten Sie innerhalb von 45 Tagen nach der Auktion.

Important facts for a written participation in the auction

- Please send us your instructions as early as possible. The likelihood of errors occurring increases if we receive your instructions only shortly before the auction. The enclosed form should make it simple for you to submit a written bid, you may send your bids by mail, fax or e-mail.
- If you are a new customer who has not yet purchased from us, we do request references. Please name a coin dealer with whom you have already done business.
- The genuineness of all objects sold is warranted beyond the statutory length of time.

Do you wish to participate by telephone?

You are welcome to participate in our auction by telephone. We are glad to call you during the auction and to assist you in bidding for your items. Please take notice of the following conditions:

- Telephone bidding is accepted exclusively on lot numbers with estimates at 500 Euro or above.
- Please inform us at least 24 hours in advance if you wish to register for telephone bidding, even for single lots. We do need 48 hours to schedule all incoming requests.
- Please be available, when your lots will be sold. The time schedule in the catalogue will help you to estimate the approximate time when your items are going to be sold. Furthermore, you can follow the auction process via the live ticker on kuenker.de.
- When you register for telephone bidding, we recommend to leave a written bid in addition. This bid will only be executed, should the telephone bidding be interrupted or not be achieved.
- Please be aware that telephone bidding is a risky way of participation in our auction. We do not assume liability should the telephone line be interrupted or not be achieved. We advise you to attend the auction in person or to send written bids.

What occurs after the auction?

- The shipment of all auction goods starts immediately after the completion of the entire auction week and it usually takes 8 days to be completed.
- All auction results are available on our website one day after the end of the auction week.
- The auction results are published on the internet as soon as the bid is accepted.

Do you wish to consign your coins to our auction?

Should you decide to sell your coins, we are ready to assist you. Since 1985 we have earned our bona fides in conducting over 4 auctions and in publishing 15 catalogues per year. In the following you will find the most important information on consigning:

- We guarantee the professional handling of your consignment following the latest numismatic level of expertise including its presentation in colour catalogues of outstanding quality.
- We possess one of the best customer lists worldwide. On average we sell more than 95 % of all items in our auction, and it is not unusual for us to achieve record hammer prices for lots submitted. Unsold items incur no fees.
- Once the coins are consigned they are covered by our insurance at double the estimate. Upon consultation with our customer service we try to advise you on the safest way of shipping for your coins.
- Your delivery will be confirmed in writing immediately on receipt. At least five weeks before the auction, you will receive an exact list of your objects with the relevant catalogue numbers and descriptions.
- Within a week of the end of auction, you will receive a list of auction results in order to see what prices were reached for each individual lot. As a consignor, you will receive the auction proceeds within 45 days after the end of auction.

Englisch



Alexandra Elflein-Schwier, M.A.
English, Français, Deutsch, Italiano

Phone: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday

8.30 am - 5 pm

Friday

8.30 am - 4 pm



Cristina Welzel

Italiano, Deutsch, English, Français

Tel.: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Internet: www.kuenker.de

Lunedì a giovedì dalle

8.30 alle 17.00

Venerdì dalle

8.30 alle 16.00

I punti più importanti per la Sua partecipazione per iscritto

- La preghiamo di farci pervenire i Suoi ordini al più presto possibile. Se i Suoi ordini ci arrivano poco prima dell'inizio dell'asta possono verificarsi errori. Il formulario allegato Le faciliterà l'invio dei Suoi ordini per iscritto. Ci può far pervenire i Suoi ordini per posta, per fax o per email.
- Se non ha mai acquistato presso di noi, La preghiamo di volerci indicare a titolo di riferimento il nome di uno o due commercianti numismatici presso i quali è già cliente.
- L'autenticità di tutti gli oggetti venduti viene garantita anche oltre i termini previsti dalla legge.

Desidera partecipare telefonicamente alla nostra asta?

La partecipazione telefonica è naturalmente da noi possibile. La chiameremo durante l'asta e La assisteremo volentieri per ottenere l'aggiudicazione dei pezzi desiderati. Per motivi di organizzazione La preghiamo di voler tenere conto dei seguenti punti:

- La partecipazione telefonica è possibile solo per lotti stimati con almeno 500 Euro € l'uno.
- La preghiamo di volerci comunicare almeno 24 ore prima dell'inizio dell'asta per quali pezzi desidera essere chiamato.
- La preghiamo di aver cura di essere raggiungibile telefonicamente al momento in cui vengono messi all'asta i pezzi che Le interessano. Lo schema orario in catalogo La aiuterà a stimare a che ora verranno messi all'asta i pezzi che Le interessano. Inoltre potrà seguire l'asta utilizzando il Live-Ticker disponibile sul nostro sito www.kuenker.de
- Consigliamo di indicare sempre assieme alla richiesta di partecipazione telefonica anche un importo massimo, per permetterci di fare per Lei l'offerta anche nel caso in cui la telefonata non fosse possibile.
- La partecipazione telefonica è un modo incerto di partecipare alle aste. Non assumiamo nessuna responsabilità se per esempio la linea telefonica è occupata o interrotta o se Lei non sarà raggiungibile per altri motivi.

Cosa succede dopo l'asta?

- La spedizione del materiale d'asta comincia subito dopo la fine dell'intera asta e termina normalmente entro 8 giorni.
- Tutti i clienti che hanno partecipato all'asta ricevono entro 2 settimane dopo l'asta la lista dei prezzi di realizzo.
- I risultati dell'asta vengono trasmessi su internet poco dopo l'aggiudicazione

Vuole consegnarci le Sue monete per una nostra asta?

Ci contatti se ha deciso di vendere le Sue monete. Dal 1985 la nostra competenza ed affidabilità è dimostrata da attualmente 4 aste e circa 15 cataloghi all'anno. Questi sono i punti di maggior importanza per Lei:

- Le Sue monete vengono valutate dal nostro staff di esperti secondo i più attuali standard numismatici e vengono presentati in cataloghi di alto valore a colori.
- Con più di 10.000 clienti disponiamo di una delle migliori banche dati clienti del mondo. In media vendiamo oltre il 95% del materiale d'asta realizzando spesso prezzi da record. Per i pezzi invenduti non ci sono nessuna spesa da pagare.
- Dal momento della consegna le Sue monete sono assicurate per il doppio del valore di stima. Il nostro servizio clientela Le consiglierà volentieri come farci avere le Sue monete nel modo più sicuro.
- La Sua consegna Le verrà immediatamente quietanzata al momento della resa dei pezzi. Al più tardi 5 settimane prima dell'asta riceverà una lista dettagliata dei Suoi pezzi con i numeri di catalogo ed i prezzi di stima.
- Subito dopo l'asta riceverà la lista con i risultati d'asta dalla quale potrà subito controllare i prezzi realizzati. Riceverà l'importo di realizzo entro 45 giorni dopo la fine dell'asta.

Votre participation par écrit – Les points essentiels

- Veuillez nous faire parvenir vos ordres le plus tôt possible. Si vos ordres nous parviennent juste avant la vente aux enchères, des erreurs risquent d'être commises lors de leur traitement. Le formulaire ci-joint vous aidera à rédiger facilement votre offre.
Vous pouvez nous envoyer vos ordres par la poste, par fax ou par e-mail.
- Si vous n'avez encore fait aucune acquisition chez nous, nous vous prions de nous indiquer une ou deux références d'autres maisons numismatiques où vous avez déjà acheté.
- L'authenticité des pièces vendues est garantie même au-delà des délais légaux.

Vous voulez participer par téléphone?

La participation par téléphone est bien sûr possible. Nous vous appelons volontiers pour vous aider à acquérir les pièces voulues. Pour des raisons d'organisation veuillez noter les points suivants:

- La participation par téléphone est possible seulement pour les lots estimés plus de 500 Euros chacun.
- Veuillez nous informer au moins 24 heures avant la vente de la liste des pièces pour lesquelles vous voudriez être appelé.
- Veuillez prendre soin d'être joignable quand vos pièces seront mises en vente. L'ordre de vente dans ce catalogue vous aidera à estimer l'heure de la vente. Pendant la vente, suivez confortablement le déroulement de la vente par l'indicateur live sur www.kuenker.com.
- Vus les risques de la participation téléphonique, nous vous recommandons néanmoins d'indiquer une limite maximale pour chaque lot, pour que nous puissions enchérir pour vous, même si la communication téléphonique était interrompue ou ne pouvait pas être établie.
- La participation par téléphone présentant des risques, nous déclinons toute responsabilité si la communication téléphonique est interrompue ou ne peut être établie.

Ce qui se passe après la vente?

- L'expédition des biens va commencer immédiatement après la fin de la vente complète, et prend généralement 8 jours.
- Tous les clients qui ont participé à l'une de nos ventes aux enchères recevront gratuitement une liste de résultats dans les deux semaines qui suivent.
- Immédiatement, l'attribution est disponible sur le site.

Vous voulez confier vos monnaies pour nos ventes aux enchères?

Contactez nous si vous envisagez de vendre vos pièces. Notre compétence et fiabilité est prouvée depuis 1985 par actuellement 4 ventes aux enchères et environ 15 catalogues par an. Le plus important pour vous est que:

- Vos pièces seront décrites par notre équipe d'experts selon les standards numismatiques les plus récents, et elles seront présentées dans des catalogues de haute qualité en couleurs.
- Nous avons un des meilleurs fichiers-clientèle du monde avec plus de 10.000 clients. Nous vendons en moyenne plus de 95% de la vente aux enchères, et obtenons souvent des prix records. Les monnaies invendues n'encourent aucun frais.
- Notre service clientèle est disponible pour vous conseiller pour l'envoi de vos pièces, et dès leur réception vos pièces seront assurées pour le double de la valeur d'estimation.
- Vous recevrez une liste détaillée des pièces fournies au moment de la prise en charge, puis, au plus tard cinq semaines avant la vente aux enchères, vous recevrez leur liste exacte avec les numéros de catalogue correspondants.
- Immédiatement après la vente aux enchères, vous recevrez la liste des résultats et pourrez prendre connaissance des prix obtenus. Vous recevrez le produit de la vente dans les 45 jours après les enchères.

Français 



Kmar Chachoua

Français, Deutsch, English, Arabic
Leiterin Kundenbetreuung
Director Customer Service

Tél. +49 541 96202 0

Facs. +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Site: www.kuenker.de

Lundi à Jeudi de

8h30 à 17h00

Vendredi de

8h30 à 16h00



Russkij



Larysa Bunina

Russkij, Deutsch, English

Телефон: +49 541 96202 0

Факс: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

интернет: www.kuenker.de

понедельник - четверг

8.30 - 17.00

пятница

8.30 - 16.00

Что особенно важно при заочном участии на аукционе?

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали. Заполните приложенный формуляр и отправьте нам его заранее по почте, факсу или электронной почте. Мы обращаем внимание на то, что если Ваши ставки придут перед самым началом аукциона либо во время аукциона, то существует вероятность допущения ошибки в процессе обработки заказа.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам указать Ваш референс – аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали. Или свяжитесь с нами по телефону +49 541 96202 68 или +49 541 96202 808.
- Подлинность купленных на нашем аукционе лотов гарантируется нами на протяжении неограниченного времени.

Вы хотели бы принять участие на аукционе по телефону?

- Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро.
- Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 24 часов до начала аукциона.
- Мы хотим подчеркнуть, что телефонное участие на аукционе – не самый безопасный способ: в случае плохой связи, недоступности клиента во время торгов либо других технических проблем мы не несем ответственности. Кроме того, используя Live-Ticker, Вы можете следить за проходящим аукционом в режиме реального времени на нашей странице kuenker.de
- Мы рекомендуем Вам при участии в торгах по телефону дополнительно сообщить нам о Вашем лимите на интересующие лоты в случае, если телефонная связь будет невозможна или по техническим причинам прервана.

Что происходит после окончания аукциона?

- Результаты аукционов доступны на нашем сайте на следующий день после окончания торгов.
- Вы можете лично забрать приобретенные лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Евросоюза.
- Результаты продаж лотов почти синхронно будут размещены в интернете.

Вы хотели бы выставить Ваши предметы на аукцион?

Более 270-ти успешно проведенных аукционов, тысячи участников, 4 аукциона в год - эти и другие преимущества, которые говорят в пользу выставления Ваших коллекций на аукцион Кюнкер:

- Ваши монеты будут оценены нашими экспертами по самым новым нумизматическим стандартам и представлены в высококачественном цветном каталоге.
- Более 10000 клиентов со всего мира оказывают нам свое доверие. В среднем мы продаем более 95% всех выставляемых предметов, при этом зачастую достигая рекордных сумм.
- Все Ваши предметы, после передачи их нам, хранятся у нас до начала аукциона застрахованными. Не позднее 5-ти недель до начала аукциона Вы получите по почте подробное описание Ваших лотов с указанными номерами в каталоге, а также их оценочной стоимостью.
- Результаты аукционов также будут высланы Вам по почте после окончания торгов. В течение 45 дней после аукциона Вам будет выплачено Ваше вознаграждение.

書面式オークションの重要事項

- ・ 注文書はできる限り早く弊社に送付してください。注文書の弊社への送付が早いほど、オークションに向けてのより充実した準備が可能になります。当カタログに付属のお申込みフォームをご利用ください。送付方法につきましては、Fax、メール、郵送便の中からお選びいただけます。
- ・ 新規のお客様の場合、お客様がご利用されたことのあるコイン業者をリファレンスとしてご指名ください。
- ・ ご購入された商品は全て正規品であることを弊社が保証致します。

オークションの電話参加について

弊社のオークションは電話での参加が可能になっております。オークション進行中の入札を喜んで電話でアシスト致します。本サービスにつきましては以下の注意事項をよくお読みください。

- ・ 電話での入札は500ユーロ以上の商品のみ対象です。
- ・ オークション開始より48時間以上前に入札対象品をお知らせください。
- ・ お客様の入札対象品が競られている間、弊社とお客様がいつでも連絡できるようご注意ください。対象品がオークションにかけられる時刻は当カタログのタイムテーブルをご参考ください。
- ・ オークションに電話でご参加の場合でも、事前に書面で対象品の限度額を弊社にお知らせいただくことを強くお勧め致します。万が一オークション中に接続が途切れても引き続き入札が可能になります。
- ・ オークションの電話参加はオークション中の不安定な接続、また切断等、多少のリスクをご了承ください。弊社は直接、または書面での参加をお勧めしております。

オークション後の流れ

- ・ お客様の落札品はオークション終了後直ちに配送され、約8日後にはお客様のお手元に届きます。
- ・ 書面で参加された方にはオークション終了後2週間以内にオークションの結果リストが無料で配布されます。
- ・ 全ての結果はオークション終了後次の日に弊社のホームページで発表されます。

お客様がお持ちのコインを本オークションに出品されたい場合

お客様が所持しているコインをオークションに出品することをご決断なされましたら、お気軽に弊社までお問い合わせください。1985年より毎年4回のオークションを開催、15冊のカタログを発行している弊社は信頼と実績を証明して参りました。お持ち込みの際は以下の事項にご注意ください。

- ・ お客様のコインは弊社が誇る貨幣学専門家が最新の水準を以て査定し、高品質のフルカラーカタログで紹介致します。
- ・ 弊社には世界中から1万人以上のカスタマーネットワークがございます。95%以上の品が当オークションで売買され、最高額更新も珍しくありません。落札されなかった品には手数料が発生しません。
- ・ お客様のコインが弊社に届いた瞬間から、コインには推定値の倍額保険がかかります。見積もり、配送についての詳細は弊社カスタマーサービスにお問い合わせください。
- ・ 対象品が弊社に到着次第、直ちに受取証が発行されます。オークション開始より5週間以前にお客様がご出品された品が推定値と共に記載されたカタログがお客様に配布されます。
- ・ オークション終了後直ちに結果を報告致します。売上金はオークション終了後45日以内にお客様に送金されます。

Japanese



Haru Fujii

Japanese, Deutsch, English

Phone: +49 541 96202 0

Fax: +49 541 96202 22

E-Mail: service@kuenker.de

Website: www.kuenker.com

Monday - Thursday 8.30 AM - 5 PM

Friday 8.30 AM - 4 PM

„SEIT MENSCHEN MÜNZEN PRÄGEN, PRÄGEN MÜNZEN MENSCHEN.“

PORTRAIT DES MÜNZSAMMLERS AXEL TESMER (1926 – 2019)



Axel Tesmer

Axel Tesmer wurde als Kind der Eheleute Curt Tesmer und Amélie Ubert am 19. Januar 1926 in Berlin geboren. Aufgrund der damaligen politischen und gesellschaftlichen Situation haben sich seine Eltern schweren Herzens dazu entschlossen, ihn bereits im Grundschulalter ins Internat nach St. Gallen in der Schweiz zu schicken. Getrennt von den Eltern und den familiären Wurzeln verbrachte er den Großteil seiner Kindheit dort und erfuhr ein von Distanz geprägtes Aufwachsen. Er legte seine Matura in der Schweiz ab und musste aufgrund eines bürokratischen Fehlers im Jahr 1945 nach Berlin zurückkehren. In der stark zerstörten Hauptstadt wurde er in den letzten Tagen des zweiten Weltkrieges zum Arbeitsdienst verpflichtet.

Sein kaufmännisches Talent und seine mitunter ausgeprägte Sparsamkeit stellten das notwendige Handwerkszeug dar, um erfolgreich und voller Tatendrang im Familienunternehmen seiner Eltern mitzuarbeiten. Hier arbeitete er fleißig, selbstbewusst und diszipliniert an der blühenden Zukunft der Firma Ubert Dental. Im beschaulichen Stadtteil Berlin-Schöneberg verbrachte er viele glückliche Jahre. 1960 heiratete er die Dolmetscherin Barbara Schweitzer. Aus dieser Ehe gingen vier Kinder hervor.

Die Firma Ubert Dental hatte den Willen und auch den Mut zur Expansion. So war es kein Zufall, dass der sehr strebsame und hoch aufgeschossene Axel Tesmer, gemeinsam mit seiner Frau Barbara beschloss, das Risiko eines Umzuges nach Kassel verbunden mit der Gründung einer weiteren Niederlassung einzugehen. Mit großem Ehrgeiz baute er den neuen Standort auf und führte ihn erfolgreich in die nächsten Jahrzehnte. Zu nennen ist hier seine Mutter, die bis ins neunzigste Lebensjahr im Unternehmen aktiv war und ihn auch im hohen Alter fast täglich in die Firma begleitete. Mit voller Kraft wurde er nicht nur von seiner Mutter, sondern auch in allen privaten und beruflichen Belangen von seiner Frau Barbara zu Lebzeiten unterstützt. Bis zu seinem 85. Lebensjahr verantwortete er voller Disziplin die Geschicke der Firma Ubert Dental, bevor er diese dann schweren Herzens im Jahr 2011 auflösen musste. Fortan widmete er seine Zeit vermehrt Fernreisen, sportlichen Aktivitäten wie Tennis und Schwimmen sowie Knobelaufgaben und Puzzeln.

Axel Tesmer hat durch die Internatszeit eine teilweise kühle Erziehung erfahren. Von seiner Mutter hat er die Disziplin übernommen, die sich auch in der Sammlung Axel Tesmer widerspiegelt. Das Sammeln von Münzen war Zeit seines Lebens seine größte Leidenschaft. Als junger Erwachsener erhielt er von seinem Großvater (Öpi) einige wenige Münzen aus Brandenburg-Preußen. Der sehr an Geschichte interessierte Axel bekam so Exponate in die Hand, die die Historie Brandenburg-Preußens abbilden. Der Funke, Münzen zu sammeln, war übergesprungen. Besonders faszinierte ihn, dass die Münzen zum Großteil die Portraits der Herrscher trugen. So war es ihm möglich, sich noch intensiver mit der Geschichte auseinanderzusetzen. Sein Wissen gab er fortan gerne bei Vorträgen in numismatischen Zirkeln weiter. Axel Tesmer suchte frühzeitig den Kontakt zu einem, in Berlin regional ansässigen Münzenhändler, den er in Waldemar Wruck fand. Dieser sah in Axel Tesmer einen ehrgeizigen und ausdauernden Sammler, der von nun an sehr von seinem Wissen profitieren sollte. In mehreren langen Gesprächen entwickelte Axel Tesmer ein großes Verständnis für Münzen. Fortan sollte Brandenburg-Preußen sein Spezialgebiet werden, mit dem Ziel, aus möglichst allen Prägeorten und Prägejahren von Brandenburg-Preußen eine Münze zu erhalten.

Axel Tesmer wollte seinen Schwerpunkt nicht nur auf eine bestimmte Epoche von Brandenburg-Preußen legen, sondern sowohl die Markgrafschaft Brandenburg als auch das Kurfürstentum und Königreich so umfangreich wie möglich zu sammeln. Seiner kaufmännisch-gründlichen, strukturierten und disziplinierten Art entsprechend, entwickelte er einen Inventar-Code mit entsprechender Katalogisierung für jede einzelne Münze, ob sie einen Wert von 5 DM oder von mehr als 10.000 DM hatte. Er tat dies voller Sorgfalt und Achtsamkeit, so dass seine Kinder zum Teil das Gefühl hatten, dass ihr Vater von Beruf Münzsammler war. Die Beschäftigung mit den Münzen und der dazugehörigen Geschichte war der Ausgleich für die enorm langen Arbeitstage und die Verantwortung, die durch das Leiten eines großen Unternehmens und die Fürsorge für vier Kinder entsteht. Seine über fünfzigjährige Sammelzeit sollte ihm auch ermöglichen, noch fehlende Stücke im Internet (oder wie er es nannte „Internetz“) zu finden. So konnte er mithilfe eines seiner Kinder im Online-Shop eines Münzenhändlers einen sechstel Taler von 1766, Prägeort Magdeburg finden und erwerben. Die sehr beeindruckende Persönlichkeit Axel Tesmers war in der numismatischen Welt fest verankert. Hierbei pflegte er dennoch stets einen respektvollen Umgang. Bei umfangreichen und langen Bietergefechten ging er oft als Sieger aus dem Auktionssaal.

Wie bereits seine Mutter erreichte auch er ein hohes Alter, bevor er dann schwer krank am 30.09.2019 verstarb.

Es war der Wunsch des Sammlers Axel Tesmer, dass die Generation von Sammlern nach ihm, nun wieder Stücke erwerben kann und die Geschichte der einzelnen Münzen fortgeschrieben werden kann.

Wir vom Hause Künker freuen uns sehr, dass Axel Tesmer den Wunsch hinterlassen hat, seine bedeutende Sammlung durch das Haus Künker versteigern zu lassen. Der erste in diesem Katalog erfasste Teil enthält die Münzen von Brandenburg von den Anfängen bis 1701. Der 2. Teil soll dann in unserer Herbstauktion 2021 versteigert werden und wird dann die Zeit des Königreichs Preußen ab 1701 umfassen. Es ist uns eine Ehre, eine so umfangreiche Sammlung von Brandenburg-Preußen anbieten zu dürfen.

Für das uns entgegengebrachte Vertrauen und die überaus vertrauensvolle Zusammenarbeit bedanken wir uns bei der Familie Tesmer und wünschen Ihnen, lieber Münzenfreund, viel Freude bei der Lektüre und viel Erfolg beim Bieten.

Osnabrück, im Dezember 2020



Roland Trampe



Los 2016



Los 2029



Los 2304



Los 2341



Los 2516



Los 2588

“SINCE MEN FIRST BEGAN EMBOSSING COINS, COINS HAVE BEEN MOULDING MEN.”

PORTRAIT OF THE COIN COLLECTOR AXEL TESMER (1926 – 2019)



Axel Tesmer was born in Berlin on 19 January 1926 to Curt Tesmer and Amélie Ubert. Because of the political and social situation at that time, his parents decided with heavy hearts to send him to boarding school in St. Gallen, Switzerland while he was still of elementary school age. Separated from his parents and his family roots, he spent most of his childhood there and this period of his youth was accordingly influenced by that distance from his family. He passed his Matura graduation exam in Switzerland, and then had to return to Berlin in 1945 due to a bureaucratic error, where in the largely destroyed capital, he was obliged to do labour service for the government during the last days of the Second World War.

His commercial talent and sometimes extreme thriftiness provided him with the necessary tools to work successfully and with dedication in his parents' business. He did so diligently, with self-confidence and discipline, contributing to the flourishing future of the Ubert Dental company, and thus spent many happy years in the tranquil district of Berlin-Schöneberg. In 1960 he married the interpreter Barbara Schweitzer. The marriage eventually produced four children.

The Ubert Dental company had the will and the drive to expand. It was no coincidence that the tall, ambitious Axel Tesmer, together with his wife Barbara, decided to take the risk of moving to the city of Kassel to open another branch office. With great determination, he developed the new location and successfully led it in the following decades. Here we should also mention his mother, who was active in the company until the age of ninety and accompanied him to its premises almost every day, even in her old age. Axel received strong and dependable support not only from his mother, but also – in all private and professional matters – from his wife Barbara, throughout his life. Until he was 85 years old, he fulfilled his responsibility for the success of Ubert Dental with great discipline; however, he was finally forced to dissolve the company, with great regret, in 2011. From then on, he devoted more of his time to long-distance travel, sporting activities such as tennis and swimming, and jigsaw puzzles.

Axel Tesmer experienced an upbringing which was somewhat lacking in warmth during his time at boarding school, but from his mother he inherited a strong sense of discipline. This is reflected in the Axel Tesmer collection and indeed throughout his life, coin collecting was to be his greatest passion.

As a young adult he received a few coins from Brandenburg-Prussia as a gift from his grandfather (Öpi). Axel, who was very interested in history, was now in possession of objects displaying the history of that region and help ignite his interest in coin collecting. He was particularly fascinated by coins bearing the portraits of historical rulers. This made it possible for him to come to understand the history that they represented. He enjoyed passing along his knowledge in lecturing to numismatic societies. He made contact with regional coin dealers in Berlin, and as an ambitious and persevering collector, learned a great deal from Waldemar Wruck who recognized the enthusiasm of saw in Axel Tesmer. He profited from Wruck's knowledge and developed a great understanding of coins. Brandenburg-Prussia was to be his specialty, with the initial goal of obtaining a coin from as many mints and minting years from this region as possible.

Axel Tesmer did not intend to focus on one particular era of his specialty region, but rather to collect coins from the Margraviate of Brandenburg and also the Brandenburg Electorate and the Kingdom of Brandenburg as extensively as possible. In keeping with his business-like, structured and disciplined style, he developed an inventory code with corresponding cataloguing for each individual coin, whether it had a value of five deutschmarks or of more than DM 10,000. He did this with such care and attentiveness that his children sometimes had the impression that their father was a coin collector by profession.

The preoccupation with coins and the associated history was compensation for his enormously long working days, and for the responsibility that came with running a large business and simultaneously helping care for four children. His more than fifty years of collecting would eventually also enable him to find missing pieces on the internet (or as he germanised it, the "Internetz"). Thus, with the help of one or the other of his children, he was able to find and purchase a sixth of a thaler coin from 1766, minted in Magdeburg, in the online shop of a coin dealer. Axel Tesmer's very impressive personality was firmly anchored in the numismatic world. In related dealings he always maintained a respectful manner, but usually left the auction room as the winner.

Like his mother before him, he reached a ripe old age, before passing away following a serious illness on 30 September 2019.

It was the wish of the collector Axel Tesmer that the younger generation of collectors which followed his own should now have the opportunity to acquire pieces from his collection.

We at Künker are very pleased that Herr Tesmer passed along the wish to have his important collection auctioned by our house. The first part, covered in this catalogue, contains the coins of Brandenburg from the beginning until 1701. The second part will then be auctioned in our 2021 autumn auction and will cover the period of the Kingdom of Prussia from 1701 onwards. We are honored to be able to offer such an extensive collection of coins from Brandenburg-Prussia.

We wish to thank the Tesmer family for the trust they have placed in us, and for their extremely rewarding cooperation. We wish you, dear coin lover, much pleasure in perusing the catalogue and good luck with your bidding.

Osnabrück, December 2020

Roland Trampe

Roland Trampe



Los 2625



Los 2627



Los 3000



Los 2959



Los 2963



Los 2972



INHALT AUKTION 348

	Los-Nr.
DIE SAMMLUNG AXEL TESMER, TEIL I PRÄGUNGEN DER MARKGRAFEN UND KURFÜRSTEN VON BRANDENBURG VON DEN ANFÄNGEN IM 12. JAHRHUNDERT BIS ZUR ERLANGUNG DER KÖNIGSWÜRDE IN PREUSSEN 1701	2001 - 3154
Ein sogenannter Sachsenpfennig des 11. Jahrhunderts	2001
Der Slawenfürst Przibislaw Heinrich, 1127-1150	2002 - 2003
Der polnische Fürst Jakza von Köpenick, um 1150-1157	2004
 DIE MARKGRAFEN VON BRANDENBURG AUS DEM HAUS ASKANIEN	 2005 - 2238
Albrecht der Bär, Markgraf der Nordmark 1134-1150, Markgraf von Brandenburg, 1150-1170	2005 - 2024
Brakteaten Albrechts des Bären für die Grafschaft Anhalt	2008 - 2021
Brakteaten der Grafen von Anhalt aus dem Haus Askanien des 13. Jahrhunderts	2022 - 2024
Markgraf Otto I., (1157) 1170-1184	2025 - 2038
Markgraf Otto II., 1184-1205	2039 - 2062
Brakteaten Ottos II. aus unbestimmten Münzstätten (vermutlich meist Stendal)	2039 - 2053
Ein Stendaler Brakteat Ottos II. mit Nennung der Münzstätte	2054
Brakteaten Ottos II. aus der Münzstätte Salzwedel	2055 - 2056
Ein Brakteat der Grafschaft Lüchow (früher Markgraf Otto II. von Brandenburg (zugewiesen)	2057
Zweiseitige Pfennige Ottos II. aus der Münzstätte Salzwedel	2058 - 2062
Graf Heinrich von Gardelegen, 1184-1192	2063 - 2070
Brakteaten Heinrichs aus der Münzstätte Salzwedel	2063 - 2069
Ein Denar Heinrichs aus der Münzstätte Salzwedel	2070
Brakteaten aus der Zeit der drei Brüder (Markgraf Otto II., Graf Heinrich von Gardelegen oder Albrecht II.), 1184-1220	2071 - 2075
Markgraf Albrecht II., 1205-1220 (Graf von Arneburg seit 1186)	2076 - 2086
Denare Albrechts II.	2076 - 2086
Die Markgrafenbrüder Johann I. und Otto III., 1220-1266/1267 (zunächst bis zur Volljährigkeit 1226 unter Vormundschaft des Erzbischofs von Magdeburg)	2087 - 2111
Brakteaten der Markgrafenbrüder Johann I. und Otto III. aus unbestimmter Münzstätte	2087 - 2093
Denare der Markgrafenbrüder Johann I. und Otto III.	2094 - 2111
Markgraf Otto IV., "mit dem Pfeil", 1267-1308	2112
Markgraf Konrad I., 1267-1304	2113
Markgraf Albrecht III., 1269-1300	2114



	Los-Nr.	
Die Markgrafenbrüder Otto V., Albrecht III. und Otto VI., gemeinsam, 1280-1286	2115	- 2116
Prägungen der Markgrafen aus dem Haus Askanien aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bis 1310	2117	- 2238
Scherfe (Hälblinge und Brakteaten aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bis 1310 aus der Münzstätte Brandenburg	2117	- 2123
Brakteaten der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bis 1310 aus der Münzstätte Salzwedel	2124	- 2136
Scherfe und Brakteaten aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bis 1310 aus verschiedenen, meist unbestimmten Münzstätten	2137	- 2199
Ein Brakteat des sächsischen Herzogs Albrecht II. (1260-1298) aus einer Münzstätte in der Niederlausitz		2200
Ein Denar des Markgrafen Premysl Ottokar II. von Mähren (1251-1278)		2201
Denare der brandenburgischen Markgrafen des Hauses Askanien aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bis 1310	2202	- 2238
 DIE MARKGRAFEN VON BRANDENBURG AUS DEM HAUS WITTELSBACH	 2239	 - 2249
Markgraf Ludwig, der Ältere, 1324-1351 (bis 1333 unter Vormundschaft von Berthold von Henneberg)	2239	- 2240
Markgraf Ludwig, der Römer, 1351-1365, seit 1356 Kurfürst, seit 1360 gemeinsam mit Otto VIII.	2241	- 2246
Kurfürst Otto VIII, der Faule, allein 1365-1373	2247	- 2249
 DIE KURFÜRSTEN VON BRANDENBURG AUS DEM HAUS LUXEMBURG	 2250	 - 2258
Kurfürst Wenzel (unter Vormundschaft seines Vaters, Kaiser Karl IV.), 1373-1378	2250	- 2253
Kurfürst Siegmund, 1378-1388 (später Deutscher Kaiser von 1433 bis 1437)	2254	- 2255
Kurfürst Jost, 1397-1411		2256
 LOTS MIT BRAKTEATEN UND DENAREN VON BRANDENBURG	 2257	 - 2258
 DIE KURFÜRSTEN VON BRANDENBURG AUS DEM HAUS HOHENZOLLERN	 2259	 - 3141
Kurfürst Friedrich I., 1415-1440, seit 1397 Burggraf Friedrich VI. von Nürnberg und 1415-1440 auch Markgraf von Brandenburg in Franken	2259	- 2263
Ein Goldgulden Friedrichs für die Markgrafschaft Brandenburg-Franken		2259
Kurfürstliche Hohlpfennige aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich I. (gemeinsam mit seinem Sohn, Statthalter Markgraf Johann)	2260	- 2262
Ein städtischer Pfennig aus Gardelegen		2263

	Los-Nr.	
Kurfürst Friedrich II., der Eiserne, 1440-1470	2264	- 2290
Kurfürstliche Hohlpfennige und ein Hohlscherf aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich II.	2264	- 2269
Kurfürstliche Helmhohlpfennige aus der Zeit nach 1470 (von Bahrfeldt unter Friedrich II. verzeichnet)	2270	- 2272
Städtische Hohlpfennige aus Stendal und Salzwedel aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich II.	2273	- 2277
Vierchen aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich II. aus Prenzlau	2278	- 2280
Die Einführung des Groschens um 1459	2281	- 2289
<i>Die Münzstätte Brandenburg</i>	2281	- 2284
<i>Die Münzstätte Havelberg</i>	2285	- 2286
<i>Die Münzstätte Rathenow</i>	2287	- 2288
<i>Die Münzstätte Königsberg in der Neumark</i>		2289
Lot mit Münzen der Kurfürsten Friedrich I. und Friedrich II.		2290
Kurfürst Albrecht "Achilles", 1470-1486		2291
Kurfürst Johann "Cicero", 1486-1499	2292	- 2303
Groschen der Münzstätte Frankfurt an der Oder (Prägungen ohne Angabe der Münzstätte)	2292	- 2294
Groschen und Halbgroschen der Münzstätte Berlin (Prägungen ohne Angabe der Münzstätte)	2295	- 2302
Ein Groschen der Münzstätte Brandenburg (ohne Angabe der Münzstätte)		2303
Kurfürst Joachim I. "Nestor", 1499-1535	2304	- 2393
Gemeinschaftsprägungen des Kurfürsten Joachim I. mit seinem jüngeren Bruder Albrecht	2304	- 2339
Die erste Goldmünze der Kurfürsten von Brandenburg und der erste Goldgulden aus der Münzstätte Berlin		2304
Groschen der Kurfürstenbrüder aus der Münzstätte Frankfurt an der Oder	2305	- 2321
<i>Prägungen ohne Angabe der Münzstätte mit MONETA ANNO DOMINI</i>	2305	- 2308
<i>Prägungen ohne Angabe der Münzstätte mit MONETA NOVA ANNO DOMINI</i>	2309	- 2311
<i>Eine Prägung ohne Angabe der Münzstätte mit MONETA NOVA ARGENTEA ANNO</i>		2312
<i>Prägungen mit Angabe der Münzstätte Frankfurt an der Oder</i>	2313	- 2321
Groschen und Halbgroschen der Kurfürstenbrüder aus der Münzstätte Berlin	2322	- 2330
<i>Prägungen ohne Angabe der Münzstätte</i>	2322	- 2325
<i>Prägungen mit Angabe der Münzstätte Berlin</i>	2326	- 2330
Groschen der Kurfürstenbrüder aus der Münzstätte Brandenburg	2331	- 2332
<i>Eine Prägung ohne Angabe der Münzstätte</i>		2331
<i>Eine Prägung mit Angabe der Münzstätte</i>		2332
Groschen der Kurfürstenbrüder aus der Münzstätte Angermünde (ohne Angabe der Münzstätte)	2333	- 2334
Groschen der Kurfürstenbrüder aus der Münzstätte Stendal (mit Angabe der Münzstätte)	2335	- 2338
Ein Groschen der Kurfürstenbrüder aus der Münzstätte Krossen (mit Angabe der Münzstätte)		2339



	Los-Nr.	
Prägungen des Kurfürsten Joachim I. "Nestor" allein	2340	- 2392
Ein Goldgulden des Kurfürsten Joachim I. aus der Münzstätte Frankfurt an der Oder		2340
Der erste brandenburgische Taler des Kurfürsten Joachim I. aus der Münzstätte Frankfurt an der Oder		2341
Vierteltaler des Kurfürsten Joachim I. aus der Münzstätte Stendal	2342	- 2344
Groschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) aus der Münzstätte Frankfurt an der Oder	2345	- 2360
<i>Prägungen ohne Angabe der Münzstätte</i>	2345	- 2347
<i>Prägungen mit Angabe der Münzstätte</i>	2348	- 2360
Groschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) aus der Münzstätte Berlin (mit Angabe der Münzstätte)	2361	- 2364
Groschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) aus der Münzstätte Brandenburg (mit Angabe der Münzstätte)	2365	- 2366
Groschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) aus der Münzstätte Angermünde	2367	- 2369
<i>Prägungen ohne Angabe der Münzstätte</i>	2367	- 2368
<i>Eine Prägung mit Angabe der Münzstätte</i>		2369
Groschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) aus der Münzstätte Stendal (mit Angabe der Münzstätte)	2370	- 2384
Ein Groschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) aus der Münzstätte Krossen (mit Angabe der Münzstätte)		2385
Ein Halbgroschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) nach fränkischem Vorbild aus der Münzstätte Stendal		2386
Pfennige des Kurfürsten Joachim I.	2387	- 2388
Städtische Pfennige aus Frankfurt an der Oder und Krossen aus der Zeit des Kurfürsten Joachim I.	2389	- 2392
Ein Lot von Münzen aus der Zeit des Kurfürsten Joachim I.		2393
Kurfürst Joachim II., "Hector", 1535-1571	2394	- 2449
Die erste Münzperiode des Kurfürsten Joachim II., 1535-1549	2394	- 2411
Die Münzstätte Berlin	2394	- 2402
Städtische Pfennige aus Berlin	2403	- 2407
Die Münzstätte Stendal	2408	- 2411
Die zweite Münzperiode des Kurfürsten Joachim II., 1549-1560	2412	- 2432
Prägungen der zweiten Münzperiode nach den Vorschriften der Reichsmünzordnung von Augsburg von 1551	2412	- 2415
Märkische Landesmünzen der zweiten Münzperiode	2416	- 2431
<i>Die Münzstätte Berlin</i>	2416	- 2428
<i>Die Münzstätte Stendal</i>	2429	- 2431
<i>Eine bisher unbestimmte Münzstätte</i>		2432
Die dritte Münzperiode des Kurfürsten Joachim II., 1560-1571	2433	- 2449
Die Prägungen der dritten Münzperiode nach den Vorschriften der dritten Reichsmünzordnung von Augsburg von 1559 aus den Münzstätten Berlin und Stendal	2433	- 2436
Ein Dreigröschler aus der Münzstätte Frankfurt an der Oder für den Handel mit Polen		2437
Märkische Landesmünzen der dritten Münzperiode aus der Münzstätte Berlin	2438	- 2449
Markgraf Johann von Küstrin, 1535-1571	2450	- 2455



	Los-Nr.
Kurfürst Johann Georg, 1571-1598	2456 - 2477
Münzen des Kurfürsten Johann Georg nach den Vorschriften der dritten Reichsmünzordnung von 1559 und dem Münzedikt Kaiser Maximilians II. von 1566 aus der Münzstätte Berlin	2456 - 2477
Kurfürst Joachim Friedrich, 1598-1608	2478 - 2491
Münzen des Kurfürsten Joachim Friedrich für das Kurfürstentum Brandenburg aus der Münzstätte Cöln	2478 - 2489
Ein Doppeltaler Joachim Friedrichs für das Herzogtum Jägerndorf in Schlesien	2490
Eine Medaille des Kurfürsten Joachim Friedrich	2491
Kurfürst Johann Sigismund, 1608-1619	2492 - 2515
Münzen des Kurfürsten Johann Sigismund aus der Münzstätte Cöln	2492 - 2503
Groschen des Kurfürsten Johann Sigismund aus der Heckenmünzstätte Driesen	2504 - 2509
Münzen Johann Sigismunds für das Herzogtum Preußen aus der Münzstätte Königsberg	2510 - 2515
Kurfürst Georg Wilhelm, 1619-1640	2516 - 2624
Münzen des Kurfürsten Georg Wilhelm aus der Kipperzeit, 1620-1623	2516 - 2549
Guthaltiges Kurantgeld der Kipperzeit aus der Münzstätte Berlin	2516 - 2520
Scheidemünzen der Kipperzeit aus der Münzstätte Berlin	2521 - 2533
Kippermünzen aus der Münzstätte Cöln	2534 - 2540
Kippermünzen aus der Münzstätte Krossen	2541 - 2549
Kippermünzen der brandenburgischen Städte	2550 - 2560
Ein Kipperpfennig der Stadt Frankfurt an der Oder	2550
Ein gemeinsamer Kipperpfennig der Städte Berlin und Cöln	2551
Ein Kipperpfennig der Altstadt in Brandenburg	2552
Ein Kipperpfennig der Stadt Neuruppin	2553
Ein Kipperpfennig der Stadt Fürstenwalde	2554
Ein Kipperpfennig der Stadt Beeskow	2555
Ein Kipperpfennig der Stadt Krossen	2556
Kippermünzen der Stadt Drossen	2557 - 2559
Ein Kipperpfennig der Stadt Küstrin	2560
Münzen des Kurfürsten Georg Wilhelm nach Beendigung der Kipperkrise, 1623-1640, aus der Münzstätte Cöln	2561 - 2583
Münzen Georg Wilhelms für das Herzogtum Preußen aus der Münzstätte Königsberg	2584 - 2620
Ein Königsberger Taler auf den Tod des Kurfürsten Georg Wilhelm	2620
Münzen der Grafschaft Ravensberg aus der Zeit Georg Wilhelms als deren Verwalter	2621 - 2622
Eine Medaille des Kurfürsten Georg Wilhelm	2623
Ein Lot mit Münzen des Kurfürsten Georg Wilhelm	2624
Kurfürst Friedrich Wilhelm "der Große Kurfürst", 1640-1688	2625 - 2999
Goldmünzen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm	2625 - 2631

	Los-Nr.	
Kurantmünzen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm nach dem alten Reichstalerfuß (9-Taler-Fuß)	2632	- 2660
<i>Die Münzstätte Berlin</i>	2632	- 2654
<i>Die Münzstätte Königsberg</i>	2655	- 2659
<i>Die Münzstätte Halberstadt</i>		2660
Kurantmünzen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm aus der Münzstätte Berlin nach einem Interimsfuß	2661	- 2662
Kurant- und Scheidemünzen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm nach dem Münzfuß von Zinna 1667 (10 1/2-Taler-Fuß) und nach dem brandenburgischen 12-Taler-Fuß von 1687	2663	- 2793
<i>Die Münzstätte Berlin</i>	2663	- 2710
<i>Die Münzstätte Krossen</i>	2711	- 2731
<i>Die Münzstätte Königsberg</i>	2732	- 2750
<i>Die Münzstätte Halberstadt</i>	2751	- 2761
<i>Die Münzstätte Magdeburg</i>	2762	- 2770
<i>Die Münzstätte Minden</i>	2771	- 2793
Provinzialprägungen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm	2794	- 2958
Provinzialprägungen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm für die Kurmark Brandenburg	2794	- 2867
<i>Die Münzstätte Berlin</i>	2794	- 2843
<i>Die Münzstätte Krossen</i>	2844	- 2848
<i>Die Münzstätte Halberstadt</i>	2849	- 2857
<i>Die Münzstätte Magdeburg</i>	2858	- 2862
<i>Die Münzstätte Minden</i>	2863	- 2867
Provinzialprägungen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm für die Neumark	2868	- 2879
<i>Die Münzstätte Krossen</i>	2868	- 2874
<i>Die Münzstätte Berlin</i>	2875	- 2879
Provinzialprägungen für das Herzogtum Preußen	2880	- 2928
<i>Die Münzstätte Königsberg</i>	2880	- 2922
<i>Die Münzstätte Berlin</i>	2923	- 2928
Provinzialprägungen für das Fürstentum Minden	2929	- 2933
<i>Die Münzstätte Berlin</i>		2929
<i>Die Münzstätte Minden</i>	2930	- 2933
Provinzialprägungen für die Grafschaft Ravensberg	2934	- 2943
<i>Die Münzstätte Bielefeld</i>	2934	- 2943
Kupfermünzen für die unter brandenburgischer Oberhoheit stehende Stadt Herford	2944	- 2945
Provinzialprägungen für die Grafschaft Mark	2946	- 2953
<i>Die Münzstätte Lünen</i>	2946	- 2953
Provinzialprägungen für das Herzogtum Cleve	2954	- 2958
<i>Die Münzstätte Cleve</i>	2954	- 2958
Münzen des Kurfürsten Friedrich Wilhelm auf besondere Anlässe	2959	- 2988
<i>Der 35. Geburtstag des Kurfürsten Friedrich Wilhelm und die Geburt seines Sohnes Karl Emil am 6. Februar 1655</i>	2959	- 2962
<i>Die Erlangung der Souveränität im Herzogtum Preußen 1657</i>	2963	- 2966
<i>Der Tod seiner Tante Anna Sophia, Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel 1659</i>		2967
<i>Die Beisetzung seiner Mutter Elisabeth Charlotte 1660</i>		2968
<i>Der Tod seiner ersten Gemahlin Luise Henriette 1667</i>	2969	- 2974
<i>Der Sieg über die Schweden bei Fehrbellin 1675</i>	2975	- 2982
<i>Die Eroberung von Stettin 1677</i>	2983	- 2984
<i>Die Vertreibung der Schweden aus Preußen 1679</i>		2985

	Los-Nr.	
<i>Die Huldigung der Stadt Magdeburg 1681</i>		2986
<i>Der Tod Friedrich Wilhelms, des Großen Kurfürsten 1688</i>		2987
Medaillen aus der Zeit Friedrich Wilhelms, des Großen Kurfürsten	2988	- 2998
Zwei Kanzleibriefe des Kurfürsten Friedrich Wilhelm		2999
Kurfürst Friedrich III., 1688-1701	3000	- 3141
Goldmünzen des Kurfürsten Friedrich III.	3000	- 3003
Kurant- und Scheidemünzen des Kurfürsten Friedrich III. nach dem brandenburgischen 12-Taler-Fuß von 1687 (seit 1690 sog. Leipziger Fuß) für den Gesamtstaat	3004	- 3115
<i>Die Münzstätte Berlin</i>	3004	- 3044
<i>Die Münzstätte Stargard</i>	3045	- 3058
<i>Die Münzstätte Magdeburg</i>	3059	- 3084
<i>Die Münzstätte Minden</i>	3085	- 3102
<i>Die Münzstätte Emmerich</i>	3103	- 3115
Provinzialmünzen für das Herzogtum Preußen	3116	- 3130
<i>Die Münzstätte Königsberg</i>	3116	- 3130
Eine Provinzialmünze für das Herzogtum Cleve		3131
Medaillen aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich III.	3132	- 3141
MÜNZEN VON WESTPREUSSEN	3142	- 3144
DAS HERZOGTUM PREUSSEN (OSTPREUSSEN) UNTER DEM HAUS HOHENZOLLERN (VOR DER PERSONALUNION MIT BRANDENBURG 1618)	3145	- 3154
Herzog Albrecht, 1525-1568	3145	- 3152
Markgraf Georg Friedrich von Ansbach als Administrator für den (geistig verwirrten) Herzog Albrecht Friedrich, 1577-1603		3153
Ein Taler von 1659 auf den Tod Magdalena Sibylla, Tochter des preußischen Herzogs Albrecht Friedrich, Gemahlin des sächsischen Kurfürsten Johann Georg I.		3154

DIE SAMMLUNG AXEL TESMER, TEIL 1

PRÄGUNGEN DER MARKGRAFEN UND KURFÜRSTEN VON BRANDENBURG VON DEN ANFÄNGEN IM 12. JAHRHUNDERT BIS ZUR ERLANGUNG DER KÖNIGSWÜRDE IN PREUSSEN 1701

EIN SOGENANTER SACHSENPFENNIG DES 11. JAHRHUNDERTS

Vor der Prägung der ersten Brandenburger Münzen unter dem Slawenfürsten Przibislaw Heinrich liefen in den brandenburgischen Landen die massenhaft geprägten Sachsenpfennige des 11. Jahrhunderts um, von denen dieses Exemplar beispielhaft als erstes Stück der Sammlung präsentiert werden soll.



- 2001 **Anonym, 11. Jahrhundert.** Denar (Sachsenpfennig), Münzstätte vermutlich Naumburg. 0,93 g. Balkenkreuz, in den Winkeln je ein Ringel//Keilkreuz. Dannenberg 1347; Kilger Sal D 2:1.
Sehr schön-vorzüglich

50,--

DER SLAWENFÜRST PRZIBISLAW HEINRICH, 1127-1150

Über Przibislaw ist nicht viel bekannt. Die wichtigste Quelle ist der Tractatus de urbe Brandenburg (um 1200). Przibislaw, mit Taufnamen Heinrich, war ein slawischer Fürst, wohl aus dem Geschlecht der Heveller, einem elbslawischen Stamm. Laut dem Tractatus habe Przibislaw seine Herrschaft rechtmäßig angetreten. Zusammen mit seiner Frau Petrissa gehörte Przibislaw dem christlichen Glauben an. Ihre Ehe blieb kinderlos. In den Chroniken wird er als rex, König, bezeichnet, doch ist es unklar, ob er diesen Titel als slawischer Herrscher oder als Unterkönig im römisch-deutschen Reich führte. Przibislaw holte im Jahr 1144 Prämonstratenser aus Leitzkau nach Brandenburg an der Havel und gründete in der Stadt mehrere Kirchen. Albrecht dem Bären habe Przibislaw seine Nachfolge zugesprochen, so der Tractatus, nach seinem Dahinscheiden habe Petrissa den Tod geheim gehalten, bis sich Albrecht der Bär der Burg bemächtigt hatte.



- 2002 **Dünnpfennig, nach 1140, Brandenburg.** 0,84 g. + SVCI [RNIEH] Fürst reitet r. mit Fahne, dahinter Kreuz//[+ CRV] BEDNARB Viertürmiges Gebäude. Bahrf. 1; Berger 1650; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislav-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 2.
R Feine Patina, sehr schön

200,--



1,5:1



2003



1,5:1



- 2003 Dünnpfennig, um 1150, Brandenburg. 0,71 g. HEIN [BRAND] Brustbild v. v. mit Schwert und Fahne// + P [ETRIS] SA Brustbild der Fürstin Petrisa v. v., l. Stern, r. vier Kugeln. Bahrf. 3; Berger 1652; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislav-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 3. R Leicht dezentriert, Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 71, Dortmund 2014, Nr. 2861.



Jakza von Köpenick. Unbekannter Maler, Fantasieporträt, Krakau 1757.

DER POLNISCHE FÜRST JAKZA VON KÖPENICK, UM 1150-1157

Die slawische Burg Köpenick lag strategisch gut am Zusammenfluss zweier Ströme und an einer Furt. Dort herrschte Jakza, seit den frühen 1150ern, diese zeitliche Einordnung konnte durch seine Münzen und deren Fundhorizonte erfolgen. Die Darstellung von Palmzweig und Doppelkreuz legen nahe, dass Jakza dem Christentum angehörte. Wohl 1157 erlangte er durch Bestechung und einen Überraschungsangriff den Besitz der Burg Brandenburg. Doch wurde er dort durch Albrecht den Bären wieder vertrieben. In der Folge engagierte sich Jakza in Polen, wo er in die Magnatenfamilie des Peter Wlast eingheiratet hatte.



2004



1,5:1

- 2004 Brakteat, 1158-1165, Köpenick. 0,67 g. IA - KZA COPTNIK • C - NE Brustbild des Fürsten v. v. mit Schwert zwischen zwei Zinntürmen unter Bogen. Bahrf. 5; Berger 1655; Kluge, Jacza de copnic und seine Brakteaten. Fakten, Thesen und Theorien zum ältesten Thema der brandenburgischen Numismatik, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 17, 2009, S.14-42, Nr. 4; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislav-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 14. RR Sehr schön

1.000,--

Nach neuerer Forschung von Bernd Kluge ist dieser Brakteat - aufgrund der Nennung in der Umschrift - in Köpenick und nicht in Brandenburg geprägt worden, und zwar nach Vertreibung Jakzas aus Brandenburg 1157. Markgraf Albrecht der Bär, bzw. sein Sohn Otto I., akzeptierte offenbar nach 1157 die weitere Herrschaft Jakzas über ein Gebiet im Barnim/Teltow mit dem Zentrum Köpenick.

DIE MARKGRAFEN VON BRANDENBURG AUS DEM HAUS ASKANANIEN



Albrecht der Bär. Denkmal auf der ehemaligen Siegesallee
in Berlin des Bildhauers Walter Schott 1898

ALBRECHT DER BÄR, MARKGRAF DER NORDMARK 1134-1150, MARKGRAF VON BRANDENBURG, 1150-1170

Albrecht der Bär herrschte bereits seit 1123 über die Grafschaft Ballenstedt als er 1132/33 am Italienfeldzug Lothars III., römisch-deutscher Kaiser von 1133-1137, teilnahm. Als Dank ernannte ihn der Kaiser zum Markgrafen der Nordmark, einer Region östlich der Elbe, und überließ ihm die Grafschaft Weimar-Orlamünde. Albrecht förderte die deutsche Landnahme in den slawischen Territorien. 1138/40 übernahm er Schutzrechte für das neu gegründete Prämonstratenserstift in Leitzkau. Die Königswahl 1137 hintertrieb Albrecht und verbündete sich mit den Staufern gegen die Welfen. Nach anfänglichen Erfolgen wendete sich allerdings das Blatt und Albrecht verlor das neu erlangte Herzogtum Sachsen. Somit konzentrierte sich Albrecht auf die Nordmark. Durch den Wendenkreuzzug und den Polenfeldzug Konrads III. vertrieb Albrecht die Erben Przibislaws und übernahm nach dessen Tod 1150 die Herrschaft in Brandenburg. Doch es regte sich Opposition hinter Jakza von Köpenick, einem Verwandten Przibislaws, der seinen Herrschaftsanspruch durchsetzen konnte. Albrecht belagerte Jakza in Brandenburg und konnte ihn am 11. Juni 1157 vertreiben. Nun gab er sich den Titel marchio in Brandenborch, die Geburtsstunde Brandenburgs, doch überließ er die Ausformung seinem Sohn und Mitregenten Otto I. In der Folge wandte sich Albrecht seinen südlich gelegenen Besitzungen sowie der Reichspolitik zu und unternahm 1158 mit seiner Gemahlin eine Pilgerreise in das Heilige Land. Er trat als der Gegenspieler Heinrichs des Löwen im Norden auf und erhielt wohl aus dieser Auseinandersetzung seinen Beinamen.



2005



1,5:1

- 2005 Brakteat, 1150-1153, Brandenburg. 0,91 g. + ALBREH (retrograd) Markgraf reitet l. mit Fahne, dahinter gestieltes Blatt. Bahrf. 13 a; Berger 1656 (im Text irrtümlich mit Stern beschrieben); Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislav-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 9; Slg. Bonhoff 788 (dieses Exemplar); Thormann 539. Feine Patina, sehr schön

400,--

Exemplar der Slg. Dr. med. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 788.



1,5:1



1,5:1



2006



2007

- 2006 Brakteat, 1150-1153, Brandenburg. 0,74 g. + ALBREH (retrograd) Markgraf reitet l. mit Fahne, dahinter achtstrahliger Stern. Bahrf. 13 b; Berger 1656 var.; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislav-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 9; Slg. Bonhoff 789 (dieses Exemplar); Thormann 540. Feine Patina, fast sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Dr. med. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 789.
- 2007 Brakteat, 1150-1153, Brandenburg. 1,00 g. + BRANDEBVRG Hüftbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Schild über Zinnenmauer, zu den Seiten je ein Turm. Bahrf. 14; Berger 2895; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislav-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 10; Thormann 541. Selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich 1.000,--



2008



2:1

Brakteaten Albrechts des Bären für die Grafschaft Anhalt

- 2008 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,92 g. ADALBERTS - MARCHI - O Die Markgräfin Sophia von Winzenburg in faltigem Gewand und der Markgraf mit Schild stehen neben einander und halten gemeinsam einen langen Stab mit fehlender Fahne. Bahrf. 20; Berger 1743; Thormann 8. Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 3.000,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 11 und der Liste R. Ball Nachf. 37, Berlin, Oktober 1936, Nr. 2.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2009



2010



2011

- 2009 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,86 g. + ADELBERTVS + MARCHIO + ANEHALDENSI Brustbild des Markgrafen v. v. mit Lilienzepter in der Rechten und erhobener Linken, im Feld mehrere Kugeln. Bahrf. 21; Berger -; Thormann 9.

Von größter Seltenheit und numismatischer Bedeutung. Sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Fried, Auktion Fritz Rudolf Künker 232, Osnabrück 2013, Nr. 67 (erworben 1966 von H. Tscheche, Hoyerswerda. Laut Auskunft des Einlieferers wurde das Stück 1931 für die Sammlung Roeper ersteigert. 1936 von einem Leipziger Mediziner erworben, kam das Exemplar etwa 1960 in den Besitz des Leipziger Münzhändlers W. Redder).

Vgl. den Kommentar bei Bahrfeldt, S. 82: "Wenn man diese Münzen mit den vorher besprochenen Albrechts und auch mit den später folgenden Ottos I. vergleicht, so ist es augenscheinlich, dass dieselben mehr oder weniger von diesen abweichen in Fabrik, Typus, Größe und allgemeinem Charakter. Bei einigen ist in Folge der Übereinstimmung mit sicheren Halberstädtern anzunehmen, dass sie in deren Ursprungsgegend, vielleicht in Aschersleben, geschlagen worden sind. Die eine Münze, und zwar die wichtigste von allen, No. 21, weist sogar die Aufschrift +ADELBERTVS+MARCHIO+ANEHALDENSI ihren Zusammenhang mit Anhalt sicher nach [...]."

- 2010 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,88 g. Brustbild des Markgrafen v. v. zwischen zwei Lilienstäben, umher Leiterkreis. Bahrf. 22; Berger 1748; Thormann 10.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Fritz Rudolf Künker 126, Osnabrück 2007, Nr. 2003.

- 2011 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,73 g. Hüftbild des Markgrafen v. v. mit Lilienzepter und Fahne über Bogen, im Feld mehrere Ringel und Kugeln. Bahrf. 23; Berger 1749; Thormann 11.

RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

1.000,--



2012



2:1

- 2012 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,81 g. Hüftbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Fahne über kleinem Bogen, im Feld sieben Kugeln. Bahrf. 24; Berger 1751; Thormann 12.

RR Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 13.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2013



2014



2015

- 2013 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,79 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Fahne über Brüstung zwischen zwei Türmen, darüber Bogen mit Turm, im Feld Ringel mit Punkten. Bahrf. 27; Berger 1752; Thormann 14.

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

750,--

- 2014 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,80 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Fahne über Brüstung zwischen zwei Türmen, im Feld mehrere Ringel, unten Palmette. Bahrf. 28; Berger 1746; Thormann 15.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

1.000,--

- 2015 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,80 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Fahne über Brüstung zwischen zwei Kuppeltürmen, darunter vorgewölbte Mauer mit Tor, im Feld ein Quadrat und mehrere Kugeln. Bahrf. 29; Berger 2898; Thormann 16.

RR Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Dr. med. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 540.



2016



2:1

- 2016 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,87 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Fahne über Mauer zwischen zwei Kuppeltürmen, im Feld mehrere Ringel, im Mauerbogen ein breiter Turm, umher ebenfalls Ringel. Bahrf. 30; Berger 1747; Thormann 17.

Von größter Seltenheit. Prachtexemplar von feinem Stil. Herrliche Patina, fast Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung zu Dessau (aus dem Fund von Freckleben), Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 9 und der Auktion Möller 17, Kassel 1996, Nr. 335.



2017



1,5:1

- 2017 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,89 g. Hüftbild des Markgrafen v. v. mit Schwert, Fahne und Schild über einer Brüstung zwischen zwei Kuppeltürmen, im Feld drei größere Kugeln sowie mehrere kleine Ringel. Bahrf. 18 ("im Fund von 1859 anscheinend nur in 2 Exemplaren bekannt"); Berger -; Thormann 20 (dieses Exemplar).

Von großer Seltenheit. Feine Patina, winz. Kratzer, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung zu Dessau, Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 296 und der Auktion Jean Elsen 80, Brüssel 2004, Nr. 1183.



2018



1,5:1

- 2018 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,99 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Fahne über einer Brüstung zwischen zwei Kuppeltürmen, im Feld drei Ringel, davor Bogen mit drei weiteren Kuppeltürmen. Bahrf. 17 ("dort nur 4 Exemplare bekannt" - eines davon das hier vorliegende Stück); Berger -; Thormann 21.

Von allergrößter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung zu Dessau, Auktion Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 295 und der Auktion Jean Elsen 80, Brüssel 2004, Nr. 1182.



2019



2:1

- 2019 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,78 g. Markgraf steht v. v. mit Fahnenlanze und Schild zwischen zwei Kuppeltürmen, im Feld Pfeilspitzenkreuz und mehrere Ringel. Bahrf. 32; Berger 2899; Thormann 22.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Slg. Dr. med. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 541.

Julius Cahn bemerkte zu diesem herrlichen Brakteatentyp in seiner Neubearbeitung des Fundes von Freckleben (Auktion Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 11 Anm: "Mit Recht von Stenzel als eines der vollkommensten Gepräge des 12. Jahrhunderts bezeichnet".



2020



1,5:1



1,5:1



2021

- 2020 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,79 g. Markgraf steht nach halbr. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Kuppeltürmen, im Feld ein Quadrat und mehrere Ringel. Bahrfr. 33; Berger 1755; Thormann 23. R Feine Tönung, sehr schön 400,--
Exemplar der Slg. Dr. med. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 542.
- 2021 Brakteat, Wegeleben, Ballenstedt oder Aschersleben. 0,97 g. Markgraf steht halbr. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Kuppeltürmen, im Feld ein Quadrat und mehrere Ringel. Bahrfr. 36 ("dort nur ungefähr vier Exemplare gefunden"); Berger -; Thormann 28 (dort nur als Zeichnung). Von größter Seltenheit. Feine Patina, sehr schön 1.000,--
Exemplar der Slg. Emil Bahrfeldt, Auktion Adolph Hess Nachf. 171, Frankfurt/Main 1921, Nr. 43 und der Auktion Gießener Münzhandlung 16, München 1980, Nr. 6.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2022



2023

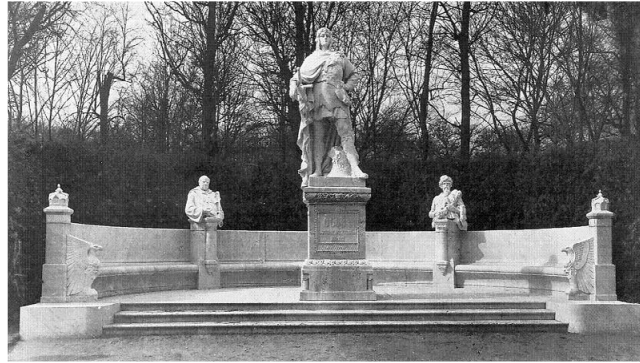


2024

Brakteaten der Grafen von Anhalt aus dem Haus Askanien des 13. Jahrhunderts

- 2022 Heinrich I., 1212-1244. Brakteat, Köthen. 0,56 g. Herzog steht v. v. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Fahne in der Linken, außen zu den Seiten Leiterkreis. Berger 1783; Thormann 128 (dort unter Bernhard). Sehr schön + 100,--
Exemplar der Slg. Dr. med. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 557. Heinz Thormann schreibt zu diesem und dem folgenden Stück in seinem Sammlungskatalog: „Die Zuweisung dieses Pfennigs ist umstritten. Er gehört wohl schon in die Zeit Heinrichs I.“
- 2023 Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,57 g. Drei Kuppeltürme auf Dreibogen, darin Brustbild mit zwei geschulterten Lanzen. Berger 206 (unter Pfalzgraf Heinrich); Thormann 264. Sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 301. Emil Bahrfeldt führte diesen Brakteaten unter Nr. 279 auf, bemerkte aber dazu bereits den möglichen "askanisch-sächsischen Ursprung" (Bahrfeldt, S. 178).
- 2024 Zweite Hälfte des 13. Jahrhunderts. Brakteat, Aschersleben, Wegeleben und Köthen. 0,53 g. Fürst sitzt v. v. mit zwei kurzen Lanzen auf Bogen. Bahrfeldt 387; Berger 1798; Thormann 403. Feine Tönung, sehr schön + 50,--
Erworben im November 2001 von Wolfgang Rittig, Schwelm.

Weitere, nach heutigem Forschungsstand den askanischen Grafen von Anhalt zuzuweisende Brakteaten finden Sie unter den Nrn. 2088, 2112, 2142, 2143, 2157, 2161 und 2191.



Otto I. Denkmal auf der ehemaligen Siegesallee
in Berlin des Bildhauers Max Unger 1898

MARKGRAF OTTO I., (1157) 1170-1184

Der älteste Sohn von Albrecht dem Bären und seiner Frau Sophie von Winzenburg erhielt 1125 als Taufgeschenk von Przibislaw Heinrich die Zauche südlich der Havel. Seit 1144 wurde Otto als *marchio* erwähnt, war somit Mitregent seines Vaters. 1148 heiratete er Judith, Tochter von Boleslaw III., gleichzeitig klärten sein Vater und Boleslaw ihre Interessenssphären ab. Seit der Eroberung von Brandenburg 1157 vertrat Otto seinen Vater vor Ort, während dieser sich der Reichspolitik widmete. Otto verstärkte den Landesausbau, vor allem mit rheinischen und flämischen Kolonisten. An der Auseinandersetzung mit Heinrich dem Löwen nahm er kaum teil. Stattdessen zog er zweimal gegen Demmin und Stettin. Er gründete zwei Klöster als liturgische Bollwerke gegen das Heidentum, nämlich das Zisterzienserkloster in Lehnin sowie das Benediktinerinnenkloster in Arendsee. Mit Judith bekam Otto zwei Söhne, Otto II. und Heinrich, mit der 1176 geehelichten Adelheid, Albrecht II. Nach dem Tod Ottos I. 1184 wurde er im Kloster Lehnin bestattet.



1,5:1



1,5:1



2025



2026

- 2025 Brakteat, 1157-1170, Brandenburg. 0,95 g. BR - AVN - D - E - BV Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Kuppeltürmen auf einem Mauerunterbau (darauf RS - OTO), im Feld mehrere Quadrate, Ringel und Kugeln. Bahrf. 37; Berger 1659; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislaw-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 19.

Attraktives Exemplar, sehr schön +

400,--

Exemplar der Slg. Dr. med. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 790.

- 2026 Brakteat, 1157-1170, Brandenburg. 0,93 g. BRA - N - DEBVRG Markgraf steht v. v. mit Fahne, Schild und Schwert zwischen zwei Gebäuden mit Kuppeltürmen, im Feld OTO und mehrere Kugeln. Bahrf. 38; Berger 1661; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislaw-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 20.

Feine Tönung, Prägeschwäche, sehr schön

200,--



1,5:1



1,5:1



2027



2028

- 2027 Brakteat, 1157-1170, Brandenburg. 0,96 g. BRANDE - BVRGENSIS Markgraf sitzt v. v. mit Schwert und Fahne auf Mauer zwischen zwei Kuppeltürmen, im Feld OT - TO, oben zwei Kugeln, unten Verzierung. Bahrf. 39; Berger 1663; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislav-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 21.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich

400,--

- 2028 Brakteat, 1157-1170, Brandenburg. 0,97 g. OTTO - BRA Markgraf steht v. v. mit Schwert und Schild zwischen Turmgebäude und Zinnenturm, im Feld ND und Kugeln und Ringel. Bahrf. 40; Berger 1667; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislav-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 22.

Feine Tönung, sehr schön

250,--



2029



2:1

- 2029 Brakteat, 1157-1170, Brandenburg. 0,75 g. BR - AND - EBV - RG Mauerring mit zwei schmalen Türmen zu den Seiten, oben und unten je ein größerer Turm, in der Feldmitte OT - TO sowie kleine und große Ringel. Bahrf. 41; Berger 1668; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislav-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 23.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives, gut ausgeprägtes Exemplar mit herrlicher Tönung, vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 28, Mannheim 1985, Nr. 637.



2030



2:1

- 2030 Brakteat, 1157-1170, Brandenburg. 0,82 g. BRANDEB - VRGENS Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, zu den Seiten bogenartige Verzierung. Bahrf. 42; Berger -; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislav-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 24.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich

2.000,--

Exemplar der herzoglich anhaltinischen Münzsammlung zu Dessau, Auktionskatalog Adolph E. Cahn 70, Frankfurt/Main 1931, Nr. 314.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2031



2032



2033

- 2031 Brakteat, 1170-1184, Brandenburg. 0,95 g. OTTO - BRANDE Markgraf steht halbr. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Gesichtern mit Schild, im Feld Palmzweig und Lilie. Bahrf. 44; Berger -.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 29.

- 2032 Brakteat, 1170-1184, Brandenburg. 0,96 g. OTTO Markgraf steht halbr. mit Schwert, Fahne und Schild zwischen zwei Gebäuden mit Kuppeltürmen, im Feld drei Ringel. Bahrf. 45; Berger 1670.

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön

750,--

- 2033 Brakteat, 1170-1184, Brandenburg. 0,90 g. OTTO • B - RAN - DE - N - BO - G Markgraf reitet r. mit erhobenem Schwert und Schild auf einer Leiste, auf dem Hinterteil des Pferdes Verzierung, im Feld mehrere Ringel. Bahrf. 52; Berger 1671. **Von großer Seltenheit.** Von feinem Stil, sehr schönes Exemplar

1.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 338, Frankfurt/Main 1994, Nr. 1484.

Reiterbrakteaten sind für Brandenburg eher untypisch und daher sehr selten. Von unserem Stück sind zwei Varianten geprägt worden, die sich in kleinen Unterschieden bei Roß und Reiter ausdrücken (Siehe Bahrfeldt 51 und 52).



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2034



2035



2036

- 2034 Brakteat (zusammengelötet), 1170-1184, Brandenburg. 1,05 g. ICIOPNCPNO - MPAPCRIVO Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen Kirchengebäude und Turmgebäude. Bahrf. 60; Berger 1673. Aus zwei Teilstücken zusammengelötet, sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 798.
- 2035 Brakteat, 1170-1184, Brandenburg. 1,05 g. Umschrift undeutlich. Markgraf steht v. v. mit Schwert, die Linke auf einen Schild gestützt, im Feld l. zwölfstrahliger Stern und Kugeln. Bahrf. 61 ("dort nur 15 Exemplare bekannt"); Berger -. RR Prägeschwäche, sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Leipziger Münzhandlung 35, Leipzig 2003, Nr. 4317.
- 2036 Brakteat, um 1184, Stendal. 1,02 g. OTO MA - RIIC • EST Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Reichsapfeln. Bahrf. -; Berger 1672; Slg. Hohenstaufenzeit 495 (dort unter Otto II.). Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 51, München 1967, Nr. 31.



2037



1,5:1



1,5:1



2038

- 2037 Brakteat, 1153-1157, Havelberg. 1,02 g. HAV [ELBERG OTT] O MA Hüftbild des Markgrafen v. v. über v-förmiger Mauer zwischen zwei Kuppeltürmen, unten Mauerwerk mit Türmchen, im Feld oben l. kreuzförmige Rosette. Bahrf. -; Berger 1688; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislav-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 25. RR Feine Tönung, kl. Prägeschwäche, sehr schön 500,--
Exemplar der Slg. Dr. med. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 847.
Bernd Kluge vermutete in seiner Arbeit von 2011, daß die Prägung in Havelberg während der Besetzung Brandenburgs durch Jacza von Köpenick stattfand. Zum Havelberger Brakteaten hat auch Hans-Dieter Dannenberg einen Aufsatz verfasst: Ein Brakteat für Havelberg, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 17, 2009, S. 43-49.
- 2038 Brakteat (2 sich ergänzende Hälblinge hinterklebt), 1153-1157, Havelberg. 1,22 g. HAVELBERG OTTO MA Hüftbild des Markgrafen v. v. über v-förmiger Mauer zwischen zwei Kuppeltürmen, unten Mauerwerk mit Türmchen, im Feld oben l. kreuzförmige Rosette. Bahrf. -; Berger 1688; Kluge, Die Anfänge der Münzprägung in Brandenburg bis um 1170: Pribislav-Heinrich, Albrecht der Bär, Jacza und Otto I., in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 19, 2011, S. 7-34, Katalog Nr. 25. RR Aus zwei Hälften auf Pappe hinterklebt, sonst vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Rautenberg, Auktion Galerie des Monnaies 6, Düsseldorf 1972, Nr. 10.



Otto II. Denkmal auf der ehemaligen Siegesallee
in Berlin des Bildhauers Joseph Uphues 1898

MARKGRAF OTTO II., 1184-1205

Als ältester Sohn Ottos I. und Judiths folgte Otto II. seinem Vater 1184 in der Herrschaft nach. Bei der Gründung eines Kollegiatstiftes in Stettin 1188 unterstützte er seinen Bruder Heinrich, den er nach dessen Tod 1192 in der Altmark beerbte. Zwei Jahre später musste sich Otto II. seinem Halbbruder Albrecht erwehren, der einen Aufstand angefangen hatte. Otto II. gelang es, Albrecht gefangen zu nehmen, entließ ihn aber bald und ernannte ihn zum Mitregenten. Gegen 1198 konnten Gebiete um Tribsees im westlichen Pommern lehnsabhängig gemacht werden, eine Bestätigung erlangte Otto vom neuen König Philipp von Schwaben (1198-1208). In den Auseinandersetzungen mit dem Gegenkönig Otto IV. (1198-1218) stand der brandenburgische Markgraf Otto II. auf Seiten Philipps. Vermählt war Otto II. mit Ada von Holland, die Ehe blieb jedoch kinderlos, sodass ihm sein Halbbruder Albrecht nachfolgte.



2039



1,5:1



1,5:1



2040

Brakteaten Ottos II. aus unbestimmten Münzstätten (vermutlich meist Stendal)

- | | | |
|------|---|---|
| 2039 | Brakteat, vermutlich Stendal. 0,96 g. OTTO - MARCIO Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne, r. Zinnenturm. Bahrf. 62; Berger 1674; Fd. Kusey 2.
Die Zuweisung dieses und der folgenden Brakteaten (bis Nr. 2053) zur Münzstätte Stendal ist nicht gesichert. Die Stücke wurden teilweise auch der Münzstätte Brandenburg zugewiesen. | R Feine Tönung, fast vorzüglich
300,-- |
| 2040 | Brakteat, vermutlich Stendal. 0,86 g. OTTO - MARIO Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, in der Linken Burgmodell, im Feld l. Rosette. Bahrf. -; Berger 1683; Fd. Kusey 3. | R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich
250,-- |



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2041



2042



2043



2044

- 2041 Brakteat, vermutlich Stendal. 0,88 g. OTTO - MARCIOO Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen Lilie und Dreiblatt. Bahrf. 64 ("dort nur 2 Exemplare bekannt"); Berger -; Fd. Kusey 6.
Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche am Rand, fast vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 20.
- 2042 Brakteat, vermutlich Stendal. 1,02 g. OTTO - MARCIO Markgraf steht v. v. mit Schwert, Lanze und Schild zwischen zwei Türmen. Bahrf. 65; Berger 1675; Fd. Kusey 7. R Feine Tönung, sehr schön + 150,--
- 2043 Brakteat, vermutlich Stendal. 0,81 g. OTO MARI Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild. Bahrf. 70; Berger 1676; Fd. Kusey 8 a. R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 150,--
- 2044 Brakteat, vermutlich Stendal. 1,04 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Türmen. Bahrf. 72; Berger 1681. Feine Tönung, Prägeschwäche, sehr schön 100,--



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2045



2046



2047



2048

- 2045 Brakteat, vermutlich Stendal. 0,71 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild. Bahrf. 77; Berger -. RR Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Leipziger Münzhandlung 35, Leipzig 2003, Nr. 4322.
- 2046 Brakteat, vermutlich Stendal. 0,86 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert, Fahne und Schild über Bogen. Bahrf. 78; Berger -. Feine Tönung, Prägeschwäche, sehr schön 100,--
- 2047 Brakteat, vermutlich Stendal. 0,81 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Adlerschild, über dem Schild eine Kugel. Bahrf. 85; Berger 1679. Feine Tönung, kl. Prägeschwäche, sehr schön 100,--
- 2048 Brakteat, vermutlich Stendal. 0,91 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, über dem Schild ein Kreuz, im Feld unten l. Lilie. Bahrf. 86; Berger 1680. R Fast sehr schön 100,--



- | | | |
|------|---|---|
| 2049 | Brakteat, vermutlich Stendal. 0,98 g. OT - O Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, über dem Schild ein Ringel. Bahrf. 87; Berger -.
Exemplar der Slg. Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 809. | R Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich
150,-- |
| 2050 | Brakteat, vermutlich Stendal. 0,87 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild, im Feld unten l. Lilie. Bahrf. 90; Berger -.
Feine Tönung, sehr schön | 150,-- |
| 2051 | Brakteat, vermutlich Stendal. 0,92 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Zinnentürmen. Bahrf. 91; Berger -.
Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich | 200,-- |
| 2052 | Brakteat, vermutlich Stendal. 0,90 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Kuppeltürmen. Bahrf. 92; Berger -.
Fast sehr schön | 100,-- |
| 2053 | Brakteat, vermutlich Stendal. 0,93 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne in bogiger Einfassung. Bahrf. 95; Berger -.
Fast sehr schön | 100,-- |



Ein Stendaler Brakteat Ottos II. mit Nennung der Münzstätte

- | | | |
|------|--|--------|
| 2054 | Brakteat, Stendal. 0,88 g. MARCHIOS - ENDALE Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, über dem Schild eine Lilie, im Feld unten l. Turm. Bahrf. 100; Berger -; Fd. Kusey 10 b.
R Feine Tönung, sehr schön | 200,-- |
|------|--|--------|
- Exemplar der Slg. Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 834.
Dies ist der einzige Brakteat Ottos mit der Nennung der Münzstätte.



Brakteaten Ottos II. aus der Münzstätte Salzwedel

- | | | |
|------|---|----------|
| 2055 | Brakteat, Salzwedel. 0,58 g. OTO • MARIIO SALTVEL Drei Kuppeltürme, über dem Mittelturm ein Schlüssel. Bahrf. 101; Berger -; Eberhagen 3.
Von allergrößter Seltenheit. Herrliche Patina, winz. Ausbruch am Rand, sehr schön-vorzüglich | 1.000,-- |
|------|---|----------|
- Exemplar der Slg. Dr. Emil Bahrfeldt, Auktion Adolf Hess Nachf. 171, Frankfurt/Main 1921, Nr. 106 ("Unikum", Zuschlag 1.300 Reichsmark) und der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 346.



2056



1,5:1



1,5:1



2057

- 2056 Brakteat, Salzwedel. 0,45 g. Zwischen zwei Kuppeltürmen ein großer Zinnenturm auf Bogen, darin Schlüssel. Bahrf. 104; Berger 1690; Eberhagen 9; Fd. Kusey 12. Feine Tönung, fast vorzüglich 100,--

Ein Brakteat der Grafschaft Lüchow (früher Markgraf Otto II. von Brandenburg zugewiesen)

- 2057 Ulrich II., Graf von Lüchow, um 1188. Brakteat. 0,67 g. Brustbild des Grafen v. v. mit Schwert, Fahne und Schild. Bahrf. -; Berger 1738; Fd. Kusey 14 b; Gaettens (Lüchow) 7. RR Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön 300,--
- Exemplar der Slg. Dr. med. Friedrich Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 832. Dieser Brakteat wurde nach dem Vorbild eines Salzwedeler Brakteaten Ottos II. (Eberhagen 11; Fund von Kusey 13) geprägt und früher dorthin zugewiesen, bis Richard Gaettens in seiner Monographie "Die Münzen der Grafschaft Lüchow" (1937) überzeugend für Graf Ulrich II. von Lüchow argumentierte.



1,5:1



2058



1,5:1

Zweiseitige Pfennige Ottos II. aus der Münzstätte Salzwedel

- 2058 Dünnpfennig um 1185, Salzwedel. 0,53 g. OTTO MARHOEST Behelmtes Brustbild l. mit Lilie und Schwert, im Feld l. Stern//Gebäude mit drei Kuppeltürmen, zu den Seiten des Mittelturms und im Tor je ein Stern. Bahrf. 97; Dannenberg 1; Eberhagen 1; Fd. Kusey 15. R Sehr schön 150,--



1,5:1



2059



1,5:1

- 2059 Dünnpfennig um 1185, Salzwedel. 0,62 g. OTTO MARHOEST Behelmtes Brustbild l. mit Lilie und Schwert//Gebäude mit drei Kuppeltürmen, zu den Seiten des Mittelturms je ein Stern und im Tor eine Kugel. Bahrf. 98; Dannenberg 2; Eberhagen 1 Anm; Fd. Kusey 16 (dieses Exemplar abgebildet). Sehr seltene Variante. Vorzügliches Exemplar 300,--
- Exemplar der Slg. Herbert A. Cahn, Auktion Münzen & Medaillen AG 87, Basel 1998, Nr. 179.



1,5:1



2060



1,5:1

- 2060 Dünnpfennig um 1185, Bardowick oder Salzwedel. 0,53 g. Trugschrift. Behelmtes Brustbild l. mit Lilie und Schwert//Gebäude mit drei Kuppeltürmen, zu den Seiten des Mittelturms je eine Kugel. Bahrf. 99; Dannenberg 2 B; Eberhagen 2; Fd. Kusey 17; Thormann (Anhalt) 547. R Fast vorzüglich 150,--



- 2061 Dünnpfennig um 1185, Bardowick oder Salzwedel. 0,47 g. Mit Trugschrift. Behelmtes Brustbild l. mit Lilie und Schwert//Gebäude mit drei Kuppeltürmen, zu den Seiten des Mittelturms je eine Kugel. Bahrf. 99; Dannenberg 2 B; Eberhagen 2; Fd. Kusey 17; Thormann (Anhalt) 547. **R** Sehr schön + 150,--
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 155, München 1987, Nr. 1359.



- 2062 Denar um 1195, Salzwedel. 0,61 g. Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt//Schlüssel zwischen zwei Kuppeltürmen, darüber Dreibogen mit drei Türmen. Bahrf. 112 a; Dannenberg 5; Eberhagen 8; Fd. Kusey 25. **Kl.** Prägeschwäche, sehr schön 50,--

GRAF HEINRICH VON GARDELEGEN, 1184-1192

Heinrich war der zweite Sohn Ottos I. und Judiths. Sein älterer Bruder Otto II. folgte ihrem Vater in der Herrschaft als Markgraf von Brandenburg nach. Heinrich erhielt Besitzungen in der Altmark mit Tangermünde und Stendal. In Stendal gründete Heinrich im Jahr 1188 ein Kollegiatstift mit Probst und zwölf Stiftsherren an der Kirche St. Nikolai. Das Stift war alleine dem Papst unterstellt und sollte ein Domstift werden, was jedoch schließlich nicht vollzogen wurde. Es stellte aber das wichtigste geistliche Zentrum der Altmark dar. Weitere Kirchen gründete Heinrich in Tangermünde und in Gardelegen. Nach seinem Tod 1192 gingen seine Besitzungen aufgrund fehlender männlicher Nachkommen an seinen Bruder Otto II.



Brakteaten Heinrichs aus der Münzstätte Salzwedel

- 2063 Brakteat, Salzwedel. 0,39 g. COMES - HEINRIC Markgraf steht v. v. mit Schwert und Schlüssel, zu den Seiten je ein sechsstrahliger Stern. Bahrf. 105 ("wie es scheint, ist die Münze bisher nur in 2 Exemplaren vorgekommen"); Berger 1692; Eberhagen 19. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, etwas beschnitten, sehr schön 500,--



- 2064 Brakteat, Salzwedel. 0,56 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei kleinen Türmen, dahinter querliegender Schlüssel. Bahrf. 106 ("ich kenne nur das dessauer Exemplar aus der ehemals brehmerschen Sammlung"); Berger -; Eberhagen 20; Fd. von Hohenvolkfin 25. **RR** Feine Tönung, vorzüglich 500,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 75.



2065



1,5:1

- 2065 Brakteat, Salzwedel. 0,51 g. Brustbild des Markgrafen mit Schlüssel, Fahne und Schild zwischen zwei Kuppeltürmen auf Bogen, darin drei Kuppeltürme. Bahrf. -; Berger 1695; Eberhagen 14; Fd. von Hohenvolkfin 26. **RR** Vorzügliches Exemplar mit feiner Tönung 500,--
Exemplar der Slg. Bonhoff, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 293, Frankfurt/Main 1977, Nr. 843.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2066



2067



2068



2069

- 2066 Brakteat, Salzwedel. 0,67 g. Brustbild des Markgrafen mit Schlüssel, Fahne und Schild zwischen zwei Kuppeltürmen auf Bogen, darin drei Kuppeltürme. Bahrf. -; Berger 1695; Eberhagen 14; Fd. von Hohenvolkfin 26. **RR** Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 300,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 436.
- 2067 Brakteat, Salzwedel. 0,50 g. Drei Kuppeltürme auf Dreibogen, darin Kopf zwischen Schlüssel. Bahrf. -; Berger -; Eberhagen 15; Fd. von Hohenvolkfin 27 ("im Fundbericht sind drei Exemplare genannt"). **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 83.
- 2068 Brakteat, Salzwedel. 0,52 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Fahne zwischen zwei Türmen über Doppelbogen, darunter Schlüssel. Bahrf. 108; Berger 1703; Eberhagen 12; Fd. von Hohenvolkfin -. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 250,--
- 2069 Brakteat, Salzwedel. 0,80 g. Stadtanlage mit zwei bekreuzten Kuppeltürmen und einem Zinnenturm in der Mitte, oben querliegender Schlüssel, darüber die aus Wolken kommende segnende Hand Gottes. Bahrf. 111; Berger 1693; Eberhagen 16; Fd. von Hohenvolkfin 23. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 250,--



1,5:1



2070



1,5:1



Ein Denar Heinrichs aus der Münzstätte Salzwedel

- 2070 Denar um 1190, Salzwedel. 0,42 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Lilie//Stadtanlage mit zwei Kuppeltürmen, in der Mitte Torbogen, darin Ringel mit Punkt, oben querliegender Schlüssel, darüber die aus Wolken kommende segnende Hand Gottes zwischen zwei Kugeln. Bahrf. vgl. 110; Dannenberg 3 A; Eberhagen 17. **RR** Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 45.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2071



2072



2073



2074

**BRAKTEATEN AUS DER ZEIT DER DREI BRÜDER
(MARKGRAF OTTO II., GRAF HEINRICH VON GARDELEGEN
ODER ALBRECHT II.), 1184-1220**

- | | | |
|------|---|--------|
| 2071 | <p>Brakteat, Salzwedel. 0,52 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Schlüsseln Bahrf. 118; Berger -; Eberhagen 25.
 RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich</p> <p>Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 84 und der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 65, Osnabrück 1985, Nr. 577.</p> | 500,-- |
| 2072 | <p>Brakteat, Salzwedel. 0,70 g. Markgraf steht v. v. mit Schlüssel und Schild, über dem Schild eine Lilie. Bahrf. 120; Berger -; Eberhagen 34.
 Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich</p> <p>Exemplar der Auktion Winter 36, Düsseldorf 1979, Nr. 279.</p> | 500,-- |
| 2073 | <p>Brakteat, Salzwedel. 0,44 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, Schlüssel und Schild, im Feld unten l. Kugel. Bahrf. 121; Berger - (zu 1707); Eberhagen 35.
 Von größter Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön</p> <p>Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 85 und der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 65, Osnabrück 1985, Nr. 578.
 Heinz Thormann bemerkte zu diesem Stück: "Aus stilistischen Gründen ist Bahrfeldts Zeitumsetzung zu früh. Der Brakteat gehört in die Zeit von ca. 1230-1250".</p> | 300,-- |
| 2074 | <p>Brakteat, Salzwedel. 0,41 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Schlüssel zwischen zwei Türmen, im Feld r. Kugel. Bahrf. 122; Berger 1716; Eberhagen 36.
 RR Feine Tönung, kl. Randausbruch, sehr schön +</p> <p>Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 86.</p> | 250,-- |



2075



2:1

- | | | |
|------|--|--------|
| 2075 | <p>Brakteat, unbestimmte Münzstätte. 0,65 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Fahnen zwischen zwei Türmen. Bahrf. 129 ("bisher unediert, kennt nur das Exemplar in der Eremitage von St. Petersburg"); Berger -.
 Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich</p> <p>Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 87 (Exemplar aus dem Lager Frankfurter Münzhandlung, Februar 1954).</p> | 500,-- |
|------|--|--------|

MARKGRAF ALBRECHT II., 1205-1220 (GRAF VON ARNEBURG SEIT 1186)



Albrecht II. Denkmal auf der ehemaligen Siegesallee
in Berlin des Bildhauers Johannes Boese 1898

Als Sohn von Otto I. und Adelheid war Albrecht ein Halbbruder von Otto II. und Heinrich von Gardelegen. Mit dem Tod seines Vaters 1184 wurde Albrecht Graf von Arneburg. Mit 17 Jahren begann er einen Kleinkrieg zur Durchsetzung seiner Herrschaftsansprüche. 1194 wurde er von Otto II. gefangen genommen, die Aussöhnung erfolgte spätestens 1195. Von nun an fungierte Albrecht als Mitregent seines Halbbruders. 1198 nahm er am Kreuzzug Heinrichs VI. (1169-1197) sowie an der Gründungsversammlung des Deutschen Ordens in Akkon teil. Im Reich unterstützte Albrecht König Philipp bis zu dessen Ermordung 1208. Danach wechselte er zu dem Welfen Otto IV., der ihm Unterstützung im Konflikt mit den Dänen zusagte und 1212 auch urkundlich bestätigte. Albrecht gelang die Gewinnung von Teltow, Prignitz und Teilen der Uckermark. Pommern musste er jedoch an die Dänen abgeben. Weitere Auseinandersetzungen führte Albrecht II. auch mit dem Erzbischof Albrecht II. von Magdeburg. Mit seiner Gemahlin Mechthild von der Lausitz besaß Albrecht II. vier Kinder, die jüngsten beiden davon Söhne. Bei seinem Tod 1220 waren sie noch unmündig.



1,5:1



2076



1,5:1

Denare Albrechts II.

- 2076 Denar um 1205, Stendal oder Brandenburg. 0,89 g. ALBERTVS BRAN Markgraf steht v. v. mit zwei Fahnen/Johanniterkreuz, in den Winkeln je ein sechsstrahliger Stern. Bahrf. 136; Dannenberg 8.
Erworben am 22.10.1981. RR Sehr schönes Exemplar 150,--



1,5:1



2077



1,5:1

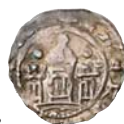
- 2077 Denar um 1205-1210, Stendal oder Brandenburg. 0,95 g. Markgraf sitzt v. v. mit Fahne und Schild auf einem Bogen, über dem Schild eine Lilie, im Feld unten l. Turm//Kuppelturm zwischen Zinntentürmen, darüber je eine Fahne, vor dem Kuppelturm ein Schild. Bahrf. 142 a; Dannenberg 10. RR Sehr schön 150,--
Erworben am 22.10.1981.



1,5:1



2078



1,5:1

- 2078 Denar um 1205-1210, Stendal oder Brandenburg. 0,71 g. Brustbild des Markgrafen v. v. zwischen zwei sechsstrahligen Sternen über Bogen, darin ebenfalls sechsstrahliger Stern//Kuppelturm zwischen Zinnentürmen, darüber je eine Kugel. Bahrf. 138; Dannenberg 15 A. Sehr schön

100,--



1,5:1



2079



1,5:1

- 2079 Denar um 1210, Stendal oder Brandenburg. 0,78 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Fahnen//Adler v. v., den Kopf nach r. gewandt. Bahrf. 140; Dannenberg 17.

Selten in dieser Erhaltung. Doppelschlag, fast vorzüglich

100,--



1,5:1



2080



1,5:1

- 2080 Denar um 1215, Stendal oder Brandenburg. 0,91 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit zwei Fahnen zwischen zwei Zinnentürmen über Bogen, darin Adlerkopf, zu den Seiten je ein Ringel//Halber Adler, r. Zinnen- und Kuppelturm, darunter ein weiterer Turm mit einem Punkt darüber und einem Ringel. Bahrf. 154; Dannenberg 19 B.

R Prägeschwäche, sehr schön

75,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 97 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 56.

Hans-Dieter Dannenberg zog einen Bezug des Münzbildes der Rückseite auf die Errichtung der Burg Oderberg (im nördlichen Oderbruch) in Erwägung.



1,5:1



2081



1,5:1

- 2081 Denar um 1215, Stendal oder Brandenburg. 0,82 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit zwei Fahnen zwischen zwei Adlerköpfen über Bogen, darin Turm zwischen zwei Ringeln//Markgraf reitet r. mit erhobenem Schwert. Bahrf. 155; Dannenberg 20.

Kl. Prägeschwäche, sehr schön

75,--



1,5:1



2082



1,5:1

- 2082 Denar um 1215, Stendal oder Brandenburg. 0,66 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit zwei Fahnen zwischen zwei Adlerköpfen über Bogen, darin Turm zwischen zwei Ringeln; die Fahnenstangen enden in einer Lilie und in einem Kreuz//Markgraf reitet r. mit erhobener Lilie, davor ein Ringel. Bahrf. 156; Dannenberg 21.

Kl. Prägeschwäche, sehr schön

75,--

Erworben am 22.10.1981.



1,5:1



2083



1,5:1

- 2083 Denar um 1215, Stendal oder Brandenburg. 0,83 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Fahnen auf Dreibogen, im Feld vier Ringel und eine sechsblättrige Rosette//Markgraf reitet l. und hält hinter sich auf einem Arm einen Raubvogel, unter dem Pferd Ringel. Bahrf. 157; Dannenberg 22.

RR Sehr schönes Exemplar

150,--

Exemplar der Auktion Tempelhofer Münzenhaus, Heinz Senger 15, Berlin 1982, Nr. 135.



2:1



2084



2:1

- 2084 Denar um 1215-1220, Stendal oder Brandenburg. 0,75 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Turm, zu den Seiten zwei Ringel und ein Schild//Giebel, darauf Lilie und Kreuz zwischen zwei Fahnen, im Giebel zwei einfache Bögen nebeneinander, darüber Ringel. Bahrf. 147 c; Dannenberg 24 B.

Von großer Seltenheit. Sehr schönes Exemplar

150,--

Exemplar der Auktion Tempelhofer Münzenhaus, Heinz Senger 15, Berlin 1982, Nr. 129.



1,5:1



2085



1,5:1

- 2085 Denar um 1215-1220, Stendal oder Brandenburg. 0,86 g. Markgraf mit Schwert und Fahne steht v. v., zu den Seiten Kreuz und Adlerkopf sowie Kuppelturm und Kreuz//Brustbild des Markgrafen v. v. zwischen zwei kleinen Kuppeltürmen, darüber Dreibogen mit Zinnenturm und Ringeln zwischen zwei kleinen Türmen. Bahrf. 148; Dannenberg 25.

R Sehr schön

100,--



1,5:1



2086



1,5:1

- 2086 Denar um 1220, Stendal oder Brandenburg. 0,98 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild, links Zinnenturm, zu den Seiten je ein Ringel//Die Brüder stehen sich einander gegenüber und reichen sich die Hand, dazwischen Ringel mit Innenpunkt, zu den Seiten je ein weiterer Ringel, oben auffliegender Adler. Bahrf. 163; Dannenberg 28.

RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön

100,--

Erworben am 22.10.1981.

Hans-Dieter Dannenberg sieht diesen Pfennig als im letzten Regierungsjahr Albrechts II. geprägt, der mit ihm seine Nachfolger vorstellen wollte.



Johann I. und Otto III. Denkmal auf der ehemaligen Siegesallee in Berlin des Bildhauers Max Baumbach 1898 (Bild von Ulrich Waack, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=16340237>)

DIE MARKGRAFENBRÜDER JOHANN I. UND OTTO III., 1220-1266/1267 (ZUNÄCHST BIS ZUR VOLLJÄHRIGKEIT 1226 UNTER VORMUNDSCHAFT DES ERZBISCHOFES VON MAGDEBURG)

Geboren 1213 bzw. 1215 waren Johann und Otto bei dem Ableben des Vaters Albrecht II. noch unmündig. Die Regentschaft übernahm zunächst Erzbischof Albrecht II. von Magdeburg, dann ihre Mutter Mechthild von der Lausitz. 1225 starb die Mutter; die Schwertleite erhielten Johann und Otto 1231. Dieses Ereignis stellt den offiziellen Beginn ihrer unabhängigen Herrschaft dar. Die Brüder regierten mit enger Abstimmung, stabilisierten die Landesherrschaft und bauten diese nach Osten weiter aus, sodass Teltow, Barnim, die Uckermark, Stargard und Lebus vollständig gewonnen werden konnten. Auch die Lehnhoheit über Pommern wurde wiedererlangt. Ein weiterer Schwerpunkt war die Förderung des Städtewesens. In diese Zeit fällt die Gründung von Frankfurt an der Oder (1253). Ihre gewachsene Macht spiegelt sich in der Ernennung Ottos III. als Kandidat für den Königsthron 1256. In den Folgejahren teilten die Brüder zusammen mit ihren Söhnen die Herrschaft untereinander auf, doch entstanden daraus keine geschlossenen Territorien. Johann sollte mit seinen Nachkommen Stendal, die Altmark und die Uckermark regieren, Otto dagegen mit seinen Söhnen Barnim, Lebus und Stargard mit der Residenz in Brandenburg.



2087



1,5:1

Brakteaten der Markgrafenbrüder Johann I. und Otto III. aus unbestimmter Münzstätte

- 2087 Brakteat, vermutlich Stendal. 0,49 g. Kuppelturm zwischen zwei Fahnen auf Doppelbogen, darin nebeneinander zwei Köpfe v. v. Bahrf. 166; Berger -. RR Feine Tönung, kl. Randausbruch, sehr schön Exemplar der Slg. Schnuhr, Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 108.

150,--



2088



1,5:1

- 2088 Brakteat, Aschersleben und Wegeleben. 0,67 g. Zwei Brüder stehen nebeneinander v. v. mit Schwertern, in der Mitte halten sie gemeinsam ein Lilienzepter, unten kleiner Turm auf Bogen. Bahrf. 169; Berger -; Thormann 441. **RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich** 300,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 109.
Nach neuerer Forschung von Heinz Thormann ist dieser Brakteat den Grafenbrüdern Otto I. und Heinrich III. von Anhalt (1266-1283) zuzuordnen.



2089



1,5:1

- 2089 Brakteat, vermutlich Stendal. 0,47 g. Trugschrift. Brustbild des Markgrafen v. v. auf Bogen zwischen zwei Schwertern. Bahrf. 178; Berger -. **Von großer Seltenheit. Feine Tönung, fast vorzüglich** 500,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 113.
Aufgrund weiterer Exemplare dieses Bildtyps mit Nennung Johanns kann man dieses Stück als Prägung Johanns I. allein einordnen.



2090



1,5:1

- 2090 Brakteat, vermutlich Stendal. 0,47 g. MAR - CHIO Markgraf steht v. v. mit zwei Fahnen. Bahrf. 179; Berger -. **Von größter Seltenheit. Feine Tönung, kl. Randfehler, sehr schön** 500,--
Exemplar der Slg. Dr. Emil Bahrfeldt, Auktion Adolph Hess Nachf. 171, Frankfurt/Main 1921, Nr. 169 ("nur noch ein Exemplar im Dresdener Kabinett") und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 130.
Dieser und die nachfolgenden Brakteaten und auch die meisten der nachfolgenden Denare zeigen nur einen Markgrafen. Vermutlich handelt es sich dennoch um Gemeinschaftsprägungen der beiden Brüder.



2091



1,5:1

- 2091 Brakteat, vermutlich Stendal. 0,48 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Schild, l. im Feld kleine Mauer. Bahrf. 181; Berger -. **Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich** 500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 20, Dortmund 2002, Nr. 20 ("Bahrfeldt kannte nur ein Stück aus dem Gerbstedter Fund").



2092



1,5:1

- 2092 Brakteat, vermutlich Stendal. 0,52 g. Markgraf steht v. v. zwischen zwei Türmen mit Adlerkopf, oben zu den Seiten je ein Ringel. Bahrf. -; Berger 1734; Gaettens (Lüchow) S. 70 K.

RR Kl. Randausbruch, sonst vorzüglich

500,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 105.

Richard Gaettens hat diesen und den folgenden Brakteaten in seiner Monographie über die Münzen der Grafschaft Lüchow (1937) mit überzeugenden Argumenten dem Markgrafen von Brandenburg zugewiesen.



2093



1,5:1

- 2093 Brakteat, vermutlich Stendal. 0,60 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, über dem Schild ein Adlerkopf, im Feld unten l. Turm, im Feld oben r. Ringel. Bahrf. -; Berger 1737; Gaettens (Lüchow) S. 70 Q. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sonst vorzüglich

400,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 104.



1,5:1



2094



1,5:1



Denare der Markgrafenbrüder Johann I. und Otto III.

- 2094 Denar um 1220, Brandenburg oder Stendal. 0,83 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Palmzweigen auf Bogen, zu den Seiten je ein Ringel//Die Brüder mit Schwertern stehen sich einander gegenüber und reichen sich hinter einer Säule die Hand. Bahrf. 162; Dannenberg 30. RR Sehr schönes Exemplar

150,--



1,5:1



2095



1,5:1



- 2095 Denar um 1222, Brandenburg oder Stendal. 0,86 g. Markgraf steht v. v. mit quer gehaltenem Schwert zwischen zwei Fahnen, zu den Seiten vier Herzen und ein Schild sowie zu seinen Füßen jeweils noch ein Herz//Die Brüder mit Schwertern sitzen einander gegenüber und halten gemeinsam eine Lilie bzw. ein gestieltes Dreiblatt nach oben, unten schräg stehendes Kreuz. Bahrf. 165; Dannenberg 33.

RR Prägeschwäche, sehr schön

50,--

Erworben am 7.3.1998 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



1,5:1



2096



1,5:1



- 2096 Denar um 1225, Brandenburg oder Stendal. 0,85 g. Die Brüder stehen sich einander gegenüber und reichen sich die Hand, dazwischen Lilie über einem kleinen Turm, oben ein Schild und zu den Seiten je zwei Ringel//Drei Türme, darüber wachsender Adler, den Kopf nach l. gewandt. Bahrf. 161 var.; Dannenberg 35 B/1. Sehr schön

100,--



1,5:1



2097



1,5:1



- 2097 Denar um 1225-1230, Brandenburg oder Stendal. 0,70 g. Markgraf steht v. v. in Dreibogen zwischen zwei Kuppeltürmen//Adler v. v., den Kopf nach r. gewandt, darüber Dreibogen mit Zinnturm zwischen zwei Köpfen auf Mauerleiste, zu den Seiten je ein Ringel. Bahrf. 149; Dannenberg 36.

RR Kl. Schrötlingsriß, schön-sehr schön

50,--

Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Fritz Rudolf Künker 126, Osnabrück 2007, Nr. 2023.



1,5:1



2098



1,5:1



- 2098 Denar um 1230, Brandenburg oder Stendal. 0,90 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Fahnen//Adler v. v., den Kopf nach r. gewandt. Bahrf. 151; Dannenberg 38. R Prägeschwäche, fast sehr schön

100,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 95 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 55.



1,5:1



2099



1,5:1



- 2099 Denar um 1230, Brandenburg oder Stendal. 0,73 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne zwischen Zinnturm und Schild, im Feld l. ein Ringel//Zwillingsfadenkreuz, in den Winkel je ein Kugelkreuz. Bahrf. 159; Dannenberg 39. RR Sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 59.



1,5:1



2100



1,5:1



- 2100 Denar um 1240, Brandenburg oder Stendal. 0,73 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, l. Turm, r. oben und unten je ein Ringel//Torbogen mit zwei Kuppeltürmen, darin Kopf v. v., oben Adlerschild, zu den Seiten je ein Ringel mit Innenpunkt. Bahrf. 262; Dannenberg 40. Sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 8, Leipzig 1994, Nr. 1898.



1,5:1



2101



1,5:1



- 2101 Denar um 1240, Brandenburg oder Stendal. 0,76 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, l. oben und r. unten je ein Ringel//Torbogen mit zwei Kuppeltürmen, darin Kopf v. v., oben V, zu den Seiten je ein Ringel. Bahrf. 264; Dannenberg 41. **R Sehr schön**

100,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 103.



1,5:1



2102



1,5:1



- 2102 Denar um 1245, Brandenburg oder Stendal. 0,55 g. Markgraf schreitet r. mit Schwert und Schild, unten zwei Ringel//Drei Kuppeltürme über Bogen, darin Adler. Bahrf. 260; Dannenberg 47.

RR Kl. Prägeschwäche, sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 949.



1,5:1



2103



1,5:1



- 2103 Denar um 1245-1250, Brandenburg oder Stendal. 0,66 g. Mauer, darauf Zinnenturm, zu den Seiten je eine Fahne, unten Kopf zwischen senkrechten Einfassungen, außen je eine Rosette//Mauerbogen, darauf ein hoher Kuppelturm zwischen zwei Adlerschilden, aus denen je ein Kuppelturm herausragt; oben zu den Seiten des mittleren Turmes je eine Rosette. Bahrf. 266; Dannenberg 48. **RR Sehr schön**

100,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 155 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 105.



1,5:1



2104



1,5:1



- 2104 Denar um 1250, Brandenburg oder Stendal. 0,57 g. Markgraf sitzt v. v. mit Fahne und Adlerschild auf Mauer, r. über dem Schild Rosette, im Feld l. Kugel, unter der Mauer zwei Ringel mit Innenpunkt//Zinnenturm zwischen zwei Kuppeltürmen, zu den Seiten je eine Rosette, unten Dreibogen mit Adler. Bahrf. 261; Dannenberg 53. **Von großer Seltenheit. Sehr schön**

150,--



1,5:1



2105



1,5:1



- 2105 Denar um 1250, Brandenburg oder Stendal. 0,70 g. BRANDENBVRCH • Adler//Adlerschild zwischen zwei Kuppeltürmen, darunter Kuppelturm zwischen zwei Adlerschilden. Bahrf. 259; Dannenberg 54. **R Kl. Prägeschwäche, sehr schön**

100,--

Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 505, Basel 1987, Nr. 596.



1,5:1



2106



1,5:1



- 2106 Denar um 1255-1260, Brandenburg oder Stendal. 0,75 g. Geflügeltes Brustbild des Markgrafen v. v. auf Bogen, darin Ringel mit Innenpunkt//Zwillingsfadenkreuz, umher Vierpaß, in den Winkeln je ein Punkt. Bahrf. 206; Dannenberg 61. Sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1989, Nr. 1901.



1,5:1



2107



1,5:1



- 2107 Denar um 1260, Brandenburg oder Stendal. 0,70 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Lanzen zwischen zwei Kuppeltürmen//Adlerschild zwischen zwei Kuppeltürmen auf einer Leiste, darüber Turmaufsatz. Bahrf. 228; Dannenberg 62. Fast sehr schön

30,--



1,5:1



2108



1,5:1



- 2108 Denar um 1260, Brandenburg oder Stendal. 0,59 g. Markgraf sitzt v. v. mit Schwert und Vogel auf Bogen//Adler zwischen zwei Türmen über Doppelbogen, darin zwei Adlerköpfe. Bahrf. 196; Dannenberg 63. Kl. Randfehler, sehr schön

50,--

Erworben am 9.10.1980.



1,5:1



2109



1,5:1



- 2109 Denar um 1260 (?), Brandenburg oder Stendal. 0,76 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Lanzen zwischen zwei Türmen und zwei Ringeln//Mauer mit zwei Kuppeltürmen, in der Mitte Torbogen, darin A, zu den Seiten zwei Ringel, oben Adlerschild zwischen zwei Ringeln. Bahrf. 227 a (dort unter Albrecht III.); Dannenberg 65. RR Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Münzen & Medaillen Deutschland 28, Stuttgart 2008, Nr. 674.

Die Bedeutung der Buchstaben A ist nach neuerer Forschung ungeklärt. Hans-Dieter Dannenberg hielt einen Hinweis auf den Erwerb der Burgen Alvensleben für möglich.



1,5:1



2110



1,5:1



- 2110 Denar um 1260, Brandenburg oder Stendal. 0,73 g. Markgraf steht v. v. mit Lilien- und Kreuzzepter, zu den Seiten je ein Adlerflügel//Kreis mit Kreuz, umher vier Kuppeltürme, unten Bogen, darin Adlerkopf. Bahrf. 231; Dannenberg 66. Sehr schön

50,--



2111

- 2111 Denar um 1260-1265, Brandenburg oder Stendal. 0,71 g. Markgraf steht v. v., den Kopf nach l. gewandt, mit Fahne und Schild//Kreuz im Kreis, außen vier Ringel mit Innenpunkt abwechselnd mit vier Quadraten. Bahrf. 405; Dannenberg 69. Sehr schön
Erworben 1971.

50,--

Die auffällige Bildzutat, der Eisenhelm auf dem Kopf des Markgrafen, wird von Dannenberg mit dem Preußenkreuzzug von 1254/5 bzw. 1265/6 in Beziehung gesetzt.

MARKGRAF OTTO IV., "MIT DEM PFEIL", 1267-1308



Otto IV. mit dem Pfeil. Meister des Codex Manesse
(Nachtragsmaler I), zwischen 1300 und 1340

Otto IV. war der zweitälteste Sohn Johanns I. und kam mit seinen Brüdern Johann II. und Konrad I. sowie seinen Cousins aus der ottonischen Linie Otto V. und Albrecht III. gemeinsam an die Macht. Er stach jedoch bald als der dominanteste heraus. Unter seiner Regierung gelangte die askanische Mark Brandenburg zu ihrer größten Ausdehnung. In der Auseinandersetzung um die Erzbischofswahl in Magdeburg kam es zu der Schlacht von Frohse, in der Otto IV. gefangen genommen und in einen Käfig gesperrt wurde, aus dem er für 4.000 Pfund Silber freigekauft werden musste. Weitere Kämpfe folgten. In der Schlacht bei Staßfurt wurde er durch einen Pfeil am Kopf getroffen, den er angeblich länger mit sich herumgetragen und damit seinen Beinamen begründet haben soll. 1283 gelang es, die Konflikte mit dem Erzbistum Magdeburg zu beenden, nachdem sein Bruder Erich als Erzbischof installiert werden konnte. Auseinandersetzungen wurden neben Bistümern und anderen Fürsten auch mit den Hansestädten geführt. Schließlich stellte er sich auf böhmischer Seite auch gegen König Rudolf von Habsburg (1273-1291). Otto IV. fand daneben aber auch Zeit, Minnelieder zu komponieren.



2112

1,5:1

- 2112 Brakteat. 0,51 g. Markgraf sitzt v. v. mit Schwert und Fahne auf verzierter Leiste. Bahrf. 203; Berger -, Thormann 384. Kl. Randausbruch, sehr schön

100,--

Dieser Brakteat wurde von Bahrfeldt dem Markgrafen Otto IV. zugeordnet, er gehört jedoch wohl nach neuerer Forschung zu den Grafen von Anhalt und wurde nach dem Vorbild der Stendaler Brakteaten Ottos IV. (Bahrf. 199 und 200) geschlagen.

MARKGRAF KONRAD I., 1267-1304

Konrad I. war der jüngere Bruder von Johann III. und Otto IV. Gemeinsam mit diesen als auch mit seinen Cousins Otto V. und Albrecht III. fiel ihm die Regierung nach dem Tod von Vater und Onkel zu. 1260 hatte Konrad bereits Konstanze, Tochter Premyslaw I. von Großpolen, geheiratet. Konrad war als Betätigungsfeld die Neumark östlich der Oder zugewiesen. Dort unterstützte er im Bruderkrieg der Herzöge von Pommerellen den Herzog Mestwin II. und erhielt als Unterstützung die Stadt Danzig. Nachdem sich Mestwin II. durchsetzen konnte, brach er jedoch das Versprechen und forderte Danzig zurück. Eine erste Belagerung wurde unter tatkräftiger Mithilfe der deutschbesiedelten Stadtbevölkerung abgewehrt, nach einer zweiten durch ein polnischen Heer gelang dann die Eroberung. 1304 starb Konrad und wurde im Kloster Chorin beigesetzt. Sein dritter Sohn Woldemar führte die brandenburgischen Familienzweige noch einmal zusammen.



2113

1,5:1

- 2113 Brakteat, Stendal. 0,51 g. Markgraf steht v. v. mit Stäben, an deren Ende je eine Kugel, zwischen zwei Türmen. Bahrf. 213; Berger -. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, sehr schön

250,--

Exemplar der Slg. Rautenberg, Auktion Galerie des Monnaies 6, Düsseldorf 1972, Nr. 73 und der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 136.

MARKGRAF ALBRECHT III., 1269-1300



Albrecht III. Siegel aus Gustav Adelbert Seyler,
Geschichte der Siegel, Leipzig 1894

Als jüngster im Bunde von fünf Regenten führte Albrecht zwar den Titel Markgraf und stellte Urkunden aus, die große Politik legte jedoch sein Cousin Otto IV. mit dem Pfeil fest. Albrechts Regierungsbezirk war die Herrschaft Stargard und Lychen. Seine beiden Söhne starben vor ihm, sodass er die Herrschaft Stargard an seinen Schwiegersohn Heinrich von Mecklenburg übertrug. 1299 stiftete er das Zisterzienserkloster Himmelfort, in dem er im Jahr darauf auch beigesetzt wurde.



2114

1,5:1

- 2114 Brakteat, Münzstätte vermutlich Brandenburg. 0,49 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Lanzen zwischen zwei Kuppeltürmen. Bahrf. 229; Berger -. **RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön +**
- Exemplar der Slg. Rautenberg, Galerie des Monnaies 6, Düsseldorf 1972, Nr. 78 und der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 144

250,--

DIE MARKGRAFENBRÜDER OTTO V., ALBRECHT III. UND OTTO VI., GEMEINSAM, 1280-1286



- 2115 Brakteat, unbestimmte Münzstätte. 0,42 g. Drei Köpfe, neben dem obersten rechts und links eine dreiblättrige Verzierung. Bahrf. 244; Berger -. **RR** Fast sehr schön 150,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus norddeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4028.
- 2116 Brakteat, unbestimmte Münzstätte. 0,34 g. Drei Köpfe, neben dem obersten rechts und links eine fünfblättrige Verzierung. Bahrf. - (vgl. 244); Bahrfeldt (Niederlausitz) 157. **Von größter Seltenheit.** Feine Tönung, kl. Randfehler, sehr schön + 250,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Leipziger Münzhandlung 35, Leipzig 2003, Nr. 4350.

PRÄGUNGEN DER MARKGRAFEN AUS DEM HAUS ASKANIEN AUS DER ZWEITEN HÄLFTE DES 13. JAHRHUNDERTS BIS 1310



Scherfe (Hälblinge) und Brakteaten aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bis 1310 aus der Münzstätte Brandenburg

- 2117 Scherf (Hälbling), Brandenburg. 0,23 g. Drei Kuppeltürme auf Bogen, darin Kopf v. v., zu den Seiten je ein Bogen. Bahrf. 270. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, kl. Prägeschwäche, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Fritz Rudolf Künker 126, Osnabrück 2007, Nr. 2034. Die Angaben der Münzstätte auf diesem und dem folgenden Brakteaten folgen denjenigen von Bahrfeldt.
- 2118 Scherf (Hälbling), Brandenburg. 0,18 g. Drei Kuppeltürme auf Bogen, darin Kopf v. v., zu den Seiten je eine Kugel. Bahrf. 271. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 107.
- 2119 Brakteat, Brandenburg. 0,52 g. Drei Kuppeltürme auf Mauer, davor Bogen mit Kopf v. v. Bahrf. 272. **R** Feine Tönung, kl. Schrötlingsriß, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 155 (Lot); der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 108 und der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus norddeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4029.



2120



1,5:1



1,5:1



2121

- 2120 Brakteat, Brandenburg. 0,42 g. Drei Kuppeltürme auf Bogen, darin Kopf v. v. Bahrf. 273.
Feine Tönung, Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 155 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 109.
- 2121 Brakteat, Brandenburg. 0,55 g. Ein Kuppelturm auf Bogen, darin Kopf v. v., zu den Seiten je ein weiterer Kuppelturm. Bahrf. 274.
Mit Tuscheziffer 73 und 274 auf der Rückseite. Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 416.



2122



1,5:1



1,5:1



2123

- 2122 Brakteat, Brandenburg. 0,48 g. Zinnenturm zwischen zwei Kuppeltürmen auf Bogen, darin Kopf v. v. Bahrf. 276.
Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1985, Nr. 1122.
- 2123 Brakteat, Brandenburg. 0,42 g. Drei Kuppeltürme auf Dreibogen, darin Kopf v. v., zu den Seiten je ein kleiner Turm. Bahrf. 278.
Winz. Randfehler, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 417.



2124



2:1

Brakteaten der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bis 1310 aus der Münzstätte Salzwedel

- 2124 Brakteat, Salzwedel. 0,48 g. Brustbild v. v., zu den Seiten je ein Schlüssel, darüber Dreibogen und drei Kreuze. Bahrf. 306; Eberhagen 61.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 111.
Die Zuweisung dieses und der folgenden Brakteaten zu Salzwedel gilt als gesichert.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2125



2126



2127



2128

- 2125 Brakteat, Salzwedel. 0,45 g. Adlerkopf l., darunter zwei verbundene Schlüssel. Bahrf. 316; Eberhagen 78. Sehr schön 100,--
- 2126 Brakteat, Salzwedel. 0,50 g. Adler r., darunter zwei verbundene Schlüssel. Bahrf. 317; Eberhagen 77. Sehr schön 100,--
Erworben am 23.2.1977.
- 2127 Brakteat, Salzwedel. 0,43 g. Zwei Köpfe nebeneinander v. v., darunter zwei an den Griffen verbundene Schlüssel. Bahrf. -; Berger 1725; Eberhagen 79. Sehr schön 100,--
- 2128 Brakteat, Salzwedel. 0,43 g. Brustbild v. v., darunter querliegender Schlüssel. Bahrf. 319; Eberhagen 81. R Feine Tönung, sehr schön + 150,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 156 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 116.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2129



2130



2131



2132

- 2129 Brakteat, Salzwedel. 0,44 g. Brustbild v. v., darunter querliegender Schlüssel. Bahrf. 319; Eberhagen 81. R Sehr schön 100,--
- 2130 Brakteat, Salzwedel. 0,44 g. Brustbild v. v., zu den Seiten je ein Schlüssel mit einwärts gekehrten Bärten. Bahrf. 320; Eberhagen 84. R Feine Tönung, sehr schön + 150,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 156 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 117.
- 2131 Brakteat, Salzwedel. 0,38 g. Kopf v. v., darüber zwei giebelförmig angeordnete Schlüssel mit runden Griffen. Bahrf. 322; Eberhagen 86. R Feine Tönung, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Fritz Rudolf Künker 126, Osnabrück 2007, Nr. 2038.
- 2132 Brakteat, Salzwedel. 0,42 g. Brustbild v. v., zu den Seiten je ein Schlüssel, oben Stern. Bahrf. 324; Eberhagen 92. Sehr schön 100,--



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2133



2134



2135



2136

- 2133 Brakteat, Salzwedel. 0,46 g. Kopf v. v., zu den Seiten je ein Schlüssel, oben schräg liegendes Kreuz. Bahrf. -; Eberhagen 93. R Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Hans Egon Huss, Hamburg, Auktion Gießener Münzhandlung 83, München 1997, Nr. 69.
- 2134 Brakteat, Salzwedel. 0,47 g. Kopf v. v., zu den Seiten je ein Schlüssel, oben schräg liegendes Kreuz. Bahrf. -; Eberhagen 93. R Feine Tönung, sehr schön 100,--
- 2135 Brakteat, Salzwedel. 0,43 g. Markgraf steht v. v. mit Kreuzstab und Schlüssel, auf dem Rand zwei Kugeln. Bahrf. 329; Eberhagen 99. Feine Tönung, sehr schön 100,--
- 2136 Brakteat, Salzwedel. 0,39 g. Großes Kreuz, zu den Seiten je ein Schlüssel. Bahrf. 332; Eberhagen 102. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 200,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 157 (Lot); der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 121.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2137



2138



2139



2140

Scherfe und Brakteaten aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bis 1310 aus verschiedenen, meist unbestimmten Münzstätten

- 2137 Scherf (Hälbling), Spandau. 0,28 g. Helm nach l. Bahrf. 342. R Sehr schön 50,--
Erworben am 27.1.1992.
Die Zuweisung dieses und der nachfolgenden Brakteaten zu einzelnen Münzstätten geschieht nach dem Korpus von Bahrfeldt und ist nicht gesichert.
- 2138 Brakteat, Perleberg. 0,41 g. Sechsstrahliger Stern mit kugelförmig auslaufenden Strahlen, dazwischen Kugeln. Bahrf. 351. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 81, München 1997, Nr. 72.
- 2139 Brakteat. 0,57 g. Adler, den Kopf nach l. gewandt. Bahrf. 356. Fast sehr schön 30,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 20, Kiel 1986, Nr. 22.
- 2140 Brakteat. 0,47 g. Adler, den Kopf nach l. gewandt. Bahrf. 357. Feine Tönung, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 159 (Lot) und der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 68, Osnabrück 1986, Nr. 688.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2141



2142



2143



2144

- 2141 Brakteat. 0,50 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Schwertern, unten zwei Bögen die als Kugel enden. Bahrf. 375. Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 159 (Lot).
Erworben am 2.11.1986 von Udo Gans, Arnberg.
- 2142 Brakteat. 0,52 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Lanze, zu den Seiten je ein Kuppelturm. Bahrf. 382; Berger 2911 (Anhalt oder Lüchow); Thormann 250. Kl. Randfehler, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 449.
Heinz Thormann ordnete diesen und den folgenden Brakteaten dem Grafen Heinrich I. von Anhalt zu.
- 2143 Brakteat. 0,59 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Lanze, zu den Seiten je ein Kuppelturm, mit kleinen Mauern verbunden. Bahrf. 383; Thormann 251. Feine Tönung, sehr schön + 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 449.
- 2144 Brakteat. 0,32 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne, zu den Seiten je ein kleiner Kuppelturm. Bahrf. 389. RR Mit Tuscheziffer auf der Rückseite. Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 348 (dort Münzstätte Soldin und irrtümlich Bahrf. 482 angegeben).



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2145



2146



2147

- 2145 Brakteat. 0,30 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne, zu den Seiten je ein kleiner Kuppelturm. Bahrf. 389. RR Feine Tönung, kl. Schrötlingsriß, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 5, Osnabrück 1986, Nr. 91.
- 2146 Brakteat. 0,36 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne, zu den Seiten je ein Kuppelturm. Bahrf. 391. RR Mit Tuscheziffer 391 auf der Rückseite. Kl. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Allerteder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 430 (Lot).
- 2147 Brakteat. 0,58 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne, zu den Seiten je ein kleiner Kuppelturm und eine Rosette, im Feld oben l. Ringel mit Innenpunkt. Bahrf. 392. RR Sehr schön 150,--



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2148



2149



2150



2151

- 2148 Brakteat. 0,62 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne, zu den Seiten je ein kleiner Kuppelturm, im Feld oben l. Kugel. Bahrf. 393. **R** Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 135.
- 2149 Brakteat. 0,53 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne, im Feld unten r. Kugel. Bahrf. 395. **R** Randfehler, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 67, Dortmund 2013, Nr. 2000.
- 2150 Brakteat. 0,59 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Schild, im Feld unten l. Kugel. Bahrf. 401. **RR** Feine Tönung, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 431.
- 2151 Brakteat. 0,39 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Schild, über dem Schild Ringel mit Innenpunkt, im Feld l. Kugel. Bahrf. 404. **RR** Randabbrüche, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Fritz Rudolf Künker 126, Osnabrück 2007, Nr. 2047.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2152



2153



2154

- 2152 Brakteat. 0,56 g. Markgraf steht v. v. mit Lanze und Fahne, zu den Seiten je ein Zinnturm, im Feld l. Ringel mit Innenpunkt. Bahrf. 408. **R** Sehr schön 150,--
Erworben am 19.2.1981 von Hans-Georg Oldenburg, Kiel.
- 2153 Brakteat. 0,45 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Fahnen, zu den Seiten je ein Zinnturm. Bahrf. 410. **R** Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 138.
- 2154 Brakteat. 0,48 g. Markgraf steht v. v. mit zwei geschulterten Fahnen, zu den Seiten je ein Zinnturm. Bahrf. 411. **Min.** gewellt, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 67, Dortmund 2013, Nr. 2002.



1,5:1



2155



1,5:1



2156



1,5:1



2157

- 2155 Brakteat. 0,52 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit zwei Fahnen auf Bogen, darin sechstrahliger Stern, zu den Seiten je ein Kuppelturm. Bahrf. 416.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 300,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Fritz Rudolf Künker 126, Osnabrück 2007, Nr. 2049.
- 2156 Brakteat. 0,52 g. Brustbild des Markgrafen v. v. über sechstrahligem Stern, zu den Seiten je ein Zweig. Bahrf. 417; Fd. von Starzeddel 109.
Von großer Seltenheit. Randfehler, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 452 ("Drittes bekanntes Exemplar").
Emil Bahrfeldt schreibt zu diesem Brakteaten: "Das einzige bekannte Exemplar brachte der Fund von Sarbske 1885". Ein weiteres Exemplar enthielt dann der Fund von Starzeddel, der 1897 entdeckt wurde.
- 2157 Brakteat. 0,67 g. Behelmter Markgraf steht v. v. mit zwei Fahnen steht v. v. in Dreibogen, zu den Seiten je ein Kuppelturm. Bahrf. 420; Thormann 231 b. Sehr schön 150,--
Heinz Thormann ordnet diesen Brakteaten unter Graf Heinrich I. von Anhalt (1212-1244) ein.



1,5:1



2158



1,5:1



2159



1,5:1



2160



1,5:1



2161

- 2158 Brakteat. 0,50 g. Markgraf steht v. v. mit Lilienzepter und Fahne. Bahrf. 422.
R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön 150,--
Erworben am 2.11.1986 von Udo Gans, Arnsberg.
- 2159 Brakteat. 0,63 g. Markgraf steht v. v. mit Fahne und Lilienzepter. Bahrf. 423.
RR Feine Tönung, kl. Randfehler, sehr schön 150,--
- 2160 Brakteat. 0,48 g. Markgraf sitzt v. v. mit Lanze und Lilienzepter auf einer Bank, zu den Seiten je eine Kuppelturm, unten zu den Seiten je ein Zinnturm. Bahrf. 432.
RR Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 76, Leipzig 2012, Nr. 1694.
- 2161 Brakteat. 0,60 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Kugelzeptern, zu den Seiten je ein Kuppelturm. Bahrf. 435; Thormann 355.
RR Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 433.
Heinz Thormann wies diesen Brakteaten den askanischen Grafen von Anhalt zu.



- 2162 Brakteat. 0,50 g. Markgraf sitzt v. v., zu den Seiten je ein Kuppelturm. Bahrf. 437. R Randausbrüche, fast sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 430 (Lot).
- 2163 Brakteat. 0,65 g. Markgraf steht v. v., zu den Seiten je ein Kuppelturm. Bahrf. 439. Fast sehr schön 50,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus norddeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4033.
- 2164 Brakteat. 0,34 g. Markgraf steht v. v., zu den Seiten je zwei Kuppeltürme die mit einem Bogen verbunden sind. Bahrf. 445. Winz. Schrötlingsrisse, sehr schön + 100,--
Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 446 (Lot, dort Münzstätte Soldin angegeben).
- 2165 Brakteat. 0,52 g. Markgraf steht v. v. zwischen zwei Bögen, darauf je ein Kuppelturm, unten zu den Seiten je ein Ringel mit Innenpunkt. Bahrf. 446. Feine Tönung, kl. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 446 (Lot, dort Münzstätte Soldin angegeben).



- 2166 Brakteat. 0,47 g. Markgraf steht v. v. zwischen zwei Bögen, darauf je ein Kuppelturm, unten zu den Seiten je Adlerschild. Bahrf. 448. Kl. Randfehler, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 446 (Lot, dort Münzstätte Soldin angegeben).
- 2167 Brakteat. 0,47 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Kugeln auf verzierter Bank, oben zu den Seiten je ein Kreuz. Bahrf. 450. R Feine Tönung, winz. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön 150,--
- 2168 Brakteat. 0,46 g. Brustbild des Markgrafen v. v., darunter Kreuz, zu den Seiten je ein Kuppel- und ein Zinnturm. Bahrf. 454. R Feine Tönung, sehr schön 150,--



2169



2:1

- 2169 Brakteat. 0,49 g. Brustbild des Markgrafen v. v., zu den Seiten Kreuz und Ringel - Ringel und Kugel, umher Sechspañ. Bahrf. 457.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Tönung, winz. Randfehler, vorzüglich Exemplar der Slg. Allertseder, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 317, Frankfurt/Main 1987, Nr. 446 (Lot, dort Münzstätte Soldin angegeben).

250,--



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2170



2171



2172

- 2170 Brakteat. 0,26 g. Kopf des Markgrafen v. v., umher spitzer Sechspañ. Bahrf. 461.

RR Winz. Randfehler, sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 144.

- 2171 Brakteat. 0,49 g. Kopf des Markgrafen v. v., zu den Seiten je ein Ringel, umher verziertes Quadrat. Bahrf. 462.

RR Sehr schönes Exemplar

150,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus nordeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4037.

Die Zuweisung nach Brandenburg ist nicht gesichert. Es könnte auch eine Münzstätte in Meissen in Frage kommen.

- 2172 Brakteat. 0,45 g. Drei Türme auf Giebel, darunter Kreuz in Bogen. Bahrf. 467.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

150,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus nordeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4038.



2173



1,5:1

- 2173 Brakteat. 0,63 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne. Bahrf. 476. **R** Sehr schönes Exemplar

150,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 161 (Lot).

Erworben am 3.12.1989 von Udo Gans, Arnberg.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2174



2175



2176

- 2174 Brakteat. 0,42 g. Markgraf steht v. v. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Fahne in der Linken, zu den Seiten je eine Kugel. Bahrf. 480. **RR** Sehr schönes Exemplar 150,--
- 2175 Brakteat. 0,63 g. Markgraf steht v. v. mit geschultertem Schwert in der Rechten und Schild in der Linken, zu den Seiten je ein Bogen mit Kuppelturm. Bahrf. 485. **RR** Feine Tönung, sehr schön Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 161 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 148. 150,--
- 2176 Brakteat. 0,49 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Lanze. Bahrf. 494. **RR** Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön + Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 149. 100,--



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2177



2178



2179



2180

- 2177 Brakteat. 0,27 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Lanzen. Bahrf. 499. Randfehler, sehr schön Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 67, Dortmund 2013, Nr. 2007. 100,--
- 2178 Brakteat. 0,46 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit zwei Lanzen, darunter Dreibogen mit drei Ringeln. Bahrf. 500 var. (unten nur ein Ringel). **R** Fast sehr schön Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus norddeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4039. 100,--
- 2179 Brakteat. 0,50 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Kreuzstäben, unten zu den Seiten je ein Kuppelturm sowie Stern und Ringel. Bahrf. 505. **R** Feine Tönung, sehr schön Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 162 (Lot). Erworben am 3.6.1985 von Udo Gans, Arnberg. 150,--
- 2180 Brakteat. 0,41 g. Markgraf steht v. v. mit Lilien- und Kreuzstab. Bahrf. - (zu 508, dort mit zwei Lilienstäben). **RR** Sehr schön Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 162 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 151. 150,--
- Heinz Thormann verzeichnete unter Anhalt zwei ähnliche Stücke: Nr. 338 (mit zwei längeren Lilienstäben) und Nr. 349 (mit zwei längeren Kreuzstäben).



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2181



2182



2183

- 2181 Brakteat. 0,33 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Kreuzstäben, umher offener Sechspass. Bahrf. - (zu 515, dort mit zwei Ringeln im Feld). **Von größter Seltenheit.** Starker Ausbruch, sonst sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 152.
- 2182 Brakteat. 0,33 g. Brustbild des Markgrafen v. v. auf Bogen, zu den Seiten je ein Kuppelturm mit Kreuz. Bahrf. 516. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön + 250,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus norddeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4040.
In der Slg. Hohenstauffenzeit, Teil 1, Auktion Bank Leu/Adolf Hess, Luzern, 1959, Nr. 471, wird dieses Stück der Münzstätte Brandenburg zugeordnet.
- 2183 Brakteat. 0,54 g. Brustbild des Markgrafen v. v. auf Bogen, zu den Seiten je ein Kuppelturm. Bahrf. 517. **RR Feine Tönung, sehr schön** 150,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 162 (Lot).
Erworben am 2.6.1985 von Udo Gans, Arnberg.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2184



2185



2186



2187

- 2184 Brakteat. 0,62 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Fahne und Kreuzstab auf Bogen. Bahrf. 518. **Feine Tönung, winz. Schrötlingsriß, sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 67, Dortmund 2013, Nr. 2010.
- 2185 Brakteat. 0,62 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit zwei Fahnen auf Bogen. Bahrf. 519 I. **Feine Tönung, sehr schön** 150,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 162 (Lot).
Erworben am 2.6.1985 von Udo Gans, Arnberg.
- 2186 Brakteat. 0,26 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Schild. Bahrf. 521. **Kl. Randfehler, sehr schön** 100,--
- 2187 Brakteat. 0,51 g. Markgraf sitzt v. v. mit Lanze und Lilienzepter, r. Schild. Bahrf. 529. **RR Feine Tönung, sehr schön** 150,--



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2188



2189



2190

- 2188 Brakteat. 0,42 g. Markgraf sitzt v. v. mit geschultertem Schwert und Schild auf Mauerbogen, l. Kuppelturm mit Dreiblatt. Bahrf. 530. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 155. 200,--
- 2189 Brakteat. 0,40 g. Markgraf sitzt v. v. mit geschultertem Schwert und Schild auf einer Leiste, im Feld oben r. Kugel, l. unten Turm. Bahrf. 532. **Von großer Seltenheit.** Feine Tönung, Schrötlingsriß, sehr schön Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 162 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 156. 200,--
- 2190 Brakteat. 0,22 g. Markgraf mit geschultertem Schwert und Schild sitzt v. v. auf Mauerbogen, im Feld l. Kugel und Turm mit Dreiblatt, über dem Schild drei Kugeln; auf dem Rand ebenfalls Kugeln. Bahrf. 533. **RR Schrötlingsriß, fast sehr schön** Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 13, Dortmund 1998, Nr. 163. 100,--



2191



2:1

- 2191 Brakteat. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Schild v. v. auf Bogen, darin Ringel zwischen zwei Kugeln. Bahrf. 538; Thormann 266. **RR** Mit Tuscheziffer 538 auf der Rückseite. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich Heinz Thormann ordnete diesen Brakteaten dem anhaltischen Grafen Heinrich I. (1212-1244) zu. 250,--



2192



1,5:1



1,5:1



2193

- 2192 Brakteat. 0,23 g. Markgraf steht v. v. mit Lanze und Schlüssel. Bahrf. 539. **RR** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 123. Gaettens weist den vorliegenden Brakteaten der Münzstätte Brandenburg zu. 200,--
- 2193 Brakteat. 0,17 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Lilienzepter. Bahrf. 543. **R** Feine Tönung, sehr schön Gaettens weist den vorliegenden Brakteaten der Münzstätte Brandenburg zu. 100,--



- 2194 Brakteat. 0,21 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Lilienzepter, zu den Seiten je eine Stufe. Bahrf. 544.
RR Kl. Randabbruch, sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 158.
Gaettens weist den vorliegenden Brakteaten der Münzstätte Brandenburg zu.
- 2195 Brakteat. 0,26 g. Markgraf steht v. v. mit Doppelkreuzstab und Palmzweig, unten zu den Seiten l. eine Kugel, r. zwei Kugeln. Bahrf. 546.
RR Feine Tönung, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 162 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 159.
- 2196 Brakteat. 0,22 g. Markgraf steht v. v. mit Palmzweig und Kreuzstab. Bahrf. 547.
RR Kl. Schrötlingsriß, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 162 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 160.



- 2197 Brakteat. 0,18 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Kreuzstäben, unten zu den Seiten je eine Kugel. Bahrf. 549.
RR Feine Tönung, vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 161.



- 2198 Brakteat. 0,21 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Doppellilienstäben, unten zu den Seiten je eine Kugel. Bahrf. 550.
Von großer Seltenheit. Schrötlingsrisse, sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 163 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 162.
- 2199 Brakteat. 0,26 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit zwei Kreuzstäben auf Bogen. Bahrf. 551.
RR Randausbruch, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 163 (Lot).
Erworben im September 1985 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



Ein Brakteat des sächsischen Herzogs Albrecht II. (1260-1298) aus einer Münzstätte in der Niederlausitz

- 2200 Brakteat. 0,51 g. Zwei aufrecht gestellte Lanzen, in der Mitte Punkt, Ringel und Kugel, zu den Seiten je ein Ringel über Schild. Bahrfeldt (Niederlausitz) 309; Berger -; Thormann (Sachsen) 116. Sehr schön 100,--
Dieser Brakteat, der nach einer Angabe von Heinz Thormann möglicherweise in Liebenwerda geprägt wurde, ist als benachbarte Prägung der Markgrafen von Brandenburg in die Sammlung aufgenommen worden.



Ein Denar des Markgrafen Premysl Ottokar II. von Mähren (1251-1278)

- 2201 Denar. 0,90 g. Zwei Kuppeltürme, darüber Adler mit ausgebreiteten Flügeln, den Kopf nach l. gewandt//Kreuz, an den Enden je ein Ringel, in den Winkeln je zwei Helme und zwei Adlerköpfe. Bahrf. 175; Cach 898. Schön-sehr schön 30,--
- Emil Bahrfeldt legte dieses Stück nach Brandenburg, dieser Münztyp ist jedoch von Fiala und Cach überzeugend als mährischer Denar bestimmt worden (siehe auch H.-D. Dannenberg, Die brandenburgischen Denare des 13. und 14. Jahrhunderts, S. 93).



Denare der brandenburgischen Markgrafen des Hauses Askanien aus der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts bis 1310

- 2202 Denar um 1265-1275 (?). 0,87 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert und Fahne, unten zu den Seiten je eine Kugel//~~BR~~NDENBORI Kreuz. Bahrf. 560; Dannenberg 72. RR Prägeschwäche, sehr schön 100,--
- Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 128. Gaettens weist diesen Denar Albrecht III. und der Münzstätte Brandenburg zu.



- 2203 Denar um 1265-1270. 0,62 g. Markgraf sitzt v. v. mit Schwert und Vogel auf Bogen//Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt. Bahrf. 197 (dort unter Otto IV.); Dannenberg 74. Mit Tuscheziffer 197. Leicht dezentriert, sehr schön 75,--
- Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 126 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 74.



- 2204 Denar um 1265-1270. 0,51 g. Giebelartiges Portaldach zwischen zwei großen Kuppeltürmen, oben Zinnturm zwischen zwei Punkten, unten wachsender Adler//Zwillingsfadenkreuz, in den Winkeln je ein Adlerkopf. Bahrf. 204 (dort unter Otto IV. und Münzstätte Stendal); Dannenberg 75. R Rückseite leicht dezentriert, sehr schön 75,--
- Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 130 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 77.



1,5:1



2205



2206



1,5:1

- 2205 Denar um 1270. 0,67 g. Zwei Markgrafen sitzen nebeneinander v. v., in der Mitte halten sie gemeinsam ein Lilienzepter//Tatzenkreuz, in den Winkeln **O** - **T** - **IO**(verbunden) - **CL**. Bahrf. 215 (dort unter Otto IV. und Konrad); Dannenberg 76.

R Kl. Zainende, sehr schön

100,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 82.

Hans-Dieter Dannenberg zog in Erwägung, daß dieser Denar von dem Markgrafen Otto IV. ("mit dem Pfeil") und Otto V. ("dem Langen") in Erinnerung an ihre Väter Johann I. und Otto III. geprägt wurde.



1,5:1



2206



1,5:1



- 2206 Denar um 1270. 0,78 g. Markgraf steht v. v. in Dreibogen, zu den Seiten je ein Kuppelturm//Gekrönter Adler, den Kopf nach l. gewandt. Bahrf. 443 (dort unter der Münzstätte Soldin); Dannenberg 77.

R Leicht dezentriert, sehr schön

75,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 117. Hans-Dieter Dannenberg zieht als Anlaß dieser Prägung den Erwerb des Gebietes um Königsberg in der Neumark in Erwägung.



1,5:1



2207



1,5:1



- 2207 Denar um 1270-1275. 0,73 g. Markgraf steht v. v. mit Schwert, Fahne und Adlerschild//Adlerschild auf Dreibogen, zu den Seiten je ein Helm mit Adlerflug über einem Turm. Bahrf. 346 (dort Münzstätte Spandau); Dannenberg 80.

RR Sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 2638.

Emil Bahrfeldt schreibt zu diesem Denar: "Ein seltenes Stück, dass ich ausser in Dannenbergs und in meiner Sammlung nur noch in der Eremitage zu Petersburg weiss".



1,5:1



2208



1,5:1



- 2208 Denar um 1270-1275. 0,53 g. Behelmter Markgraf sitzt v. v., den Kopf nach r. gewandt, mit Schwert und Kreuzstab//Adlerschild, zu den Seiten je ein fünfstrahliger Stern, oben Halbmond. Bahrf. 570; Dannenberg 81.

R Sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 175.



1,5:1



2209



1,5:1



- 2209 Denar um 1275. 0,70 g. Behelmter Markgraf steht v. v. mit zwei Schwertern auf Mauerbogen mit zwei Zinntürmen//Kuppelturm zwischen zwei Zinntürmen auf Dreibogen, darin Adlerkopf r., oben Helm zwischen zwei Ringeln mit Innenpunkt. Bahrf. 573; Dannenberg 82.

R Sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 178. Gaetens ordnet dieses Stück dem Markgrafen Otto V. und der Münzstätte Spandau zu.



1,5:1



2210



1,5:1



- 2210 Denar um 1275. 0,66 g. Geflügelter Markgraf//Mauer mit zwei Kuppeltürmen, in der Mitte Torbogen, darin **A**, oben Adlerschild. Bahrf. 230 (dort unter Albrecht III. und Münzstätte Brandenburg-Altstadt); Dannenberg 83. Sehr schön +
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 8, Dortmund 1997, Nr. 332.

75,--



1,5:1



2211



1,5:1



- 2211 Denar um 1275-1280. 0,71 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Schwertern//Zwillingsfadenkreuz, in den Winkeln je ein aus vier kleinen Quadraten gebildetes Kreuz. Bahrf. 205 (dort Münzstätte Stendal); Dannenberg 86. Mit Tuscheziffer 205 auf der Rückseite. Gut ausgeprägtes Exemplar, sehr schön
Erworben am 23.10.1985.

75,--



1,5:1



2212



1,5:1



- 2212 Denar um 1280. 0,71 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Helmen auf Bogen//Zwei Markgrafen sitzen nebeneinander v. v. und halten in der Mitte gemeinsam einen schmalen Turm. Bahrf. 190 (dort unter Johann II., Otto IV. und Konrad); Dannenberg 89. Sehr schön

75,--



1,5:1



2213



1,5:1



- 2213 Denar um 1280. 0,64 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei geschulterten Lilienzeptern auf Mauerleiste, zu den Seiten je ein Turm//Vier Kuppeltürme über stufenartigem Podest, darin Kreuz. Bahrf. 558; Dannenberg 91. Sehr schön
Erworben am 14.11.1982.

50,--



1,5:1



2214



1,5:1



- 2214 Denar um 1280/1285. 0,61 g. + OTTO MARCHIO Vierblatt//Adlerschild über bewurzelter Pflanze mit vier Zweigen. Bahrf. 192 a; Dannenberg 95. Sehr schön

75,--



2:1



2215



2:1

- 2215 Denar um 1280 (1270?), unbestimmte Münzstätte. 0,73 g. Torbogen mit zwei Kuppeltürmen, darin Kopf v. v., oben Helm//Doppelköpfiger Adler, zu den Seiten je ein Ringel mit Innenpunkt. Bahrf. -; Dannenberg 96 (dieses Exemplar, dort als Unikum bezeichnet).

Von allergrößter Seltenheit. Sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 106.

Hans-Dieter Dannenberg schreibt hierzu: "Möglicherweise hängt das Münzbild dieses Denars, was den nicht-brandenburgischen doppelköpfigen Adler betrifft, mit der königlichen Schutzaufsicht der brandenburgischen Markgrafen der älteren Linie über Lübeck zusammen. Dieses königliche Amt hatte ihnen König Rudolf im Jahre 1280 übertragen, 1282 nach Streitigkeiten mit Lübeck aber wieder entzogen. Im Jahr 1252 waren die Markgrafen Johann I. und Otto III. bereits vom deutschen König Wilhelm [Gegenkönig Wilhelm von Holland] mit Lübeck belehnt worden. Es entsprach dem Streben der Brandenburger nach einem Ostseezugang".



1,5:1



2216



1,5:1

- 2216 Denar, um 1285. 0,77 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Kreuzstäben auf Mauerbogen, zu den Seiten je ein kleiner Turm//Vier Lilienstäbe kreuzförmig angeordnet, in der Mitte vier Punkte, in den Winkeln je ein Helm mit Adlerflug. Bahrf. 564; Dannenberg 99.

Sehr schön

75,--



1,5:1



2217



1,5:1

- 2217 Denar um 1285. 0,73 g. Zwei Markgrafen stehen nebeneinander v. v. mit Schwert und halten gemeinsam in der Mitte eine Lanze//**BRANDABORN** Adlerschild. Bahrf. 363; Dannenberg 104.

RR Sehr schön

100,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 159 (Lot) und der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 68, Osnabrück 1986, Nr. 682.



1,5:1



2218



1,5:1

- 2218 Denar um 1285. 0,55 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Blumen, darunter je drei nebeneinander stehende senkrechte Striche//Fünf Kreuze ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Halbmond über Ringel. Bahrf. 683; Dannenberg 106; Thormann (Sachsen) 241.

R Sehr schön +

100,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 211. Heinz Thormann nahm diesen Denar in seinem Nachtrag mit den nicht gesicherten herzoglich sächsischen Prägungen auf. Hans-Dieter Dannenberg zog hingegen die brandenburgische Münzstätte Görzke (südwestlich von Brandenburg) in Erwägung.



1,5:1



2219



1,5:1



- 2219 Denar, um 1285-1290. 0,82 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Schlüsseln, zu den Seiten je ein Ringel//Vier Adlerschilde kreuzförmig angeordnet, in den Winkeln je ein Ringel. Bahrf. 338 (dort unter Salzwedel); Dannenberg 110; Eberhagen 108.

Fast sehr schön

50,--

Die Schlüssel, die Bahrfeldt, Eberhagen und Thormann als Beleg für die Münzstätte Salzwedel nahmen, hat Dannenberg als Zeichen der Erzkämmererwürde des Markgrafen angesehen.



1,5:1



2220



1,5:1



- 2220 Denar um 1290. 0,74 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Vögeln (Falken?), zu den Seiten je ein Helm//Adlerschild in Vierpaß, in den Bögen je eine kleine Lilie, außen in den Winkeln je ein tropfenförmiges Gebilde. Bahrf. 565; Dannenberg 111.

Sehr schön

50,--



1,5:1



2221



1,5:1



- 2221 Denar um 1290. 0,66 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Vögeln (Falken?), zu den Seiten je ein Helm//Adlerschild in Vierpaß, in den Bögen je eine kleine Lilie, außen in den Winkeln je ein tropfenförmiges Gebilde. Bahrf. 565; Dannenberg 111.

Sehr schön

50,--



1,5:1



2222



1,5:1



- 2222 Denar um 1290. 0,78 g. Behelmter Markgraf sitzt v. v., den Kopf nach r. gewandt, mit Schwert und Adlerschild auf Mauerbogen, über dem Schild Kreuz//Lilienpflanze, zu den Seiten je ein Helm mit Adlerflug über einem Adlerschild. Bahrf. 571; Dannenberg 113.

Sehr schön

50,--

Erworben am 5.2.1969.



1,5:1



2223



1,5:1



- 2223 Denar um 1290. 0,74 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Lilienzeptern auf Mauerbogen//Tatzenkreuz, umher Vierpaß mit kleinen Verschlingungen. Bahrf. 566; Dannenberg 114.

Sehr schön

50,--



2:1



2224



2:1

- 2224 Denar um 1290-1295, unbestimmte Münzstätte. 0,43 g. Markgraf sitzt v. v. mit Schwert und Vogel auf Mauer//Halber Adler nach l. und ein einschwänziger aufrechter Löwe nach r. Bahrf. 236 (zu Albrecht III.); Dannenberg 116.

Von großer Seltenheit. Sehr schön +

250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 2637.

Emil Bahrfeldt schreibt zu diesem Denar: "Ein seltenes Stück, dass ich ausser in Dannenbergs und in meiner Sammlung nur noch in der Eremitage zu Petersburg weiss".

Die Zuweisung ist nicht gesichert, Hans-Dieter Dannenberg bemerkt zu diesem Stück: "Die bisherige Zuweisung dieser nicht häufigen Münze an Markgraf Albrecht III. erscheint zweifelhaft. Das Münzbild kann man eher mit dem Erwerb einer Hälfte der Markgrafschaft Landsberg (bei Halle/Saale), die Pfalzgrafschaft Sachsen durch die brandenburgischen Markgrafen im Jahre 1291 von Meißen sowie von Henneberg-Coburg in Verbindung bringen".



2:1



2225



2:1

- 2225 Obol um 1265. 0,38 g. Helm auf Bogen, darin steinähnliches Gebilde, zu den Seiten je Kuppelturm//Adlerschild, oben und zu den Seiten je ein Ringel mit Innenpunkt. Bahrf. 362; Dannenberg 120.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 71, Dortmund 2014, Nr. 2865.

Emil Bahrfeldt waren von dem vorliegenden Stück nur zwei Exemplare bekannt.



1,5:1



2226



1,5:1

- 2226 Obol um 1270 (?). 0,28 g. Drei Kuppeltürme auf Dreibogen, darin Kopf v. v.//Adlerschild, oben und zu den Seiten je ein Ringel. Bahrf. 268 (dort als Münzstätte Brandenburg-Neustadt); Dannenberg 121.

Von großer Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 951.



1,5:1



2227



1,5:1

- 2227 Obol um 1280 (?). 0,31 g. Brustbild des Markgrafen v. v. mit Schwert und Lanze auf Bogen//Adlerschild, oben und zu den Seiten je ein Halbbogen. Bahrf. 361; Dannenberg 122.

RR Sehr schön

150,--

Erworben im Juli 1972.



1,5:1



2228



1,5:1

- 2228 Obol um 1280. 0,38 g. Adler, den Kopf nach l. gewandt//Tatzengkreuz, in den Winkeln je ein Ringel. Bahrf. 360; Dannenberg 124.

RR Fast sehr schön

100,--



1,5:1



2229



1,5:1

- 2229 Denar um 1295. 0,82 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Lanzen//Vierblättriges Kreuz, umher vier Helme. Bahrf. 561; Dannenberg 125. Sehr schön 50,--



1,5:1



2230



1,5:1

- 2230 Denar um 1295. 0,72 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei geschulterten Schwertern auf Mauerbogen//Ringel mit Innenpunkt, umher abwechselnd drei Adlerschilde und drei Helme. Bahrf. 562; Dannenberg 126. Mit Tuscheziffer B 562. auf der Rückseite. Kl. Doppelschlag, sehr schön 30,--



1,5:1



2231



1,5:1

- 2231 Denar um 1295-1300. 0,66 g. Markgraf steht v. v., zu den Seiten je zwei Halbmonde//Dreistufiges Podest, darin Adlerschild zwischen zwei Kugeln, oben Helm, zu den Seiten je eine Fahne. Bahrf. 344; Dannenberg 128. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 8, Dortmund 1997, Nr. 336.



1,5:1



2232



1,5:1

- 2232 Denar um 1295-1300. 0,74 g. Markgraf steht v. v. mit ausgestreckten Armen, zu den Seiten die Buchstaben T - T / O - O//OTTO • MARCHI Kreuz. Bahrf. 193 b leicht var.; Dannenberg 129 b. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Leipziger Münzhandlung 35, Leipzig 2003, Nr. 4342 ("Prachtexemplar. Prägefrisch").
Hans-Dieter Dannenberg erwog bei diesem Stück eine Gedächtnisprägung für den im Jahr 1295 verstorbenen Otto, Sohn des gleichnamigen Markgrafen Otto V.



1,5:1



2233



1,5:1

- 2233 Denar um 1300. 0,76 g. Markgraf steht v. v. mit ausgebreiteten Armen, zu den Seiten je zwei Adlerschilde//Adlerschild, umher O - • T - • - O •. Bahrf. 195; Dannenberg 130. Sehr schön 50,--
Hans-Dieter Dannenberg erwog bei diesem Stück eine Gedächtnisprägung für Otto VII. (gest. 1298) oder Otto V., "dem Langen" (gest. ebenfalls 1298).



1,5:1



2234



1,5:1



- 2234 Denar um 1300-1305. 0,76 g. Markgraf sitzt v. v. mit ausgebreiteten Armen auf bogenförmiger Mauer, zu den Seiten OT - TO//Helm, zu den Seiten O - TTO. Bahrf. 226 (dort unter Otto V. und Münzstätte Spandau); Dannenberg 140. Kl. Prägeschwäche, sehr schön

30,--



1,5:1



2235



1,5:1



- 2235 Denar um 1305. 0,56 g. Zwei Markgrafen sitzen nebeneinander v. v., in der Mitte halten sie gemeinsam ein großes Lilienzepter//Bewurzelte Pflanze mit drei Zweigen, zu den Seiten je ein Adlerschild. Bahrf. 217 (dort unter Otto IV. und Konrad); Dannenberg 142. Sehr schön

50,--

Erworben am 5.2.1969.

Hans-Dieter Dannenberg erwog als Anlaß dieses Denars die gemeinsame Regentschaft der Markgrafen Otto IV. und Hermann.



1,5:1



2236



1,5:1



- 2236 Denar um 1305-1310. 0,73 g. Markgraf steht v. v. mit ausgebreiteten Armen, zu den Seiten oberhalb der Arme je ein Helm und unterhalb je ein Zinnturm//Tatzenkreuz, in den Winkeln je ein Adlerkopf. Bahrf. 567; Dannenberg 146. Mit Tuscheziffer 567 auf der Vorderseite. Sehr schön

50,--

Erworben am 19.2.1982 von Hans-Georg Oldenburg, Kiel.



1,5:1



2237



1,5:1



- 2237 Denar um 1310-1315. 0,75 g. Behelmter Markgraf reitet l. mit Lanze und Schild//Tatzenkreuz, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Bahrf. 582; Dannenberg 158. Sehr schön

50,--



1,5:1



2238



1,5:1



- 2238 Denar um 1315. 0,47 g. Markgraf steht v. v. mit nach unten zeigendem Schwert und Palmwedel//Nach l. schreitender Adler. Bahrf. 368; Dannenberg 164. RR Schön-sehr schön

50,--

DIE MARKGRAFEN VON BRANDENBURG AUS DEM HAUS WITTELSBACH



Ludwig I. Denkmal auf der ehemaligen Siegesallee
in Berlin des Bildhauers Ernst Herter 1899

MARKGRAF LUDWIG, DER ÄLTERE, 1324-1351 (BIS 1333 UNTER VORMUNDSCHAFT VON BERTHOLD VON HENNEBERG)

Mit der Belehnung an den erst achtjährigen Ludwig versuchte König Ludwig IV. seine Hausmacht auch im Norden zu stärken. Zunächst wurden die verschiedenen Gebiete der Mark, welche im Interregnum an die Nachbarn gefallen waren, wieder neu erworben. 1324 heiratete Ludwig die dänische Prinzessin Margarethe. Die selbstständige Regierung in der Mark übernahm er 1333 und beteiligte sich an zwei Preußenfahrten. Seit Beginn des 13. Jahrhunderts trat der Markgraf von Brandenburg dem Kollegium der Kurfürsten bei, das sich aus den mächtigsten Herrschaften zusammensetzte und in der Folge institutionalisiert wurde. Als Kurfürst nahm Ludwig an dem Kurverein von Rhense teil, der sich eine Einmischung des Papstes in die Königswahl der Kurfürsten verbat. Nach dem Tod Margarethes von Dänemark 1340 heiratete Ludwig 1342 eine weitere Margarethe, nämlich Margarethe von Tirol. Diese hatte ihren Ehemann Johann Heinrich von Luxemburg vertrieben und war zudem noch mit Ludwig verwandt. Der Papst war deshalb gegen diese Ehe und der Vorgang in Europa ein Skandal. Die Regentschaft in der brandenburgischen Mark überließ Ludwig Statthaltern. 1347 starb sein Vater, König Ludwig IV. Ludwig übernahm mit seinen Brüdern das Herzogtum Bayern und musste in der Folge die wittelsbachischen Interessen gegen den neuen König Karl IV. (1346-1378) durchsetzen. Der Kampf fand an mehreren Fronten statt, unter anderem auch in Brandenburg, wo Karl IV. den falschen Woldemar unterstützte. Es kam zu großen Irritationen und Verwüstungen, bis sich Karl und Ludwig 1350 einigten. Im Jahr darauf übergab Ludwig die Mark an seine Halbbrüder Ludwig den Römer und Otto, um damit in Oberbayern alleine regieren zu können. Damit sollte er jedoch auch seine Kurstimme abgeben, die mit dem Herzogtum Brandenburg verbunden war.



- | | | |
|------|--|---|
| 2239 | Denar um 1345. 0,67 g. Markgraf steht v. v. mit Adlerflügeln//Hirschgeweih, zwischen den Stangen ein Helm. Bahrf. 656 (dort Münzstätte Spandau); Dannenberg 225.
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 192. | Fast sehr schön
30,-- |
| 2240 | Kleiner Denar um 1330-1340. 0,38 g. Weltlicher steht v. v. mit Adlerflügeln//Sechsstrahliger Stern. Bahrf. 598; Dannenberg 226.
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 175 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 190.
Emil Bahrfeldt schreibt zu diesem Obol: "In Dannenbergs und in meiner Sammlung je ein Exemplar". | Von großer Seltenheit. Sehr schön
100,-- |

MARKGRAF LUDWIG, DER RÖMER, 1351-1365,
SEIT 1356 KURFÜRST, SEIT 1360 GEMEINSAM MIT OTTO VIII.



Ludwig der Römer. Siegel aus Gustav Adelbert Seyler,
Geschichte der Siegel, Leipzig 1894

Ludwig der Römer oder auch der Jüngere war der älteste Sohn Ludwigs IV. und seiner zweiten Ehefrau Margarete von Holland. Geboren wurde Ludwig 1328 in Rom, als sich seine Eltern zur Kaiserkrönung seines Vaters dort aufhielten. Nach dem Tod Ludwigs IV. 1347 fiel ihm die Nachfolge in Bayern zusammen mit seinen weiteren Brüdern zu. 1349 teilte er sich mit Otto und Ludwig dem Älteren Oberbayern, ab 1351 kamen Ludwig und nominell auch Otto nach Brandenburg. Bis 1355 setzte Ludwig ihre Herrschaft bei den Ständen durch und erhielt 1356 in der Goldenen Bulle die Kurwürde als Markgraf von Brandenburg. Ständig in Geldnot musste sich Ludwig der Kontrolle der Ritterschaft unterwerfen. Sein Aktionsradius ging jedoch weit über die Mark hinaus. So erhob er Ansprüche auf das Erbe seiner Mutter in Holland und verbündete sich mit den Habsburgern gegen seine Brüder Stephan II. und Albrecht in Bayern, die Ludwig in der Erbfolge übergegangen hatten. Ludwig starb trotz zweier Ehen im Jahr 1365 kinderlos, sodass sein Bruder und Mitregent Otto VII. seine Nachfolge antrat.



- 2241 Denar um 1355-1360. 0,73 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Ringen, darunter je drei Kugeln//Vierpaß, umher abwechselnd vier Rosetten und vier Kugeln. Bahrf. 643 (dort als mögliche Münzstätte Perleberg); Dannenberg 239. Sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1989, Nr. 1952.



- 2242 Denar um 1360. 0,63 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Helmen, unten zu den Seiten je ein Adlerkopf//Stern aus drei aufgestellten Kronen und drei Kugeln. Bahrf. 679 (dort als mögliche Münzstätte Königsberg in der Neumark); Dannenberg 243. Sehr schön

50,--

Erworben im April 1974.



- 2243 Denar um 1360. 0,60 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Zweigen//Sechs gestielte Dreiblätter zu einem Stern angeordnet, in der Mitte sechs kleine Kugeln. Bahrf. 690; Dannenberg 244. Sehr schön 50,--
Erworben 1970.



- 2244 Denar um 1360-1365. 0,60 g. Markgraf steht v. v. mit Adlerflügeln//Vier Lilienstäbe ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Helm mit Adlerflug. Bahrf. 666 (dort als Münzstätte Spandau); Dannenberg 246. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 28, Dortmund 2004, Nr. 252.
Bahrfeldt hatte diesen Denar nach Auswertung des Fundes von Grausee der Münzstätte Kyritz zugewiesen.



- 2245 Kleiner Denar um 1360-1365. 0,39 g. Markgraf steht v. v. mit Adlerflügeln//Vier Lilienstäbe ins Kreuz gestellt, in den Winkeln je ein Helm mit Adlerflug. Bahrf. 699 (dort als Obol bezeichnet); Dannenberg 246 A. Von großer Seltenheit. Schön-sehr schön 50,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 223.



- 2246 Kleiner Denar um 1363-1365. 0,37 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Krummstäben//Stern aus drei Eichenblättern und drei Eichel, in den Winkeln je ein kleines Dreiblatt. Bahrf. 752 (dort als Obol bezeichnet); Dannenberg 249 A. Von großer Seltenheit. Fast sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 198 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 282.
Die Krummstäbe wurden von Bahrfeldt als Indiz für eine bischöfliche Prägung angesehen, Dannenberg interpretiert sie jedoch als Hinweis auf die Vertretung des Magdeburger Erzbischofs in der Verwaltung der Mark.

KURFÜRST OTTO VIII., DER FAULE, ALLEIN 1365-1373



Otto der Faule. Denkmal auf der ehemaligen Siegesallee in Berlin des Bildhauers Adolf Brütt 1899

Geboren als letzter Sohn Ludwigs IV., ein Jahr vor dessen Tod, trat er zunächst nominell die Herrschaft in Bayern und ab 1351 in Brandenburg an. 1365 übernahm er die Nachfolge von Ludwig dem Römer in Brandenburg und heiratete im Folgejahr die zweite Tochter Kaiser Karls IV. (1355-1378), Katharina von Luxemburg. Bedingung dafür war allerdings die 1363 bei der Verlobung geschlossene Erbverbrüderung, die bei Kinderlosigkeit Ottos Karls Sohn Wenzel die Mark zusicherte. Otto hielt sich viel bei seiner Frau in Prag auf, dennoch blieb die Ehe kinderlos. Zudem vernachlässigte er die Regierungsgeschäfte in der Mark, was ihm seinen Beinamen einbrachte. König Karl IV. trieb Otto mit seiner Politik in eine aussichtslose Lage, die auch der Widerstand der Stände in Brandenburg verschärfte. Otto setzte sich zwar zur Wehr, doch nachdem ihm durch Karl ein Bundesgenosse genommen wurde, einigte er sich mit dem König und verkaufte die Mark für 500.000 Gulden an die Luxemburger. Otto ging nach Bayern zurück und wurde dort als Mitregent aufgenommen.



1,5:1



2247



1,5:1



- 2247 Denar um 1365 (1366?). 0,59 g. Markgraf steht v. v. mit zwei verzierten Stäben//Verziertes Dreieck, an den Kanten je eine doppelkuglige Verzierung, an den Ecken je drei Kugeln. Bahrf. 692; Dannenberg 252. Erworben am 28.1.1969. Rückseite dezentriert, sehr schön

30,--



1,5:1



2248



1,5:1



- 2248 Kleiner Denar um 1370. 0,67 g. Markgraf steht v. v. mit Lanze und gesenktem Schwert//Bär schreitet l. Bahrf. 627 (dort als Obol und städtische Prägung von Berlin verzeichnet); Dannenberg 261 A. Schön-sehr schön

30,--



1,5:1



2249



1,5:1



- 2249 Kleiner Denar um 1370. 0,49 g. Markgraf steht v. v. mit Lanze und gesenktem Schwert//Bär schreitet l. Bahrf. 627 (dort als Obol und städtische Prägung von Berlin verzeichnet); Dannenberg 261 A. Schön-sehr schön

30,--

DIE KURFÜRSTEN VON BRANDENBURG AUS DEM HAUS LUXEMBURG

KURFÜRST WENZEL (UNTER VORMUNDSCHAFT SEINES VATERS, KAISER KARL IV.), 1373-1378



Wenzel. Johannes von Gelnhausen, Codex Gelnhausen,
Anfang 15. Jahrhundert.

Wenzel von Luxemburg war der älteste Sohn Kaiser Karls IV. und seiner dritten Frau Anna von Schweidnitz. Als Haupterbe vorgesehen, wurde er bereits als Zweijähriger 1363 zum König von Böhmen gekrönt. Mit zwölf Jahren erhielt er 1373 die Mark Brandenburg, als Sechzehnjähriger wurde er 1376 noch zu Lebzeiten seines Vaters aufgrund massiver Geldzahlungen an die Kurfürsten zum deutschen König gekrönt. Als 1378 Kaiser Karl IV. starb, trat Wenzel seine Nachfolge im Reich an und übergab die Mark an seinen Halbbruder Siegmund.



1,5:1



2250



1,5:1

- 2250 Denar um 1373-1375. 0,76 g. Markgraf steht v. v. mit Pfeil und Bogen//Drei Schwerter mit den Griffen ins Dreieck gestellt, in den Winkeln je ein Dreiblatt. Bahr. 634; Dannenberg 267.

Erworben am 28.1.1969.

Fast sehr schön

30,--



1,5:1



2251



1,5:1

- 2251 Denar um 1375. 0,61 g. Markgraf steht v. v. mit vier Lilien//Dreitürmiges Gebäude mit vergittertem Tor. Bahr. 714; Dannenberg 271.

Sehr schön

50,--



1,5:1



2252



1,5:1

- 2252 Denar um 1375-1378. 0,54 g. Markgraf sitzt v. v. mit zwei Kreuzen auf einer Bank//Hufeisenförmiges Gebilde mit Kugeln. Bahr. 688; Dannenberg 278.

Von großer Seltenheit. Schön-sehr schön

30,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 214.



1,5:1



2253



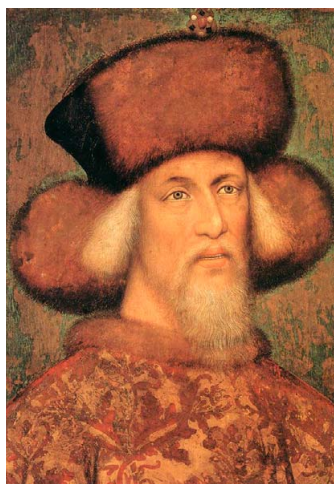
1,5:1

- 2253 Denar um 1375-1380. 0,59 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Ringen//Sechstrahliger Stern mit lindenförmigen Enden, in den Winkeln je eine Kugel. Bahrf. 640 (dort als Münzstätte Perleberg); Dannenberg 285. Fast sehr schön

30,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 185 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 218.

KURFÜRST SIEGMUND, 1378-1388 (SPÄTER DEUTSCHER KAISER VON 1433 BIS 1437)



Siegmund. Porträt eines böhmischen Meisters, um 1436/7, ehemals zugeschrieben an Antonio Pisanello, Kunsthistorisches Museum Wien

Als Kaiser verheiratete sich Karl IV. auch ein viertes Mal. Aus der Verbindung mit Elisabeth von Pommern entstammte 1368 Siegmund. Mit dem Tod seines Vaters 1378 und der Übernahme des Reiches durch seinen Halbbruder Wenzel folgte diesem Siegmund in der Mark Brandenburg nach. Ein Jahr später erlangte er durch den Tod Ottos VII. auch die Kurstimme. 1387 heiratete Siegmund Maria von Ungarn und konnte mit Hilfe Wenzels zum König von Ungarn gekrönt werden. Weitere militärischen Aktivitäten waren notwendig und kosteten Geld. Zu diesem Zweck verpfändete er 1388 die Mark Brandenburg an seinen Vetter Jost von Mähren. Nach dessen Tod 1411 fiel die Mark an Siegmund zurück, bis er sie 1415 – nun als König – auf dem Konzil von Konstanz an den Hohenzollern Friedrich als Lehen gab.



1,5:1



2254



1,5:1



1,5:1



2255



1,5:1

- 2254 Denar um 1380/1381. 0,57 g. Markgraf steht v. v. mit zwei Lanzen, daran Fähnchen//Hirschgeweih, zwischen den Stangen ein lilienförmiges Blatt. Bahrf. 730; Dannenberg 296. Von großer Seltenheit. Fast sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 383, Frankfurt/Main 2005, Nr. 2703.

Emil Bahrfeldt schreibt zu diesem Denar: "Im Originale ist mir diese Münze noch nicht vorgekommen; ich kenne sie nur nach Weidhas".

- 2255 Denar um 1385-1390. 0,75 g. Markgraf steht v. v. zwei Reichsapfeln//Adlerschild. Bahrf. 734; Dannenberg 305. Von großer Seltenheit. Schön-sehr schön

50,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 239. Hans-Dieter Dannenberg erwägt einen Bezug der Reichsapfel zur Königswürde Sigismunds.

KURFÜRST JOST, 1397-1411



Friedrich I. Meister des Cadolzburger Altars,
um 1425-1430 (hochgeladen von Wuselīg)

Der älteste Sohn von Johann Heinrich von Luxemburg und seiner zweiten Frau Margarete von Troppau war Jost. Er war damit ein Neffe Kaiser Karls IV. und der älteste Luxemburger seiner Generation. Von seinem Vater erbte er 1375 gemeinsam mit seinen beiden Brüdern die Markgrafschaft Mähren und beträchtliche Geldmittel. Das Geld nutzte er zur Erweiterung der Herrschaftsgebiete. Für finanzielle Unterstützung Siegmunds in Ungarn wurden Jost zunächst die Westslowakei, 1388 dann die Mark Brandenburg verpfändet. Gleichzeitig konnte er das Stammland Luxemburg erhalten. 1394 ließ Jost König Wenzel gefangen nehmen und sich selbst zum Regenten in Böhmen ernennen. Dies war jedoch nur von kurzer Dauer, denn Wenzel wurde befreit und kam zurück nach Prag. Weitere Intrigen folgten. 1397 belehnte Wenzel Jost mit der Mark Brandenburg. Durch die damit verbundene Kurstimme richtete Jost seinen Ehrgeiz auf die deutsche Königskrone. Nach dem Tod König Ruprechts (1400-1410) wählten die Kurfürsten Jost mit vier zu drei Stimmen gegen Siegmund zum deutschen König. Vier Monate später verstarb Jost jedoch und Siegmund wurde der neue König.



2256



1,5:1

- 2256 Einseitiger Obol (Vinkenaue) um 1400 (?). 0,21 g. Adler mit ausgebreiteten Flügeln v. v., den Kopf nach l. gewandt. Bahrf. 715; Dannenberg 346 B.

Von großer Seltenheit. Mit Tuscheziffer 715 auf der Rückseite. Sehr schön Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 190 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 270.

Bei diesem vorliegenden Stück handelt es sich um ein "Vinkenaue" der Neumark (siehe Bahrfeldt, Fund von Soldin).

150,--

LOTS MIT BRAKTEATEN UND DENAREN VON BRANDENBURG

- 2257 Kleine Serie von Brakteaten des 12./13. Jahrhunderts, enthalten sind u. a. folgende Bahrfeldt-Nrn.: 3, 69, 83, 88, 93, 275, 315, 335, 359, 438. Interessantes Lot, bitte besichtigen.

26 Stück. Zum Teil mit kleinen Randausbrüchen, fast sehr schön und sehr schön

500,--

- 2258 Kleine Sammlung von Denaren des 12.-14. Jahrhunderts, enthalten sind u. a. folgende Bahrfeldt-Nrn.: 109, 110, 137, 143, 148, 192, 193, 194, 199, 200, 219, 222, 224, 230, 233, 235, 237, 245, 254, 255, 256, 257, 258, 265, 339, 345, 347, 365, 366, 369, 370, 557, 563, 569, 572, 574, 576, 577, 580, 581, 583, 584, 586, 587, 588, 592, 594, 602, 607, 609, 610, 612, 613, 615, 616, 619, 620, 623, 624, 625, 626, 628, 629, 630, 633, 637, 644, 645, 646, 648, 649, 650, 653, 655, 660, 661, 664, 666, 667, 669, 670, 671, 672, 678, 681, 682, 689, 691, 694, 695, 713, 719, 720, 722, 751. Interessantes Lot, bitte besichtigen.

110 Stück. Schön, schön-sehr schön und sehr schön

1.000,--

DIE KURFÜRSTEN VON BRANDENBURG AUS DEM HAUS HOHENZOLLERN

KURFÜRST FRIEDRICH I., 1415-1440, SEIT 1397 BURGGRAF FRIEDRICH VI. VON NÜRNBERG UND 1415-1440 AUCH MARKGRAF VON BRANDENBURG IN FRANKEN



Friedrich I. Meister des Cadolzheimer Altars,
um 1425-1430 (hochgeladen von Wuselig)

Friedrich kam als zweiter Sohn des Burggrafen Friedrich V. von Nürnberg und der Elisabeth von Mähren um 1371 zur Welt. Bereits 1395 traf Friedrich zusammen mit seinem älteren Bruder Johann auf Siegmund, König von Ungarn, während des Türkenkreuzzuges. Nach der Niederlage bei Nikopolis gelang Johann, Friedrich und Siegmund die knappe Flucht. Zurück in Franken mussten die beiden Brüder das Erbe ihres 1398 verstorbenen Vaters antreten. Johann wählte Kulmbach, Friedrich erhielt Ansbach als Herrschaftsgebiet. 1409 trat Friedrich in Dienste Siegmunds von Ungarn. Bei der ersten Königswahl 1410 vertrat Friedrich die Kurstimme Brandenburgs, die eigentlich Jost gehörte. Nach der Wahl Siegmunds zum König gab ihm dieser aus Dankbarkeit die Landverweserschaft über die Mark Brandenburg, 1415 folgte auf dem Konstanzer Konzil die Übertragung der Landesherrschaft einschließlich der Kurstimme. In der Zwischenzeit hatte sich Friedrich der Mark bemächtigt. Nach dem Konzil begab sich König Siegmund auf Reisen und bestimmte Friedrich zum Reichsverweser, was zum einen das Vertrauen des Königs in Friedrich, zum anderen auch Friedrichs Ansehen bei den übrigen Kurfürsten aufzeigt. Der Versuch Friedrichs, zusammen mit der Kirche und den Städten gegen den brandenburgischen Kleinadel vorzugehen, scheiterte schließlich trotz einiger spektakulärer Erfolge. Friedrich kehrte nach Franken zurück und betrieb Reichspolitik. Brandenburg überließ er seinen Söhnen.



1,5:1



2259



1,5:1

Ein Goldgulden Friedrichs für die Markgrafschaft Brandenburg-Franken

2259 Goldgulden o. J. (1419-1424), Wöhrd bei Nürnberg. 3,47 g. Fb. 303; Slg. Grüber (Auktion Künker 267) 3048; v. Schr. 231 a.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich Exemplar der Slg. Herbert J. Erlanger, Auktion Leu Zürich/Münzen- und Medaillenhandlung Stuttgart, Zürich 1989, Nr. 57.

5.000,--



2260



2:1

Kurfürstliche Hohlpfennige aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich I. (gemeinsam mit seinem Sohn, Statthalter Markgraf Johann)

- 2260 Hohlpfennig o. J. (1426-1437), Brandenburg. Gemeinschaftsprägung mit Statthalter Markgraf Johann. 0,32 g. Adler, oben auf dem Rand ein Zollernschild. Bahrf. 6 d; Tewes, Die brandenburgischen Adlerhohlpfennige von ca. 1380 bis 1510, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 48, 1999, S. 239-245, Nr. T 5 a. Sehr schön-vorzüglich
- Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 291.

75,--



2261



2:1

- 2261 Hohlpfennig o. J. (1429-1437), Stendal. Gemeinschaftsprägung mit Statthalter Markgraf Johann. 0,25 g. Adler, l. neben dem Hals eine Kugel, oben auf dem Rand ein Zeichen. Bahrf. 5 a; Tewes, Die brandenburgischen Adlerhohlpfennige von ca. 1380 bis 1510, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 48, 1999, S. 239-245, Nr. T 8 a. R Sehr schön-vorzüglich
- Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 290.

75,--



2262



2:1

- 2262 Hohlpfennig o. J. (1427-1437), Prenzlau. Gemeinschaftsprägung mit Statthalter Markgraf Johann. 0,28 g. Adler, oben auf dem Rand ein Helm. Bahrf. 3 c; Tewes, Die brandenburgischen Adlerhohlpfennige von ca. 1380 bis 1510, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 48, 1999, S. 239-245, Nr. T 9. RR Sehr schön
- Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 3, Dortmund 1994, Nr. 157.

75,--



2263



2:1

Ein städtischer Pfennig aus Gardelegen

- 2263 Hohlpfennig o. J. (ab 1427), Gardelegen. Städtische Prägung. 0,24 g. Adler, oben auf dem Rand drei Gerten. Bahrf. 2 c; Tewes, Drei Gerten verweisen auf den Gardelegener Pfennig von 1427, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 4, 1997, S. 68-72, Abb. 5. Sehr schön-vorzüglich
- Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 206 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 289.

30,--

KURFÜRST FRIEDRICH II., DER EISERNE, 1440-1470



Friedrich II. Anonymer Kupferstich (hochgeladen von Arolsen Klebeband1)

Als zweiter Sohn Friedrichs I. und Elisabeths von Bayern-Landshut wurde Friedrich II. mit acht Jahren mit der polnischen Prinzessin Hedwig verlobt und für zehn Jahre am polnischen Königshof in Krakau erzogen. 1431 starb jedoch seine Braut und es dauerte bis zum Jahr 1446 bis zu einer neuen Heirat, dann mit Katharina von Sachsen. Im Jahr 1437 erhielt Friedrich im Rahmen einer vorzeitigen Erbteilung Brandenburg, während sein älterer Bruder Johann auf sein Erstgeburtsrecht verzichtet hatte und nach Franken ging. Drei Jahre später übernahm er die vollständige Herrschaft. Zur Stärkung der Mark Brandenburg hielt sich Friedrich aus der Reichspolitik zurück. Seine konsequente Haltung beschränkte das adlige Fehdewesen. Seit der Unterwerfung von der Doppelstadt Berlin-Cölln baute er seine Residenz an der Spree. Zudem erreichte er von Papst Nikolaus V. 1447 das Recht, die Bischöfe von Brandenburg, Havelberg und Lebus zu ernennen. 1470 dankte er zugunsten seines Bruders Albrecht Achilles ab und zog sich nach Franken zurück.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2264



2265



2266

Kurfürstliche Hohlpfennige und ein Hohlsherf aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich II.

- | | | | |
|---|---|-----------------------|-------|
| 2264 | Hohlpfennig o. J. (1440-1462), Prenzlau. 0,30 g. Adler, umher Strahlen, oben auf dem Rand ein Helm. Bahrf. 8 c; Tewes, Die brandenburgischen Adlerhohlpfennige von ca. 1380 bis 1510, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 48, 1999, S. 239-245, Nr. T 12. | Sehr schön | 30,-- |
| Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 293. | | | |
| 2265 | Hohlpfennig o. J. (1463-1468), Brandenburg. 0,29 g. Adler ohne Fänge, den Kopf nach l. gewandt, umher Strahlen. Bahrf. 7 i; Tewes, Die brandenburgischen Adlerhohlpfennige von ca. 1380 bis 1510, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 48, 1999, S. 239-245, Nr. T 13 a. | Sehr schön-vorzüglich | 30,-- |
| Erworben im Juni 1972. | | | |
| 2266 | Hohlpfennig o. J. (1464-1468), Havelberg. 0,31 g. Adler, umher Strahlen, oben auf dem Rand ein Dreiblatt. Bahrf. 9; Tewes, Die brandenburgischen Adlerhohlpfennige von ca. 1380 bis 1510, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 48, 1999, S. 239-245, Nr. T 14. | Vorzüglich | 75,-- |
| Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 294. | | | |



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2267



2268



2269

- 2267 Hohlpfennig o. J. (1466-1468), Rathenow. 0,31 g. Adler, umher Strahlen, unten auf dem Rand ein gotisches "r". Bahrf. 10; Tewes, Die brandenburgischen Adlerhohlpfennige von ca. 1380 bis 1510, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 48, 1999, S. 239-245, Nr. T 15. **RR Kl.** Randfehler, sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 295.
- 2268 Hohlpfennig o. J. (1463-1486), Berlin. 0,24 g. Helm I. mit dreiteiliger Feder hinten, umher Strahlen. Bahrf. 15 e; Tewes, Die brandenburgischen Helmhohlpfennige von 1369 bis 1508, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 6, 1998, S. 5-69, Nr. H 50 a. **Sehr schön** 30,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 298.
- 2269 Hohlscherf o. J. (1463-1468), Frankfurt. 0,23 g. Helm I., umher Strahlen. Bahrf. 18; Tewes, Die brandenburgischen Helmhohlpfennige von 1369 bis 1508, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 6, 1998, S. 5-69, Nr. H 68. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 100,--
Erworben am 14.12.1994 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2270



2271



2272

Kurfürstliche Helmhohlpfennige aus der Zeit nach 1470 (von Bahrfeldt unter Friedrich II. verzeichnet)

- 2270 Hohlpfennig o. J. (1470-1496), Frankfurt. 0,31 g. Helm I. mit sechs Federn, dahinter sechsstrahliger Stern, umher Strahlen. Bahrf. 16 p; Tewes, Die brandenburgischen Helmhohlpfennige von 1369 bis 1508, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 6, 1998, S. 5-69, Nr. H 82. **R** Sehr schön 50,--
Nach neuerer Forschung von Lothar Tewes wurde dieser Pfennig erst unter den Nachfolgern des Kurfürsten Friedrich II. geprägt.
- 2271 Hohlpfennig o. J. (1497-1502), Frankfurt. 0,25 g. Helm I. mit Krone, umher Strahlen. Bahrf. 17; Tewes, Die brandenburgischen Helmhohlpfennige von 1369 bis 1508, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 6, 1998, S. 5-69, Nr. H 90 c. **RR Kl.** Randfehler, fast vorzüglich 75,--
Nach neuerer Forschung von Lothar Tewes wurde dieser Pfennig erst unter den Nachfolgern des Kurfürsten Friedrich II. geprägt.
- 2272 Hohlpfennig o. J. (1503-1508), Frankfurt. 0,28 g. Münzmeister Dietrich von Ostrum. Helm I. mit sechs Federn, dahinter sechsteilige Rosette, umher Strahlen. Bahrf. 16 n; Tewes, Die brandenburgischen Helmhohlpfennige von 1369 bis 1508, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 6, 1998, S. 5-69, Nr. H 95. **R** Sehr schön-vorzüglich 75,--
Erworben im Juni 1972.
Nach neuerer Forschung von Lothar Tewes wurde dieser Pfennig unter Kurfürst Joachim I. im Zeitraum 1503-1508 geprägt. Es handelt sich um den letzten Helmhohlpfennig der Münzstätte Frankfurt an der Oder.



Städtische Hohlpfennige aus Stendal und Salzwedel aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich II.

- 2273 Hohlpfennig o. J., Stendal. Städtische Prägung. 0,33 g. Halber Adler l. und vier Steine, umher Strahlen. Bahrf. 19. Sehr schön 30,--
- 2274 Hohlscherf o. J., Stendal. Städtische Prägung. 0,16 g. Halber Adler l. und vier Steine, umher Strahlen. Bahrf. 20. Von großer Seltenheit. Sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Münzen und Medaillen von Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 37, Osnabrück 1997, Nr. 4081.
- 2275 Hohlscherf o. J., Stendal. Städtische Prägung. 0,16 g. Halber Adler l. und vier Steine, umher Strahlen. Bahrf. 20. Äußerst selten. Kl. Schrötlingsrisse, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 219 (Lot) und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 303.



- 2276 Hohlscherf o. J., Salzwedel. Städtische Prägung. 0,11 g. Halber Adler l. und Schlüssel, umher Strahlen. Bahrf. 22. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 14, Dortmund 1999, Nr. 297 (Lot).
- 2277 Hohlscherf o. J., Salzwedel. Städtische Prägung. 0,13 g. Halber Adler l. und Schlüssel, umher Strahlen. Bahrf. 22. R Sehr schön 30,--
Exemplar der Slg. Münzen und Medaillen von Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 37, Osnabrück 1997, Nr. 4079.



Vierchen aus der Zeit des Kurfürsten Friedrich II. aus Prenzlau

- 2278 Vierchen o. J., Prenzlau. 0,36 g. Adler l./Helm l., dahinter zwei Ringel. Bahrf. 24 g. In dieser Erhaltung selten. Sehr schön-vorzüglich 150,--
Die Vierchen (= 4 Vinkenaugen) waren nach dem Vorbild der pommerschen Prägungen von Stettin, Stralsund, Greifswald und Anklam ausgebracht und für den Handel mit Pommern bestimmt.
Exemplar der Slg. Rautenberg, Auktion Galerie des Monnaies 6, Düsseldorf 1972, Nr. 271 und der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 215.



- 2279 Vierchen o. J., Prenzlau. 0,46 g. Adlerschild/Helm l., umher drei Ringel. Bahrf. 26 K. R Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 307.



1,5:1



2280



1,5:1

- 2280 Vierchen o. J., Prenzlau. 0,49 g. Adlerschild//Helm l., zu den Seiten je zwei Ringel. Bahrf. 26 P.
RR Prägeschwäche, sehr schön 75,--
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 5, Dortmund 1995, Nr. 138.



2281



1,5:1



2281

Die Einführung des Groschens um 1459

Die Münzstätte Brandenburg

- 2281 Groschen o. J. (1459-1463), Brandenburg. 2,38 g. Kreuz, in den Winkeln je ein Wappenschild//Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt. Bahrf. 28 a.
R Sehr schön 150,--
 Erworben am 27.11.1979.



2282



1,5:1



2282

- 2282 Groschen o. J. (1459-1463), Brandenburg. 2,60 g. Kreuz, in den Winkeln drei Wappenschilde und eine Rose//Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt. Bahrf. 29 d.
RR Attraktives Exemplar, sehr schön 300,--
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 468.



1,5:1



2283



1,5:1

- 2283 Groschen o. J. (um 1463), Brandenburg. 2,22 g. Adlerschild//Vierfeldiges Wappen. Bahrf. 32.
Von großer Seltenheit. Feine Tönung, min. korrodiert, sehr schön 300,--
 Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 349.



2284



- 2284 Groschen o. J. (1463-1470), Brandenburg. 2,21 g. Adlerschild, oben mit Band, zu den Seiten je eine Rosette//Vierfeldiges Wappen, oben mit Band, zu den Seiten je eine Rosette. Bahrf. 33 hh. Sehr schön
Erworben am 31.3.1982.

75,--



2285



2286



Die Münzstätte Havelberg

- 2285 Groschen o. J. (1459-1464), Havelberg. 2,41 g. Kreuz, in den Winkeln drei Wappenschilde und ein Stern//Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt. Bahrf. 36 h. R Feine Tönung, Prägeschwäche, sehr schön
Erworben im März 1971.

150,--

- 2286 Groschen o. J. (1464-1470), Havelberg. 2,13 g. Adlerschild, oben mit Band, zu den Seiten je eine Rosette//Vierfeldiges Wappen, oben mit Band, zu den Seiten je eine Rosette. Bahrf. 37 b.
Erworben am 4.11.1984.

R Feine Tönung, min. korrodiert, sehr schön

150,--



2287



2288



Die Münzstätte Rathenow

- 2287 Groschen o. J. (1466-1470), Rathenow. 2,33 g. Adlerschild, oben mit Band, zu den Seiten je eine Rosette//Kreuz, in den Winkeln je ein Wappenschild. Bahrf. 38 i.
Exemplar der Auktion Winter 50, Düsseldorf 1985, Nr. 278.

R Fast sehr schön

100,--

- 2288 Groschen o. J. (1466-1470), Rathenow. 2,30 g. Adlerschild, oben mit Band, zu den Seiten je eine Rosette//Vierfeldiges Wappen, oben mit Band, zu den Seiten je eine Rosette. Bahrf. 39 b. R Sehr schön
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 312.

150,--



1,5:1



2289



1,5:1

Die Münzstätte Königsberg in der Neumark

- 2289 Groschen o. J. (1468-1470), Königsberg in der Neumark. 2,27 g. Adlerschild, oben mit Band, zu den Seiten je eine Rosette//Kreuz, in den Winkeln je ein Wappenschild. Bahrf. 40 e leicht var.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön

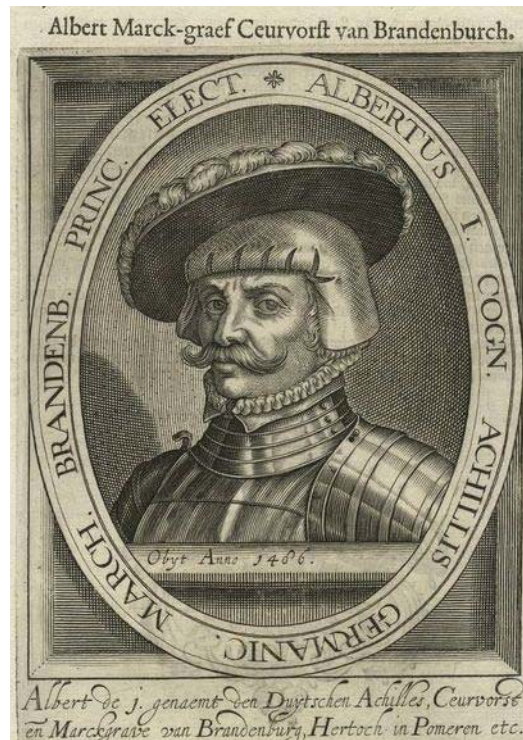
250,--

Lot mit Münzen der Kurfürsten Friedrich I. und Friedrich II.

- 2290 Kleine Serie der Kurfürsten Friedrich I. und Friedrich II. vom Vinkeage, Hohlpfennig, Hohlscherf, Vierchen bis zum Groschen aus verschiedenen Münzstätten. Das Lot enthält u. a. folgende Bahrfeldt-Nrn.: 1, 2, 12, 14, 16, 19, 21, 22, 23, 24, 26, 33, 36, 39. 24 Stück. Schön-sehr schön

250,--

KURFÜRST ALBRECHT "ACHILLES", 1470-1486



Albrecht Achilles. Anonymer Kupferstich

Als zweiter Sohn Friedrichs I. und Elisabeths von Bayern-Landshut wurde Friedrich II. mit acht Jahren mit der polnischen Prinzessin Hedwig verlobt und für zehn Jahre am polnischen Königshof in Krakau erzogen. 1431 starb jedoch seine Braut und es dauerte bis zum Jahr 1446 bis zu einer neuen Heirat, dann mit Katharina von Sachsen. Im Jahr 1437 erhielt Friedrich im Rahmen einer vorzeitigen Erbteilung Brandenburg, während sein älterer Bruder Johann auf sein Erstgeburtsrecht verzichtet hatte und nach Franken ging. Drei Jahre später übernahm er die vollständige Herrschaft. Zur Stärkung der Mark Brandenburg hielt sich Friedrich aus der Reichspolitik zurück. Seine konsequente Haltung beschränkte das adlige Fehdewesen. Seit der Unterwerfung von der Doppelstadt Berlin-Cölln baute er seine Residenz an der Spree. Zudem erreichte er von Papst Nikolaus V. 1447 das Recht, die Bischöfe von Brandenburg, Havelberg und Lebus zu ernennen. 1470 dankte er zugunsten seines Bruders Albrecht Achilles ab und zog sich nach Franken zurück.



- 2291 Groschen o. J., Brandenburg. 2,43 g. Bahrf. 41 c. **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 1.500,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 383, Frankfurt/Main 2005, Nr. 2175.

KURFÜRST JOHANN "CICERO", 1486-1499



Johann Cicero. Anonymes Porträt

Als ältester Sohn Albrechts Achilles und seiner ersten Frau Margarete von Baden erbte Johann 1486 die Mark Brandenburg und verzichtete auf die fränkischen Besitzungen zugunsten seiner Halbbrüder. Schon zuvor hatte er militärische und administrative Aufgaben in der Mark übernommen. Johann, dessen Beinamen nicht zeitgenössisch ist, bestimmte Berlin-Cölln zur Residenz und bestätigte die Privilegien der Doppelstadt. 1488 führte Johann eine Biersteuer ein, ein Präzedenzfall einer indirekten Besteuerung. Dies führte zu Aufständen, die jedoch niedergeschlagen wurden. Zudem gewann er die Herrschaft Zossen. Mit Pommern wurde 1493 eine Erbeinigung geschlossen. Johann starb 1499 und war der erste der Hohenzollern, der seine Beisetzung in Brandenburg fand.



Groschen der Münzstätte Frankfurt an der Oder (Prägungen ohne Angabe der Münzstätte)

- 2292 Groschen 1499, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Halbmond. Das Kreuz auf der Rückseite mit einem Blätterkreuz belegt und die Umschrift am Ende mit $\Theta\Delta\text{RI} \ast 1499 \ast$. 2,18 g. Münzmeister Heinrich Koch. Bahrf. 56 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 61; Levinson I-398.

RR Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Berliner Münz-Cabinet 15, Berlin 1982, Nr. 512.



2293



2293

- 2293 Groschen 1499, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Halbmond. Das Kreuz auf der Rückseite mit einem Blätterkreuz belegt und die Umschrift am Ende mit **ODRI** ♣ 1499 •. 2,18 g. Münzmeister Heinrich Koch. Bahrf. 56 b; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 61; Levinson I-398. **RR** Sehr schön 300,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 23, Dortmund 2003, Nr. 432.



2294



2294

- 2294 Groschen 1499, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Halbmond. Das Kreuz auf der Rückseite ohne Blätterkreuz. 2,51 g. Münzmeister Heinrich Koch. Bahrf. 57 b; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 61; Levinson I-398. **RR** Sehr schön 300,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Fritz Rudolf Künker 126, Osnabrück 2007, Nr. 2120.



2295



2295

Groschen und Halbgroschen der Münzstätte Berlin (Prägungen ohne Angabe der Münzstätte)

- 2295 Groschen 1496, Berlin. Ohne Angabe der Münzstätte. 2,16 g. Bahrf. 46 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 64; Levinson I-A338 (R). **R** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön 250,--



2296



2296

- 2296 Groschen 1498, Berlin. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Stern auf der Rückseite. Mit einem Stern am Anfang und Ringeln in der Vorderseitenumschrift. 2,05 g. Bahrf. 51 d; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 64; Levinson I-A373 b (R5). **Von großer Seltenheit.** Kl. Prägeschwäche, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 5, Dortmund 1995, Nr. 141.



2297



2297

- 2297 Groschen 1498, Berlin. Ohne Angabe der Münzstätte. Mit zwei Sternen am Anfang und Punkten in der Vorderseitenumschrift. 2,23 g. Bahrf. 51 g; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 64; Levinson I-A373 b (R5). **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 400,--
Exemplar der Auktion Winter 43, Düsseldorf 1982, Nr. 74.



- 2298 Groschen 1498, Berlin. Ohne Angabe der Münzstätte. Mit zwei Sternen am Anfang und Punkten in der Vorderseitenumschrift sowie Doppelpunkte in der Rückseitenumschrift. 2,19 g. Bahrf. 51 h; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 64; Levinson I-A373 b (R5). **Von großer Seltenheit.** Sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 23, Dortmund 2003, Nr. 431.

400,--



- 2299 1/2 Groschen 1496, Berlin. Ohne Angabe der Münzstätte. 1,05 g. Bahrf. 64; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 70; Levinson I-338 a (R2). **RR Sehr schön**
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus norddeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4050.

200,--



- 2300 1/2 Groschen 1497, Berlin. Ohne Angabe der Münzstätte. 1,25 g. Bahrf. 65; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 70; Levinson I-357 (R3). **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich
Erworben am 29.11.1992 von Udo Gans, Arnberg.

500,--



- 2301 1/2 Groschen 1498, Berlin. Ohne Angabe der Münzstätte. 0,96 g. Bahrf. 66 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 70; Levinson I-B373 (R2). **RR Sehr schön**
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft, 1, Dortmund 1993, Nr. 320.

250,--



1,5:1



2302



1,5:1



2302



- 2302 1/2 Groschen 1498, Berlin. Ohne Angabe der Münzstätte. 1,09 g. Bahrf. 66 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 70; Levinson I-B373 (R2). RR Winz. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön

200,--



1,5:1



2303



1,5:1



Ein Groschen der Münzstätte Brandenburg (ohne Angabe der Münzstätte)

- 2303 Groschen 1497, Brandenburg. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Lilie. 2,10 g. Bahrf. 50 b; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 65; Levinson I-A358 (R2).

Von großer Seltenheit. Min. Prägeschwäche, sehr schön
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 316.

300,--

KURFÜRST JOACHIM I. "NESTOR", 1499-1535



Joachim kam am 21.2.1484 als Sohn des brandenburgischen Kurfürsten Johann Cicero in Cölln an der Spree zur Welt. Seine Erziehung fand zwischen 1490 und 1498 in den hohenzollerischen Stammlanden in Franken statt. Mit 15 Jahren starb sein Vater und Joachim übernahm gemeinsam mit seinem jüngeren Bruder Albrecht 1499 die Regierung in Brandenburg. Im Jahr 1513 wurde Albrecht Erzbischof von Magdeburg und überließ Joachim die alleinige Herrschaft. Joachim gründete 1506 die Brandenburgische Universität Frankfurt an der Oder und vereinheitlichte das Erbrecht in der *Constitutio Joachimica* 1527. Vor allem das Raubrittertum bekämpfte er entschlossen und stärkte damit zugleich seine Macht gegenüber den Adelshäusern, die sich oft an Raubzügen beteiligten. Als 1519 die Kaiserwahl anstand, trat Joachim zunächst auf französischer Seite auf, um dann später doch den Habsburger Karl V. zu wählen. 1524 gelang ihm die Vereinigung der Mark Ruppın mit der Mark Brandenburg. Zeitlebens war Joachim ein erbitterter Gegner der Reformation, konnte jedoch den Übertritt seiner Gemahlin Elisabeth nicht verhindern. Joachim, der aufgrund seiner Redefähigkeit Nestor genannt wurde, starb am 11.6.1535 in Stendal. In seinem Testament beschloß er, die Mark Brandenburg dem Katholizismus zu erhalten, was jedoch von seinen Erben nicht befolgt wurde.



2304

2,5:1

GEMEINSCHAFTSPRÄGUNGEN DES KURFÜRSTEN JOACHIM I. MIT SEINEM JÜNGEREN BRUDER ALBRECHT

Die erste Goldmünze der Kurfürsten von Brandenburg und der erste Goldgulden aus der Münzstätte Berlin

- 2304 Goldgulden o. J. (1508-1513), Berlin. 3,23 g. Münzmeister vermutlich Andreas Boldicke. ◦ IOHANNES ◦ PAULUS ◦ - ◦ ALBRECHT ◦ ELECTOR ◦ BRANDENBURGENSIS Der Heilige Paulus steht halbr., mit der Rechten das Zepter schulternd, in der Linken Buch, unten zwischen den Füßen Brackenkopf/* ◦ MONETA ◦ NOVA ◦ TURBET ◦ BERLINEN ◦ Blumenkreuz, in der Mitte der brandenburgische Kurschild, in den Winkeln vier Wappenschilde (Brandenburg - Zollern - Nürnberg (Burggrafschaft) - Pommern). Bahrf. 284 d/e; Fb. 2126 ("Rare"); Kluge, Die kurbrandenburgische Goldmünzenprägung im 16. Jahrhundert, in: Numismatische Zeitschrift 103, Wien 1995, Nr. 1 B/c; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 72.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit und höchster geldgeschichtlicher Bedeutung.

Unedierte Stempelkopplung.

Attraktives, gleichmäßig ausgeprägtes Exemplar, sehr schön-vorzüglich

20.000,--

Exemplar der Slg. Margaretha Ley, Auktion Lanz 69, München 1994, Nr. 198.
Die erste Goldmünze von Brandenburg und die erste Berliner Goldmünze.



2305



2305 (Detail)



2305

Groschen der Kurfürstenbrüder aus der Münzstätte Frankfurt an der Oder

Prägungen ohne Angabe der Münzstätte mit MONETA ANNO DOMINI

- 2305 Groschen 1500, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Blatt. Mit BRANDG am Ende der Vorderseitenumschrift. 2,38 g. Münzmeister Moritz Kreusel. Bahrf. 87 c; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63; Levinson I-B438 (dort unter Berlin). RR Gut ausgeprägtes, sehr schönes Exemplar
Erworben am 28.11.1994 von Manfred Olding, Osnabrück.

400,--



2306



2306



- 2306 Groschen 1500, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Blatt. Mit BRANDGD am Ende der Vorderseitenumschrift. 1,85 g. Münzmeister Moritz Kreusel. Bahrf. 87 c var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63; Levinson I-B438 (dort unter Berlin). RR Fast sehr schön
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 1989, Nr. 354.

200,--



2307



2308



2309



- 2307 Groschen 1500, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Blatt. 2,25 g. Münzmeister Moritz Kreusel. Bahrf. 91 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63; Levinson I-441 a (R). R Prägeschwäche, fast sehr schön
Erworben am 20.4.1989.

50,--

- 2308 Groschen 1503, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. 2,21 g. Münzmeister Dietrich von Ostrum. Bahrf. 101 b; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63. Feine Tönung, sehr schön +
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 391, Frankfurt/Main 2007, Nr. 1328.

100,--

Prägungen ohne Angabe der Münzstätte mit MONETA NOVA ANNO DOMINI

- 2309 Groschen 1501, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Blatt. Mit • NOVIT • in der Rückseitenumschrift. 2,06 g. Münzmeister Moritz Kreusel. Bahrf. 105 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich
Exemplar der Auktion Hess-Divo 264, Zürich 1995, Nr. 1171 (Lot).

150,--



2310



2311



2312



- 2310 Groschen 1501, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Blatt. Mit • **RVTT** • in der Rückseitenumschrift. 2,23 g. Münzmeister Moritz Kreusel. Bahrf. 105 f; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63. **Seltene Variante.** Sehr schön 50,--
Erworben am 7.6.2006 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2311 Groschen 1501, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Blatt. Mit fehlerhafter Jahreszahl • 1051 • auf der Rückseite. 1,94 g. Münzmeister Moritz Kreusel. Bahrf. 105 h; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63. **Seltene Variante.** Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Kricheldorf 44, Stuttgart 1994, Nr. 906.

Eine Prägung ohne Angabe der Münzstätte mit MONETA NOVA ARGENTEA ANNO

- 2312 Groschen 1504, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. 2,23 g. Münzmeister Dietrich von Ostrum. Bahrf. 117 b; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63. **Feine Tönung, sehr schön +** 100,--



2313



2314



2315



Prägungen mit Angabe der Münzstätte Frankfurt an der Oder

- 2313 Groschen 1500, Frankfurt/Oder. Mit HVC als Jahreszahl. 2,22 g. Münzmeister Moritz Kreusel. Bahrf. 128 g; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63; Levinson I-441 b. **RR Winz.** Prägeschwäche, sehr schön 200,--
Erworben am 23.11.2005 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2314 Groschen o. J. (1504/1505), Frankfurt/Oder. 2,42 g. Münzmeister Dietrich von Ostrum. Bahrf. 134 b (dort 1507 datiert); Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 5809.
- 2315 Groschen 1506, Frankfurt/Oder. 2,11 g. Münzmeister Dietrich von Ostrum. Bahrf. 131 d; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63. **Kl. Prägeschwäche, sehr schön** 50,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 305.



2316



2317



2318



- 2316 Groshen 1507, Frankfurt/Oder. 2,18 g. Münzmeister Dietrich von Ostrum. Bahrf. 132 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 50,--
Erworben am 30.6.2003 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2317 Groshen 1508, Frankfurt/Oder. 2,22 g. Münzmeister Dietrich von Ostrum. Bahrf. 137 b/a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 67. **Selten in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 167.
- 2318 Groshen 1509, Frankfurt/Oder. 1,97 g. Mit **BBTTRDBVB'** in der Vorderseitenumschrift. 1,97 g. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 138 e/a var; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 67. Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Münzen und Medaillen von Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 37, Osnabrück 1997, Nr. 4094.



2319



2320



2321



- 2319 Groshen 1510, Frankfurt/Oder. 1,98 g. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 139 b/e; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 67. Sehr schön 50,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 122, Osnabrück 1996, Nr. 310.
- 2320 Groshen 1513, Frankfurt/Oder. 2,23 g. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 144 d; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 67. Sehr schön 50,--
- 2321 Groshen 1515, Frankfurt/Oder. 1,85 g. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 149 a leicht var; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 67. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 50,--
Erworben am 30.10.1990.



2322



2323



Groschen und Halbgroschen der Kurfürstenbrüder aus der Münzstätte Berlin

Prägungen ohne Angabe der Münzstätte

- 2322 Groschen 1499, Berlin. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Stern. 2,30 g. Bahrf. 85 b; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63; Levinson I-396 (R). RR Schöne Patina, Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 250,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 147.
- 2323 Groschen 1503, Berlin. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Stern. 2,28 g. Bahrf. 100 b; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63. Sehr schön 50,--
Erworben am 1.7.1993 von Udo Gans, Arnberg.



1,5:1



2324



1,5:1

- 2324 Groschen 1503, Berlin. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Stern. Mit ITGRI am Anfang der Vorderseitenumschrift. 1,97 g. Bahrf. 100 b var; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63. Selten in dieser Erhaltung. Winz. Prägeschwäche am Rand, vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1989, Nr. 2021 (dort irrtümlich Jahrgang 1502 angegeben).



2326



2325



2326

- 2325 1/2 Groschen 1502, Berlin. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Stern. 1,13 g. Bahrf. 268 c; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 70. Von großer Seltenheit. Zum Teil schwach geprägt, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 2522.

Prägungen mit Angabe der Münzstätte Berlin

- 2326 Groschen o. J. (1504/1505), Berlin. 2,25 g. Bahrf. 179 l; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 28, Dortmund 2004, Nr. 297.



2327



2328



2329



- 2327 Groschen 1507, Berlin. 2,04 g. Bahrf. 181 l var; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 63 f. Sehr schön 50,--
Erworben im November 1992.
- 2328 Groschen 1508, Berlin. 2,23 g. Münzmeister Andreas Boldicke. Bahrf. 182 f/g; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 64. Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 150.
- 2329 Groschen 1509, Berlin. 2,24 g. Mit **BERLINENSIS** in der Vorderseitenumschrift. 2,21 g. Münzmeister Andreas Boldicke. Bahrf. 186 e; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 64. Sehr schön 50,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 293.



1,5:1



2330



1,5:1

- 2330 Groschen 1515, Berlin. 2,21 g. Mit fehlerhafter Jahreszahl 1551. 2,21 g. Münzmeister Andreas Boldicke. Bahrf. 194 var; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 64. Sehr seltene Variante. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Winter 36, Düsseldorf 1979, Nr. 1265.



2331



2332



Groschen der Kurfürstenbrüder aus der Münzstätte Brandenburg

Eine Prägung ohne Angabe der Münzstätte

- 2331 Groschen 1501, Brandenburg. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Rosette. 2,29 g. Bahrf. 94 c; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 65. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 50,--

Eine Prägung mit Angabe der Münzstätte

- 2332 Groschen o. J. (1505/1506), Brandenburg. 2,37 g. Bahrf. 244 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 65. Sehr schön 50,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 295.



2333



2334



**Groschen der Kurfürstenbrüder aus der Münzstätte Angermünde
(ohne Angabe der Münzstätte)**

- 2333 Groschen 1502, Angermünde. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Kreuz. 2,28 g. Münzmeister Jacob und Melchior Brasch. Bahrf. 171 b leicht var; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 65. **RR Sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 364, Frankfurt/Main 2000, Nr. 1393.
- 2334 Groschen 1503, Angermünde. Ohne Angabe der Münzstätte. 2,16 g. Münzmeister Jacob und Melchior Brasch. Bahrf. 173 c; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 65. **RR Feine Tönung, kl. Prägeschwäche, sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 329.



1,5:1



2335



1,5:1

Groschen der Kurfürstenbrüder aus der Münzstätte Stendal (mit Angabe der Münzstätte)

- 2335 Groschen 1509, Stendal. 2,09 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 204 e/a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 56. **Selten in dieser Erhaltung. Herrliche Tönung, sehr schön-vorzüglich** 150,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Fritz Rudolf Künker 126, Osnabrück 2007, Nr. 2134.



2336



2337



2338



- 2336 Groschen 1510, Stendal. 2,00 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 206 e; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 57. **Winz. Schrötlingsriß, sehr schön** 50,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 311.
- 2337 Groschen 1511, Stendal. 2,37 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 207 f/a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 57. **Sehr schön +** 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 20, Dortmund 2002, Nr. 86.
- 2338 Groschen 1511, Stendal. Mit gekürzter Jahreszahl 151 auf der Rückseite. 2,00 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 208 b/a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 57. **Seltene Variante. Sehr schön** 50,--



2339

Ein Groschen der Kurfürstenbrüder aus der Münzstätte Krossen (mit Angabe der Münzstätte)

2339 Groschen 1512, Krossen. 2,26 g. Münzmeister Hermann Meyse. Bahrf. 261 k leicht var. R Sehr schön
Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 718.

75,--



2340

2,5:1

PRÄGUNGEN DES KURFÜRSTEN JOACHIM I. "NESTOR" ALLEIN

Ein Goldgulden des Kurfürsten Joachim I. aus der Münzstätte Frankfurt an der Oder

2340 Goldgulden 1519, Frankfurt/Oder. 3,23 g. Münzmeister Moritz oder Merten Kuneke. **IOHES P** * **AL**
• **MT** - **R** * **BRANDEN** Der Heilige Paulus steht v. v. mit Schwert und Buch/(Halbmond) **MONA** *
RO * **TVR** * **FRANKFORD** * 1519 Blumenkreuz, in der Mitte der brandenburgische Kurschild,
in den Winkeln vier Wappenschilde (Brandenburg - Pommern - Nürnberg (Burggrafschaft) - Zollern)
Bahrf. 290 h/b; Fb. 2127 ("Rare"); Kluge, Die kurbrandenburgische Goldmünzenprägung im 16.
Jahrhundert, in: Numismatische Zeitschrift 103, Wien 1995, Nr. 5 C/b; Kluge, Die Münzprägung in
Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 72.

GOLD. Von größter Seltenheit. Sehr schönes Exemplar.

5.000,--

Exemplar der Slg. Achim von Thielau, Auktion Münzen und Medaillen AG 23, Basel 1961, Nr. 333; der Gießener
Münzhandlung 9, Gießen 1976, Nr. 360 und der Auktion Schweizerischer Bankverein 15, Basel 1986, Nr. 299.



2341

Der erste brandenburgische Taler des Kurfürsten Joachim I. aus der Münzstätte Frankfurt an der Oder

- 2341 Taler 1521, Frankfurt/Oder. 28,59 g. IOACHIM : MARHIO : BRAND : PRIM : ELECTOR ◦ Bärtiges Brustbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd//MONE : NO : ARGEN : P : ELECTORI : BRANDB : Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl 1521. Bahrf. 293 e; Dav. 8945 (dieses Exemplar); Kluge, Die kurbrandenburgischen Taler von 1521, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik 9, 2001, S. 20-42, Nr. 4:4 (dieses Exemplar); Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, Tf. 13, 3.

Von allergrößter Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Doppelschlag, sehr schön + 50.000,--

Exemplar einer "norddeutschen Sammlung", Auktion Cahn 74, Frankfurt/Main 1932, Nr. 884; der Slg. Möller, Auktion Dr. Busso Peus 259, Frankfurt/Main 1959, Nr. 105; der Slg. Achim von Thielau, Auktion Münzen und Medaillen AG 23, Basel 1961, Nr. 335; der Auktion Gießener Münzhandlung 83, München 1997, Nr. 155 und der Auktion Möller, Kassel 1998, Nr. 624.

Der erste brandenburgische Taler.

In Ausführung eines Landtagsbeschlusses verfügte Joachim I. am 4. Juli 1518 die vorläufige Einstellung der Münzprägung in Brandenburg und besiegelte so das Ende der ersten Münzperiode. Die Talerprägung ist die interessanteste und bedeutendste Erscheinung der nun beginnenden zweiten Münzperiode, die sich nachweislich auf die Jahre 1521 und 1522 beschränkt. Aus dieser Zeit sind insgesamt nur sehr wenige Exemplare bekannt, davon befinden sich die meisten in Museumsbesitz. Obwohl die Taler sämtlich keinerlei Münzzeichen führen, weist Bernd Kluge mit überzeugenden Argumenten nach, daß zumindest die Taler von 1521 in Frankfurt/Oder geprägt wurden.

Letztlich fällt die Bilanz der Münzpolitik Joachims I. eher negativ aus: Es gelang ihm nicht, eine eigene Landeswährung auf der Basis von Großsilbermünzen zu etablieren; zu einem Münzvertrag mit Sachsen als bedeutendem Lieferanten von Silber kam es nicht. Vor diesem Hintergrund ist es umso erfreulicher, daß überhaupt einige Exemplare dieser bemerkenswerten historischen Zeugnisse aus der Reformationszeit zu uns gekommen sind.



2:1





2342



1,5:1



2342

Vierteltaler des Kurfürsten Joachim I. aus der Münzstätte Stendal

- 2342 1/4 Taler o. J. (1522), Stendal. Ohne Angabe der Münzstätte. 7,44 g. Münzmeister Merten Füge. Bahrf. 297 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 76. **Von großer Seltenheit. Fast sehr schön** 1.000,--
- Exemplar der Auktion Lanz 67, München 1993, Nr. 581.



1,5:1



2343



1,5:1

- 2343 1/4 Taler 1523, Stendal. Ohne Angabe der Münzstätte. 7,56 g. Münzmeister Merten Füge. Bahrf. 299 leicht var; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 76. **Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung. Sehr schönes Exemplar mit feiner Tönung** 2.500,--
- Erworben im November 1970.



2344



1,5:1



2344

- 2344 1/4 Taler 1524, Stendal. 6,72 g. Münzmeister Merten Füge. Bahrf. 303 d; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 76. **RR Feine Tönung, kl. Prägeschwäche und Kratzer, sehr schön** 1.500,--



2345



2345

Groschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) aus der Münzstätte Frankfurt an der Oder

Prägungen ohne Angabe der Münzstätte

- 2345 Groschen 1500, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Blatt. Mit MONETA NOVA ARGENTEA ANNO auf der Rückseite. 2,18 g. Münzmeister Moritz Kreusel. Bahrf. 109 c/a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 61; Levinson I-443 b (R2). RR Sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 264, Zürich 1995, Nr. 1171 (Lot).



2346



2347



- 2346 Groschen 1501, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Blatt. Mit **BRITND** • am Ende der Vorderseitenumschrift und **TNO** • 1501 • am Ende der Rückseitenumschrift. 1,97 g. Münzmeister Moritz Kreusel. Bahrf. 112 b; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 61. Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 340.
- 2347 Groschen 1501, Frankfurt/Oder. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Blatt. Mit **BRITND** • am Ende der Vorderseitenumschrift und **TNO** 1501 am Ende der Rückseitenumschrift. 2,21 g. Münzmeister Moritz Kreusel. Bahrf. 112 f; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 61. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 264, Zürich 1995, Nr. 1171 (Lot).



1,5:1



2348



1,5:1

Prägungen mit Angabe der Münzstätte

- 2348 Groschen 1515, Frankfurt/Oder. 2,11 g. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 150 d leicht var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 69. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 132, Solingen 2006, Nr. 3114.



2349



- 2349 Groschen 1519, Frankfurt/Oder. 2,33 g. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 154 c leicht var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Sehr schön 50,--
Erworben am 20.2.1995 von Manfred Olding, Osnabrück.



2350



2351



2352



- 2350 Groschen 1520, Frankfurt/Oder. 2,07 g. Mit **BRANDENBV** am Ende der Vorderseitenumschrift und mit **15Z0** am Ende der Rückseitenumschrift. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 156 e leicht var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Min. korrodiert, sehr schön 50,--
Erworben am 20.2.1995 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2351 Groschen 1520, Frankfurt/Oder. 2,32 g. Mit **BRANDENVR** am Ende der Vorderseitenumschrift und mit **15Z0** am Ende der Rückseitenumschrift. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 156 e var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Fast sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 264, Zürich 1995, Nr. 1171 (Lot).
- 2352 Groschen 1520, Frankfurt/Oder. 2,33 g. Mit **BRANDENVR** am Ende der Vorderseitenumschrift und mit **15Z0** am Ende der Rückseitenumschrift. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 156 e/c; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 264, Zürich 1995, Nr. 1171 (Lot).



2353



2354



2355



2356



- 2353 Groschen 1523, Frankfurt/Oder. 2,53 g. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 160 b var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 23, Dortmund 2003, Nr. 436.
- 2354 Groschen 1524, Frankfurt/Oder. 2,20 g. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 161 e; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Sehr schön-vorzüglich 100,--
Erworben am 1.5.1989.
- 2355 Groschen 1525, Frankfurt/Oder. 2,20 g. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 162 o; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Feine Tönung, kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 60,--
- 2356 Groschen 1525, Frankfurt/Oder. 2,18 g. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 162 o; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 478.



2357



2358



2359



2360



- 2357 Groschen 1526, Frankfurt/Oder. 2,30 g. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 164 l leicht var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Sehr schön + Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 329. 60,--
- 2358 Groschen 1527, Frankfurt/Oder. 2,26 g. Münzmeister Moritz und Merten Kuneke. Bahrf. 165 a/c; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. In dieser Erhaltung selten. Leichte Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 3, Dortmund 1994, Nr. 197. 100,--
- 2359 Groschen 1529, Frankfurt/Oder. 2,08 g. Bahrf. 167 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Erworben am 8.12.1993 von Udo Gans, Arnberg. Kl. Prägeschwäche, fast sehr schön 50,--
- 2360 Groschen 1532, Frankfurt/Oder. 2,30 g. Bahrf. 169 b/a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Erworben am 27.1.1991. Seltener Jahrgang. Sehr schön 100,--



2362



2361



2363



Groschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) aus der Münzstätte Berlin (mit Angabe der Münzstätte)

- 2361 Groschen 1517, Berlin. 2,49 g. Münzmeister Andreas Boldicke. Bahrf. 200 c; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 64. Sehr schön Exemplar der Slg. Münzen und Medaillen von Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 37, Osnabrück 1997, Nr. 4100. 50,--
- 2362 Groschen 1517, Berlin. Mit Stempelfehler 155A in der Jahreszahl. 2,41 g. Münzmeister Andreas Boldicke. Bahrf. 200 z var; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 64. Seltene Variante. Fast sehr schön Erworben im Mai 2000 (PE). 50,--
- 2363 Groschen 1517, Berlin. Mit verkürzter Jahreszahl 15A. 2,25 g. Münzmeister Andreas Boldicke. Bahrf. 200 bb; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 64. Seltene Variante. Attraktives Exemplar, sehr schön + Erworben am 14.11.1985. 100,--



2364



2365



- 2364 Groschen 1518, Berlin. 2,57 g. Münzmeister Andreas Boldicke. Bahrf. 201 a var; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 64. Sehr schön

Erworben am 4.12.2000.

50,--

**Groschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) aus der Münzstätte Brandenburg
(mit Angabe der Münzstätte)**

- 2365 Groschen 1514, Brandenburg. 2,39 g. Münzmeister Hermann Meyse. Bahrf. 250 e; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 69. R Sehr schön

Exemplar der Slg. Münzen und Medaillen von Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 37, Osnabrück 1997, Nr. 4106.

100,--



1,5:1



2366



1,5:1

- 2366 Groschen 1518, Brandenburg. 2,00 g. Münzmeister Herman Meyse. (Doppelkreuz) **IOHANNES** • **BRANDENBURG** • **P** • **AL** Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Zepterschild// Blumenkreuz, in der Mitte der brandenburgische Kurschild, in den Winkeln vier Wappenschilde (Brandenburg - Nürnberg (Burgrafschaft) - Zollern - Pommern) • **MONA** • **ROV** • **TRAGEN** • **BRANDEN** • 1518. Bahrf. -; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 69; Slg. Bahrfeldt - (vgl. 631).

Erworben am 1.5.1989.

Von großer Seltenheit. Schwach ausgeprägt, sehr schön

200,--



2367



2368



Groschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) aus der Münzstätte Angermünde

Prägungen ohne Angabe der Münzstätte

- 2367 Groschen 1503, Angermünde. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Kreuz. 2,08 g. Münzmeister Jacob und Melchior Brasch. Bahrf. 175 c/i; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 65. RR Sehr schön

Erworben am 7.8.2000 von Manfred Olding, Osnabrück.

150,--

- 2368 Groschen 1506, Angermünde. Ohne Angabe der Münzstätte. Münzzeichen Kreuz. 2,11 g. Münzmeister Jacob und Melchior Brasch. Bahrf. 120 d leicht var; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 65. RR Sehr schön +

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 341.

200,--



Eine Prägung mit Angabe der Münzstätte

- 2369 Groschen o. J. (1504/1505), Angermünde. 2,28 g. Münzmeister Jacob und Melchior Brasch. Bahrf. 178 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 65. Von großer Seltenheit. Kl. Doppelschlag, sehr schön 250,--
Erworben im November 1970 (P).



Groschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) aus der Münzstätte Stendal (mit Angabe der Münzstätte)

- 2370 Groschen 1514, Stendal. 2,16 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 214 a/r; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 68 f. Randfehler, sehr schön 50,--
Erworben am 20.1.1989.
- 2371 Groschen 1516, Stendal. 2,20 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 217 u var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 68 f. Sehr schön 50,--
Erworben am 24.2.1977.
- 2372 Groschen 1516, Stendal. Ohne kurfürstlichen Titel auf der Vorderseite. 2,38 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 217 v; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 68 f. RR Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Erworben im März 1991.



- 2373 Groschen 1517, Stendal. Mit **MTTC** ◦ **BRANDSVRC** am Ende der Vorderseitenumschrift. 2,35 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 219 a var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 68 f. Attraktives Exemplar, sehr schön + 75,--
Erworben im April 2006.
- 2374 Groschen 1517, Stendal. Mit **MTTC** ◦ **BRANDSVRC** am Ende der Vorderseitenumschrift und ohne Ringel nach der Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. 2,36 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 219 i; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 68 f. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 23, Dortmund 2003, Nr. 439.



2375



2376



2377



2378



- 2375 Groschen 1522, Stendal. 1,92 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 221 g var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Fast sehr schön 30,--
Erworben am 1.5.1989.
- 2376 Groschen 1522, Stendal. 2,20 g. Mit gekürzter Jahreszahl IZZ auf der Rückseite. 2,20 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 221 e var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 75,--
Erworben am 25.5.2009 von der Münzenhandlung Brom, Berlin.
- 2377 Groschen 1523, Stendal. 2,49 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 226 a var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. R Attraktives Exemplar, sehr schön + 75,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Fritz Rudolf Künker 126, Osnabrück 2007, Nr. 2146.
- 2378 Groschen 1528, Stendal. 2,08 g. Münzmeister Merten Füge. Bahrf. 231 d; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. R Sehr schön 75,--



1,5:1



2379



1,5:1

- 2379 Groschen 1529, Stendal. 2,59 g. Münzmeister Merten Füge. Bahrf. 234 h/o; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. **Selten, besonders in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar, sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 20, Dortmund 2002, Nr. 101.



2380



2380



- 2380 Groschen 1530, Stendal. 1,66 g. Mit fehlerhafter Jahreszahl 1503. 1,65 g. Unbekannter Münzmeister. Bahrf. 236 leicht var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. **Sehr seltene Variante.** Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1989, Nr. 2036.



2381



- 2381 Groschen 1531, Stendal. 2,23 g. Unbekannter Münzmeister. Bahrf. 237 d/a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. R Min. korrodiert, sehr schön
Erworben am 14.9.1988.

50,--



1,5:1



2382



1,5:1

- 2382 Groschen 1532, Stendal. 2,56 g. Münzmeister Hans Thornow. Bahrf. 239 f; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Feine Tönung, fast vorzüglich
Exemplar der Slg. Dr. Cermak, Auktion Kricheldorf 47, Berlin 2002, Nr. 1006.

150,--



1,5:1



2383



1,5:1

- 2383 Groschen 1533, Stendal. 1,92 g. Münzmeister Hans Thornow. Bahrf. 240 b; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. **Selten in dieser Erhaltung.** Winz. Randfehler, vorzüglich
Erworben am 6.11.1988 vom Soester Münzcabinett, Soest.

150,--



2384



- 2384 Groschen 1534, Stendal. 1,57 g. Münzmeister Hans Thornow. Bahrf. 241 a/c; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 77 f. **Prägeschwäche, sehr schön**
Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 62, Essen 1991, Nr. 1121.

50,--



2385



1,5:1



2385

**Ein Groschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) aus der Münzstätte Krossen
(mit Angabe der Münzstätte)**

- 2385 Groschen 1514, Krossen. 2,37 g. Münzmeister Hermann Meyse. Bahrf. 265 a; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 68 f. **RR Kl. Schrötlingsfehler und Prägeschwäche, sehr schön** 75,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 349.



2:1



2386



2:1

**Ein Halbgroschen des Kurfürsten Joachim I. (allein) nach fränkischem Vorbild
aus der Münzstätte Stendal**

- 2386 1/2 Groschen o. J. (1524/1525), Stendal. 1,57 g. Münzmeister Georg Füge. Bahrf. 272 a leicht var.; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 78. **Von größter Seltenheit. Etwas korrodiert, sehr schön** 1.000,--
Exemplar der Auktion Lanz 110, München 2002, Nr. 508.



2387



1,5:1



2388



1,5:1

Pfennige des Kurfürsten Joachim I.

- 2387 Hohlpfennig o. J. (um 1510), Salzwedel. 0,30 g. Münzmeister Peter Spill. Bahrf. 68 g; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 71; Tewes, Die brandenburgischen Adlerhohlpfennige von ca. 1380 bis 1510, in: Numismatisches Nachrichtenblatt 48, 1999, S. 239-245, Nr. T 29. **Selten in dieser Erhaltung. Fast vorzüglich** 75,--
Nach neuerer Forschung von Bernd Kluge ist dieser Pfennig nicht in Salzwedel und bereits im 15. Jahrhundert geprägt worden.
- 2388 Einseitiger Pfennig o. J., Brandenburg oder Krossen. Zepter- und Adlerschild, darunter o. 0,29 g. Bahrf. 74; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 71. **RR Sehr schön** 150,--
Erworben am 25.7.1997 von Wolfgang Rittig, Schwelm.

*Einen Helmhohlpfennig des Kurfürsten Joachim I. (Tewes H 95)
finden Sie unter der Nr. 2272.*



2389



1,5:1

Städtische Pfennige aus Frankfurt an der Oder und Krossen aus der Zeit des Kurfürsten Joachim I.

- 2389 Hohlpfennig o. J. (nach 1519), Frankfurt/Oder. Städtische Prägung. 0,37 g. Der Kopf des Adlers im Schild nach r. gewandt. Bahrf. 77 c; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 78. R Sehr schön
- Erworben am 3.6.1985 von Udo Gans, Arnsberg.

75,--



2390



1,5:1

- 2390 Hohlpfennig o. J. (nach 1519), Frankfurt/Oder. Städtische Prägung. 0,28 g. Der Kopf des Adlers im Schild nach r. gewandt und die Wappenschilde etwas länger. Bahrf. 77 c; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 78. R Sehr schön
- Erworben am 23.11.2005 von Manfred Olding, Osnabrück.

75,--



2391



1,5:1

- 2391 Hohlpfennig o. J., Frankfurt/Oder. Städtische Prägung. 0,27 g. Mit o  o unter den Schilden. Bahrf. 78 d; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 71. Sehr schön
- Erworben am 9.9.1992 von Manfred Olding, Osnabrück.

50,--



2392



1,5:1

- 2392 Einseitiger Pfennig o. J., Krossen. Städtische Prägung. 0,22 g. Adler- und Lilienschild, darunter C. Bahrf. 81 c; Kluge, Die Münzprägung in Kurbrandenburg von 1496 bis 1535, in: Berliner Numismatische Forschungen 4, 1990, S. 51-83, S. 71. Sehr schön

50,--

Ein Lot von Münzen aus der Zeit des Kurfürsten Joachim I.

- 2393 Kleine Serie der Kurfürsten Joachim und Albrecht von diversen Groschen der Jahre 1502-1534 aus verschiedenen Münzstätten: Groschen 1502 (2x), 1503 (3x), 1504 (2x), 1506, o. J. (2x), 1507, 1508, 1509 (2x), 1510 (2x), 1511, 1512 (2x), 1513, 1514, 1515 (2x), 1516 (5x), 1517 (3x), 1518 (2x), 1521, 1524, 1526, 1530, 1532 (2x), 1534. Dazu: Adlerpfennig, Salzwedel (2x) und Hohlpfennig, Krossen (2x). Das Lot enthält u. a. folgende Bahrfeldt-Nrn.: 68, 81, 99, 107, 113, 116, 117, 119, 120, 138, 148, 150, 151, 152, 153, 158, 161, 164, 174, 177, 179, 181, 185, 187, 188, 196, 200, 201, 210, 218, 235, 239, 241, 252, 261, 263. 44 Stück. Schön-sehr schön

600,--

KURFÜRST JOACHIM II. "HECTOR", 1535-1571

Joachim II., geboren am 9.1.1505 in Cöln an der Spree, genoß eine humanistische Erziehung und Ausbildung am Hof Karls V., den er 1532 auf dem Türkenzug begleitete, und kam nach dem Tod seines Vaters Joachim I. (genannt Nestor) 1535 an die Regierung. Obwohl er seinem Vater die Beibehaltung der Katholischen Konfession zugesichert hatte, bemühte sich Joachim II. um den konfessionellen Ausgleich in seinem Land. Mit kaiserlicher Billigung versuchte der Kurfürst, der den Beinamen Hektor erhielt, eine „christliche“ Kirche als Kompromiß zwischen einer „römischen“ und einer „wittenbergischen“ Kirche einzuführen. Im Jahr 1539 trat Joachim II. Hektor jedoch zur Reformation über, hob die Bistümer Brandenburg, Havelberg und Lebus auf und erließ 1540 die von dem protestantischen Theologen Johann Agricola entworfene Kirchenordnung. Es gelang ihm dennoch, das gute Verhältnis zum Haus Habsburg beizubehalten, mit dem er nach der Teilnahme am Türkenzug von 1542 versuchte, die Folgen des Schmalkaldischen Krieges 1546/1547 zu mildern. Die politische Entscheidungsfreiheit Joachims II. wurde stark eingeschränkt durch seine maßlose Finanzwirtschaft, die ihn zu umfangreichen Zugeständnissen an die Landstände zwang, die wiederum mehrfach den Staatsbankrott verhinderten. Joachim II. Hektor starb am 3. Januar 1571 im Alter von 66 Jahren in seinem Jagdschloß Köpenick.



2394

2:1

DIE ERSTE MÜNZPERIODE DES KURFÜRSTEN JOACHIM II., 1535-1549

Die Münzstätte Berlin

- 2394 Taler 1541, Berlin. 28,84 g. (Münzmeisterzeichen "Mühlrad", Paul Mühlrad, Münzmeister in Berlin 1538-1542) IOACH + II + D + G + MAR + BRA' + S + R + IMP + P + EL' Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel, mit der Rechten das Zepter schulternd//* MON • NOVA • PRIN • ELECT • BRAND * Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl 1541. Bahrf. 346 b; Dav. 8949 (dies Exemplar).

Von größter Seltenheit. Attraktives, sehr schönes Exemplar mit feiner Patina 10.000,--

Exemplar der Slg. Möller, Auktion Dr. Busso Peus 259, Frankfurt/Main 1959, Nr. 112 und der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus norddeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4056.

Das Mühlrad am Anfang der Vorderseitenumschrift des vorliegenden Stückes ist das Münzzeichen von Paul Mühlrad, der laut Urkunde von 1538 in dieser Zeit als Münzmeister in Berlin tätig war, wo er bis 1542 wirkte. Dieser Taler gehört zu dem ersten Talerjahrgang unter Joachim II.



2395



2396



- 2395 Groschen 1538, Berlin. 1,82 g. Münzmeister Paul Mühlrad. Bahrf. 327 b. Kl. Randfehler, sehr schön 75,--
Erworben am 12.8.1996 von Manfred Olding, Osnabrück.

- 2396 Groschen 1539, Berlin. Mit gekürzter Jahreszahl • 39 • über dem Wappenschild. 2,02 g. Münzmeister Paul Mühlrad. Bahrf. 328 leicht var. RR Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Exemplar der Slg. Münzen und Medaillen von Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 37, Osnabrück 1997, Nr. 4094.

Bahrfeldt erwähnt nur sein eigenes Exemplar als das einzige seiner Art.



1,5:1



2397



1,5:1



- 2397 Groschen 1539, Berlin. Mit gekürzter Jahreszahl 3 - 9 zu den Seiten des Wappenschilds. 1,99 g. Münzmeister Paul Mühlrad. Bahrf. 330 f leicht var. 200,--
Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich
Exemplar der Slg. Dr. Cermak, Auktion Kricheldorf 47, Berlin 2002, Nr. 1008.



2398



2399



- 2398 Groschen 1539, Berlin. Mit gekürzter Jahreszahl 3 - 9 zu den Seiten des Wappenschilds. 1,75 g. Münzmeister Paul Mühlrad. Bahrf. 330 f leicht var. Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 18, Osnabrück 1990, Nr. 1274.
- 2399 Groschen 1540, Berlin. 1,85 g. Münzmeister Paul Mühlrad. Bahrf. 331 b. 50,--
Erworben am 24.2.1992. Schrötlingsfehler auf der Vorderseite, sehr schön



2400



1,5:1



2402



2401



- 2400 Groschen 1541, Berlin. Mit Punkten in der Vorderseitenumschrift. 2,08 g. Münzmeister Paul Mühlrad. Bahrf. 332 a. Feine Tönung, sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 383, Frankfurt/Main 2005, Nr. 2738.
- 2401 Groschen 1541, Berlin. Mit Ringeln in der Vorderseitenumschrift. 2,04 g. Münzmeister Paul Mühlrad. Bahrf. 332 b. Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 19, Kiel 1986, Nr. 40.
- 2402 Einseitiger Pfennig o. J., vermutlich Berlin. 0,26 g. Bahrf. 314 b. RR Sehr schön 150,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 339.



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



1,5:1



2403



2404



2405



2406



2407

Städtische Pfennige aus Berlin

- | | | |
|------|---|--|
| 2403 | Einseitiger Pfennig 1539, Berlin. Städtische Prägung. 0,26 g. Münzmeister Paul Mühlrad. Bahrf. 317.
Erworben am 25.9.1992. | R Sehr schön +
60,-- |
| 2404 | Einseitiger Pfennig 1540, Berlin. Städtische Prägung. 0,25 g. Münzmeister Paul Mühlrad. Bahrf. 321 c.
Erworben am 25.9.1992. | R Randfehler, fast sehr schön
30,-- |
| 2405 | Einseitiger Pfennig 1540, Berlin. Mit fehlerhafter Jahreszahl 1504. Städtische Prägung. 0,28 g. Münzmeister Paul Mühlrad. Bahrf. 321 f.
Exemplar der Auktion Kricheldorf 43, Stuttgart 1992, Nr. 1218. | R Sehr schön
50,-- |
| 2406 | Einseitiger Pfennig 1541, Berlin. Städtische Prägung. 0,23 g. Münzmeister Paul Mühlrad. Bahrf. 322 g.
Erworben am 26.4.2005. | Sehr schön
50,-- |
| 2407 | Einseitiger Pfennig 1542, Berlin. Städtische Prägung. 0,22 g. Münzmeister Paul Mühlrad. Bahrf. 323.
Erworben am 12.8.1981 von der Bank Leu AG, Zürich. | Prägeschwäche, Randfehler, sehr schön
30,-- |



1,5:1



2408



1,5:1

Die Münzstätte Stendal

- | | | |
|------|---|--|
| 2408 | Taler 1542, Stendal. 28,57 g. (Münzmeisterzeichen "Turm", Hans Thornow, Münzmeister in Stendal 1532-1544) IOACH ★ II ★ D ★ G ★ MAR ★ BRA ★ S ★ R ★ IMP ★ P ★ EL ★ Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel, mit der Rechten das Zepter schulternd//★ MON ★ NOVA ★ PRIN ★ ELECT ★ BRA Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl 154Z . Bahrf. 348 a; Dav. 8950.
Erworben 1969 von Dr. Waldemar Wruck, Berlin.
Münzmeister in Stendal war zu dieser Zeit der 1532 von Joachim I. bestellte Hans Thornow, der bis 1544 arbeitete. Sein redendes Münzzeichen war der Turm. Stendal, eine alte Hansestadt, ist der Hauptort der Altmark und gehört heute zum Land Sachsen-Anhalt. | Von großer Seltenheit. Sehr schönes Exemplar
5.000,-- |
|------|---|--|



- 2409 Taler 1543, Stendal. 28,44 g. (Münzmeisterzeichen "Turm", Hans Thornow, Münzmeister in Stendal 1532-1544) IOACH ★ II ★ D ★ G ★ MAR ★ BRA ★ S ★ R ★ IMP ★ P ★ EL ★ Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel, mit der Rechten das Zepter schulternd//★ MON ★ NOVA ★ PRIN ★ ELECT ★ BRA Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, darüber die Jahreszahl 1543 . Bahrf. 349 a; Dav. 8950. **Von großer Seltenheit.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 6.000,--
- Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 263 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 9, Dortmund 1997, Nr. 373.



2410



2410

- 2410 Groschen 1538, Stendal. 1,95 g. Münzmeister Hans Thornow. Bahrf. 333 g leicht var. **R Fast sehr schön** 50,--
- Erworben im Dezember 1992 von Udo Gans, Arnberg.



- 2411 Groschen 1542, Stendal. 1,79 g. Münzmeister Hans Thurnow. Bahrf. 338. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 500,--
- Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 72, Osnabrück 2002, Nr. 3072.



2412

2:1

DIE ZWEITE MÜNZPERIODE DES KURFÜRSTEN JOACHIM II., 1549-1560

Prägungen der zweiten Münzperiode nach den Vorschriften der Reichsmünzordnung von Augsburg von 1551

- 2412 Reichsguldiner (72 Kreuzer) 1551, Berlin, mit Titel Karls V. Zwitterprägung mit der Jahreszahl auf beiden Seiten. 30,75 g. Münzmeister Hans Krappe. * IOCHIM • II • D • G • MARCHIO • BRANDEMB • ELECT Brustbild r. in Kuronat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, unter dem Brustbild die Jahreszahl 1551//CAROLI • V • IMPERA • AVGVSTI • P • F • DECRE • 1551 Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, darin die Wertzahl 7Z. Bahrf. 385; Dav. 8952 (dieses Exemplar). **Von allergrößter Seltenheit.**

Feine Tönung, kl. Schrötlingsfehler am Rand, entferntes Sammlerzeichen ("K") und Glättungsspuren auf der Vorderseite, sehr schönes Exemplar

10.000,--

Exemplar der Slg. Achim von Thielau, Auktion Münzen und Medaillen AG 23, Basel 1961, Nr. 339 (dort mit eingeritztem Sammlerzeichen "K"); der Auktion Gießener Münzhandlung 83, München 1997, Nr. 183 (dort mit eingeritztem Sammlerzeichen "K") und der Auktion Möller 24, Kassel 1999, Nr. 747 (dort mit entferntem Sammlerzeichen).



1,5:1



2413



1,5:1

- 2413 3 Kreuzer o. J. (um 1549-1552), Berlin, mit Titel Karls V. 2,31 g. Münzmeister Hans Krappe. Bahrf. 391 c. **RR** Sehr schönes Exemplar 250,--
Exemplar der Slg. Möller, Auktion Dr. Busso Peus 259, Frankfurt/Main 1959, Nr. 114 und der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 253.



2:1



2414



2:1

- 2414 1/32 Taler (Groschen) 1553, Berlin, mit Titel Karls V. 1,65 g. Münzmeister Hans Krappe. ★ IOACH ★ II ★ MARCH ★ BRAN ★ ELECTOR Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Zepterschild//★ CARO • V • IMPER • AVGVSTI • P • F • DECRETO Reichsapfel, darin die Wertzahl 3Z, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 53. Bahrf. -; M. Olding, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik. Numismatisches Heft 4, 1997, S. 74.
Von allergrößter Seltenheit. Wohl einziges bekanntes Exemplar.
Attraktives Exemplar, sehr schön + 1.000,--
Exemplar der Auktion Münzentrums 102, Köln 2000, Nr. 3287.
In den Berliner Münzblättern, Nr. 218/219, 41. Jahrgang, 1920, S. 17/18, publizierte F. Bodenstein ein ähnliches Stück mit der Jahreszahl 1554.



1,5:1



2415



1,5:1

- 2415 Kreuzer o. J. (um 1552), Berlin, mit Titel Karls V. 0,94 g. Münzmeister Hans Krappe. Bahrf. 390 e. **RR** Sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Möller, Auktion Dr. Busso Peus 259, Frankfurt/Main 1959, Nr. 115; der Slg. Schnuhr, Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 254 und der Lagerliste Fritz Rudolf Künker, Osnabrück 1985, Nr. 591.



2416



2417



Märkische Landesmünzen der zweiten Münzperiode

Die Münzstätte Berlin

- 2416 Dreier 1553/1554, Berlin. Zwitterprägung. 0,72 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten Blumen, oben 1554 (die 4 querliegend)//Zepterschild, zu den Seiten Blumen, oben 1553. Bahrf. 361 a. Fast sehr schön 20,--
- 2417 Dreier 1554, Berlin. 0,69 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten Blumen, oben + 1554 +//Zepterschild, zu den Seiten Blumen, oben 1554. Bahrf. 361 h leicht var. Sehr schön 25,--
Erworben im August 1994 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



2418



2419



2420



2421



2422



- 2418 Dreier 1554/1555, Berlin. Zwitterprägung. 0,97 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten Blumen, oben + 1554 +//Zepterschild, zu den Seiten Blumen, oben • 1555 •. Bahrf. 362 c. Sehr schön 25,--
Erworben am 25.4.1972.
- 2419 Dreier 1555, Berlin. 0,91 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten Blumen, oben • 1555 •//Zepterschild, zu den Seiten Blumen, oben • 1555 •. Bahrf. 362 f. Gereinigt, sehr schön 20,--
Erworben am 14.12.1994 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 2420 Dreier 1556/1555, Berlin. Zwitterprägung. 0,95 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten Blumen, oben ✱ 1556 ✱//Zepterschild, zu den Seiten Blumen, oben ✱ 1555 ✱. Bahrf. 362 I. Sehr schön 25,--
Erworben am 8.4.1995 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2421 Dreier 1556, Berlin. 0,98 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten Rosetten, oben ✱ 1556 ✱//Zepterschild, zu den Seiten Blumen, oben ✱ 1556 ✱. Bahrf. 364 b. Sehr schön + 30,--
- 2422 Dreier 1558, Berlin. 0,97 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten Rosetten, oben ✱ 1558 ✱//Zepterschild, zu den Seiten Rosetten, oben ✱ 1558 ✱. Bahrf. 367 b. Sehr schön 25,--
Erworben am 30.3.1993 von Harald Möller, Kassel.



1,5:1



2423



1,5:1

- 2423 Dreier 1557, Berlin. 0,86 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten Rosetten, oben + 1557 +//Zepterschild, zu den Seiten Rosetten, oben + 1557 +. Bahrf. 370. Sehr schön + 30,--
Erworben am 15.12.1994 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



2424



2425



- 2424 Dreier 1557/1558, Berlin. 0,93 g. Zwitterprägung. 0,93 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten Rosetten, oben ✱ 1557 ✱//Zepterschild, zu den Seiten Rosetten, oben ✱ 1558 ✱. Bahrf. 370 I. Sehr schön 25,--
Erworben am 20.4.1989.
- 2425 Dreier 1559, Berlin. 1,08 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten Rosetten, oben 15 ♣ 59//Zepterschild, zu den Seiten Rosetten, oben ✱ 1559 ✱. Bahrf. 372 d. Sehr schön 25,--



1,5:1



2426



1,5:1

- 2426 Dreier 1554, Berlin. 0,90 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten 5 - 4, oben • 1 + 5 • // Zepterschild, zu den Seiten 5 - 4, oben • 1 + 5 •. Bahrf. 375. **RR** Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 142.



2427



1,5:1



2428



1,5:1

- 2427 Einseitiger Pfennig 1552, Berlin. Mit der Jahreszahl 155Z über den Wappenschilden und ★ unter den Schilden. 0,29 g. Münzmeister Hans Krappe. Bahrf. 357 a. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.** Sehr schön + 100,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 352.
- 2428 Einseitiger Pfennig 1552, Berlin. Mit der Jahreszahl 1552 über den Wappenschilden und • • • unter den Schilden. 0,26 g. Münzmeister Hans Krappe. Bahrf. 357 d. **RR** Sehr schön 75,--
Erworben am 20.10.1993 von Manfred Olding, Osnabrück.



2429



2430



2431



Die Münzstätte Stendal

- 2429 Dreier 1555, Stendal. 0,98 g. Münzmeister Georg Kurt. Zepter- und Adlerschild nebeneinander, darunter Münzzeichen, oben ★ 1555 ★ // Großer Helm. Bahrf. 378. **R** Kl. Prägeschwäche, sehr schön 40,--
- 2430 Dreier 1558, Stendal. 0,79 g. Münzmeister Georg Kurt. Zepter- und Adlerschild nebeneinander, darunter Münzzeichen, oben ★ 1558 ★ // Großer Helm. Bahrf. 380 b. **R** Sehr schön 50,--
- 2431 Dreier 1559, Stendal. 0,87 g. Münzmeister Georg Kurt. Zepter- und Adlerschild nebeneinander, darunter Münzzeichen zwischen zwei Rosetten, oben ♦ 1559 ♦ // Großer Helm. Bahrf. 381. **Sehr schön** 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 143.



2:1



2432



2:1

Eine bisher unbestimmte Münzstätte

- 2432 Dreier o. J. 0,86 g. Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Zepterschild // Kreuz, in den Winkel je ein Wappenschild. Bahrf. -. **Von größter Seltenheit. Scheint unedierte. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön** 300,--



1,5:1

2433

1,5:1

DIE DRITTE MÜNZPERIODE DES KURFÜRSTEN JOACHIM II., 1560-1571

Die Prägungen der dritten Münzperiode nach den Vorschriften der dritten Reichsmünzordnung von Augsburg von 1559 aus den Münzstätten Berlin und Stendal

- 2433 Dukat 1566, Berlin. 3,54 g. • IOACH • D • G • MARC • BRAN • ELEC Geharnischtes Brustbild r.//★ MONETA • NOVA • AVRE • BRAN • 1566 Vierfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je ein Stern, darüber Münzzeichen (Lippold, Münzmeister in Berlin 1565-1570). Bahrf. 456; Fb. 2134; Kluge, Die kurbrandenburgische Goldmünzenprägung im 16. Jahrhundert, in: Numismatische Zeitschrift 103, Wien 1995, Nr. 14. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.** Schön-sehr schön 5.000,--
Exemplar der Auktion Winter 66, Düsseldorf 1994, Nr. 179.



1,5:1

2434

1,5:1

- 2434 Guldentaler (60 Kreuzer) 1560, Stendal, mit Titel Ferdinands I. 24,23 g. ★ IOACHIM × D + G + MARC + BRANDEMBVR + ELECTOR 14feldiges Wappen mit Mittelschild, darüber Rosette, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 60//FERDINANDI ★ IMPE ★ AVGVS ★ P ★ F ★ DECRETO Gekrönter Doppeladler, auf der Brust Reichsapfel, darin Wertzahl 60. Bahrf. 447 b; Dav. 9. **Von größter Seltenheit.** Wertzahl nachgraviert, Henkel- und Bearbeitungsspuren, sehr schön 1.000,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 51, München 1990, Nr. 1132.



1,5:1



2435



1,5:1

- 2435 1/21 Taler (Groschen) 1560, Berlin, mit Titel Ferdinands I. 1,68 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Bahrf. 445 c.
Von großer Seltenheit. Kl. Randfehler, fast sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 127, Osnabrück 2007, Nr. 3135.



1,5:1



2436



1,5:1

- 2436 1/84 Taler (Dreier) 1560, Berlin. 0,62 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Zepterschild, zu den Seiten Rosetten, oben • 1560 • //Reichsapfel, darin Wertzahl 84, oben zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 60. Bahrf. 398.
Von größter Seltenheit. Fast sehr schön 150,--
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 144.
 Emil Bahrfeldt schreibt zu diesem Dreier: "Recht selten ist dieser Dreier anzutreffen". Er kannte von diesem 1/84 Taler nur 4 Exemplare.



2:1



2437



2:1

Ein Dreigröschler aus der Münzstätte Frankfurt an der Oder für den Handel mit Polen

- 2437 3-Gröschler 1553, Frankfurt/Oder. 2,57 g. Münzmeister Hans Krappe. Bahrf. 382 c.
Von großer Seltenheit, besonders in dieser Erhaltung.
 Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 1.500,--
 Dieser ungewöhnliche Dreigröschler ist - wie die entsprechenden Stücke von Joachims II. jüngerem Bruder, Markgraf Johann von Küstrin, für den Handel mit Polen geschlagen worden.



2438



Märkische Landesmünzen der dritten Münzperiode aus der Münzstätte Berlin

- 2438 Dreier 1561, Berlin. 0,95 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten Rosetten, oben × 1561 × //Zepterschild, zu den Seiten Rosetten, oben × 1561 ×. Bahrf. 400 b. Sehr schön 25,--
 Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1989, Nr. 2057.



2439

- 2439 Dreier 1561, Berlin. 0,81 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Adlerschild, zu den Seiten Rosetten, oben × 1561 ×//Zepterschild, zu den Seiten Rosetten, oben ★ Münzzeichen ★. Bahrf. 402 b. Sehr schön

25,--

Erworben am 30.6.2003 von Manfred Olding, Osnabrück.



2440

- 2440 Dreier 1562, Berlin. 0,90 g. Adlerschild, zu den Seiten Rosetten, oben 156Z//Zepterschild, zu den Seiten Rosetten, oben ★ Münzzeichen ★. Bahrf. 403 b. Sehr schön

25,--



2:1



2:1



2441

- 2441 Vierfacher Dreier 1562, Berlin. Geprägt 1569 mit den Stempeln des Dreiers 1562, anlässlich der Mitbelehnung Joachims II. mit dem Herzogtum Preußen. 4,08 g. Adlerschild, zu den Seiten Rosetten, oben • 156Z •//Zepterschild, zu den Seiten Rosetten, oben ★ Münzzeichen ★. Bahrf. 404.

RR Sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 303, Frankfurt/Main 1981, Nr. 1335.

Dieses Stück wurde im Jahr 1569 mit den Stempeln des Dreiers 1562 geprägt. Anlaß war ein bedeutendes und für die weitere Entwicklung des Staates Brandenburg (-Preußen) wesentliches Ereignis: Die Mitbelehnung Joachims II. mit dem Herzogtum Preußen durch seinen Schwager, den polnischen König Sigismund II. August. Nach dem Tod Herzog Albrechts von Preußen (siehe Nr. 3145 ff.) an der Pest im Jahr 1568 folgte sein 14-jähriger Sohn Albrecht Friedrich nach und wurde vom polnischen König auf dem Lubliner Reichstag belehnt. Gleichzeitig wurden Markgraf Georg Friedrich von Ansbach und eben Kurfürst Joachim II. mitbelehnt. Als sich Albrecht Friedrich später durch psychische Probleme als regierungsunfähig erwies, wurde das Herzogtum Preußen seit 1577 durch Markgraf Georg Friedrich (siehe Nr. 3153) und nach dessen Tod 1603 durch Kurfürst Joachim Friedrich (den Enkel Joachims II.) und nach dessen Tod 1608 wiederum durch dessen Sohn, Kurfürst Johann Sigismund verwaltet. Nach dem Tod des schließlich geistig völlig verwirrten Herzogs Albrecht Friedrich im Jahr 1618 folgte Kurfürst Johann Sigismund in seinem letzten Lebensjahr als Herzog von Preußen nach und das Herzogtum Preußen fiel für immer an die brandenburgische Linie der Hohenzollern. Im Jahr 1657 verzichtete schließlich der polnische König Johann Kasimir auf die Lehnsherrschaft, und Friedrich Wilhelm, der Große Kurfürst, erlangte die vollständige Souveränität im Herzogtum Preußen (siehe Nr. 2963 ff.). Über die Feierlichkeiten zur Mitbelehnung Joachims II. mit dem Herzogtum Preußen berichtete der Chronist Andreas Angelus (1561-1598) folgendes: "Und als man seiner C. F. G. die preussische fahne zugeschickt, hat der daruff lassen groschen schlagen, die zwar in circumferentia nicht grösser sindt, als andere dreier, deren vier einen silbergroschen gelten, aber doch sindt sie viel dicker und gelten so viel als sonst ein silbergroschen. Auff der einen seiten steht ein scepter, auff der anderen ein adeler".



2442



- 2442 Dreier 1563, Berlin. 0,94 g. Adlerschild, zu den Seiten sechsstrahliger Stern, oben • 1563 •//Zepterschild, zu den Seiten Rosetten, oben • ★ Münzzeichen ★ •. Bahrf. 407 b. Sehr schön

25,--



1,5:1



2443



1,5:1

- 2443 Dreier 1565, Berlin. 1,03 g. Münzmeister Lippold. Adlerschild, zu den Seiten Rosetten, oben × 1565 ×// Zepterschild, zu den Seiten Sterne, oben ★ Münzzeichen ★. Bahrf. 410. Sehr schön + 30,--
Erworben am 6.12.1993 von Manfred Olding, Osnabrück.



2444



2445



2446



- 2444 Dreier 1564, Berlin. 0,98 g. Adlerschild, zu den Seiten die letzten Ziffern der geteilten Jahreszahl 6 - 4, oben die ersten Ziffern der geteilten Jahreszahl 1 - 5 *//Zepterschild, zu den Seiten Sterne, oben ★ Münzzeichen ★. Bahrf. 411 f. Sehr schön 25,--
Erworben am 20.4.1989.
- 2445 Dreier 1566, Berlin. 0,81 g. Münzmeister Lippold. Adlerschild, zu den Seiten Punkte, oben • 1566 •// Zepterschild, zu den Seiten Rosetten, oben ♦ Münzzeichen ♦. Bahrf. 418 b. Sehr schön 25,--
Erworben 1992 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
- 2446 Dreier 1570, Berlin. 0,84 g. Münzmeister Lippold. Adlerschild, zu den Seiten Punkte, oben • 1570 •// Zepterschild, zu den Seiten fünfstrahlige Sterne, oben ★ Münzzeichen ★. Bahrf. 439 b. Sehr schön 25,--



2447



2:1

- 2447 Einseitiger Pfennig 1560, Berlin. 0,30 g. Münzmeister Kurt der Ältere. Zepter- und Adlerschild nebeneinander, darunter Stern, oben • 1560 •. Bahrf. 395. RR Kl. Randfehler, sehr schön 75,--
Erworben am 25.1.1989 von Udo Gans, Arnsberg.



2:1



2448



2:1

- 2448 Pfennig 1562, Berlin. 0,17 g. Gekrönter Adlerkopf l., zu den Seiten je eine Rosette//Die Jahreszahl 156Z, oben drei Flämmchen, unten Stern. Bahrf. 397 a. RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 400,--
- 2449 1/24 (Groschen) 1538, 1560; Dreier 1554, 1555, 1557, 1558 (2x), 1559 (2x), 1563, 1564, 1565, 1567 (2x), 1568, 1569. Alle Münzstätte Berlin. Bahrf. 326, 361, 362, 366, 371 (2x), 372 (2x), 405, 406, 415, 422, 427, 436, 437, 445. 16 Stück. Meist sehr schön 150,--

MARKGRAF JOHANN VON KÜSTRIN, 1535-1571

Obwohl das Grundgesetz des Landes eine Teilung ausschloß, wurde Johann von seinem Vater Joachim I. bei dessen Tode in der Neumark als Markgraf eingesetzt. Entgegen des testamentarischen Verbotes seines Vaters wechselte der junge Markgraf sofort zum lutherischen Glauben. 1538 trat Johann dem Schmalkaldischen Bund bei, verließ diesen jedoch 1545 wieder, als die Koalition sich gegen seinen erkatholischen Schwiegervater Heinrich den Jüngeren von Braunschweig-Wolfenbüttel wandte. Bei Mühlberg 1547 kämpfte er auf der Seite des Kaisers und blieb auch weiter der habsburgischen Seite treu. Obwohl Johann seine Residenz Küstrin zu einer der stärksten Festungen seiner Zeit ausbaute, sanierte er die Finanzen seines kleinen Landes. Bei seinem kinderlosen Tode 1571 fiel die Neumark an die hohenzollernsche Hauptlinie unter Johann Georg zurück. Die von Joachim I. verfügte Teilung blieb so ohne negative Folgen für Brandenburg-Preußen.

Im Jahr 1545 erreichte Johann von Küstrin ein Schreiben des Kaisers Karl V. (1519-1558), in dem die Berechtigung der Münze in Krossen bestritten wurde. Das Land Krossen sei ein Lehen der Krone Böhmens und kein Reichslehen. Somit wurde Johann aufgefordert, seine Privilegien darzulegen. Johann argumentierte, dass er als Münzherr ein Reichsfürst und die Prägung in Krossen bereits von seinem Vater, Kurfürst Joachim I., durchgeführt worden sei, als eine Münzstätte unter vielen. Die Antwort des Kaisers ist nicht bekannt, doch existieren noch später Nachrichten von Johann in Bezug auf die Krossener Münze. Somit ist davon auszugehen, dass seine Darlegung Karl V. wohl genügte.



1,5:1



2450



1,5:1

- 2450 3-Gröschler 1544, Krossen. 2,48 g. Münzmeister Michael Stoltz. Bahrf. 461 b leicht var. R Kl. Henkelspur, sehr schön 150,--

Erworben am 15.12.1973 (P).

Die Prägung dieses Nominals geschah nach dem Vorbild der polnischen Dreigröschler sowie derjenigen des markgräflichen Cousins Albrecht, der als Herzog in Preußen (später Ostpreußen) regierte. Die Dreigröschler waren für den Handel mit Polen bestimmt.



1,5:1



2451



1,5:1

- 2451 Groschen 1544, Krossen. 1,93 g. Münzmeister Michael Stoltz. Bahrf. 458 a var. Sehr schön 30,--



2452



2453



- 2452 Groschen 1545, Krossen. 1,73 g. Münzmeister Michael Stoltz. Bahrf. 459 e/a. Sehr schön 30,--
Erworben im Mai 1970 (P).

- 2453 Groschen 1545, Krossen. 2,27 g. Münzmeister Michael Stoltz. Bahrf. 459 e/a. Sehr schön 30,--
Erworben am 25.9.1994.



1,5:1



2454



1,5:1

- 2454 Groschen 1546, Krossen. 1,88 g. Münzmeister Michael Stoltz. Bahrf. 460 d. Sehr schön 30,--
Erworben am 25.3.1996 von Manfred Olding, Osnabrück.

- 2455 Groschen 1545 (2x), 1546 (2x). Alle Münzstätte Krossen. Bahrf. 459 (2x), 460 (2x). 4 Stück. Sehr schön 75,--

KURFÜRST JOHANN GEORG, 1571-1598

Nach seinem Studium in der von seinem Großvater Joachim I. Nestor 1506 gegründeten Universität Frankfurt an der Oder nahm Johann Georg, geboren am 11. September 1525 in Cölln an der Spree, auf kaiserlicher Seite an der Schlacht bei Mühlberg teil. Seit 1552 verwaltete er die von seinem Vater Joachim II. Hektor aufgehobenen Klöster Havelberg und Lebus, seit 1560 auch Brandenburg. Nach dem Tod seines Vaters am 3. Januar 1571 übernahm Johann Georg die Regierung und erbt 10 Tage später nach dem Tod seines Onkels Johann I. von Brandenburg-Küstrin auch dessen Land. Im Gegensatz zu seinem Vater zeichnete sich Johann Georg durch mäßigen Lebensstil aus, ein Charakterzug, der sich auch in der rigorosen Reduzierung der Staatsausgaben und folglich in der Gesundung der staatlichen Finanzen bemerkbar machte. Dabei half auch die Ansiedelung einer großen Zahl von niederländischen Glaubensflüchtlingen, die der überzeugte Lutheraner Johann Georg bereitwillig aufnahm. Am 8. Januar 1598 starb der im persönlichen Genuß mäßige Kurfürst im Alter von 72 Jahren und erreichte damit das höchste Lebensalter aller Kurfürsten seines Hauses.

Münzen des Kurfürsten Johann Georg nach den Vorschriften der dritten Reichsmünzordnung von 1559 und dem Münzedikt Kaiser Maximilians II. von 1566 aus der Münzstätte Berlin

Das 16. Jahrhundert sah eine Reihe von Versuchen, eine Münzordnung für das ganze Reich zu schaffen. Den ersten Verträgen traten neben dem Kaiser nur Städte aus dem süddeutschen Raum bei. 1524 wurde mit der ersten Reichsmünzordnung zu Esslingen der 1484 entstandene Guldiner als oberste Silbereinheit anerkannt. Der vor allem in Sachsen umlaufende Taler mit einem etwas leichteren Feingehalt blieb unberücksichtigt. Politische und durch die Reformation auch religiöse Differenzen ließen Münzverordnungen zurücktreten. Die nächsten Versuche fanden 1551 und 1559 zu Augsburg statt (Zweite und Dritte Reichsmünzordnung), doch auch diesen blieb der durchschlagende Erfolg versagt. Erst der Augsburger Reichstagsabschied von 1566 erlangte reichsweite Gültigkeit, denn dort wurde der sächsische Talerfuß zu 68 Kreuzer zusätzlich zum 1559 entwickelten Reichsguldiner zu 60 Kreuzern als Reichswährung anerkannt.



2456



1,5:1



2456

- 2456 Reichstaler 1574, Berlin. 28,94 g. ♂ IOHANS × GEORG × D × G × MARC × BRAND × SACRI Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 74//ROM + IMP + ARC * - * CAM + ET + ELECT • Dreifach behelmtes, 15feldiges Wappen mit Mittelschild, oben Münzmeisterzeichen (Conrad Schreck, Münzmeister in Berlin 1572-1580). Bahrf. 497; Dav. 8959.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön

5.000,--

Erworben 1993.



2457



1,5:1



2457

- 2457 Reichstaler 1576, Berlin. 29,09 g. ♂ IOHANS × GEORG × D × G × MARC × BRAND × SACRI Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 76//× ROM + IMP + ARC - CAM + ET + ELEC • Dreifach behelmtes, 15feldiges Wappen mit Mittelschild, oben Münzmeisterzeichen (Conrad Schreck, Münzmeister in Berlin 1572-1580). Bahrf. 499 b; Dav. 8959.

Von größter Seltenheit. Feine Patina, etwas rau, sehr schön-vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Gießener Münzhandlung 39, München 1987, Nr. 1357; der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 519, Basel 1989, Nr. 109 und der Auktion Fritz Rudolf Künker 76, Osnabrück 2002, Nr. 3004.



- 2458 Reichstaler 1579, Berlin. 28,95 g. ♂ IOHANS × GEORG × D × G × MARC × BRANDE × SACRI
Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den
Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 79//ROM × IMP × ARC - CAM × ET × ELEC Dreifach behelmtes,
15feldiges Wappen mit Mittelschild, oben Münzmeisterzeichen (Conrad Schreck, Münzmeister in
Berlin 1572-1580). Bahrf. 501 e; Dav. 8959. Von größter Seltenheit. Sehr schönes Exemplar

4.000,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 54, München 1991, Nr. 227.



- 2459 Reichstaler 1580, Berlin. 29,26 g. ♂ IOHANS × GEORG × D × G × MARC × BRAN × SACRI
Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke
am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 80//ROM × IMP × ARC - CAM × ET × ELEC
Dreifach behelmtes, 15feldiges Wappen mit Mittelschild, oben Münzmeisterzeichen (Conrad Schreck,
Münzmeister in Berlin 1572-1580). Bahrf. 502 a; Dav. 8959.

In dieser Erhaltung von großer Seltenheit. Prachtexemplar.

Scharf ausgeprägt, vorzüglich-Stempelglanz

10.000,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 116, München 2002, Nr. 3267.



1,5:1



2460



1,5:1

- 2460 Reichstaler 1587, Berlin. 28,84 g. $\text{S} \cdot \text{I} \cdot \text{O} \cdot \text{H} \cdot \text{A} \cdot \text{N} \cdot \text{S} \cdot \text{G} \cdot \text{E} \cdot \text{O} \cdot \text{R} \cdot \text{G} \cdot \text{D} \cdot \text{G} \cdot \text{M} \cdot \text{A} \cdot \text{R} \cdot \text{C} \cdot \text{B} \cdot \text{R} \cdot \text{A} \cdot \text{N} \cdot \text{D} \cdot \text{S} \cdot \text{A} \cdot \text{C} \cdot \text{R} \cdot \text{I}$ Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl $\cdot \text{J} \cdot 5 \cdot - \cdot - \cdot 8 \cdot 7 \cdot // \diamond \text{ROM} \diamond \text{IMP} \diamond \text{ARc}$ (Doppelraute) - $\text{CAM} \diamond \text{ET} \diamond \text{ELEC}$ (Doppelraute) Dreifach behelmtes, 15feldiges Wappen mit Mittelschild, oben Münzmeisterzeichen (Michael Aschenbrenner, Münzmeister in Berlin 1580-1587). Bahr. 503 a; Dav. 8959.

Von großer Seltenheit. Sehr schönes Exemplar mit feiner Patina

4.000,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 273 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1724.



1,5:1



2461



1,5:1

- 2461 1/2 Reichstaler 1580, Berlin. 14,38 g. Münzmeister Conrad Schreck. Geharnischtes Brustbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 15 - 80//Sechsfeldiges Wappen mit Mittelschild. Bahr. 493.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön

5.000,--

Erworben am 5.12.1977.



1,5:1



2462



1,5:1

2462 1/4 Reichstaler 1573, Berlin. 7,21 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 484 a.

Von größter Seltenheit. Sehr schönes Exemplar

3.000,--

Erworben am 25.9.1991 von Udo Gans, Arnsberg.



1,5:1



2463



1,5:1

2463 1/4 Reichstaler 1575, Berlin. 7,08 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 485.

Von größter Seltenheit. Sehr schönes Exemplar

3.000,--

Erworben am 5.12.1977.



2464



2465



2466



2467



2464 1/21 Taler (Groschen) 1572, Berlin. 1,99 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 474 c.

Sehr schön-vorzüglich

75,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 64, Osnabrück 2001, Nr. 4010.

2465 1/21 Taler (Groschen) 1573, Berlin. Mit fehlerhafter Wertzahl 1Z auf der Rückseite. 2,06 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 475 h.

Seltene Variante. Feine Tönung, sehr schön +

75,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 20, Kiel 1986, Nr. 49.

2466 1/21 Taler (Groschen) 1573, Berlin. 2,00 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 475 k. Sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Heinz-W. Müller 26, Solingen 1979, Nr. 1884.

2467 1/21 Taler (Groschen) 1574, Berlin. 2,15 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 476 f/g. Sehr schön

50,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 361.



2468



2469



2470



2471



- 2468 1/21 Taler (Groschen) 1575, Berlin. 2,01 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 477 c. Sehr schön 50,--
Erworben am 1.7.1993 von Udo Gans, Arnsberg.
- 2469 1/21 Taler (Groschen) 1577, Berlin. 2,16 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 479 b. Fast sehr schön 40,--
Erworben am 25.5.2009 von Bozena Brom, Berlin.
- 2470 1/21 Taler (Groschen) 1578, Berlin. 1,96 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 480 a. Sehr schön 50,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 57, Osnabrück 1983, Nr. 290.
- 2471 1/21 Taler (Groschen) 1579, Berlin. 2,04 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 481 d. Sehr schön 50,--
Erworben im Juli 1993 von Udo Gans, Arnsberg.



2472



2473



2474



2475



- 2472 1/84 Taler (Dreier) 1572, Berlin. 0,80 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 468 b. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, April 1989, Nr. 2065.
- 2473 1/84 Taler (Dreier) 1573, Berlin. 0,80 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 469 b. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 13, Dortmund 1998, Nr. 184.
- 2474 1/84 Taler (Dreier) 1574, Berlin. 0,79 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 470 a. Sehr schön 50,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 362.
- 2475 1/84 Taler (Dreier) 1575, Berlin. 0,67 g. Münzmeister Conrad Schreck. Bahrf. 471. Kl. Prägeschwäche, sehr schön 50,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 89, Osnabrück 1990, Nr. 213.



2:1



2476



2:1

- 2476 Dreier 1592, Berlin. 0,78 g. Münzmeister vermutlich Michael Aschenbrenner. Bahrf. 472. Von großer Seltenheit. Sehr schönes Exemplar 150,--
- 2477 1/84 Taler (Dreier) 1572, 1574; 1/21 Taler (Groschen) 1572 (2x). Alle Münzstätte Berlin. Bahrf. 468, 470, 474 (2x). 4 Stück. Sehr schön 50,--

KURFÜRST JOACHIM FRIEDRICH, 1598-1608

Joachim Friedrich, der Sohn des Kurfürsten Johann Georg (1571-1598), wurde 1566 im Alter von 20 Jahren Administrator des bedeutenden Erzbistums Magdeburg, in dem er endgültig die Reformation durchführte und alle noch bestehenden Klöster aufhob. Nach dem Tod seines Vaters verzichtete Joachim Friedrich zugunsten seines Sohnes Christian Wilhelm auf das Magdeburger Amt und trat die Nachfolge als Kurfürst von Brandenburg an. Obwohl er durch seinen plötzlichen Tod am 28. Juli 1608, auf einer Reise bei Storkow, nur eine knapp 10 Jahre dauernde Regierungszeit hatte, setzte der Kurfürst zahlreiche Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur um (z. B. Kultivierung des Netzebruchs, Kanalverbindungen zwischen Elbe und Oder).

In der Dispositio Achillea im Jahr 1473 war die Unteilbarkeit der Mark festgelegt worden. Dagegen verstieß jedoch Johann Georg, da er testamentarisch seinen jüngeren Söhnen die Neumark und Krossen abtreten wollte. Joachim Friedrich als ältester Sohn und Erbe des Kurfürstentums Brandenburg wandte sich 1598 an den letzten Hohenzollern in den fränkischen Landesteilen, Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach. Da dieser kinderlos war und sowohl Ansbach und Kulmbach in Personalunion regierte, wurde in Gera verabredet, dass die fränkischen Gebiete nach seinem Ableben an die jüngeren Halbbrüder Joachim Friedrichs gehen sollten, wenn sie auf ihre brandenburgischen Anteile verzichten würden. Sowohl Christian als auch Joachim Ernst akzeptierten diesen Hausvertrag und losten nach dem Tode Georg Friedrichs um die beiden fränkischen Grafschaften.



Münzen des Kurfürsten Joachim Friedrich für das Kurfürstentum Brandenburg aus der Münzstätte Cöln

- 2478 Dukat 1605, Cöln. 3,38 g. Münzmeister Melchior Hoffmann. IOACHIM • FRID • D • G • - M - ARC • BRAND • SAC • R - O Geharnischter Kurfürst mit Kurhut steht nach r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//✠ IMP • ARCH • CAM • E • ELEC - T • DVX • PRVSS • 1 • 6 • 0 • 5 • Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust Zepterschild. Bahrf. 546; Fb. 2142.

GOLD. Von größter Seltenheit.

Attraktives Exemplar, etwas gewellt, Schürfstelle am Rand, sonst sehr schön + 10.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 21, Basel 1989, Nr. 722.

Goldmünzen sind unter Joachim Friedrich nur sehr wenige hergestellt worden. Alleine in den Jahren 1604 bis 1606 wurden Dukaten und Mehrfachdukaten ausgeprägt, die meisten ohne das Zeichen des Münzmeisters Melchior Hoffmann.



1,5:1



2479



1,5:1

- 2479 Reichstaler 1602, Cöln. 28,87 g. ♂ IOACHIM • FRIDERIC • D • G • MARCHIO • BRANDENB • SAC Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 1 . - 602//ROM ▪ IMP ▪ ARc ▪ - CAM ▪ ET ▪ ELEC ▪ Dreifach behelmtes, 15feldiges Wappen mit Mittelschild, oben zwischen dem Helmschmuck Münzzeichen Schwan (Heinrich von Rehnen, Münzmeister in Cöln 1597-1604). Bahrf. 536 b; Dav. 6112. Von größter Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schönes Exemplar Erworben 1969.

5.000,--



1,5:1



2480



1,5:1

- 2480 Reichstaler 1604 (Jahreszahl im Stempel aus 1602 geändert), Cöln. 28,84 g. ♂ IOACHIM • FRIDERIC • D • G • MARCHIO • BRANDENB • SAC Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 1 . - 604//ROM × IMP × ARc - CAM × ET × ELEC Dreifach behelmtes, 15feldiges Wappen mit Mittelschild, oben zwischen dem Helmschmuck die Signatur MH (Melchior Hoffmann, Münzmeister in Cöln 1604-1620). Bahrf. 537 a; Dav. 6112.

RR Leichte Korrosions- und Glättungsspuren im Randbereich der Rückseite, sehr schön Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 9, Dortmund 1997, Nr. 383.

4.000,--



1,5:1

2481

1,5:1

- 2481 Reichstaler 1604 (Jahreszahl im Stempel aus 1602 geändert), Cöln. 29,00 g. $\text{IOACHIM} \cdot \text{FRIDERIC} \cdot \text{D} \cdot \text{G} \cdot \text{MARCHIO} \cdot \text{BRANDENB} \cdot \text{SAC}$ Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 1 • - 604//ROM × IMP × ARc - CAM × ET × ELEC Dreifach behelmtes, 15feldiges Wappen mit Mittelschild, oben zwischen dem Helmschmuck die Signatur MH (Melchior Hoffmann, Münzmeister in Cöln 1604-1620). Bahr. 537 a; Dav. 6112. **RR Feine Tönung, sehr schönes Exemplar**

5.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 311, Frankfurt/Main 1984, Nr. 1230; der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1725 und der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen und Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 94.



1,5:1

2482

1,5:1

- 2482 Reichstaler 1605, Cöln. 28,61 g. $\text{IOACHIM} \cdot \text{FRIDERIC} \cdot \text{D} \cdot \text{G} \cdot \text{MARCHIO} \cdot \text{BRANDENB} \cdot \text{SAC}$ Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//IMP • ARCHI • CA - E • ELECTO • D(spiegelverkehrt) • P Dreifach behelmtes, 16feldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 05, oben zwischen dem Helmschmuck die Signatur MH (Melchior Hoffmann, Münzmeister in Cöln 1604-1620) und ein Stern. Bahr. 540 a; Dav. 6116. **Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön +**

7.500,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus norddeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4065.



2483



1,5:1

- 2483 1/2 Reichstaler 1605, Cöln. 12,98 g. Münzmeister Melchior Hoffmann. Bahrf. 535.
Von größter Seltenheit. Bearbeitungsspuren, schön-sehr schön 1.000,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1726.



2484



1,5:1

- 2484 1/16 Taler (Doppelschilling) 1599, Cöln. 2,45 g. Münzmeister Heinrich von Rehnen. Bahrf. 529.
Von allergrößter Seltenheit. Gestopftes Loch, sehr schön 500,--
 Dieses Nominal wurde (wie auch der halbe Schilling) von Kurfürst Joachim Friedrich für den Handel mit Norddeutschland eingeführt.



1,5:1



2485



1,5:1

- 2485 1/24 Taler (Groschen) 1599, Cöln. Mit MARCHIO BRANDE am Ende der Vorderseitenumschrift. 2,03 g. Münzmeister Heinrich von Rehnen. Bahrf. 523. **Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.**
 Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Zainende, vorzüglich 750,--
 Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 83, München 1997, Nr. 210.



1,5:1



2486



1,5:1

- 2486 1/24 Taler (Groschen) 1599, Cöln. Mit MARCHIO • BRANDE am Ende der Vorderseitenumschrift. 1,82 g. Münzmeister Heinrich von Rehnen. Bahrf. 523 leicht var.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 383, Frankfurt/Main 2005, Nr. 2744.

500,--



1,5:1



2487



1,5:1

- 2487 1/24 Taler (Groschen) 1600, Cöln. 1,41 g. Münzmeister Heinrich von Rehnen. Bahrf. 524.

Von großer Seltenheit. Kl. Zainende, sehr schön
Exemplar der Auktion Berliner Münz-Cabinett 17, Berlin 1983, Nr. 410 A.

500,--



1,5:1



2488



1,5:1

- 2488 Dreier 1600, Cöln. 0,95 g. Münzmeister Heinrich von Rehnen. Bahrf. 520 b.

RR Vorderseite min. dezentriert, sehr schön
Exemplar der Auktion Kurpfälzischen Münzhandlung 34, Mannheim 1988, Nr. 694.

250,--



2:1



2489



2:1

- 2489 Pfennig 1599, Cöln. 0,32 g. Münzmeister Heinrich von Rehnen. Bahrf. 517 b.

Von größter Seltenheit. Sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Slg. Möller, Auktion Dr. Busso Peus 259, Frankfurt/Main 1959, Nr. 137 und der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 288.

500,--



1,5:1

2490 (doppelt)

1,5:1

Ein Doppeltaler Joachim Friedrichs für das Herzogtum Jägerndorf in Schlesien

- 2490 Doppelter Reichstaler 1606, Jägerndorf. 58,25 g. ♂ IOACHIM • FRIDERIC • D • G • MARCHIO • BRANDE • SAC Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 1 • - 606//ROM • IMP • ARC - CAM • ET • ELEC : Dreifach behelmtes, 15feldiges Wappen mit Mittelschild, oben zwischen dem Helmschmuck Münzzeichen Arm mit Streitkolben (Leonhard Emich, Münzmeister in Jägerndorf 1597-1604). Dav. 6845; F. u. S. 3321.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Gradl & Hinterland 23, Nürnberg 1998, Nr. 39.

Nach dem Tod des kinderlosen Markgrafen Georg Friedrich von Ansbach im Jahr 1603 fielen seine Besitzungen gemäß des Hausvertrages von Gera (1599) an die beiden Stiefbrüder des Kurfürsten Joachim Friedrich: Markgraf Joachim Ernst erhielt Ansbach und Markgraf Christian erhielt Bayreuth. Das Herzogtum Jägerndorf erbte jedoch Kurfürst Joachim Friedrich.



2491

Eine Medaille des Kurfürsten Joachim Friedrich

- 2491 Tragbare, silberne Hohlgußmedaille 1598, unsigniert, auf seinen Regierungsantritt. Geharnischtes Brustbild r. mit großem Kragen und umgelegtem Mantel//Dreifach behelmtes, 13feldiges Wappen mit Mittelschild. 43,22 mm; 23,75 g. Brockmann 119.

RR Eingefasst in einem Ring mit Trageöse. Zeitgenössischer Guß, sehr schönes Exemplar 300,--

KURFÜRST JOHANN SIGISMUND, 1608-1619

Johann Sigismund, der am 8.11.1572 in Halle geborene Sohn des Kurfürsten Joachim Friedrich, heiratete am 30. Oktober 1594 Anna, Prinzessin in Preußen. Er führte im Herzogtum Preußen weitgehend die Regentschaft für seinen geisteskranken Schwiegervater Albrecht Friedrich und folgte nach dem Tode seines Vaters 1608 als Kurfürst von Brandenburg nach. 1614 gelang ihm im jülich-klevischen Erbfolgestreit der Erwerb von Kleve, Mark und Ravensberg, und 1618 wurde er trotz Widerstandes der lutherischen Stände Herzog von Preußen. Die Lutheraner waren dem Kurfürsten gegenüber misstrauisch, da er 1513 entgegen dem seinen Großvater Johann Georg geleisteten Versprechen zum Calvinismus übergetreten war und als oberste geistliche Behörde in Brandenburg einen reformierten Kirchenrat eingerichtet hatte. Die elfjährige Regierungszeit des Kurfürsten Johann Sigismund, der am 23.12.1619 in Berlin im Alter von 47 Jahren starb, war wegen der territorialen Erwerbungen und wegen des Konfessionswechsels für das Land von entscheidender Bedeutung.



Münzen des Kurfürsten Johann Sigismund aus der Münzstätte Cöln

- 2492 Goldgulden 1617, Cöln. 3,11 g. Münzmeister Melchior Hoffmann. $\text{IOH} \cdot \text{SIGISM} \cdot \text{D} \cdot \text{G} \cdot \text{MA} \cdot \text{B} \cdot \text{S} \cdot \text{R} \cdot \text{I} \cdot \text{ARCHIC} \cdot \text{E} \cdot \text{E}$ Geharnischtes Hüftbild fast v. v., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// $\text{IN PRVSSIÆ IVLIÆ CLIVIAE MONTIVM} \cdot \text{D} \cdot 1617$ Verziertes, achtfeldiges Wappen mit Mittelschild. Bahrf. 574 a; Fb. 2146.

GOLD. Von großer Seltenheit. Sehr schönes Exemplar

5.000,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 9, Gießen 1976, Nr. 361, der Auktion Gießener Münzhandlung 10, Gießen 1977, Nr. 199 und der Auktion Münzzentrum 66, Köln 1989, Nr. 3344.

Der Reichsapfel auf der Vorderseite soll anzeigen, daß die Münze nach der gültigen Reichsmünzordnung von 1559 geprägt wurde. Goldgulden waren darin mit einem Wert von 75 Kreuzern vorgesehen. Allerdings wurde auch der Dukat zu 104 Kreuzern eingeführt, der die Goldgulden allmählich verdrängte.



2493 (doppelt)

2:1

- 2493 Dicker doppelter Reichstaler 1614 MH, Cöln. 57,71 g. * IOH • SIGISM • D • G • MAR • BR • S • ROM • IMP • ARCHIC • E • EL • Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, darunter die Jahreszahl 1614 zwischen Verzierungen//I • PRVS • IVL - • CLIV • MO • D • Fünffach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, unten r. die Signatur MH (Melchior Hoffmann, Münzmeister in Cöln 1604-1620). Bahrf. 572 b; Dav. 6118. Von allergrößter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön 20.000,--
Erworben am 30.8.1993 von Nils Menzel, Berlin und mit Bestimmungskärtchen von Dr. Waldemar Wruck, Berlin.



1,5:1



2494



1,5:1

- 2494 Reichstaler 1611, Cöln. 28,72 g. ✱ IOHANN • SIGIS • D • G • MAR • BR • S • ROM • IMP • ARCHIC • E • E • Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, darunter die Jahreszahl 1611 zwischen Verzierungen//I • PRVS • IVL - • CLIV • MO • D • Fünffach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, unten r. die Signatur MH (Melchior Hoffmann, Münzmeister in Cöln 1604-1620). Bahrf. 566 a; Dav. 6119.

RR Fast sehr schön

2.000,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 290.



1,5:1



2495



1,5:1

- 2495 Reichstaler 1614 MH, Cöln. 29,06 g. ✱ IOH • SIGISM • D • G • MAR • BR • S • ROM • IMP • ARCHIC • E • EL • Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, darunter die Jahreszahl 1611 zwischen Verzierungen//I • PRVS • IVL - • CLIV • MO • D • Fünffach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, unten r. die Signatur MH (Melchior Hoffmann, Münzmeister in Cöln 1604-1620). Bahrf. 567 b; Dav. 6119.

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Kratzer, sehr schön

2.000,--



2496

1,5:1

1,5:1

- 2496 Reichstaler 1617 MH, Cöln. 28,81 g. * • IOH • SIGISM • D • G • MAR • BR • S • ROM • IMP • ARCHIC • E • E • L • Geharnischtes Hüftbild r., mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//I • PRVS • IVL - • CLIV • MO • D • Fünffach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 17, unten r. die Signatur MH (Melchior Hoffmann, Münzmeister in Cöln 1604-1620). Bahrf. 569; Dav. 6125 (ohne Abb.).

Von großer Seltenheit. Feine Tönung, leichte Prägeschwäche, sehr schönes Exemplar
Exemplar der Auktion Münzzentrum 67, Köln 1989, Nr. 4301 und der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 369.

4.000,--



2497

1,5:1

1,5:1

- 2497 1/2 Reichstaler 1612 MH, Cöln. 14,27 g. Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, darunter die Jahreszahl 1612//Verziertes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur M - H (Melchior Hoffmann, Münzmeister in Cöln 1604-1620). Bahrf. 562.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön +
Erworben am 29.11.1992.

5.000,--

Emil Bahrfeldt schreibt zu diesem Halbtaler: "Auch die Halbtaler dieses Kurfürsten sind nur durch den einen Jahrgang vertreten".



2498



2499



- 2498 1/24 Taler (Groschen) 1612 MH, Cöln. 1,61 g. Münzmeister Melchior Hoffmann. Bahrf. 551.
Attraktives Exemplar, sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Berliner Münz-Cabinet 15, Berlin 1982, Nr. 542 (dort irrtümlich Jahrgang 1619 angegeben).
- 2499 1/24 Taler (Groschen) 1613 MH, Cöln. 1,74 g. Münzmeister Melchior Hoffmann. Bahrf. 552 a leicht var.
Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Münzen und Medaillen von Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 37, Osnabrück 1997, Nr. 4142.



1,5:1



2500



1,5:1

- 2500 1/24 Taler (Groschen) 1614 MH, Cöln. 1,61 g. Münzmeister Melchior Hoffmann. Bahrf. 553 a.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 5812.



2501



2502



2503



- 2501 1/24 Taler (Groschen) 1615 MH, Cöln. 1,71 g. Münzmeister Melchior Hoffmann. Bahrf. 554 a.
Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, fast vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 184, München 1994, Nr. 1158.
- 2502 1/24 Taler (Groschen) 1616 MH, Cöln. 1,62 g. Münzmeister Melchior Hoffmann. Bahrf. 555 a.
Feine Tönung, sehr schön + 100,--
Erworben am 4.12.1982.
- 2503 1/24 Taler (Groschen) 1618 MH, Cöln. 1,53 g. Münzmeister Melchior Hoffmann. Bahrf. 557 a.
R Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 335, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2062.



1,5:1



2504



1,5:1

- Groschen des Kurfürsten Johann Sigismund aus der Heckenmünzstätte Driesen**
- 2504 1/24 Taler (Groschen) 1612 HL, Driesen. Zwitterprägung mit der Münzmeistersignatur HL auf Vorder- und Rückseite. 1,61 g. Münzmeister Heinrich Laffert. Bahrf. - (vgl. 588).
RR K1. Zainende, sehr schön 50,--
Erworben am 12.10.1999 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



2505



1,5:1

- 2505 1/24 Taler (Groschen) 1613 HL, Driesen. Mit der geteilten Münzmeistersignatur auf der Vorderseite unter der Jahreszahl. 1,65 g. Münzmeister Heinrich Laffert. Bahrf. 587 var.

Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 29, Düsseldorf 1984, Nr. 236.



2506



- 2506 1/24 Taler (Groschen) 1613 HL, Driesen. Mit der Münzmeistersignatur am Ende der Rückseitenumschrift. 1,50 g. Münzmeister Heinrich Laffert. Bahrf. 590 b var.

Sehr schön +

30,--

Erworben im November 1995 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



1,5:1



2507



1,5:1



- 2507 1/24 Taler (Groschen) 1613 HL, Driesen. Mit der Jahreszahl oben geteilt in der Vorderseitenumschrift. 1,42 g. Münzmeister Heinrich Laffert. Bahrf. -.

Unedierte. Prägeschwäche am Rand, sehr schön +

50,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 5, Dortmund 1995, Nr. 153.

Emil Bahrfeldt kannte keine 1/24 Taler mit geteilter Jahreszahl in der Vorderseitenumschrift.



1,5:1



2508



1,5:1



- 2508 1/24 Taler (Groschen) 1615 HL, Driesen. Die Münzmeistersignatur zwischen der ausgeschriebenen Jahreszahl 16 - 15 auf der Rückseite. 1,31 g. Münzmeister Heinrich Laffert. Bahrf. 600 c leicht var.

Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

100,--

Erworben am 7.8.2000 von Manfred Olding, Osnabrück.



2509



- 2509 1/24 Taler (Groschen) 1615 HL, Driesen. Die Münzmeistersignatur zwischen der abgekürzten Jahreszahl 1 - 5 auf der Rückseite. 1,46 g. Münzmeister Heinrich Laffert. Bahrf. 601 b leicht var.

Sehr schön-vorzüglich

40,--

Exemplar der Auktion Berliner Münz-Cabinett 15, Berlin 1982, Nr. 543.



Münzen Johann Sigismunds für das Herzogtum Preußen aus der Münzstätte Königsberg

- 2510 Reichstaler o. J. (1618/1619), Königsberg, 28,41 g. Ohne Münzmeistersignatur. Münzmeister Simon Jansen. * IOHANN * SIGIS * D * G * MAR * BRAN * S * RO * IMP * ARCHIC * E * E Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// * I * PRVSSIAE * IVL * CLIVI * MONT * DVX (Verzierte Rosette) Gekröntes und verziertes, 11feldiges Wappen mit Mittelschild. Bahrfr. 604 a (siehe Abbildung, dort Münzstätte Driesen); Dav. 6122.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, winz. Kratzer, vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Slg. Howard D. Gibbs, Auktion Hess/Leu 4, Luzern 1956, Nr. 767; der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 300 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1728.

Bereits beim Tod seines Vaters 1608 folgte Kurfürst Johann Sigismund als Verwalter des Herzogtums Preußen für den regierungsunfähigen Herzog Albrecht Friedrich nach. Nach dessen Tod am 27. August 1618 wurde Johann Sigismund in seinem letzten Lebensjahr Herzog von Preußen und begann sofort mit der Münzprägung im Herzogtum.



1,5:1



2511



1,5:1

- 2511 1/24 Taler (Dreipölker) 1619, unbestimmte Münzstätte. 1,38 g. Reichsapfel mit zwei Rosetten verziert, darin Wertzahl Z4, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 19 und je eine Rosette; die Umschrift zwischen zwei Fadenkreisen und außen ein zusätzlicher Perlkreis//Kurhut über Zepterschild, zu den Seiten je ein freischwebender Adler. Marienb. -.

Von allergrößter Seltenheit. Winz. Randfehler, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 14, Dortmund 1999, Nr. 327.



1,5:1



2512



1,5:1

- 2512 1/24 Taler (Dreipölker) 1619, Königsberg. 1,50 g. Mit dreigeteiltem Wappenschild. 1,50 g. Münzmeister Simon Jansen. Marienb. 1379. Kl. Doppelschlag, sehr schön-vorzüglich

30,--

Exemplar der Auktion Winter 49, Düsseldorf 1985, Nr. 172.



2513



- 2513 1/24 Taler (Dreipölker) 1620, Königsberg. Posthume Prägung. Mit Wertzahl Z4 im Reichsapfel. 1,00 g. Münzmeister Simon Jansen. Marienb. 1382. Schrötlingsfehler, sehr schön

20,--

Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 1983, Nr. 303.

Johann Sigismund starb am 23. Dezember 1619; Dr. E. Bahrfeldt in: "Die Münzen- und Medaillen-Sammlung in der Marienburg", Band 1, vermutet, daß die Stempel zu dieser Prägung schon vor seinem Tod fertig waren.



2514



- 2514 1/24 Taler (Dreipölker) 1620, Königsberg. Posthume Prägung. Mit Wertzahl 24 im Reichsapfel. 1,30 g. Münzmeister Simon Jansen. Marienb. 1383. Sehr schön

30,--

Erworben im September 1992 von Manfred Olding, Osnabrück.

- 2515 1/24 Taler (Groschen) 1615, Münzstätte Cöln; 1/24 Taler (Groschen) 1612, o. J. (1614), 1614 (2x), Münzstätte Driesen. Bahrf. 554, 592, 597, 594, 596. 5 Stück. Fast sehr schön-sehr schön

50,--

KURFÜRST GEORG WILHELM, 1619-1640



Georg Wilhelm, der am 13.11.1595 in Cölln geborene calvinistische Sohn des Kurfürsten Johann Sigismund, geriet seit 1614 als Statthalter in den 1614 erworbenen rheinischen Gebieten Kleve, Mark und Ravensberg rasch unter den Einfluß des katholischen Grafen Adam von Schwarzenberg, der nach dem Regierungsantritt des unentschlossenen Georg Wilhelm 1620 weitgehend die brandenburgische Politik bestimmte. Mit zwei der zentralen Persönlichkeiten des Dreißigjährigen Krieges war Georg Wilhelm verschwägert: Durch seine am 14. Juli 1616 gefeierte Hochzeit mit Elisabeth Charlotte von der Pfalz war er Schwager des Winterkönigs Friedrich V. von der Pfalz, und durch die von seiner Mutter Anna eingefädelten Hochzeit seiner Schwester Maria Eleonore mit Gustav II. Adolf am 5. Dezember 1620 wurde er Schwager des großen Schwedenkönigs. Dennoch versuchte der brandenburgische Kurfürst, die Neutralität zu wahren und sein Land aus dem Großen Krieg herauszuhalten. Nachdem die Mark Brandenburg seit 1625 von Mansfeld und Wallenstein verwüstet worden war, trat er – auch unter dem Druck Schwarzenbergs – auf die kaiserliche Seite. Als sein Schwager Gustav II. Adolf Pommern und die Festungen Frankfurt und Brandenburg eroberte, wechselte Georg Wilhelm 1631 die Seite und schloß Verträge mit den Schweden. 1635 hingegen trat er dem durch die Habsburger diktierten Prager Frieden bei, woraufhin die Schweden die Mark bis auf Küstrin und Spandau besetzten. Die weitgehende Zerstörung des brandenburgischen Territoriums durch den Krieg ist im wesentlichen der schwachen Persönlichkeit und wankelmütigen Politik Georg Wilhelms anzulasten, der sich 1638 nach Preußen zurückzog und am 1. Dezember 1640 in Königsberg im Alter von 46 Jahren an der Wassersucht starb.



MÜNZEN DES KURFÜRSTEN GEORG WILHELM AUS DER KIPPERZEIT, 1620-1623

Guthaltiges Kurantgeld der Kipperzeit aus der Münzstätte Berlin

- 2516 Reichstaler 1620 LM, Berlin. 28,87 g. ♂ GEORG • WILHEL • V • G • G • MARC • Z • BRAN DE • HEI • RO • REI • ERT • CA • VN Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde und geschultertem Zepter in der Rechten, die Linke an einen auf einem Tisch liegenden Helm gelegt//♂ • CHVR • I • PR • Z • GV • C • VN • BE • S • I • P • D • C • W • A • I • S • Z • K • V • I • H • B • Z • N • F • Z • R • G • Z • D Adler v. v., den Kopf nach r. gewandt, auf der Brust geköntes Herzschild mit den verschlungenen Initialen SA, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - ZO und die geteilte Signatur L - M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642). Bahrf. 636; Dav. 6127.

Von großer Seltenheit.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön +

4.000,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 103, München 2000, Nr. 1100.



- 2517 Reichstaler 1620 LM, Berlin. 28,90 g. ♂ GEORG • WILHEL • V • G • G • MARC • Z • BRAN • DE • HEI • RO • REI • ERT • CA • VN Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde und geschultertem Zepter in der Rechten, die Linke an einen auf einem Tisch liegenden Helm gelegt//CHVR • I • PR • Z • GV • C • VN • BE • S • I • P • D • C • W • A • I • S • Z • K • V • I • H • B • Z • N • F • Z • R • G • Z • D Gekrönter Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust achtfeldiges Wappen mit Mittelschild, auf den Flügeln und Beinen verteilt 14 Wappenschilde, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - ZO und die geteilte Signatur L - M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642). Bahrf. 637; Dav. 6128.

RR Feine Tönung, sehr schönes Exemplar

2.000,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 303 und der Auktion Winter 50, Düsseldorf 1985, Nr. 293.



- 2518 Reichstaler 1620 LM, Berlin. 27,66 g. ♂ GEORG • WILHEL • V • G • G • MARC • Z • BRAN • DE • HEI • RO • REI • ERT • CA • VN Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde und geschultertem Zepter in der Rechten, die Linke an einen auf einem Tisch liegenden Helm gelegt//CHVRF • I • P • Z • - G • C • B • S • P • D • C • Siebenfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, oben die Jahreszahl • 1 • 6 • * • Z • 0 •, außen die geteilte Signatur L - M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642). Bahrf. 639 a; Dav. 6131 (keine Abb.).

RR Winz. Sammlerzeichen "K" im Rand, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Bankhaus Partin 23, München 1986, Nr. 926.



- 2519 Reichstaler 1620 LM, Berlin. 28,32 g. ♂ GEORG • WILHEL • V • G • G • MARC • Z • BRAN • DE • HEI • RO • REI • ERT • ZC • CA • VN Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde und geschultertem Zepter in der Rechten, die Linke an einen auf einem Tisch liegenden Helm gelegt//CHVRF • I • P • Z • C • C • B • S • P • D • C • W • - - A • I • S • Z • C • V • I • HERT • B • Z • N • F • Adler v. v., den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust achtfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - ZO, unten die geteilte Signatur L - M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642). Bahrf. 640; Dav. 6132.

RR Winz. Schrötlingsfehler, Rand überarbeitet, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 305; der Auktion UBS 73, Zürich 2007, Nr. 1071; der Auktion Meister & Sonntag 6, Stuttgart 2008, Nr. 1925; der Auktion Meister & Sonntag 7, Stuttgart 2009, Nr. 693; der Auktion Meister & Sonntag 8, Stuttgart 2009, Nr. 855; der Auktion H. D. Rauch 86, Wien 2010, Nr. 2964 und der Auktion Meister & Sonntag 12, Stuttgart 2011, Nr. 1031.



1,5:1

2520

1,5:1

- 2520 Reichstaler 1620 LM, Berlin. 28,32 g. ♂ GEORG • WILHEL • V • G • G • MARC • Z • BRAN • DE • HEI • RO • REI • ERT • ZC • VN Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde und geschultertem Zepter in der Rechten, die Linke an einen auf einem Tisch liegenden Helm gelegt//★ CHVRF • I • P • Z • G • C • B • S • P • D : C • W • A • I • S • Z • C • V • I : H Zepter von sechs Wappenschilden umgeben, umher Schriftkreis, außen ein weiterer Kranz aus 18 Wappenschilden, oben die Jahreszahl 1 - 6 - 2 (auf dem Kopf stehend) - 0, unten die geteilte Signatur L - M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642). Bahrf. 641; Dav. 6134.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 3.000,--
Exemplar der Auktion Winter 39, Düsseldorf 1980, Nr. 487.



1,5:1

2521

1,5:1

Scheidemünzen der Kipperzeit aus der Münzstätte Berlin

- 2521 8-Gröschler 1620 LM, Berlin. Mit fehlerhafter Jahreszahl 10 - ZO. 7,74 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 623; Slg. Kraaz -. Von größter Seltenheit. Zainende, Prägeschwäche, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 9, Dortmund 1997, Nr. 387.

Emil Bahrfeldt schreibt zu diesem Kipper-8-Gröschler: "Übrigens ist dieser Jahrgang der einzige mit Münzmeisterbuchstaben und nur durch diese beiden Stücke bis jetzt vertreten".



2522



2523



- 2522 8-Gröschler 1621, Berlin. Das Brustbild mit Halskrause und die Rückseite mit an den Seiten geraden und unten spitz zulaufendem Wappenschild. 7,34 g. Bahrf. 625; Slg. Kraaz -.

Von großer Seltenheit. Prägeschwäche, sehr schön

300,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 307.

- 2523 8-Gröschler 1621, Berlin. Das Brustbild mit Spitzenkragen und die Rückseite mit an den Seiten leicht gebogenen und unten dreibogigem Wappenschild sowie die Werzahl in eckigen Klammern. 7,18 g. Bahrf. 627 var.; Slg. Kraaz -.

RR Attraktives, sehr schönes Exemplar

400,--

Exemplar der Auktion H. G. Oldenburg 20, Kiel 1986, Nr. 55.



1,5:1



2524



1,5:1

- 2524 8-Gröschler 1621, Berlin. Das Brustbild mit Feldbinde und die Rückseite mit an den Seiten eingebogenen und unten rundem Wappenschild. 5,63 g. Bahrf. 629 h; Slg. Kraaz -.

RR Sehr schön-vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 5, Dortmund 1995, Nr. 155.



1,5:1



2525



1,5:1

- 2525 8-Gröschler 1621, Berlin. Das Brustbild mit Feldbinde und die Rückseite mit an den Seiten eingebogenen und unten rundem Wappenschild. 5,63 g. Bahrf. 629 k var.; Slg. Kraaz -.

RR Feine Tönung, sehr schön-vorzüglich

400,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 371.



2526



- 2526 8-Gröschler 1621, Berlin. Das Brustbild mit Feldbinde und die Rückseite mit an den Seiten leicht eingebogenen und unten spitzem Wappenschild sowie ohne Wertzahl. 5,31 g. Bahrf. 631 leicht var.; Slg. Kraaz -.

Von größter Seltenheit. Stärkere Prägeschwäche, sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 51, Dortmund 2009, Nr. 312.

Emil Bahrfeldt schreibt zu diesem Kipper-8-Gröschler: "Anscheinend einziges Exemplar dieses Stempels".



1,5:1



2527



1,5:1

- 2527 8-Grösch 1621, Berlin. Das Brustbild mit Feldbinde und die Rückseite mit an den Seiten eingebogenen und unten rundem Wappenschild sowie ohne Wertzahl. 5,71 g. Bahrf. 632 b; Slg. Kraaz -.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 41, Osnabrück 1998, Nr. 875.



1,5:1



2528



1,5:1

- 2528 6-Grösch 1620 LM, Berlin. 5,45 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 619; Slg. Kraaz -.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar, fast vorzüglich

1.000,--



1,5:1



2529



1,5:1

- 2529 1/16 Taler (Doppelschilling) 1621, Berlin. Größerer Schrötling und mit Wertzahl auf der Rückseite. 2,43 g. Bahrf. 612.

Von allergrößter Seltenheit. Zweites bekanntes Exemplar.

Prägeschwäche, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 1013.

Emil Bahrfeldt schrieb über sein Exemplar dieses Doppelschillings: "Scheint ein Unikum zu sein und stammt aus einem Funde in Pommern, der vor etwa zwanzig Jahren an den verstorbenen Professor Fieweger kam".



1,5:1



2530



1,5:1

- 2530 Doppelschilling 1621, Berlin. 1,52 g. Kleinerer Schrötling und ohne Wertzahl auf der Rückseite. 1,52 g. Bahrf. 613 leicht var.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, kl. Prägeschwäche, sehr schön +

500,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 308.
Erworben am 28.1.1990 von Udo Gans, Arnberg.



1,5:1



1,5:1



2531



- 2531 Doppelschilling 1621, Berlin, mit Gegenstempel der Stadt Greifswald auf der Vorderseite: G3. 1,27 g. Bahrf. 613 d leicht var.; Hildisch S. 126, GS VI.

Von größter Seltenheit. Münze: Unregelmäßiger Rand, sehr schön; Gegenstempel: Sehr schön

300,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 309 und der Slg. Kahnt, Gegenstempel, Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 10, Dortmund 1997, Nr. 3544.



1,5:1



2532



1,5:1

- 2532 1/24 Taler (Groschen) o. J. LM, Berlin. 1,14 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 611.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

300,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 16, Osnabrück 1990, Nr. 1303.



1,5:1



2533



1,5:1

- 2533 3 Pfennig 1621, Berlin. 0,61 g. Bahrf. 606 f/a.

R Sehr schön-vorzüglich

100,--

Exemplar der Auktion Münzzentrum 102, Köln 2000, Nr. 3301.



1,5:1



2534



1,5:1

Kippermünzen aus der Münzstätte Cöln

- 2534 Kipper-6-Gröschler o. J. (1622/1623), Cöln. Adler berührt den Innenkreis. 4,36 g. Bahrf. 665 a; Slg. Kraaz 147.

Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

60,--

Exemplar der Auktion Berliner Münz-Cabinet 11, Graupner & Winter GmbH, Berlin 1979, Nr. 452.



2535



2536



2537



2538



- 2535 Kipper-6-Gröschler o. J. (1622/1623), Cöln. Adlerkopf durchbricht den Innenkreis. 3,47 g. Bahrf. 667 b; Slg. Kraaz -. Attraktives Exemplar, sehr schön + 40,--
Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 742.
- 2536 Kipper-6-Gröschler o. J. (1622/1623), Cöln. Adlerkopf und Flügel durchbrechen den Innenkreis. 4,22 g. Bahrf. 669 b var.; Slg. Kraaz 147. Attraktives Exemplar, sehr schön + 40,--
Erworben am 25.9.1995.
- 2537 Kipper-3-Gröschler o. J. (1622/1623), Cöln. Adler durchbricht den Innenkreis nicht, auf der Brust gerades Zepterschild. 2,27 g. Bahrf. 657; Slg. Kraaz -. Sehr schön 40,--
Erworben am 30.6.2003 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2538 Kipper-3-Gröschler o. J. (1622/1623), Cöln. Adler durchbricht den Innenkreis, auf der Brust gebogenes Zepterschild. 1,82 g. Bahrf. 662 b; Slg. Kraaz -. Sehr schön 40,--
Erworben im April 1977 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



2539



1,5:1

- 2539 Kipper-1/24 Taler (Groschen) o. J. (1622/1623), Cöln. Mit deutschem Titel. 0,50 g. Bahrf. 652 c; Slg. Kraaz 149. Sehr schön 30,--
Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 736.



1,5:1



2540



1,5:1

- 2540 Kipper-1/24 Taler (Groschen) o. J. (1622/1623), Cöln. Mit lateinischem Titel. 0,55 g. Bahrf. 653 c; Slg. Kraaz 150. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 9, Dortmund 1997, Nr. 390.



2541



Kippermünzen aus der Münzstätte Krossen

- 2541 Kipper-12-Gröschler 1622, Krossen. Ohne Kurhut über dem Adler. 5,61 g. Münzmeister Reichardt Jäger. Bahrf. 685 b; Slg. Kraaz -. R Feine Tönung, sehr schön 200,--



2542



- 2542 Kipper-12-Gröschler 1622, Krossen. Mit Kurhut über dem Adler. 8,29 g. Münzmeister Reichardt Jäger. Bahrf. 687 f; Slg. Kraaz -. Sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 155.



1,5:1



2543



1,5:1

- 2543 Kipper-24 Kreuzer (8 Gröschler) o. J. (1622), Krossen. 4,66 g. Münzmeister Reichardt Jäger. Bahrf. 684; Slg. Kraaz -. Von größter Seltenheit. Sehr schön 300,--
Erworben am 20.8.1999 von Udo Gans, Arnsberg.



1,5:1



2544



1,5:1

- 2544 Kipper-6-Gröschler 1622, Krossen. Mit Münzmeisterzeichen am Ende der Vorderseitenumschrift und zwei Rosetten zu den Seiten des Schildes auf der Rückseite. 2,96 g. Münzmeister Reichardt Jäger. Bahrf. 681; Slg. Kraaz 151. Sehr selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, sehr schön + 150,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum Rheinland 132, Solingen 2006, Nr. 3121.



2545



2547



2546



- 2545 Kipper-6-Gröschler 1622, Krossen. Mit Münzmeisterzeichen am Ende der Rückseitenumschrift. 3,63 g. Münzmeister Reichardt Jäger. Bahrf. 682 c; Slg. Kraaz 152. Sehr schön 100,--
Erworben am 28.11.1982 vom Soester Münzcabinett, H.-G. Hild, Soest.
- 2546 Kipper-6-Gröschler 1623, Krossen. 2,97 g. Münzmeister Reichardt Jäger. Bahrf. 683 c; Slg. Kraaz 153 leicht var. Etwas dezentriert, sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Leipziger Münzhandlung 35, Leipzig 2003, Nr. 4481.
- 2547 Kipper-3-Gröschler 1622, Krossen. Ohne Kurhut über dem Adler. 2,04 g. Bahrf. 677 a; Slg. Kraaz -. Sehr schön 50,--
Erworben im März 2011 von Manfred Olding, Osnabrück.



2548



- 2548 Kipper-3-Gröschler 1623, Krossen. 2,19 g. Bahrf. 679 f/b; Slg. Kraaz 154.
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1732.

Sehr schön

50,--



1,5:1



2549



1,5:1

- 2549 Kipper-1/24 Taler (Groschen) 1622, Krossen. 0,85 g. Münzmeister Reichardt Jäger. Bahrf. 671 c; Slg. Kraaz -.
R Sehr schön-vorzüglich

100,--



2550



1,5:1



2551



1,5:1



2552



1,5:1

KIPPERMÜNZEN DER BRANDENBURGISCHEN STÄDTE

Ein Kipperpfennig der Stadt Frankfurt an der Oder

- 2550 Einseitiger Kipper-Hohlpfennig 1622, Frankfurt / Oder. Städtische Prägung. 0,22 g. Bahrf. 690 k; Bahrf. (Städte) 82; Slg. Kraaz 1034.
Erworben am 1.5.1970.

Fast vorzüglich

30,--

Ein gemeinsamer Kipperpfennig der Städte Berlin und Cöln

- 2551 Einseitiger Kipper-Pfennig 1621, Berlin und Cöln. Städtische Prägung. 0,31 g. Bahrf. 693 a; Bahrf. (Städte) 33.
Erworben am 25.9.1992.

RR Sehr schön

75,--

Ein Kipperpfennig der Altstadt in Brandenburg

- 2552 Einseitiger Kipperpfennig o. J. (1621), Brandenburg-Altstadt. Städtische Prägung. 0,49 g. Bahrf. 694 b; Bahrf. (Städte) 4 leicht var; Slg. Kraaz -.
Erworben am 25.9.1992 (M).
In Brandenburg haben sowohl die Altstadt, als auch die Neustadt (Bahrf. 695) Kipperpfennige geprägt.

RR Sehr schön

75,--



2553



1,5:1



2554



1,5:1



2555



1,5:1

Ein Kipperpfennig der Stadt Neuruppin

- 2553 Einseitiger Kipper-Hohlpfennig 1622, Neuruppin. Städtische Prägung. 0,28 g. Bahrf. 699 a; Bahrf. (Städte) 16; Slg. Kraaz 1093.
Erworben im Februar 1976.

Sehr schön

25,--

Ein Kipperpfennig der Stadt Fürstenwalde

- 2554 Einseitiger Kipper-Hohlpfennig 1621, Fürstenwalde. Städtische Prägung. 0,23 g. Bahrf. 708; Bahrf. (Städte) 39 ff.
Erworben 1970 von der Firma Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.

Fast sehr schön

20,--

Ein Kipperpfennig der Stadt Beeskow

- 2555 Einseitiger Kipper-Hohlpfennig 1621, Beeskow. Städtische Prägung. 0,14 g. Bahrf. 713 h; Bahrf. (Städte) 68.
Erworben 1970.

Sehr schön

20,--



Ein Kipperpfennig der Stadt Krossen

- 2556 Einseitiger Kipperpfennig o. J. (1621/1622), Krossen. Städtische Prägung. 0,17 g. Bahrf. 716 a; Bahrf. (Städte) 98; Slg. Kraaz 1011. Sehr schön 20,--
Erworben am 1.5.1970.

Kippermünzen der Stadt Drossen

- 2557 Einseitiger Kipper-Hohlpfennig o. J. (1621), Drossen. Städtische Prägung. 0,24 g. Bahrf. 718 a; Bahrf. (Städte) 92; Slg. Kraaz 1015. R Sehr schön 50,--
Erworben im Februar 1974 von der Firma Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.
- 2558 Einseitiger Kipper-Hohlpfennig 1622, Drossen. Städtische Prägung. Die Jahreszahl zu den Seiten des Adlerschildes und Münzstättenangabe D unterhalb des Schildes. 0,34 g. Bahrf. 719 b; Bahrf. (Städte) 94; Slg. Kraaz 1016. Sehr selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 674.
- 2559 Einseitiger Kipper-Hohlpfennig 1622, Drossen. Städtische Prägung. Die Jahreszahl und Münzstättenangabe D oberhalb des Schildes. 0,19 g. Bahrf. 720 a; Bahrf. (Städte) 96; Slg. Kraaz -. R Sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 675.

Ein Kipperpfennig der Stadt Küstrin

- 2560 Einseitiger Kipperpfennig 1622, Küstrin. Städtische Prägung. 0,33 g. Bahrf. 722 a; Bahrf. (Städte) 89; Slg. Kraaz 1013/14 var. Sehr schön + 50,--
Erworben von der Firma Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.



MÜNZEN DES KURFÜRSTEN GEORG WILHELM NACH BEENDIGUNG DER KIPPERKRISE, 1623-1640, AUS DER MÜNZSTÄTTE CÖLN

- 2561 Doppelter Reichstaler 1631 LM, Cöln. 57,61 g. • GEORG • WILH • D • G • MAR • BRAN • S • R • I • A • C • E • ELET • Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//• P • IV • CL • - • M • P • & • DV • Siebenfach behelmt, 24feldiges Wappen, über den Helmen die verschlungene Signatur LM (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642, zusätzlich in Cöln seit 1628) und die geteilte Jahreszahl 1 - 6 - 3 - 1. Bahrf. 791 b; Dav. 6142 A. R Sehr schönes Exemplar mit feiner Tönung 3.000,--
Exemplar der Auktion Winter 50, Düsseldorf 1985, Nr. 292.



2562 (doppelt)

2:1

- 2562 Dicker doppelter Reichstaler 1636 (Jahreszahl im Stempel aus 1633 geändert) LM, Cöln. 58,11 g. • GEORG • WILH • D • G • MAR • BRAN • S • R • I • A • C • E • ELET • Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//* PRVS • IVL • CLE • BER • MO • POM • E & • DVX • 1636 und die verschlungene Signatur LM (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642, zusätzlich in Cöln seit 1628) Kurhut über mehrfeldigem Wappen mit Mittelschild. Bahrf. 789; Dav. 6148.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Sehr schönes Exemplar

10.000,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 83, München 1997, Nr. 221. Erworben im Oktober 1999 von der UBS AG, Zürich.



2563



1,5:1



2563

- 2563 Reichstaler 1640 LM, Cöln. 28,87 g. GEORG • WILH • D • G • MAR • BRAN • SA • RO • IM • ARC • CA • ET EL Geharnischtes Hüftbild r. mit geschultertem Zepter in der Rechten, die Linke am Schwertgriff//★ ECT • IN • PRVS • GVLI • CLI • MON • POMERA • SILE • DVX (Verzierung) Kurhut über mehrfeldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur L - M (Liberius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642, zusätzlich in Cöln seit 1628), unter dem Wappen zwei Punkte sowie zu den Seiten des Kurhuts die geteilte Jahreszahl 16 - 40. Bahr. 786 a; Dav. 6163 (dieses Exemplar).

R Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön

1.500,--

Exemplar der Slg. Rautenberg, Galerie des Monnaies 6, Düsseldorf 1972, Nr. 375 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 371, Frankfurt/Main 2002, Nr. 1538.



1,5:1



2564



1,5:1

- 2564 Reichstaler 1640 LM, Cöln. 29,16 g. GEORG • WILH • D • G • MAR • BRAN • SA • RO • IM • ARC • CA • ET • EL Geharnischtes Hüftbild r. mit geschultertem Zepter in der Rechten, die Linke am Schwertgriff//★ IN • PRVS • GVLI • CLI • MON • POMERA • SILE • DVX • Kurhut über mehrfeldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur L - M (Liberius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642, zusätzlich in Cöln seit 1628), unten die geteilte Jahreszahl 16 - 40. Bahr. 787 b; Dav. 6165 (dieses Exemplar).

RR Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön +

2.000,--

Exemplar der Slg. Achim von Thielau, Auktion Jacques Schulman 249, Amsterdam 1969, Nr. 974 und der Auktion Galerie des Monnaies 22, Düsseldorf 1979, Nr. 8.



1,5:1



2565



1,5:1

- 2565 1/2 Reichstaler 1631 LM, Cöln. 14,35 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 753 a.
Von großer Seltenheit. Leichte Reinigungsspuren, sehr schön-vorzüglich 4.000,--
 Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 318 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1733.



2566



1,5:1



2566

- 2566 1/2 Reichstaler 1637 LM, Cöln. 14,38 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 756.
Von großer Seltenheit. Rand und Felder leicht bearbeitet, sehr schön-vorzüglich 2.000,--
 Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch 65, München 1969, Nr. 428; der Auktion Gießener Münzhandlung 83, München 1997, Nr. 224 und der Auktion UBS 47, Zürich 1999, Nr. 870.



1,5:1



2567



1,5:1

- 2567 Ort (1/4 Taler) 1633 LM, Cöln. 7,02 g. • GEORG • WILHELM • MARC • BRANDE • S • R • I Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// ARCHIC • E • ET • PRV • IV • CL • MON • PO • E & • D(spiegelverkehrt)VX • 11feldiges Wappen mit Mittelschild, oben die Jahreszahl • 1633 •, zu den Seiten die geteilte Signatur L - M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642, zusätzlich in Cöln seit 1628). Bahrf. -; Berliner Numismatische Zeitschrift Nr. 33, 1972, S. 212/213 (dieses Exemplar).
Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar. Leicht korrodiert, sonst sehr schön 1.000,--
 Exemplar der Auktion Gitta Kastner 1, München 1972, Nr. 521 und der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 319.



1,5:1



2568



1,5:1

- 2568 1/24 Taler (Groschen) 1623 LM, Cöln. Auf der Vorderseite mit Zepterschild von fünf Wappenschilden umgeben und der geteilten Jahreszahl 16 - 23 innerhalb des Schildes auf der Rückseite. 2,05 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 731 d. **RR Sehr schön** 150,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 160.



1,5:1



2569



1,5:1

- 2569 1/24 Taler (Groschen) 1623 LM, Cöln. Auf der Vorderseite mit Zepterschild von fünf Wappenschilden umgeben und der geteilten Jahreszahl 16 - 23 außerhalb des Schildes auf der Rückseite. 1,70 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 732 leicht var. **RR Min. korrodiert, sehr schön** 100,--
Erworben im November 1995 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



1,5:1



2570



1,5:1

- 2570 1/24 Taler (Groschen) 1623 LM, Cöln. Auf der Vorderseite mit fünffeldigem Wappen. 2,17 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 733. **Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Stempelglanz** 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 23, Dortmund 2003, Nr. 448.



2571



2572



2573



- 2571 1/24 Taler (Groschen) 1624 LM, Cöln. Auf der Vorderseite die geteilte Münzmeistersignatur L - M unter dem Wappenschild. 2,24 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 734. **Sehr schön-vorzüglich** 60,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 51, München 1990, Nr. 1133.
- 2572 1/24 Taler (Groschen) 1624 LM, Cöln. Auf der Vorderseite die Münzmeistersignatur L * M über dem Wappenschild. 2,30 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 735 b. **Vorzüglich** 75,--
Erworben am 14.12.1994 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 2573 1/24 Taler (Groschen) 1625 IP, Cöln. 2,20 g. Münzmeister Jacob Panckert. Bahrf. 738. **Sehr schön** 25,--
Erworben im März 2014 von Manfred Olding, Osnabrück.



2574



2575



2576



2577



- 2574 1/24 Taler (Groschen) 1627 IP, Cöln. 2,39 g. Münzmeister Jacob Panckert. Bahrf. 739 b. **Sehr schön-vorzüglich** 30,--
- 2575 1/24 Taler (Groschen) 1628 LM, Cöln. 2,01 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 742. **Sehr schön** 25,--
Erworben am 20.4.1989.
- 2576 1/24 Taler (Groschen) 1632 LM, Cöln. 2,00 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 747 b. **Sehr schön** 25,--
Erworben am 7.12.1990.
- 2577 1/24 Taler (Groschen) 1633 LM, Cöln. 2,21 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 748 c. **Sehr schön** 25,--
Erworben am 28.1.1990 von Udo Gans, Arnsberg.



1,5:1



2578



1,5:1

- 2578 1/24 Taler (Groschen) 1634 LM, Cöln. 1,92 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 749 b. **Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich** 75,--
Exemplar der Slg. Münzen und Medaillen von Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 37, Osnabrück 1997, Nr. 4150.



2579



2580



- 2579 1/96 Taler (Dreier) 1623 LM, Cöln. 0,93 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 728 b. **Sehr schön** 30,--
Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Leipziger Münzhandlung 35, Leipzig 2003, Nr. 4483.
- 2580 1/96 Taler (Dreier) 1624 LM, Cöln. 0,69 g. Münzmeister Liborius Müller. Bahrf. 729 a. **Sehr schön** 30,--
Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 767.



2581



2582



2583



- 2581 1/96 Taler (Dreier) 1625, Cöln. Mit geteilter und schräg gestellter Jahreszahl 16 - 25. 0,84 g. Bahrf. 730 a. **Selten in dieser Erhaltung. Kl. Schrötlingsfehler, vorzüglich/Stempelglanz** 75,--
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 107, Borgholzhausen 2017, Nr. 1453.
- 2582 1/96 Taler (Dreier) 1625, Cöln. Mit geteilter und schräg gestellter Jahreszahl 16 - 25. 0,76 g. Bahrf. 730 a. **Selten in dieser Erhaltung. Feine Tönung, vorzüglich** 75,--
Erworben am 25.9.1995.
- 2583 1/96 Taler (Dreier) 1625, Cöln. Mit geteilter und gerader Jahreszahl 16 - 25. 0,97 g. Bahrf. 730 b. **R Sehr schön** 75,--
Erworben am 30.4.1981.



MÜNZEN GEORG WILHELMS FÜR DAS HERZOGTUM PREUSSEN AUS DER MÜNZSTÄTTE KÖNIGSBERG

- 2584 Dukat 1638 DK, Königsberg. 3,45 g. GEORG • WILH • D G • MAR • BRA • S • R • I • ARCH(klein)IC • EL Brustbild r. in Kurornat//MON • NOVA • AVREA • DVCIS • PRVSSIÆ (Wardeinzeichen "Kreuz über Herz" (Ernst Pfaler, Wardein in Königsberg 1619-1646) Kurhut über vierfeldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 38 und die Signatur D - K (David Koch, Münzmeister in Königsberg, 1627 - ca. 1650); der Adler im ersten Feld mit VG (V = Wladislaus IV. von Polen und G = Georg Wilhelm) auf der Brust. Fb. 2183; Marienb. 1529; Old. 8 a.

GOLD. RR Leicht gewellt, min. berieben, fast vorzüglich

3.000,--

Exemplar der Auktion Frankfurter Münzhandlung 134, Frankfurt 1990, Nr. 114.



- 2585 Dukat 1639 DK, Königsberg. 3,35 g. GEORG • WILH • D • G • MAR • BRA • S • R • I • ARC • EL • Brustbild r. in Kurornat//• MONE • NOVA • AVREA • DVCIS • PRVSS • Kurhut über vierfeldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 39 und die Signatur D - K (David Koch, Münzmeister in Königsberg, 1627 - ca. 1650); der Adler im ersten Feld mit VG (V = Wladislaus IV. von Polen und G = Georg Wilhelm) auf der Brust. Fb. 2183; Marienb. vgl. 9674 (dort irrtümlich falsch beschrieben); Old. 8 b (dieses Exemplar).

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Winz. Randfehler, kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich

5.000,--

Exemplar der Slg. Sigismund von Chelminski, Auktion O. Helbing, April, München 1904, Nr. 1934; der Slg. Möller, Auktion Dr. Busso Peus 259, Frankfurt/Main 1959, Nr. 165 und der Auktion Gießener Münzhandlung 83, München 1997, Nr. 232.



2586 (vierfach)

- 2586 Dicker vierfacher Reichstaler 1628, Königsberg. Spruchtaler. 116,07 g. ⌘ GEORG • WILH • D • G • MARCH • BRAND • SAC • ROM • IMP • ARCHIC • EL • D • PRVS • Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde und geschultertem Zepter in der Rechten, in der Linken Helm mit Federbusch//★ ANFANCK • BEDENCK • DAS • ENDE • (Wardeinzeichen "Kreuz über Herz", Ernst Pfaler, Wardein in Königsberg 1619-1646) Siebenfach behelmtes und verziertes, mehrfeldiges Wappen, zu den Seiten der Helme die geteilte Jahreszahl 16 - Z8. Dav. 6139; Marienb. -; Old. 17 B.

Von allergrößter Seltenheit. Vermutlich einziges bekanntes Exemplar in Privatbesitz.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich

40.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Waldemark Wruck 26, Berlin 1978, Nr. 1049 ("Drittes bekanntes Exemplar"); der Auktion Frankfurter Münzhandlung 134, Frankfurt/Main 1990, Nr. 107; der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 3, Dortmund 1994, Nr. 257 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 9, Dortmund 1997, Nr. 409.



2:1





- 2587 Dicker doppelter Reichstaler 1623, Königsberg. 57,03 g. : GEORG : WILHELM : V : G : G : MARGG : Z : BRANDENB : D : H : ROM : R • ETZ : C : V : Hüftbild r. in Kuornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//: CHVRF : I : - : P : Z : G : C : B : H : Siebenfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, oben die geteilte Jahreszahl 1 - 6 - 2 - 3. Dav. 6136 (dieses Exemplar); Marienb. 1434; Old. 13. Von großer Seltenheit. Leicht berieben, sehr schön

5.000,--

Exemplar der Slg. Achim von Thielau, Auktion Münzen und Medaillen AG 23, Basel 1961, Nr. 369 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 343, Frankfurt/Main 1995, Nr. 1731.



- 2588 Breiter doppelter Reichstaler 1630, Königsberg. 58,50 g. : GEORGIVS : WILHELMVS : D . G . MARCHIO : BRAND : SAC • ROM : IMPER Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//ARCHIC • ET • ELECHTOR • D • PRVSSIAE • IVL • CLIV • ET • MONT (Wardeinzeichen "Kreuz über Herz", Ernst Pfaler, Wardein in Königsberg 1619-1646) Siebenfach behelmtes und verziertes mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, über den Helmen die geteilte Jahreszahl 1 - 6 - 3 - 0. Dav. 255; Marienb. 1494 leicht var.; Old. 14 a.

RR Sehr attraktives Exemplar mit herrlicher Tönung, fast vorzüglich

7.500,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 9, Basel 1980, Nr. 56.

Zur Prägezeit dieses attraktiven Doppeltalers tobte auch in Brandenburg der Dreißigjährige Krieg. Kurfürst Georg Wilhelm, verheiratet mit Elisabeth Charlotte, Schwester Friedrichs V. von der Pfalz, unterstützte am Anfang seiner Regierungszeit seinen pfälzischen Schwager und versuchte dann, neutral zu bleiben. Ohne ein schützendes eigenes Heer, das an den Geldverweigerungen der Stände scheiterte, wurde die Mark dann aber seit 1625 von Mansfeld und Wallenstein verwüstet. Daraufhin trat Georg Wilhelm 1627 auf die kaiserliche Seite. Nach der Eroberung Pommerns und der Festungen Frankfurt und Brandenburg durch Gustav II. Adolf, ebenfalls Schwager des Kurfürsten, schloß Georg Wilhelm im Prägejahr des vorliegenden Stückes Verträge mit Schweden. Durch den mehrfachen Wechsel der Fronten, die schwache Persönlichkeit und die unentschlossene Politik Georg Wilhelms wurde das kurfürstliche Territorium weitgehend zerstört, dessen Wiederaufbau erst seinem Sohn, dem Großen Kurfürsten, gelang.



- 2589 Breiter doppelter Reichstaler 1640 DK, Königsberg. 57,36 g. GEORGIVS WILHELMVS D : G : MARCH : BRAND : SAC : ROM : IMPE : Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//ARCHIE : & ELECTOR D : PRVSS : IVL : CLIV : & MONT : 1640 Siebenfach behelmtes und verziertes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur D - K (David Koch, Münzmeister in Königsberg 1627 - ca. 1650). Dav. 256; Marienb. 1543; Old. 15 b (dieses Exemplar).

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön + 7.500,--

Exemplar der Slg. Edward D. Milas, Chicago, Auktion Spink Taisei 40, Zürich 1992, Nr. 119.



2590



- 2590 Reichstaler 1629, Königsberg. Spruchtaler. 28,32 g. * GEORG . WILH : D : G : MARCH : BRAND : SAC : ROM : IMP : ARCHIC : EL : D : PRVS : Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde und geschultertem Zepter in der Rechten, in der Linken Helm mit Federbusch//★ ANFANCK × BEDENCK × DAS × ENDE (Wardeinzeichen "Kreuz über Herz", Ernst Pfaler, Wardein in Königsberg 1619-1646) Siebenfach behelmt und verziertes, mehrfeldiges Wappen, zu den Seiten der Helme die geteilte Jahreszahl 16 - Z9. Dav. 6141; Marienb. 1491; Old. 17 a. Feine Tönung, sehr schön

1.000,--

Erworben am 7.3.1974.



2591



- 2591 Breiter Reichstaler 1630, Königsberg. 28,36 g. : GEORGIVS : WILHELMVS : D . G . MARCHIO : BRAND : SAC . ROM : IMPER Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//ARCHIC . ET . ELECHTOR . D . PRVSSIAE . IVL . CLIV . ET . MONT (Wardeinzeichen "Kreuz über Herz", Ernst Pfaler, Wardein in Königsberg 1619-1646) Siebenfach behelmt und verziertes mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, über den Helmen die geteilte Jahreszahl 1 - 6 - 3 - 0. Dav. 255 A; Marienb. 1495; Old. 14 Aa. Von größter Seltenheit. Sehr schön

2.500,--

Exemplar der Slg. Rautenberg, Auktion Galerie des Monnaies 6, Düsseldorf 1972, Nr. 416 und der Auktion Dr. Waldemar Wruck 23, Berlin 1975, Nr. 333.



2592



- 2592 Reichstaler 1634, Königsberg. Spruchtaler. 28,55 g. * GEORG : WILH : D : G : MARCHI : BRAND : SAC : ROM : IMP : ARCHIC : EL : D : PRVS Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde und geschultertem Zepter in der Rechten, in der Linken Helm mit Federbusch//ANFANCK × BEDENCK × DAS × ENDE (Wardeinzeichen "Kreuz über Herz", Ernst Pfaler, Wardein in Königsberg 1619-1646) Siebenfach behelmt und verziertes, mehrfeldiges Wappen, zu den Seiten der Helme die geteilte Jahreszahl 16 - 34 * . Dav. 6141; Marienb. 1509; Old. 17 a.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Erworben am 27.9.1968.



2593

- 2593 Reichstaler 1635 DK, Königsberg. Spruchtaler. 28,49 g. (Verzierung) GEORG • WILH : D : G : MARCHI : BRAN : SAC : ROM : IMP : ARCHIC : E : EL : D : PRVS Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde und geschultertem Zepter in der Rechten, in der Linken Helm mit Federbusch// * ANFANG * BEDENCK * DAS * END * (Wardeinzeichen "Kreuz über Herz", Ernst Pfaler, Wardein in Königsberg 1619-1646) Kurhut über achtfeldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur D - K (David Koch, Münzmeister in Königsberg 1627 - ca. 1650), oben über dem Kurhut die geteilte Jahreszahl 16 - 35. Dav. -; Marienb. 1518; Old. 18.

Erworben 1992.

Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön

2.500,--



2594

- 2594 Reichstaler 1636 DK, Königsberg. Spruchtaler. 28,46 g. (Verzierung) GEORG • WILH : D : G : MARCHI : BRAN : SAC : ROM : IMP : ARCHIC : E : EL : D : PRVS Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde und geschultertem Zepter in der Rechten, in der Linken Helm mit Federbusch// * ANFANG * BEDENCK * DAS * END * (Wardeinzeichen "Kreuz über Herz", Ernst Pfaler, Wardein in Königsberg 1619-1646) Kurhut über achtfeldigem Wappen mit Mittelschild, oben zu den Seiten die geteilte Signatur D - K (David Koch, Münzmeister in Königsberg 1627 - ca. 1650), zu den Seiten des Kurhuts die geteilte Jahreszahl 16 - 36. Dav. 6152; Marienb. 1521; Old. 19 a.

Erworben am 12.6.1972.

RR Sehr schönes Exemplar

1.500,--



2595

- 2595 Reichstaler 1636 DK, Königsberg. 28,51 g. (Verzierung) GEORG • WILH : D : G : MARCHI : BRAN : SAC : ROM : IMP : ARCHIC : E : EL : D : PRVS Geharnischtes Hüftbild r. mit umgelegter Feldbinde und geschultertem Zepter in der Rechten, in der Linken Helm mit Federbusch// MONETA * NOVA * ARGENTEA * DVCIS * PRVSSIÆ * (Wardeinzeichen "Kreuz über Herz", Ernst Pfaler, Wardein in Königsberg 1619-1646) Kurhut über achtfeldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur D - K (David Koch, Münzmeister in Königsberg 1627 - ca. 1650), oben über dem Kurhut die geteilte Jahreszahl 16 - 36. Dav. 6151; Marienb. 1523; Old. 23 b.

Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Winter 50, Düsseldorf 1985, Nr. 295 und der Auktion Hess-Divo 264, Zürich 1995, Nr. 1177.



2596



- 2596 Reichstaler 1639 DK, Königsberg. Zwitter-Spruchtaler. 27,97 g. (Verzierung) GEORG : WILH : D : G • MARCHI : BRAN : SAC : ROM : IMP : ARCHIC : E : EL : D PRVS Geharnischtes Hüftbild halbr. mit geschultertem Zepter in der Rechten, in der Linken Helm mit Federbusch//ANFANCK BEDENCK DAS ENDE : Kurhut über achtfeldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur D - K (David Koch, Münzmeister in Königsberg 1627 - ca. 1650), zu den Seiten des Kurhuts die geteilte Jahreszahl 16 - 39. Dav. 6158/6160; Marienb. 1540/1538; Old. 21.

Von größter Seltenheit. Etwas korrodiert, etwas Belag, winz. Kratzer und Randfehler, fast sehr schön
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 64, Osnabrück 2001, Nr. 4019.

1.000,--



2597



- 2597 1/2 Reichstaler 1629, Königsberg. Halber Spruchtaler. 14,47 g. Münzwardein Ernst Pfaler. Marienb. 9660 var.; Old. 28.

Exemplar der Auktion Winter 64, Düsseldorf 1993, Nr. 153.

Von größter Seltenheit. Sehr schön

2.500,--



2598



- 2598 1/2 Reichstaler 1634, Königsberg. Halber Spruchtaler. 14,07 g. Münzwardein Ernst Pfaler. Marienb. 9667; Old. 28.

Erworben von Günter Laugwitz, Berlin.

Von großer Seltenheit. Schön-sehr schön

750,--



2599



- 2599 1/2 Reichstaler 1637 (Jahreszahl im Stempel aus 1636 geändert) DK, Königsberg. 14,16 g. Münzmeister David Koch. Münzwardein Ernst Pfaler. Marienb. -; Old. 32.

Exemplar der Lagerliste Münzen und Medaillen AG 519, Basel 1989, Nr. 115.

Von größter Seltenheit. Feine Tönung, sehr schön +

2.500,--



2600



2600

- 2600 Ort (1/4 Taler) 1621, Königsberg. Mit Wardeinzeichen und der geteilten Jahreszahl 16 - Z1 zu den Seiten des Brustbildes. 5,73 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 9634 var.; Old. 35 a.

R Etwas Belag, sehr schön

150,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 9, Dortmund 1997, Nr. 399.

Emil Bahrfeldt schreibt zu diesem Typ: "Dieser Typus mit der geteilten Jahreszahl 16 - Z1 neben dem Brustbilde muss als besonders selten bezeichnet werden".



2601



2601 (Detail)



2601

- 2601 Ort (1/4 Taler) 1621, Königsberg. Mit Wardeinzeichen und die Vorderseitenumschrift mit nachträglich eingefügtem M zwischen V G G (M) Z. 5,81 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 1394 leicht var.; Old. 37 c.

Sehr seltene Variante. Kl. Prägeschwäche, sehr schön

150,--



2602



2603



2604



2605



- 2602 Ort (1/4 Taler) 1621, Königsberg. Ohne Wardeinzeichen und der Helm auf der Vorderseite steht auf einem Podest. 7,40 g. Marienb. 1385 ff var.; Old. 37 d.

Sehr schön

60,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 349 und der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 335, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2063.

- 2603 Ort (1/4 Taler) 1621, Königsberg. 6,71 g. Ohne Wardeinzeichen. 6,71 g. Marienb. 1388 leicht var.; Old. 37 d.

Prägeschwäche, sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Karla W. Schenk-Behrens 69, Essen 1995, Nr. 1120.

- 2604 Ort (1/4 Taler) 1622, Königsberg. Mit vollständiger und geteilter Jahreszahl 1 - 6 / Z - Z auf der Rückseite. 6,59 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. -; Old. 38.

RR Min. Belag, sehr schön

100,--

Erworben am 12.6.1998 von Manfred Olding, Osnabrück.

- 2605 Ort (1/4 Taler) 1622, Königsberg. Mit gekürzter und geteilter Jahreszahl Z - Z auf der Rückseite. 6,89 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 1413; Old. 39 a.

Feine Kratzer, sonst sehr schön-vorzüglich

50,--



1,5:1



2606



1,5:1

- 2606 Ort (1/4 Taler) 1622, Königsberg. Mit gekröntem Brustbild auf der Vorderseite und gekürzter und geteilter Jahreszahl 2 - 2 auf der Rückseite; der Adler im ersten Feld mit einem S auf der Brust. 6,94 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 1421; Old. 40 a. Attraktives Exemplar, vorzüglich
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 384. 100,--



2607



2608



2609



- 2607 Ort (1/4 Taler) 1622, Königsberg. Mit gekröntem Brustbild in Kurornat auf der Vorderseite und gekürzter und geteilter Jahreszahl 2 - 2 auf der Rückseite. 6,92 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 1423; Old. 41 a. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 75,--
- 2608 Ort (1/4 Taler) 1623 (Jahreszahl im Stempel aus 1622 geändert), Königsberg. Mit Wardeinzeichen. 5,80 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 1442 leicht var.; Old. 41 a. Feine Tönung, sehr schön 60,--
- 2609 Ort (1/4 Taler) 1623, Königsberg. Ohne Wardeinzeichen. 6,73 g. Marienb. 1439 var.; Old. 41 c. Feine Tönung, sehr schön 60,--



2610



2611



2611

- 2610 Ort (1/4 Taler) 1624, Königsberg. Mit gekröntem Hüftbild in Kurornat auf der Vorderseite und mit gekürzter Jahreszahl 2 - 4 und schmalen Kurhut auf der Rückseite. 6,62 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 1448; Old. 41 a. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich 100,--
- 2611 Ort (1/4 Taler) 1624, Königsberg. Mit gekröntem Hüftbild in Kurornat auf der Vorderseite und mit gekürzter Jahreszahl 2 - 4 auf der Rückseite; der Adler im ersten Feld mit einem S auf der Brust. 6,54 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 9644; Old. 41 a. **Sehr seltene Variante.** Sehr schön + Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 389. 150,--



1,5:1



2612



1,5:1

- 2612 Ort (1/4 Taler) 1624, Königsberg. Mit geteilter Jahreszahl 16 - Z4 auf der Rückseite. 6,09 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 9646 leicht var.; Old. 42 a. **Von großer Seltenheit.** Fast sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 391 (dort: "Von diesem Münztyp sind nur vier Exemplare bekannt").



1,5:1



2613



1,5:1

- 2613 Ort (1/4 Taler) 1625, Königsberg. 7,06 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 1464; Old. 43 a. **Sehr attraktives Exemplar mit feiner Tönung, vorzüglich** 100,--



2614



2615



2614

- 2614 Ort (1/4 Taler) 1626, Königsberg. 6,72 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 1476; Old. 43 b. **Feine Tönung, sehr schön +** 75,--
Erworben am 9.10.2000 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2615 1/24 Taler (Dreipöcker) 1622, Königsberg. Ohne Wardeinzeichen auf Vorder- und Rückseite. 1,14 g. **Sehr schön** 25,--
Marienb. - (zu 1427 ff.); Old. - (zu 47 f).
Erworben im November 2003 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



2616



1,5:1

- 2616 1/24 Taler (Dreipölker) 1623, Königsberg. Mit Wardeinzeichen am Ende der Rückseitenumschrift. 1,09 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 1444 var.; Old. 47 c. Feine Tönung, vorzüglich

50,--

Erworben 1975 von Dr. Waldemar Wruck, Berlin.



1,5:1



2617



1,5:1

- 2617 1/24 Taler (Dreipölker) 1624, Königsberg. Mit Wardeinzeichen am Ende der Rückseitenumschrift. 0,91 g. Münzmeister Ernst Pfaler. Marienb. 1454; Old. 47 c. Sehr schön

25,--

Erworben im Oktober 1976.



1,5:1



2618



1,5:1

- 2618 1/24 Taler (Dreipölker) 1624, Königsberg. Mit Rosette am Ende der Vorderseitenumschrift und Wardeinzeichen am Ende der Rückseitenumschrift. 1,08 g. Münzmeister Ernst Pfaler. Marienb. 1458/-; Old. 49 b. Sehr schön

25,--

Erworben am 4.1.2014 von Manfred Olding, Osnabrück.



2:1



2619



2:1

- 2619 Schilling 1625, Königsberg. 0,55 g. Wardein Ernst Pfaler. Marienb. 1475; Old. 53. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

40,--

Erworben am 10.3.1983.



2620

1,5:1

Ein Königsberger Taler auf den Tod des Kurfürsten Georg Wilhelm

- 2620 Reichstaler 1640 DK, Königsberg, auf seinen Tod. 28,52 g. ✱• GEORGIVS : WILHELMVS : MARCH : BRAND : S : R : I : ARCHICAM : ET : PRINC : ELECTOR / ✱• PR • IVL • CL • MONT • ST • POM • CASS • VAND • I • S • CR • CAR • DVX • B • NOR • PR • R • C • M • E • R • D • I • RAV Brustbild mit großer Perücke und Spitzenkragen fast v. v., darunter: *Au • Coeur • Vaillant • rien • / • impossible •* / • NATUS • / COLON • AD • SVEVUM / CIO IO XCV • / RERUM POTITVS / POST PATREM / CIO IO CXIX • / EXCESSIT REGIOMONTI / CIO IO CXL • / POSTQ • VIXISS • ANN • XLV / DIE XVIII • / • HOR • III • , zu den Seiten die Signatur D (Blume) - (Blume) K (Daniel Koch, Münzmeister in Königsberg 1627 - ca. 1650), umher 24 Wappenschilde. Dav. 6166; Marienb. 1544; Old. 55. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Tönung, fast vorzüglich 10.000,--

Erworben am 10.3.1983 von Nils Menzel, Berlin.

MÜNZEN DER GRAFSCHAFT RAVENSBERG AUS DER ZEIT GEORG WILHELMS ALS DEREN VERWALTER

Die Grafschaft Ravensberg war ab 1346 mit Berg, später ab 1437 mit Jülich-Berg und dann seit 1521 mit Kleve in Personalunion verbunden. Seit 1614 wurde es von den Kurfürsten von Brandenburg verwaltet, bis es 1666 in Brandenburg-Preußen einverleibt wurde.



2621

- 2621 Ku.-12 Pfennig 1621, Bielefeld. 3,88 g. Stange 166 c; Weing. 909 a var.
Erworben im November 2003 von Manfred Olding, Osnabrück.

Sehr schön

25,--



2622

- 2622 Ku.-6 Pfennig 1621, Bielefeld. 2,04 g. Stange 167 b; Weing. 910 leicht var.
Erworben im November 2003 von Manfred Olding, Osnabrück.

Fast vorzüglich

40,--



2623

EINE MEDAILLE DES KURFÜRSTEN GEORG WILHELM

- 2623 Silbermedaille 1639, von S. Dadler, auf den Waffenstillstand in Preußen. Georg Wilhelm und sein Sohn, Kurprinz Friedrich Wilhelm, beide im Harnisch, stehen nebeneinander v. v. an einem Tisch, auf dem Kurhut und Zepter liegen; am Boden stehen die beiden Helme//Die Personifikation des Friedens mit Ölweig und Buch sitzt v. v. auf zerbrochenen Waffen, im Hintergrund die Ansicht von Königsberg und die preußische Küste mit Fischhausen, Pillau, Balga und Brandenburg. 71,77 mm; 74,43 g. Brockmann 187; Maué 44.
R Schöne Patina, Rand bearbeitet, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Senger 57, Berlin 1991, Nr. 399 und der Slg. Prof. Dr. K.-W. Mundry, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 2365.

EIN LOT MIT MÜNZEN DES KURFÜRSTEN GEORG WILHELM

- 2624 Kleine Sammlung des Kurfürsten Georg Wilhelm aus verschiedenen Münzstätten und verschiedene Münznominalen wie z. B. Pfennige, Groschen, Schillinge, 3-Gröschler, 6-Gröschler, Dreier, 1/96 Taler (Dreier), 12-Gröschler, 1/24 Taler (Dreipöcker), Ort (1/4 Taler) und Kippermünzen. Das Lot enthält u. a. folgende Bahrfeldt-Nrn.: 606, 653, 662, 663, 665, 666, 668, 669, 679, 682, 687, 690 715, 728, 730, 731, 735, 736, 749.
55 Stück. Meist sehr schön

600,--

**KURFÜRST FRIEDRICH WILHELM
"DER GROSSE KURFÜRST", 1640-1688**



Die Kindheit Friedrich Wilhelms, des am 16.2.1620 in Cölln an der Spree geborenen Sohnes des Kurfürsten Georg Wilhelm, war durch den Dreißigjährigen Krieg und durch die Hilflosigkeit geprägt, mit der Brandenburg ihn erleiden musste. Die einzigen Lichtblicke waren die Heldengestalt seines Onkels Gustav II. Adolf, dessen Leichnam er 1633 in Wolgast zu Schiffe geleitet hat, und sein Bildungsaufenthalt in den Niederlanden (1634-1638), die ihm religiös, politisch und wirtschaftlich zum Vorbild wurden. Nach dem Regierungsantritt 1640 begann er seit 1643 mit dem Aufbau eines schlagkräftigen Heeres, das zur Grundlage der späteren preußischen Armee wurde. Durch den Westfälischen Frieden erhielt Brandenburg Gebietszuwachs durch die aufgehobenen Bistümer Halberstadt, Minden, Magdeburg und Kammin, im Frieden von Oliva vom 3. Mai 1660 konnte Friedrich Wilhelm die polnische Anerkennung seiner Souveränität über Preußen erreichen. Die diversen Interessen seiner weit auseinanderliegenden Gebiete veranlassten den Kurfürsten zu wechselnden Koalitionen mit den damaligen Großmächten (Polen, Habsburg, Frankreich, Niederlande), eine Politik, die als „brandenburgisches Wechselfieber“ bezeichnet wurde. Der größte Gegner war während seiner Regierungszeit stets Schweden, dessen zahlenmäßig deutlich überlegenes Heer er in der Schlacht bei Fehrbellin im Juni 1675 besiegen konnte. Obwohl er dadurch sein Ziel, die Erwerbung des gesamten Pommerns, nicht dauerhaft erreichte, wurde er seitdem „der Große Kurfürst“ genannt. Neben den bedeutenden Gebietszuwächsen konnte er auch Verwaltung und Wirtschaft ausbauen. Neben der Ansiedlung von Hugenotten, der Errichtung von Kanälen und Manufakturen sind in diesem Zusammenhang auch seine kolonialen Unternehmungen in Afrika und der Bau einer Marine zu nennen. Auch hierbei spielten die Niederlande als Vorbild eine Rolle für Friedrich Wilhelm, der am 7. Dezember 1646 die niederländische Prinzessin Luise Henriette von Nassau-Oranien geheiratet hatte. Am 9. Mai 1688 starb der Große Kurfürst, der durch die Stärkung der kurfürstlich brandenburgischen Zentralgewalt nach innen und außen den Grundstein für die Stellung als Großmacht gelegt hatte.



GOLDMÜNZEN DES KURFÜRSTEN FRIEDRICH WILHELM

- 2625 5 Dukaten 1653 CT, Berlin. 17,27 g. FRID • WILH • D • G • M • BR • S • - R • I • ARC • C • ET EL • Der geharnischte Kurfürst steht halbr. mit Schwert, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke in die Hüfte gestemmt, vor ihm ein Tisch, darauf Helm//MAGD • PR • I • C • M • S • P • C • V • S • C • C • D • B • N • HALB • ET M • PR Kurhut über mehrfeldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658), oben zu den Seiten des Kurhuts die geteilte Jahreszahl 16 - 53. Fb. 2190; v. Schr. 2139.

GOLD. Von größter Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Goldtönung, vorzüglich

15.000,--

Exemplar der Slg. Herbert Mader, Auktion Leu 61, Zürich 1995, Nr. 448 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 11, Dortmund 1998, Nr. 71.

Es handelt sich bei dieser attraktiven Goldmünze um ein Donativ (Geschenkmünze), das vom Kurfürsten an hohe Persönlichkeiten verschenkt wurde. Das Fünfdukatenstück ist somit als Vorläufer der späteren Orden zu betrachten. So befahl Friedrich Wilhelm am 19. April 1657 aus Königsberg, in Berlin schleunigst Fünfdukatenstücke prägen zu lassen, um sie an auswärtige Gesandte zu verschenken (siehe v. Schrötter, Münz- und Geldgeschichte, S. 43). Carol Thauer war Münzmeister in Berlin von 1645 bis 1658. Da die Finanzlage des Kurfürstentums zu dieser Zeit recht angespannt war, konnte nur ein Münzmeister und kein Wardein eingestellt werden. Thauer nannte sich aber - wie damals viele seiner Zunft - Wardein, da dies das höhere Amt war.



2:1



2626



2:1

- 2626 2 Dukaten 1641 LM, Berlin. 6,86 g. FRIDERI • WILHEL - D • G • MAR • BRAND • SA • Der geharnischte Kurfürst steht r., mit der Rechten das Zepter schulternd, mit der Linken auf das Schwert gestützt, unten zwischen den Füßen die Jahreszahl 1641, umher Blumenkranz//RO • IM • AR • CA • EL • PRV • GV • CL • BER • POME • SI • DVX 12feldiges Wappen, darunter die Signatur L • M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642), umher Blumenkranz. Fb. 2196; v. Schr. 4.

GOLD. RR Winz. Henkelspur, sehr schön 2.500,--



2,5:1



2627



2,5:1

- 2627 2 Dukaten o. J. (1641-1643), Königsberg. 6,83 g. Stempelschneider Noah Brettschneider und Münzmeister Daniel Koch. FRID • WILH • D • G • MAR • BRA • SAC • ROM • IMP • ARCH • E • EL • D • P • Der Kurfürst in Kurornat reitet r., mit der Rechten das Zepter schulternd//Eine von oben dargestellte, geöffnete Rosenblüte, belegt mit dem Kurschild, umher 23 Wappenschilder der brandenburgischen Besitzungen. Fb. 2247; v. Schr. 2155 b.

GOLD. Von großer Seltenheit. Feine Goldtönung, vorzüglich + 15.000,--
Erworben von Hess-Divo, Zürich.



2,5:1

2,5:1

- 2628 Dukat 1664, Lünen. 3,48 g. FRID WIL • D G • M • B • S • R • I • A C • E • L • I • C • M • P • C • M • E • R • Geharnischtes Brustbild halbl. mit umgelegter Feldbinde//C • V • C • I • S • E • I • D • B • N • P • R • COM • M • E • RAV • D • I • R • 1 • 6 • 64 • Kurhut über sechsfeldigem Wappen. Fb. 2273; Slg. Lejeune -; v. Schr. 122 leicht var. **GOLD. Von allergrößter Seltenheit.**

Min. Fassungsspur (?), leicht gewellt, fast vorzügliches Exemplar mit ausdrucksvollem Porträt

15.000,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus norddeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4090.

Bei dem vorliegenden Stück handelt es sich um die letzte Prägung aus der nur sechs Jahre bestehenden Münzstätte Lünen in der Grafschaft Mark.



2,5:1

2,5:1

- 2629 Dukat 1669 CG/DS, Königsberg. 3,42 g. FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • I • ARC • & ELECT • Büste r. mit Lorbeerkranz, unten die Signatur C • G (Caspar Geelhaar, Wardein und Obermünzinspektor in Königsberg 1664-1678)//SUPR EMUS DUX IN PRUSSIA Mit Kurhut bedecktes, zehnfeldiges Wappen, oben die geteilte Jahreszahl 16 - 69, zu den Seiten die geteilte Signatur D - S (David Schirmer, Wardein in Königsberg 1667-1691). Fb. 2264; v. Arnim (Ducaten) 125; v. Schr. 91.

GOLD. Von großer Seltenheit. Kl. Henkelspur, Felder min. geglättet, sonst vorzüglich

2.500,--

Mit dem auf der Rückseite dieses prachtvollen Dukaten aufgeführten Titel SUPREMUS DUX IN PRUSSIA - "Oberster Herzog in Preußen" hat es folgende staatsrechtliche Bewandnis: Erst durch den Friedensvertrag von Oliva, geschlossen am 3.5.1660 im Kloster Oliva bei Danzig, erreichte Friedrich Wilhelm die endgültige polnische Anerkennung seiner uneingeschränkten Souveränität über das Herzogtum Preußen, mit dem er 1641 von Polen lediglich belehnt worden war. Damit schuf der Große Kurfürst eine der wichtigsten Grundlagen für den späteren Aufstieg Preußens zum Königreich und zu einer europäischen Großmacht.



2,5:1



2630



2,5:1

- 2630 Dukat 1687 LCS, Berlin. Goldausbringen in Guinea. Guinea-Dukat. 3,39 g. FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • I • A • C • & E. Geharnischtes Hüftbild r. mit Feldbinde und Kommandostab//DEO - DUCE • J687 Dreimaster, oben l. aus Wolken kommender Wind, im Abschnitt die Signatur LCS über Palmzweigen (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701). Fb. 2231; Müseler Nachtrag 8.1/3 A; v. Schr. 143. **GOLD.** RR Attraktives Exemplar, min. gewellt, sehr schön +

7.500,--

Erworben am 20.10.2011 von Manfred Olding, Osnabrück.

Guinea-Dukaten (Schiffsdukaten) sind Dukaten, die aus afrikanischem Gold geprägt wurden. Nachdem der Große Kurfürst 1682 die Kolonie Großfriedrichsburg an der Küste von Guinea gegründet hatte, wurden in Berlin von 1682 bis 1696 Guineadukaten geschlagen. Die Münzkosten für diese Goldmünzen waren sehr hoch; der Große Kurfürst soll gesagt haben, daß ihn die Herstellung eines Guineadukaten zwei Dukaten kostete. Es fanden sich jedoch viele Liebhaber dieses Wahrzeichens einer frühen Kolonisierung durch einen deutschen Fürsten.



2,5:1



2631



2,5:1

- 2631 1/2 Dukat 1655 CT, Berlin. 1,73 g. FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • I • A • C • E • EL • Hüftbild des Kurfürsten in Hermelinmantel fast v. v.//M • P • I • C • M • S • P • C • V • S • C • C • D • B • N • H • E • T • M • P • R Kurhut über 13feldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 1 - 6 / 5 - 5, dazwischen die geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658). Fb. 2220; v. Schr. 126 leicht var.

GOLD. Min. gewellt, kl. Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich

1.250,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galeries des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 421; erworben im November 1995 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



2632



1,5:1



2632

KURANTMÜNZEN DES KURFÜRSTEN FRIEDRICH WILHELM NACH DEM ALTEN REICHSTALERFUSS (9-TALER-FUSS)

Die Münzstätte Berlin

- 2632 Reichstaler 1641 LM, Berlin. Mit höher stehendem Hüftbild. 28,69 g. FRIDERI • WILHELM • - D • G • MAR • BRAN • SA • ROM • IMPERI • Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, umher Blumenkranz// ARC • CA • EL • PRV • GV • CL • BER • POMERANI • SILE • DVX • 1641 Mehrfeldiges Wappen, unten neben dem Wappen die geteilte Signatur L - M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642), umher Blumenkranz. Dav. 6167; v. Schr. 148 a.

Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 332, Frankfurt/Main 1991, Nr. 1301.



2633



- 2633 Reichstaler 1641 LM, Berlin. Mit tiefer stehendem Hüftbild. 28,69 g. • FRIDERI • WILHEL • D • G • - MAR • BRAN • SA • RO • IM • Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, umher Blumenkranz//ARC • CA • EL • PRV • GV • CL • BER • POMERA • SILE • DVX • 1641 • Mehrfeldiges Wappen, unten neben dem Wappen die geteilte Signatur L - M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642), umher Blumenkranz. Dav. 6168; v. Schr. 155.

Kl. Henkelspur, sehr schön

750,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 371, Frankfurt/Main 2002, Nr. 1540.



2634



- 2634 Reichstaler 1642 LM, Berlin. Mit spiegelverkehrter 4 in der Jahreszahl. 28,65 g. FRIDERI • WILHEL • D • G • - MAR • BRAN • SA • RO • IM Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff, oben herum Blumenkranz//ARC • CA • EL • PRVS • GV • CLE • BER • POMERA • SILE • DVX • 164(spiegelverkehrt)Z • Mehrfeldiges Wappen, unter dem Wappen die geteilte Signatur L - M (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1620-1642), umher Blumenkranz. Dav. 6169; v. Schr. 159.

Henkelspur, bearbeitet, fast sehr schön

400,--

Exemplar der Slg. Rudolf Nadler, Auktion Dr. Waldemar Wruck, Berlin 1969, Nr. 128.



2635

1,5:1

2635

- 2635 Reichstaler 1643 AB, Berlin. 28,92 g. FRIDERIC9 * WILH * D * G * MAR * BRANDE * SAC * ROM * IMP * Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// (Verzierung) ARC • CA • EL • PRVS • IV • CLI • MON • POM • CRO • COR • IN • SILE • DVX • Verziertes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur • A - B • (Andreas Berlin, Münzmeister in Berlin 1642-1644), oben die geteilte Jahreszahl 16 ♣ 43. Dav. 6178; v. Schr. 164. Feine Patina, sehr schön + 1.500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 181.



2636

- 2636 Reichstaler 1644 AB, Berlin. 28,92 g. FRIDERIC9 * WILH * D * G * MAR * BRANDE * SAC * ROM * IMP * Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// ARC • CA • EL • PRVS • IV • CLI • MON • POM • CRO • COR • IN • SILE • DVX • Verziertes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur A - B (Andreas Berlin, Münzmeister in Berlin 1642-1644), oben die geteilte Jahreszahl 16 ♣ 44. Dav. 6178; v. Schr. 167. Hübsche Patina, sehr schön 2.000,--



2637

- 2637 Reichstaler 1645 CT, Berlin. Mit Stempelfehler NIN in der Rückseitenumschrift. 29,12 g. FRIDERIC9 * WILH * D * G * MAR * BRANDE * SAC * ROM * IMP * Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// ARC CA EL * PRVS * IV * CLI * MON * POM * CRO * COR * NIN * SILE * DVX Verziertes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658), oben die Jahreszahl 1645. Dav. 6178; v. Schr. 170 leicht var. RR Sehr schön + 2.000,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 486.



2638



1,5:1



2638

- 2638 Reichstaler 1645 CT, Berlin. Mit breiterem Brustbild und größerer Schrift sowie dem Stempelfehler NIN in der Rückseitenumschrift. 28,70 g. FRIDERIC9 * WILH * D * G * MAR * BR * S * R * I * AR * C Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//** ARC CA EL * PRVS * IV * CLI * MON * POM * CRO * COR * NIN * SILE * DVX Verziertes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658), oben die Jahreszahl 1645. Dav. 6180; v. Schr. 171.

Hübsche Patina, Feld der Vorderseite leicht geglättet, sehr schön +

1.000,--

Erworben am 31.3.1970.



1,5:1



2639



1,5:1

- 2639 Reichstaler 1646 (Jahreszahl im Stempel aus 1645 geändert) CT, Berlin. 29,21 g. FRIDERIC9 * WILH * D * G * MAR * BR * S * R * I * AR * C Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//** EL * PR * IV * CL * MON * POM * C * C * IN * S * DVX * Siebenfach behelmt, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, unten zu den Seiten die geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658), oben zwischen dem Helmschmuck die geteilte Jahreszahl 1 - 6 - 4 - 6. Dav. 6182; v. Schr. 174.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung.

Sehr attraktives Exemplar, üblicher Stempelfehler, vorzüglich

4.000,--

Erworben am 27.5.1992.



2640

1,5:1

2640

- 2640 Reichstaler 1648 CT, Berlin. 29,21 g. FRIDERIC9 WILH • D • G • MAR • BR • S • R • I • AR • C • Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//EL • PR • IV • CL • MON • POM • C • C • IN • S • DVX Siebenfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, unten zu den Seiten die geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658), oben zwischen dem Helmschmuck die geteilte Jahreszahl 1 - 6 - 4 - 8. Dav. 6182; v. Schr. 178.

R Feine Patina, min. Stempelfehler, vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 332, Frankfurt/Main 1991, Nr. 1303.



2641

- 2641 Reichstaler 1649 CT, Berlin. Der Kurfürst mit Schnurrbart. 28,11 g. FRIDERIC9 WILH • D • G • MAR • BR • S • R • I • AR • C • Hüftbild mit Schnurrbart r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//EL • PR • IV • CL • MON • POM • C • C • IN • S • DVX Siebenfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, unten zu den Seiten die geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658), oben zwischen dem Helmschmuck die geteilte Jahreszahl 1 - 6 - 4 - 9. Dav. 6182; v. Schr. 179.

Feilspur am Rand, kl. Stempelfehler, sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 23, Osnabrück 1992, Nr. 2537.



2642

- 2642 Reichstaler 1650 CT, Berlin. 29,05 g. Der Kurfürst mit Schnurrbart. 28,11 g. FRID • WILH • D • G • M • BR • S • R • I • AR • C • PR • E Hüftbild mit Schnurrbart r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//MAGD • PR • I • C • M • S • P • DVX Siebenfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je ein behelmter wilder Mann als Schildhalter, zu den Seiten die geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658), oben zwischen dem Helmschmuck die geteilte Jahreszahl 1 - 6 - 5 - 0. Dav. 6183; v. Schr. 183.

Erworben am 27.5.1992.

Leicht gereinigt, sehr schön +

2.000,--



2643



1,5:1



2643

- 2643 Reichstaler o. J. (um 1650), Berlin. Ohne Münzmeistersignatur. 28,50 g. FRID + WILH + D + G + M + B + S + R + I + AR + C + P + R + E + M + P + I + C + M + S + P + Hüftbild mit Schnurrbart r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff// * C • U • I • N • S • C • C • D • B • N • P • H & M • CO • M & R • D • I • R * Siebenfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je ein behelmter wilder Mann als Schildhalter. Dav. 6184; v. Schr. 184.

R Hübsche Patina, winz. Doppelschlag, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Auktion Münzen-Auktionsgesellschaft (Peter Sauer) 3, Wien 1986, Nr.74 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 185.



1,5:1



2644



1,5:1

- 2644 Reichstaler 1653 CT, Berlin. 28,55 g. FRID • WILH • D • G • M • BR • S • - R • I • ARCHIC • ET ELECT • Der geharnischte Kurfürst steht halbr. mit Schwert, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke in die Hüfte gestemmt, vor ihm ein Tisch, darauf Helm//MAGD • PR • I • C • M • S • P • C • V • S • C • C • D • B • N • * Siebenfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je ein behelmter wilder Mann als Schildhalter, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 53 sowie die geteilte Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658). Dav. 6185; v. Schr. 187.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, min. berieben, fast vorzüglich

10.000,--

Erworben im November 1970.



2645



1,5:1



2645

- 2645 Reichstaler 1662 AB, Berlin. 28,56 g. ♂ FRID : WILH : D . G . M . BR : S . R . I . ARCHICAM : ET ELECT • Geharnischtes Brustbild r., die Linke am Schwertgriff//MAGD : P . I . C . M . S . P . C • VS • CC • D • B • N • Siebenfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je ein behelmter wilder Mann als Schildhalter und die geteilte Jahreszahl 16 - 62 sowie die geteilte Signatur A - B (Andreas Becker, Münzwardein in Berlin 1657-1664). Dav. 6192; v. Schr. 188.

Von größter Seltenheit. Überprägungsspuren, sehr schön

5.000,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 16, München 1980, Nr. 72.



1,5:1



2646



1,5:1

- 2646 Reichstaler 1664 AB, Berlin. 28,96 g. FRID : WILH : D . G . M . B . - S . R . I . ARC : E . EL : Der Kurfürst in Kurornat reitet r., mit der Rechten das Zepter schulternd, auf dem Boden drei Blumen//SUPR : DOM : PR : M . I . C . M . S . P . C . V . S . C . C . D B N • Kurhut über neunfeldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur A - B (Andreas Becker, Münzwardein in Berlin 1657-1664) und die geteilte Jahreszahl 16 - 64. Dav. 6194; v. Schr. 190.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

4.000,--

Exemplar der Auktion J. Schulman 293, Amsterdam 1965, Nr. 2186 und der Auktion Galerie des Monnaies 22, Düsseldorf 1979, Nr. 26.

Erster Taler mit Titel als souveräner Herzog von Preußen: SUPR(remus) DOM(inus) PR(russiae).



- 2647 Reichstaler 1670 IL, Berlin. 28,35 g. ✱ FRID : WILH • D : G • - M • B : S : R : I : ARC : TE(ligiert) • ELE • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Jahreszahl 1670//S : B : P : M : I : C : B : S : P : C : V : S : C : I : D : B : N : P : H : M : C : C : M & Kurhut über mehrfeldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je ein Palmzweig, unten die Signatur I - L (Jobst Liebmann, Münzmeister in Berlin 1664-1675). Dav. 6198; v. Schr. 194.

Von größter Seltenheit. Feine Patina, sehr schön +

7.500,--

Exemplar der Slg. Howard D. Gibbs, Auktion Hess/Leu 4, Luzern 1956, Nr. 786 (aus der herzoglich Anhaltinischen Münzsammlung zu Dessau).



- 2648 Reichstaler 1678 CS, Berlin. 29,19 g. FRID • WILH • D • G • M • BR • S • R • I • ARC • & EL • & c Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Jahreszahl 1678//DEUS FORITUDO MEA Siebenfach behelmt, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je ein behelmtter wilder Mann als Schildhalter und die geteilte Signatur C - S (Christoph Stricker, Münzwardein in Berlin 1675-1682). Mit Randschrift: ✱ • DOMINE • FAC • ME • SCIRE • • VIAM • QVA • AMBVLEM •. Dav. 6206; v. Schr. 205.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön +

6.000,--

Exemplar der Auktion Möller 4, Kassel 1989, Nr. 1486.



1,5:1



2649



1,5:1

- 2649 Reichstaler 1679 CS, Berlin. 29,27 g. FRID • WILH • D • G • M • BR • S • R • I • ARC • & EL • & C Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Jahreszahl 1679//DEUS FORTITUDO MEA ("Gott ist meine Stärke") Siebenfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je ein behelmter wilder Mann als Schildhalter und die geteilte Signatur C - S (Christoph Stricker, Münzwardein in Berlin 1675-1682). Mit Randschrift: * • DOMINE • FAC • ME • SCIRE • • VIAM • QVA • AMBVLEM •. Dav. 6206; v. Schr. 206. Von großer Seltenheit. Sehr schön 5.000,--
Erworben am 8.3.1972.



1,5:1



2650



1,5:1

- 2650 Reichstaler 1685 LCS, Berlin. 29,09 g. FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • IMP • ARCHIC & EL Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Löwenkopfschulter//Der brandenburgische Adler, den Kopf nach l. gewandt, auf der Brust und den Flügeln neun Wappenschilde, oben Kurhut, unten die Signatur L • C • S • (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Halberstadt 1679-1682), außen zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 1 • 6 • - 8 • 5 •. Dav. 6212; v. Schr. 210.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön

5.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 2145.



1,5:1



2651



1,5:1

- 2651 1/2 Reichstaler 1641 LM, Berlin. 14,41 g. Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Auf der Spitze stehendes Quadrat mit mehrfeldigem Wappen, außen umher oben die geteilte Jahreszahl • 1 • 6 • / • 4 • 1 •, unten die geteilte Signatur • L • / • M • (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1640-1642). v. Schr. 226.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, sehr schön

4.000,--

Exemplar der Lagerliste Waldmar Wruck 16, Berlin 1953, Nr. 35; der Slg. Schnuhr, Auktion Galeries des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 445 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 189.



2652



1,5:1



2652

- 2652 1/2 Reichstaler 1641 LM, Berlin. 14,51 g. Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//Auf der Spitze stehendes Quadrat mit mehrfeldigem Wappen, außen umher oben die geteilte Jahreszahl • 1 • 6 • / • 4 • 1 •, unten die geteilte Signatur • L • / • M • (Liborius Müller, Münzmeister in Berlin 1640-1642). v. Schr. 226.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, min. berieben, sehr schön

3.000,--

Erworben am 5.12.1977.



2653



1,5:1



2653

- 2653 1/2 Reichstaler 1643 AB, Berlin. 14,43 g. Münzmeister Andreas Berlin. v. Schr. 228.

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

3.000,--

Exemplar der Auktion Adolph E. Cahn 63, Frankfurt/Main 1929, Nr. 946 und der Auktion Münzen-Auktionsgesellschaft (Peter Sauer) 3, Wien 1986, Nr. 70.



1,5:1



2654



1,5:1

2654 1/8 Reichstaler 1643 AB, Berlin. 3,52 g. Münzmeister Andreas Berlin. v. Schr. 239.

Von größter Seltenheit. Drittes bekanntes Exemplar. Hübsche Patina, sehr schön + 2.500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 77, Osnabrück 2002, Nr. 1679.



1,5:1



2655 (doppelt)



Die Münzstätte Königsberg

2655 Breiter doppelter Reichstaler o. J. (1641/1643), Königsberg. 56,70 g. FRID : WILH : D : G : MAR : BRA : SA : ROM : IMP : ARCH : E : EL : D : PRV : Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//In einer erblühten Rose der Kurschild, umher ein Kranz aus 23 Wappenschilden. Dav. 258; v. Schr. 2154 b.

RR Min. berieben, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sonst sehr schön

3.000,--

Dieser Doppeltaler zeigt auf der Vorderseite das hoheitsvolle Bildnis des noch jugendlichen Großen Kurfürsten. Schon Hofrat von Madai schreibt in seinem 1765 erschienenen "Thaler-Cabinet" (Nr. 608) zu diesem repräsentativen frühbarocken Schaustück: "(Er) ist ein schöner Doppelthaler".



- 2656 Breiter doppelter Reichstaler 1653 CM, Königsberg. 57,60 g. ✱ FRIDERICUS • WILHELMUS : D : G : MARCHIO : BRAND : SAC : ROM : IMP : ARCHIC : & PR : ELECT : Hüftbild r. in Kurornat, mit der Rechten das Zepter schulternd, die Linke am Schwertgriff//✱ MAGD : PRUS : IUL : CLIV : & MONT : S : P : C : V : IN S : C • & C • DUX • BURG • N : PR : HALB • & MIND : C • M • & R : D : I : R : In der Mitte der gekrönte preußische Adler mit Zepterschild auf der Brust, umher Wappenkranz bestehend aus 11 Wappenschilden, die von zwei Lorbeerzweigen umgeben sind, außen ein weiterer Wappenkranz bestehend aus 14 Wappenschilden, unten zu den Seiten versetzt die geteilte Jahreszahl 1 - 6 / 5 - 3 und die geteilte Signatur C • - M • (Christoph Melchior, Wardein in Königsberg 1651-1656). Dav. 260; v. Schr. 2152. Von großer Seltenheit. Prachtexemplar mit feiner Patina. Vorzüglich

15.000,--

Erworben im Januar 1970 von der Firma Karl-Ludwig Grabow Erben, Berlin.

Im Prägejahr dieses doppelten Reichstalers, 1653, tagte der Landtag zum letzten Mal in seiner bisherigen allgemeinen Form: Der Adel konnte zwar seine sozialen und wirtschaftlichen Privilegien wieder sichern und zum Teil sogar erweitern, gleichzeitig wurden dem Kurfürsten jedoch langfristig Heeressteuern für sein seit 1644 im Aufbau befindliches Heer bewilligt. Diese Einschränkung des traditionellen Steuerbewilligungsrechtes der Landstände hatte zur Folge, daß die Stände praktisch auf ihre Mitwirkung bei der zentralen politischen Willensbildung verzichteten. Dieser Landtag ging später als sogenannter "Kurmärkischer Landtags-Rezeß" in die Geschichtsschreibung ein.



2657

2:1

- 2657 Reichstaler 1642 DK, Königsberg. 28,67 g. FRID : WILH : D : G : MAR : BRA : SA : ROM : IMP : ARCH : E : EL : D : PRV : Geharnischtes Brustbild r. mit Spitzenkragen und Kommandostab in der Rechten, davor Turnierhelm mit offenem Visier//IVL : CLI : MONT : STET : POM : & Siebenfach behelmt, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je eine Staude mit großer Blume und die geteilte Signatur D - K (David Koch, Münzmeister in Königsberg 1640-1643), darunter die geteilte Jahreszahl 16 - 42. Dav. 6173; v. Schr. 214.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, fast vorzüglich 12.500,--

Exemplar der Auktion Winter 50, Düsseldorf 1985, Nr. 322.



- 2658 Reichstaler 1652 CM, Königsberg. 27,68 g. ⚔ FRID : WILH : D : G : MARCHI : BRAN : SAC : ROM : IMP : ARCHIC • & • ELECT • Geharnischtes Hüftbild halbr. mit umgelegter Feldbinde und geschultertem Zepter in der Rechten, in der Linken Helm//MAGDB • PRUS • IUL • CLIV • & MONT • DUX&c • Siebenfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je ein behelmter wilder Mann als Schildhalter, unten die geteilte Signatur • C • - • M • (Christoph Melchior, Wardein in Königsberg 1651-1656) und die geteilte Jahreszahl 1 • 6 • - 52. Dav. 6186; v. Schr. 217.

Erworben am 2.11.1982.

RR Henkelspur, überarbeitet fast sehr schön

1.000,--



- 2659 1/2 Reichstaler o. J. (1641-1643) DK, Königsberg. 14,33 g. * FRID : WILH : D : G : MAR : BR : SA : ROM : IMP : ARCHIC : ET : EL Geharnischtes Brustbild halbr. mit umgelegter Feldbinde und Spitzenkragen//Ein Helm mit aufgeschlagenem Visier und Pfauenfedern geschmückt, darunter Spruchband mit ARMAT ET ORNAT, darunter die geteilte Signatur * D * - * K * (David Koch, Münzmeister in Königsberg 1627 - ca. 1650), umher Wappenkranz bestehend aus 23 Wappenschilden. v. Schr. 2157 leicht var.

Von größter Seltenheit. Kl. Prägeschwäche, min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 29, Düsseldorf 1984, Nr. 296.

12.500,--



2660

1,5:1

Die Münzstätte Halberstadt

- 2660 Reichstaler 1680 LCS, Halberstadt. 29,14 g. FRID : WILH : D : G : M : B : S : R : I : ARC • TE(ligiert) • EL Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, unten zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 80//DVX • B • M • I • C • M • S • P • C • W • S • C • & • I • PR • HALB • Neunfach behelmtes, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die Signatur LC - S (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Halberstadt 1679-1682). Dav. 6210; v. Schr. 221.

Von großer Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich 20.000,--

Exemplar der Slg. Pniower, Auktion Adolph Hess Nachf. 58, Frankfurt/Main 1894, Nr. 964; der Slg. Schnuhr, Auktion Galeries des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 498; der Slg. Herbert Mader, Auktion Leu Numismatik AG 69, Zürich 1995, Nr. 456 und der Slg. Köhlmoos, Auktion Münzen und Medaillen AG 91, Basel 2001, Nr. 101.

Dieses ist der einzige Taler des Großen Kurfürsten, der in Halberstadt geprägt wurde. Das Fürstbistum Halberstadt wurde mit dem Westfälischen Frieden säkularisiert und als eigenständiges Herzogtum dem Kurfürstentum Brandenburg angegliedert. Nun war Friedrich Wilhelm für das Münzwesen zuständig und er ernannte 1651 einen neuen Wardein für Halberstadt. In der Folge wurden vom Dukaten bis zum Groschen mehrere Nominale hergestellt, doch nur im Jahr 1680 der Taler. Danach wurde die Münze in Halberstadt auf Befehl Friedrich Wilhelms geschlossen.

KURANTMÜNZEN DES KURFÜRSTEN FRIEDRICH WILHELM AUS DER MÜNZSTÄTTE BERLIN NACH EINEM INTERIMSFUSS

Im Jahr 1661-1664 war die Prägung den Ständen überlassen worden, nachdem sich diese lange über die geringhaltigen Münzen des Kurfürsten beschwert hatten. Die Stände münzten die älteren Gepräge in Drittel- und Sechsteltaler um, mussten allerdings Silber dazugeben. Das Interesse der Stände war eine gute Münze, dennoch erreichte der sogenannte Interimsfuß nicht den Reichsmünzfuß. Die Kosten für die Umprägung waren jedoch zu hoch, sodass im Jahr 1664 diese Zwischenlösung endete und der Kurfürst die Münzprägung wieder übernahm.



- 2661 1/3 Taler nach einem Interimsfuß 1664 AB, Berlin. 25,02 g. Münzwardein Andreas Becker. v. Schr. 243.
Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 1.000,--
Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 16, München 1980, Nr. 77.



- 2662 1/6 Taler nach einem Interimsfuß 1663, AB, Berlin. 12,39 g. Münzwardein Andreas Becker.
v. Schr. 246 a. R Sehr schön + 250,--
Erworben im Juli 1972.

KURANT- UND SCHEIDEMÜNZEN DES KURFÜRSTEN FRIEDRICH WILHELM NACH DEM MÜNZFUSS VON ZINNA 1667 (10 ½-TALER-FUSS) UND NACH DEM BRANDENBURGISCHEN 12-TALER-FUSS VON 1687

Der Reichsmünzfuß machte insbesondere die Prägung der kleineren Nominale zu teuer, sodass sich das Prägen nicht lohnte bzw. die Regelungen unterlaufen wurden. Es bedurfte einer Reform, die jedoch nicht vom Reich ausging. Stattdessen schlossen sich Brandenburg und Sachsen 1667 zum Münzfuß von Zinna (einem Kloster bei Jüterbog) zusammen, dem auch Braunschweig-Lüneburg beitrug. Der Münzfuß wurde vom alten 9-Taler-Fuß auf einen 10 ½-Taler-Fuß gesenkt. Nun liefen zwei Groschensysteme um, Gute Groschen und Mariengroschen. Diese wurden oft in Vielfachen hergestellt, so z.B. 24 Mariengroschen oder 16 Gute Groschen. Doch selbst der 10 ½-Taler-Fuß war für die Kleinnominale noch zu teuer. So prägten manche kleineren Münzstände bereits unter diesem neuen Münzfuß, Heckenmünzen eröffneten wieder, eine zweite Kipperzeit begann. Diese sollte erst mit einer weiteren Reform behoben werden. Brandenburg nahm sich in Person von Minister Freiherr von Knyphausen dieser notwendigen Neugestaltung zuerst an: Im Jahr 1687 wurde der 12-Taler-Fuß in Kurbrandenburg eingeführt. Hauptantrieb war die Versorgung der stehenden Armee mit guter Münze. 1690 folgten dieser Reduktion im Vertrag von Leipzig auch Kursachsen und Braunschweig-Lüneburg. Gleichzeitig zerstörte man energisch die Heckenmünzen, damit dieser neue Münzfuß nicht wieder unterlaufen wurde. Das Vorgehen war erfolgreich, und der Leipziger Münzfuß konnte sich zumindest als Handelsmünzfuß bis in das 19. Jahrhundert halten.



Die Münzstätte Berlin

- 2663 2/3 Taler 1672 IL, Berlin. 18,01 g. FRID • WILH • D • G • M • B • S • R • I • A • R • T • E (ligiert) • ELECT • Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Jahreszahl 1672//MONETA NOVA - ARGENTEA ☞ Kurhut über neunfeldiges, eingebogenes Wappen, zu den Seiten die Signatur I - L (Jobst Liebmann, Münzmeister in Berlin 1664-1675). Dav. -; v. Schr. -.

Unediert. Von großer Seltenheit. Sehr schön +

500,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 69, Osnabrück 2001, Nr. 4257.

Die in der Literatur beschriebenen Berliner 2/3 Taler haben immer Palmzweige neben dem Wappen. Auch die Wappenform unseres Stückes ist ungewöhnlich und unterscheidet sich deutlich von den Prägungen späterer Jahre.



2664

- 2664 2/3 Taler 1672 IL, Berlin. 18,28 g. Auf der Rückseite mit Palmzweigen zu den Seiten des Wappens und die Signatur zu den Seiten des Kurhuts. 18,28 g. Münzmeister Jobst Liebmann. Dav. 243; v. Schr. 248.

R Herrliche Patina, sehr schön-vorzüglich

250,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 2660.



1,5:1



2665



1,5:1

2665 2/3 Taler 1675 IL, Berlin. 18,82 g. Münzmeister Jobst Liebmann. Dav. 245; v. Schr. 261 leicht var.
Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön +

500,--



1,5:1



2666



1,5:1

2666 2/3 Taler 1676 CS, Berlin. 18,88 g. Münzwardein Christoph Stricker. Dav. 246; v. Schr. 276.
RR Winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 15, Leipzig 1997, Nr. 1149.

500,--



2667



2667

2667 2/3 Taler 1679 CS, Berlin, mit Gegenstempel von Straßburg auf der Vorderseite: Lilie über Stadtschild. 18,40 g. Münzwardein Christoph Stricker. Dav. 247 (dort ohne Gegenstempel); v. Schr. 282 (dort ohne Gegenstempel).
R Münze: Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich; Gegenstempel vorzüglich
Erworben am 24.12.1971 von der Firma Karl-Ludwig Grabow Erben, Berlin.

400,--



2668



1,5:1



2668

2668 2/3 Taler 1679 CS, Berlin. 19,82 g. Münzwardein Christoph Stricker. Dav. 247; v. Schr. 282.

Erworben am 17.10.1971.

RR Feine Patina, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich

300,--



1,5:1



2669



1,5:1



2669 2/3 Taler 1683 LCS, Berlin. Ohne Zeichen in den Einbuchtungen. 18,81 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 248; v. Schr. 291.

Prachtexemplar. Attraktives Exemplar mit hübscher Patina, vorzüglich-Stempelglanz

600,--

Erworben am 24.1.1971.



2670



2671



2670 2/3 Taler 1685 LCS, Berlin. 18,91 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 248; v. Schr. 294.

Von großer Seltenheit. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich

350,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 502. Laut Bahrfeldt handelt es sich hier um einen "besonders seltenen Jahrgang".

2671 2/3 Taler 1688 LCS, Berlin. 16,83 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 251; v. Schr. 306.

Exemplar der Auktion Winter 71, Düsseldorf 1996, Nr. 163.

Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

100,--



2672



2673



- 2672 2/3 Taler 1688 LCS, Berlin. Das Brustbild mit 2 Reihen je 7 Perlen am Armabschnitt und die Vorderseitenumschrift mit ARC &. 17,15 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 252; v. Schr. 317. Hübsche Patina, sehr schön

150,--

- 2673 2/3 Taler 1688 LCS, Berlin. Das Brustbild mit 2 Reihen je 6 Perlen am Armabschnitt und die Vorderseitenumschrift mit ARC • & sowie der Jahreszahl 16888 am Ende der Rückseitenumschrift. 16,94 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 252; v. Schr. 317 leicht var. Prägeschwäche, sehr schön +

150,--

Exemplar der Auktion Monasterium 9, Münster 2000, Nr. 272 (dort als "Unikum" bezeichnet).



2674



2674

- 2674 1/3 Taler 1667 IL, Berlin, mit Gegenstempel der Stadt Wismar auf der Vorderseite: Geteilter Schild mit dem halben Stierkopf und N / W (Necessitas Wismariensis), gegengestempelt in den Jahren 1715/1716, während der Belagerung und Einnahme der Stadt Wismar durch preußische und dänische Truppen. 8,47 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 418 (dort ohne Gegenstempel).

Von großer Seltenheit. Münze: Schön-sehr schön; Gegenstempel: Sehr schön

1.000,--

Erworben am 2.10.1984.



2675



2676



2675

- 2675 1/3 Taler 1667 IL, Berlin. 9,35 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 418 leicht var. Sehr schön

100,--

Erworben am 25.5.2009 von Bozena Brom, Berlin.

- 2676 1/3 Taler 1667/1668 IL, Berlin. Zwitterprägung. 9,32 g. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter unbekanntes Münzzeichen (Halbmond l.) und die Jahreszahl 1668//Kurahut über neunfeldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur I - L (Jobst Liebmann, Münzmeister in Berlin 1664-1675) und die geteilte Jahreszahl 1 - 6 / 6 - 7, unten Wertzahl 1/2 in Klammern. Bahrf. -; v. Schr. -. Von größter Seltenheit. Kl. Stempelfehler, sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 13, Dortmund 1998, Nr. 197.

Bei diesem Stück handelt es sich vermutlich um das einzige bekannte Exemplar einer Zwitterprägung 1667/1668 eines preußischen Drittalters des 17. Jahrhunderts.



2677



2678



2679



- 2677 1/3 Taler 1668 IL, Berlin. Die Vorder- und Rückseite mit Binnenreif. 9,74 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 423 b. **Selten in dieser Erhaltung. Vorzüglich** 250,--
Erworben im Mai 1990.
- 2678 1/3 Taler 1668 IL, Berlin. Die Vorder- und Rückseite mit Binnenreif sowie mit spiegelverkehrter Wertzahl. 8,85 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. - (zu 423 ff.). **Sehr schön +** 150,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 517. Erworben 15.5.1996 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2679 1/3 Taler 1668 IL, Berlin. Die Vorder- und Rückseite ohne Binnenreif. 9,17 g. FRID • WILH • D • G • M • BR • ET EL • Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//MONETA NOVA - ARGENTEA • Kurhut über neunfeldigem Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur I - L (Jobst Liebmann, Münzmeister in Berlin 1664-1675) sowie die geteilte Jahreszahl 1 - 6 / 6 - 8. v. Schr. - (zu 423 ff.). **Von allergrößter Seltenheit. Einziges bekanntes Exemplar. Sehr schön** 250,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 516.



2680



1,5:1



2681



- 2680 1/3 Taler 1668 IL, Berlin. Das Brustbild mit reich verziertem Harnisch, darunter die Jahreszahl und auf der Rückseite das Wappen zwischen Palmzweigen sowie die Münzmeistersignatur am Ende der Umschrift. 9,17 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 427. **RR Kl. Prägeschwäche, vorzüglich** 200,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 519.
- 2681 1/3 Taler 1668 IL, Berlin. Die Jahreszahl und Stempelschneiderzeichen (Halbmond l.) unter dem Brustbild sowie auf der Rückseite die Wertzahl zwischen runden nach außen gedrehten Klammern. 9,00 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 431. **R Sehr schön** 100,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 521.



2682

- 2682 1/3 Taler 1668 IL, Berlin. Das Brustbild mit umgelegtem Mantel, darunter das Stempelschneiderzeichen (Halbmond l.) und die Jahreszahl sowie auf der Rückseite die Wertzahl zwischen runden nach außen gedrehten Klammern. 9,00 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 434/433.

Erworben am 6.10.2011 von Bozena Brom, Berlin.

Kl. Prägeschwächen, sehr schön

75,--



1,5:1



2683



1,5:1

- 2683 1/3 Taler 1669 IL, Berlin. Mit einfachen Punkten als Trennungszeichen in der Vorderseitenumschrift. 8,82 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 439 var.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz

Erworben am 30.5.1996 von Manfred Olding, Osnabrück.

400,--



2684



2685



2686



- 2684 1/3 Taler 1669 IL, Berlin. Mit Rosette am Ende der Rückseitenumschrift. 9,50 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 444.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

Erworben im Dezember 1989.

125,--

- 2685 1/3 Taler 1670 IL, Berlin. 9,10 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 450 leicht var.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich

125,--

- 2686 1/3 Taler 1671 IL, Berlin. 9,23 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 455.

Kl. Zainende, vorzüglich

150,--

Exemplar der Auktion Winter 66, Düsseldorf 1994, Nr. 190.



2687



2688



2689



2690



- 2687 1/3 Taler 1671 IL, Berlin. Brustbild mit glatten Haaren und die Vorderseitenumschrift mit FRID : WILH : D : G : M : BR : TE(ligiert) ELECT • 10,57 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. - (zu 455).
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 110, Borgholzhausen 2017, Nr. 1240. Sehr schön 100,--
- 2688 1/3 Taler 1671 IL, Berlin. Mit Münzzeichen Halbmond mit Gesicht am Ende der Rückseitenumschrift. 10,26 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. -. R Sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Slg. Fritzotto Bauss, Auktion Fritz Rudolf Künker 81, Osnabrück 2003, Nr. 4083.
- 2689 1/3 Taler 1672, Berlin. 8,69 g. Ohne Münzmeistersignatur. 8,69 g. Münzwardein Jobst Liebmann. Bahrf. - (zu 262); Neumann 11.63 a Anm.; v. Schr. - (zu 459 ff.). Fast sehr schön 75,--
Erworben am 24.5.2002 von Hanfried Bendig, Bremen.
- 2690 1/3 Taler 1672 IL, Berlin. 8,90 g. Münzwardein Jobst Liebmann. v. Schr. 467. Sehr schön 100,--



2691



2691



- 2691 1/3 Taler 1673 IL, Berlin, mit Gegenstempel von Salzburg von 1681 auf der Vorderseite: Das Salzburger Wappen, darüber 1681. 7,80 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 476 leicht var. (dort ohne Gegenstempel). R Münze: Schön-sehr schön; Gegenstempel: Sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Kahnt, Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 10, Dortmund 1997, Nr. 3607.



2692



2693



- 2692 1/3 Taler 1673 IL, Berlin. 9,51 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 477 leicht var. Leichte Prägeschwäche, vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Lanz 83, München 1997, Nr. 432.
- 2693 1/3 Taler 1674 IL, Berlin. 10,01 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 494. Ungewöhnliches Porträt. Sehr schön + 150,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 530.



2694



- 2694 1/3 Taler o. J. IL, Berlin. Krossener Typ. Zwitterprägung mit der Wertzahl auf Vorder- und Rückseite. 9,16 g. Münzwardein Jobst Liebmann. v. Schr. 505.

Von großer Seltenheit. Am Rand leicht justiert, sehr schön +

150,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 512.



2695



2696



2697



2698



- 2695 1/3 Taler 1675 CS, Berlin. 9,82 g. Münzwardein Christoph Stricker. v. Schr. 512. Erworben am 6.6.1988 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.

Sehr schön

100,--

- 2696 1/6 Taler 1667 IL, Berlin. 4,39 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 808.

RR Winz. Zainende, sehr schön

125,--

- 2697 1/6 Taler 1669 IL, Berlin. 4,71 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 816. Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 21, Osnabrück 1992, Nr. 2654.

RR Sehr schön

150,--

- 2698 1/6 Taler 1669 IL, Berlin. 4,48 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 816. Erworben im Februar 2002 von Udo Gans, Arnsberg.

RR Fast sehr schön

100,--



1,5:1



2699



1,5:1

- 2699 1/6 Taler 1673, Berlin. Mit größerem Brustbild. 4,26 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 818.

Von großer Seltenheit. Patina, min. gewellt, sehr schön

200,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 65, Osnabrück 2001, Nr. 415.



2700



- 2700 1/6 Taler 1673 IL, Berlin. Mit kleinerem Brustbild und Münzmeistersignatur am Ende der Rückseitenumschrift. 4,25 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 819.
Erworben am 2.10.2014 von Bozena Brom, Berlin.

Fast sehr schön

75,--



1,5:1



2701



1,5:1

- 2701 1/6 Taler 1674 IL, Berlin. 4,92 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 830 leicht var.

Von großer Seltenheit. Leicht justiert, vorzüglich

400,--

Erworben am 27.11.1988 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



1,5:1



2702



1,5:1

- 2702 1/6 Taler 1675 IL, Berlin. 5,17 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 831.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön +

250,--



2703



2704



2705



- 2703 1/12 Taler 1679 CS, Berlin. 3,61 g. Münzwardein Christoph Stricker. v. Schr. 864. Vorzüglich

50,--

- 2704 1/12 Taler 1683 LCS, Berlin 3,28 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 872.

Erworben im März 1992 von der Leipziger Münzhandlung, Leipzig.

Feine Patina, vorzüglich

50,--

- 2705 1/12 Taler 1685 LCS, Berlin. 3,59 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 887.

Vorzüglich

50,--



2706



2706

- 2706 1/12 Taler 1685 LCS, Berlin. Mit Stempelfehler 1865 in der Jahreszahl. 3,47 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 887 var. Feine Patina, vorzüglich

50,--



2707



2709



2708



- 2707 1/12 Taler 1686 CLS, Berlin. Mit Stempelfehler CLS in der Münzmeistersignatur. 3,47 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 887 var. RR Min. Kratzer, fast sehr schön
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 3, Dortmund 1994, Nr. 348.

50,--

- 2708 1/12 Taler 1687 LCS, Berlin. 3,29 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 900.

Kl. Prägeschwäche, vorzüglich +

50,--

- 2709 Klippenförmige Ku.-Probe zu 1/12 Taler 1687 IS, Berlin. 2,85 g. Mit Münzmeistersignatur IS auf der Vorderseite. 2,58 g. Späterer Abschlag des 19. Jahrhunderts von den leicht korrodierten Originalstempeln. v. Schr. 906. Vorzüglich

50,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 377 (Lot).

- 2710 Kleine Sammlung des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm aus der Münzstätte Berlin mit verschiedenen Münznominale wie z. B. 2/3 Taler, 1/3 Taler, 2 Groschen, 1/12 Taler, 1/24 Taler (Groschen), 1/48 Taler, 6 Pfennig, 4 Pfennig, 3 Pfennig und 2 Pfennig. Das Lot enthält u. a. folgende v. Schrötter-Nrn.: 152, 274, 418, 420, 422, 433, 452, 460, 466, 476, 477, 483, 488, 502, 857, 858, 861, 868, 874, 875, 885, 888, 895, 898, 958, 961, 966, 970, 972, 984, 985, 993, 1016, 1017, 1018, 1023, 1036, 1056, 1066, 1073, 1089, 1091, 1092, 1094, 1103, 1109, 1115, 1120, 1122, 1138, 1140, 1154, 1156, 1163, 1195, 1363, 1408, 1413, 1447, 1463, 1468, 1470, 1473, 1481, 1483, 1484, 1485, 1506, 1510. Ca. 78 Stück. Schön-fast vorzüglich

1.250,--



2711



Die Münzstätte Krossen

- 2711 1/3 Taler 1667 IPE, Krossen. 9,88 g. FRID (Doppelrosette) WILH (Doppelrosette) D (Doppelrosette) G * - * M (Doppelrosette) BR * & EL * & CR * C * D Geharnischtes Brustbild r. mit Halsbinde darunter die Wertzahl 1/3 in Klammern//• MONETA • NOVA • - • ARGENTEA • Ao • Kurhut über neunfeldigem Wappen mit Mittelschild, unten die Münzmeistersignatur I • P • E in Klammern (Julius Philipp Eisendraht, Münzwardein in Krossen 1667-1668), oben die geteilte Jahreszahl 16 - 67. Bahrf. 406 e var.; v. Schr. - (zu 530 ff.). RR Hübsche Patina, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 29, Düsseldorf 1984, Nr. 306.

250,--



2712



2713



- 2712 1/3 Taler 1667 GF, Krossen. Breites Brustbild mit Halsbinde und auf der Rückseite mit der Münzmeistersignatur (G F). 9,25 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 536 var. Sehr schön + 125,--
Erworben am 20.11.1971.

- 2713 1/3 Taler 1667 GF, Krossen. Schmales Brustbild mit Feldbinde und auf der Rückseite mit der Münzmeistersignatur (G • F). 9,29 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 540 leicht var. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 33, Mannheim 1987, Nr. 546 (Lot).



2714



2714

- 2714 1/3 Taler 1667 GF, Krossen, mit Gegenstempel von Salzburg von 1681 auf der Vorderseite: Das Salzburger Wappen, darüber 16S81. 7,47 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 542 leicht var. (dort ohne Gegenstempel). RR Münze: Schön-sehr schön; Gegenstempel: Sehr schön 200,--
Exemplar der Slg. Cavaliere Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 574.



2715



1,5:1



2716



- 2715 1/3 Taler 1668 GF, Krossen. Die Vorder- und Rückseite mit Binnenreif. Brustbild mit Feldbinde sowie auf der Rückseite die Jahreszahl zu den Seiten des Kurhuts und die Münzmeistersignatur zu den Seiten des Wappens. 8,70 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 552. Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 37, Mannheim 1989, Nr. 350.

- 2716 1/3 Taler 1668 GF, Krossen. Die Vorder- und Rückseite ohne Binnenreif. Brustbild mit Feldbinde sowie auf der Rückseite die Jahreszahl zu den Seiten des Kurhuts und die Münzmeistersignatur zu den Seiten des Wappens. 10,15 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 556. RR Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--
Erworben am 03.3.2004 von Manfred Olding, Osnabrück.



2717



2718



2719



2720



- 2717 1/3 Taler 1668 GF, Krossen. Die Umschrift beginnt oben r. Kleines Brustbild mit umgelegtem Mantel sowie auf der Rückseite die geteilte Jahreszahl zu den Seiten des Kurhuts und die Münzmeistersignatur zu den Seiten des Wappens; die Umschrift endet mit ARGENTÄ •. 10,09 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. - (zu 560 ff.). Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Heidelberger Münzhandlung, Herbert Grün 7, Heidelberg 1992, Nr. 1725.
- 2718 1/3 Taler 1668 GF, Krossen. Schmales Brustbild mit umgelegtem Mantel sowie auf der Rückseite die geteilte Jahreszahl zu den Seiten des Kurhuts und die Münzmeistersignatur zu den Seiten des Wappens. 9,80 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 561. Hübsche Patina, sehr schön 50,--
Erworben am 20.11.1972.
- 2719 1/3 Taler 1668 GF, Krossen. Die Umschrift beginnt oben r. Kleines Brustbild mit umgelegtem Mantel sowie auf der Rückseite die geteilte Jahreszahl zu den Seiten des Kurhuts und die Münzmeistersignatur zu den Seiten des Wappens. 9,49 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 564 var. (dort mit Rosetten als Trennungszeichen auf der Vorderseite). Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 11, Dortmund 1998, Nr. 696.
- 2720 1/3 Taler 1668 GF, Krossen. Mit größerem Wappenschild. Schmales Brustbild mit umgelegtem Mantel sowie auf der Rückseite die geteilte Jahreszahl und Münzmeistersignatur zu den Seiten des Wappens. 10,21 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 565. Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön + 50,--
Exemplar der Auktion Lanz 83, München 1997, Nr. 389.



2721



1,5:1



2722



- 2721 1/3 Taler 1668 GF, Krossen. Mit kleinerem Wappenschild. Schmales Brustbild mit umgelegtem Mantel sowie auf der Rückseite die geteilte Jahreszahl und Münzmeistersignatur zu den Seiten des Wappens. 9,78 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 567. Fast vorzüglich 100,--
Auktion Leipziger Münzhandlung 76, Leipzig 2012, Nr. 1986.
- 2722 1/3 Taler 1669 GF, Krossen. 9,10 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 569. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 75,--
Erworben am 27.10.1985 von Udo Gans, Arnberg.



2723



2724



- 2723 1/3 Taler 1669 GF, Krossen. Mit Rosetten als Trennungszeichen in der Vorderseitenumschrift. 8,62 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 579. Sehr schön 50,--
Erworben am 19.2.2002 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2724 1/3 Taler 1670 GF, Krossen. 9,88 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 591. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 406.



2725



2725

- 2725 1/3 Taler 1671 GF, Krossen, mit Gegenstempel von Straßburg auf der Vorderseite: Lilie über Stadtschild. 9,57 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 602 (dort ohne Gegenstempel). Münze: Sehr schön; Gegenstempel: Vorzüglich 200,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 4, Auktion Leu 69, Zürich 1997, Nr. 4097.



2726



2727



2727

- 2726 1/3 Taler 1671 GF, Krossen. 9,67 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 603. Feine Patina, sehr schön + 75,--
- 2727 1/3 Taler 1672 GF, Krossen, mit Gegenstempel von Straßburg auf der Vorderseite: Lilie über Stadtschild. 9,18 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 614 (dort mit Gegenstempel von Wismar). RR Münze: Fast sehr schön; Gegenstempel: Sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 8, Leipzig 1994, Nr. 2223.



2728



2729



- 2728 1/3 Taler 1672 GF, Krossen. 9,29 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 616. Tolles Porträt, vorzüglich 150,--
Erworben am 31.3.1989.
- 2729 1/3 Taler 1674 GF, Krossen. Mit Signatur GF unter dem Brustbild und die Rückseitenumschrift endet mit ARGENTEA. 10,22 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 629 leicht var. Feine Patina, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 100,--



2730

- 2730 1/3 Taler 1674 GF, Krossen. Brustbild mit umgelegtem Mantel, darunter Signatur G • F und die Rückseitenumschrift endet mit ARGENTEA ♂. 9,67 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 633 leicht var. Vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 15, Leipzig 1997, Nr. 1144.

- 2731 1/3 Taler 1672 GF, 1674 GF; 1/24 Taler (Groschen) 1667 IPE (2x), 1668 GF, 1669 GF, 1670 GF, 1671 GF (2x), 1674 GF (2x). Alle Münzstätte Krossen. v. Schr. 614, 624, 1203, 1206, 1211, 1225, 1231, 1247, 1251, 1264, 1267. 11 Stück. Schön-sehr schön 200,--



2732

1,5:1

1,5:1

Die Münzstätte Königsberg

- 2732 2/3 Taler 1671 TT, Königsberg. 18,74 g. Münzmeister Thomas Timpf. Dav. 254; v. Schr. 326.

RR Sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Tempelhofer Münzenhaus, Matthias Senger 130, Berlin 2010, Nr. 238.



2733

1,5:1

1,5:1

- 2733 1/3 Taler 1669 TT, Königsberg. 9,56 g. Münzmeister Thomas Timpf. v. Schr. 641.

RR Sehr schön-vorzüglich

200,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 692.



2734



2735



2736



2737



- 2734 1/3 Taler 1669 TT, Königsberg. Mit Stempelfehler SURREM in der Rückseitenumschrift. 9,45 g. Münzmeister Thomas Timpf. v. Schr. 642 leicht var. Fast sehr schön 50,--
- 2735 1/3 Taler 1669 DS/TT, Königsberg. 9,21 g. Mit Signatur D • S • (Münzwardein David Schirmer) unter dem Brustbild. 9,21 g. Münzmeister Thomas Timpf. v. Schr. 645. RR Sehr schön-vorzüglich 125,--
Exemplar der Auktion Winter 68, Düsseldorf 1995, Nr. 197.
- 2736 1/3 Taler 1670 TT, Königsberg. 9,88 g. Mit M • BR • S • R • I • ARC & ELEC • in der Vorderseitenumschrift. 9,88 g. Münzmeister Thomas Timpf. v. Schr. 657 var. Sehr schön + 75,--
Exemplar der Auktion Lanz 83, München 1997, Nr. 396.
- 2737 1/3 Taler 1671 TT, Königsberg. 9,74 g. Münzmeister Thomas Timpf. v. Schr. 667. Attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 200,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 62, Dortmund 2012, Nr. 735.



2738



2739



2740



2741



- 2738 1/3 Taler 1672 TT, Königsberg. 9,41 g. Münzmeister Thomas Timpf. v. Schr. 672. Hübsche Patina, sehr schön 50,--
Erworben am 1.5.1977.
- 2739 1/3 Taler 1672 CV, Königsberg. 9,55 g. Münzmeister Christoph Varenhorst. v. Schr. 675. Sehr schön 50,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 1991, Nr. 485.
- 2740 1/3 Taler 1673 CV, Königsberg. Mit Signatur CV unter dem Brustbild. 9,48 g. Münzmeister Christoph Varenhorst. v. Schr. 680 leicht var. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 75,--
Erworben im Februar 2002 von Udo Gans, Arnberg.
- 2741 1/3 Taler 1673 CV, Königsberg. Mit Signatur C • V unter dem Brustbild und auf der Rückseite die Jahreszahl 16 - 73. 9,83 g. Münzmeister Christoph Varenhorst. v. Schr. 688/687. Sehr schön-vorzüglich 75,--



2742



- 2742 1/3 Taler 1673 CV, Königsberg. Mit Signatur C ★ V unter dem Brustbild und auf der Rückseite die Jahreszahl I • 6 • - 73. 9,25 g. Münzmeister Christoph Varenhorst. v. Schr. 695 var. Sehr schön 50,--
Erworben am 8.4.2013 von Bozena Brom, Berlin.



1,5:1



2743



1,5:1

- 2743 1/3 Taler 1673 CV, Königsberg. Mit Signatur C • V unter dem Brustbild und auf der Rückseite die Jahreszahl I • 6 • - 73. 9,57 g. Münzmeister Christoph Varenhorst. v. Schr. 695 var. Unedierte Variante. Fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Lanz 83, München 1997, Nr. 442.



2744



1,5:1



2744

- 2744 1/3 Taler 1673 CV, Königsberg. Mit C • V unter dem Brustbild und auf der Rückseite die Jahreszahl I • 6 • - 7 • 3. 9,54 g. Münzmeister Christoph Varenhorst. v. Schr. 697. Sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Slg. Prof. Wiemers u. a., Auktion Kricheldorf 49, Freiburg 2017, Nr. 1055.



1,5:1



2745



1,5:1

- 2745 1/3 Taler 1674 CV, Königsberg. 9,41 g. Münzmeister Christoph Varenhorst. v. Schr. 702. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich + 125,--
Erworben im März 1969.



1,5:1



2746



1,5:1

- 2746 1/3 Taler 1674 HS, Königsberg. Wendeprägung. Brustbild mit umgelegtem Mantel, darunter Signatur H • S und auf der Rückseite die Jahreszahl 16 - 74. 9,37 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. - (vgl. 708). **Unedierte Variante.** Kl. Prägeschwäche, vorzüglich-Stempelglanz 150,--
Exemplar der Auktion Lanz 83, München 1997, Nr. 458.



2747



2748



2748

- 2747 1/3 Taler 1674 HS, Königsberg. Brustbild mit umgelegtem Mantel, darunter Signatur H • S • und auf der Rückseite die Jahreszahl 16 - 74. 9,81 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. - (vgl. 709). **Sehr schön +** 60,--
Exemplar der Auktion Monasterium 9, Münster 2000, Nr. 278.
- 2748 1/3 Taler 1675 HS, Königsberg, mit Gegenstempel von Straßburg auf der Rückseite: Lilie über Stadtschild. 9,39 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 719 (dort ohne Gegenstempel). **Münze: Sehr schön; Gegenstempel: Vorzüglich** 200,--
Erworben im Oktober 1980.



2749



- 2749 1/3 Taler 1675 HS, Königsberg. 9,78 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 729. **Attraktives Exemplar, sehr schön** 50,--
Erworben am 6.6.1971.

- 2750 Kleine Sammlung des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm aus der Münzstätte Königsberg mit verschiedenen Münznominalen wie z. B. 1/3 Taler, 18-Gröschler, 6-Gröschler und Schilling. Das Lot enthält u. a. folgende v. Schrötter-Nrn.: 649, 653, 664, 667, 713, 719, 720, 1629, 1634, 1637, 1638, 1639, 1643, 1648, 1656, 1661, 1673, 1682, 1686, 1689, 1691, 1699, 1702, 1708, 1712, 1714, 1715, 1716, 1717, 1720, 1743, 1746, 1757, 1760, 1762, 1768, 1777, 1779, 1782, 1783, 1782, 1794, 1797, 1803, 1806, 1807, 1812, 1820, 1838, 1843, 1845, 1856, 1859, 1860, 1868, 1869, 1870, 1871, 1872, 1877, 1882, 1883, 1885, 1892, 1899, 1904, 1912, 1917, 1924, 1931, 1933, 1990. **84 Stück. Sehr schön-fast vorzüglich** 1.500,--



2751



2751

Die Münzstätte Halberstadt

- 2751 2/3 Taler 1674 IA, Halberstadt, mit Gegenstempel von Salzburg von 1681 auf der Vorderseite: Das Salzburger Wappen, darüber 16S81. 18,22 g. Münzmeister Johann Arendsborg. Dav. 265 (dort ohne Gegenstempel); v. Schr. 334 (dort ohne Gegenstempel).

Äußerst selten. Münze und Gegenstempel: Sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Gießener Münzhandlung 65, München 1993, Nr. 2311 und der Slg. Cavaliere Leopolder, Auktion Lanz 127, München 2005, Nr. 573.

Das Wardeinzeichen IA bezieht sich auf Johann Arendsborg den Jüngeren, der zuvor Münzmeister in Zerbst und Wernigerode war, bevor er 1674 nach Halberstadt kam. Dies belegen schriftliche Quellen (ausführlich F. v. Schrötter, Die Münzen Friedrich Wilhelms des Großen Kurfürsten und Friedrichs III. von Brandenburg. Münz- und Geldgeschichte 1640-1700. Berlin 1922, S. 215-228). In Halberstadt wurden somit die Münzen geprägt, die im (1913 erschienenen) Katalog von F. v. Schrötter unter der Münzstätte Regenstein verzeichnet sind.



2752



1,5:1



2752

- 2752 2/3 Taler 1674 IA, Halberstadt. Mit REINST am Ende der Rückseitenumschrift. 19,02 g. Münzmeister Johann Arendsborg. Dav. 265; v. Schr. 335.

Feine Patina, sehr schön-vorzüglich

200,--

Erworben am 1.9.1972 von der Firma Karl-Ludwig Grabow Erben, Berlin.



2753



2753

- 2753 2/3 Taler 1674 IA, Halberstadt, mit Gegenstempel von Straßburg auf der Rückseite: Lilie über Stadtschild. 18,73 g. Münzmeister Johann Arendsborg. Dav. 265 (dort ohne Gegenstempel); v. Schr. 336 (dort ohne Gegenstempel).

RR Münze und Gegenstempel: Sehr schön

500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 318, Frankfurt/Main 1987, Nr. 1887.



2754



2755



2756



- 2754 2/3 Taler 1674 IA, Halberstadt. Mit Stempelfehler 1647 in der Jahreszahl. 16,76 g. Münzmeister Johann Arendsburg. Dav. 265 A; v. Schr. 339. **Äußerst selten.** Korrodiertes Fundexemplar, überarbeitet, fast sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 206.
- 2755 2/3 Taler 1674 IA, Halberstadt. Mit REINS • am Ende der Rückseitenumschrift. 18,21 g. Münzmeister Johann Arendsburg. Dav. 265; v. Schr. 341. **Min. berieben, sehr schön** 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 28, Dortmund 2004, Nr. 429.
- 2756 2/3 Taler 1675 IA, Halberstadt. Büste mit antikem Mantel. 18,70 g. Münzmeister Johann Arendsburg. Dav. 266; v. Schr. 345. **Sehr schön-vorzüglich** 150,--



2757



2759



2758



- 2757 2/3 Taler 1675 IA, Halberstadt. Geharnischtes Brustbild mit umgelegtem Mantel und Halsbinde. 18,94 g. Münzmeister Johann Arendsburg. Dav. 267; v. Schr. 347 var. **Sehr schön** 100,--
- 2758 2/3 Taler 1676 IA, Halberstadt. 16,11 g. Münzmeister Johann Arendsburg. Dav. 268; v. Schr. 352. **Leichte Belagreste, vorzüglich** 200,--
Exemplar der Auktion Leipziger Münzhandlung 26, Leipzig 2001, Nr. 1870.
- 2759 1/3 Taler 1675 IA, Halberstadt. 9,43 g. Kurhut mit sieben Hermelinschwänzchen. 9,43 g. Münzmeister Johann Arendsburg. v. Schr. 732. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Möller, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 259, Frankfurt/Main 1959, Nr. 329 und der Auktion Galerie des Monnaies 29, Düsseldorf 1984, Nr. 329.



2760



1,5:1



2760

- 2760 1/3 Taler 1675 IA, Halberstadt. Kurhut mit fünf Hermelinschwänzchen. 9,23 g. Münzmeister Johann Arendsburg. v. Schr. 732. **Von großer Seltenheit.** Kl. Prägeschwäche, sehr schön + 300,--
Exemplar der Slg. Rolf Besser, Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 38, Dortmund 2006, Nr. 164.



2762



2761



2762

- 2761 1/12 Taler 1679 LCS, Halberstadt. 3,39 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 907. **RR Sehr schön** 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 38, Dortmund 2006, Nr. 165.

Die Münzstätte Magdeburg

- 2762 2/3 Taler 1683 IE, Magdeburg. 18,83 g. Münzmeister Johann Ehlers. Dav. 257; v. Schr. 368 leicht var. **R Feine Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich** 300,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 215.



2763



1,5:1



2764



- 2763 2/3 Taler 1683 IE, Magdeburg. 18,90 g. Münzmeister Johann Ehlers. Dav. 257; v. Schr. 370 leicht var. **R Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich** 300,--
2764 2/3 Taler 1688 ICS, Magdeburg. Mit BRAND • und LAND • MUNZ • 1688 in der Rückseitenumschrift. 18,00 g. Münzwardein Johann Christoph Seehle. Dav. 258; v. Schr. 371. **R Sehr schön +** 250,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 812.



2765



2766



2767



- 2765 2/3 Taler 1688 ICS, Magdeburg. Mit BRAND • und MUNZ • 1688 • in der Rückseitenumschrift. 18,12 g. Münzwardein Johann Christoph Seehle. Dav. 258; v. Schr. 372. Sehr schön 200,--
- 2766 2/3 Taler 1688 ICS, Magdeburg. Mit BRAND • und MUNZ 1688 in der Rückseitenumschrift. 18,20 g. Münzwardein Johann Christoph Seehle. Dav. 258; v. Schr. 373. Henkelspur, sehr schön 100,--
Erworben am 11.12.1976.
- 2767 2/3 Taler 1688 ICS, Magdeburg. Mit BRAND • und MUNZ 1688 in der Rückseitenumschrift. 18,23 g. Münzwardein Johann Christoph Seehle. Dav. 258; v. Schr. 374. Kl. Schrötlingsfehler, fast vorzüglich Exemplar der Auktion Möller 58, Kassel 2011, Nr. 642. 250,--



2768



2769



- 2768 1/12 Taler 1685 IE, Magdeburg. 3,36 g. Münzmeister Johann Ehlers. v. Schr. 915. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 25,--
Erworben am 27.11.1988.
- 2769 1/12 Taler 1688 ICS, Magdeburg. 3,52 g. Münzwardein Johann Christoph Seehle. v. Schr. 931. Sehr schön 25,--
Erworben am 16.4.1991 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
- 2770 Kleine Serie des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von 1/12 Talern aus der Münzstätte Magdeburg: 1683 IE (2x), 1685 IE, 1686 IE, 1687 IE (3x), 1688 ICS (2x). v. Schr. 909, 912, 1436, 916, 920, 922, 923, 928, 931. 9 Stück. Meist sehr schön 100,--



2771



Die Münzstätte Minden

- 2771 2/3 Taler 1675 GDZ, Minden. 19,25 g. Münzmeister Georg David Ziegenhorn. Dav. 261; v. Schr. 382. Leicht justiert, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 1493.



2772



2773



2774



- 2772 2/3 Taler 1675 AVH, Minden. Mit BR • & • ELEC am Ende der Vorderseitenumschrift. 18,00 g. Münzschröter und Kassierer Arnold Vahrenholtz. Dav. 261 B; v. Schr. 389. Kl. Schrötlingsfehler, etwas berieben, sehr schön + 75,--
Erworben am 7.7.1970.
- 2773 2/3 Taler 1675 AVH, Minden. Mit BR • & • ELEC • am Ende der Vorderseitenumschrift. 19,46 g. Münzschröter und Kassierer Arnold Vahrenholtz. Dav. 261 B; v. Schr. 392. Sehr schön 100,--
Erworben am 21.8.2001 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 2774 2/3 Taler 1676 GDZ, Minden. 18,30 g. Mit Angabe der Wertzahl 1/3 auf der Vorderseite. 18,30 g. Münzmeister Georg David Ziegenhorn. Dav. 261 var.; v. Schr. 395 Anm. RR Sehr schön 250,--
Exemplar der Slg. Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 91.



2775



- 2775 2/3 Taler 1679 AAH, Minden. Mit Münzmeistersignatur A - AH auf der Rückseite. 17,75 g. Dav. - (vgl. 261); v. Schr. - (vgl. 407). Von größter Seltenheit. Leicht gereinigt, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 15, Dortmund 2000, Nr. 308.



2776



1,5:1



2776

- 2776 2/3 Taler 1683 BH, Minden. Mit ELECT • am Ende der Vorderseitenumschrift. 18,92 g. Münzmeister Bastian Hille. Dav. 264 A; v. Schr. 412 var. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 300,--



2777



2778



- 2777 1/3 Taler 1670 HB, Minden. Die Einfassung der Wertzahl auf der Vorderseite herzförmig und die Jahreszahl 1670 am Ende der Rückseitenumschrift. 8,77 g. Münzwardein Heinrich Bonhorst. v. Schr. - (zu 744 ff.). Sehr schön 50,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 1991, Nr. 460.
- 2778 1/3 Taler 1670 HB, Minden. Die Einfassung der Wertzahl auf der Vorderseite dreieckig und die Jahreszahl geteilt 16 - 70 oben zu den Seiten des Wappens auf der Rückseitenumschrift. 9,48 g. Münzwardein Heinrich Bonhorst. v. Schr. 747. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 3, Dortmund 1994, Nr. 340.



2779



2779

- 2779 1/3 Taler 1671 HB, Minden, mit Gegenstempel von Straßburg auf der Vorderseite: Lilie über Stadtschild. 9,03 g. Münzwardein Heinrich Bonhorst. v. Schr. 751 leicht var. (dort ohne Gegenstempel). Münze: Kl. Zainende, sehr schön; Gegenstempel: Sehr schön 150,--
Exemplar der Slg. Kahnt, Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 10, Dortmund 1997, Nr. 3579.



2780



2781



2782



- 2780 1/3 Taler 1671 HB, Minden. 9,31 g. Münzwardein Heinrich Bonhorst. v. Schr. 758. Vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 91, Hamburg 2003, Nr. 536.
- 2781 1/3 Taler 1671 IW, Minden. 8,99 g. Münzwardein Johann Willemsen. v. Schr. 770 leicht var. Sehr schön + 60,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 94, Osnabrück 1991, Nr. 476.
- 2782 1/3 Taler 1672 IW, Minden. Mit Blume in der Rückseitenumschrift. 9,34 g. Münzwardein Johann Willemsen. v. Schr. 781 leicht var. R Kl. Prägeschwäche, fast vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Lanz 83, München 1997, Nr. 430.



2783



2784



2785



- 2783 1/3 Taler 1673 IW, Minden. Mit Stern in der Rückseitenumschrift. 9,03 g. Münzwardein Johann Willemsen. v. Schr. 782. Sehr schön 50,--
Erworben am 1.7.1993 von Udo Gans, Arnsberg.
- 2784 1/3 Taler 1674 GDZ, Minden. 9,56 g. Münzmeister Georg David Ziegenhorn. v. Schr. 795 leicht var. Sehr schön 50,--
Erworben im Juli 1972.
- 2785 1/3 Taler 1674 AVH, Minden. 8,80 g. Münzsreiber und Kassierer Arnold Vahrenholtz. v. Schr. 797. Sehr schön + 50,--



1,5:1



2786



1,5:1

- 2786 1/3 Taler 1683 BH, Minden. 9,39 g. FRIED : WILH : D : G : M : BR : & • ELEC Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//MONETA • NOVA ARGENTEA • und die Signatur B H (Bastian Hille, Münzmeister in Minden 1682-1713)//Gekröntes, siebenfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 83, unten Wertzahl 1/3 in Oval. M. Olding, in: Beiträge zur brandenburgisch/preußischen Numismatik. Numismatisches Heft 2, 1995, S. 43; v. Schr. -. Von großer Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Winz. Doppelschlag, sehr schön + 2.500,--
Exemplar der Slg. Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 98.



2787



- 2787 1/8 Reichstaler 1670 HB, Minden. 3,29 g. Münzwardein Heinrich Bonhorst. v. Schr. 834 var. Sehr schön 75,--
Erworben am 1.12.1974.



2788



2789



2790



- 2788 1/8 Reichstaler 1671 HB, Minden. 2,99 g. Münzwardein Heinrich Bonhorst. v. Schr. 843.
Erworben am 25.7.1997 von Wolfgang Rittig, Schwelm. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich 100,--
- 2789 1/8 Reichstaler 1671 IW, Minden. 3,67 g. Münzwardein Johann Willemsen. v. Schr. 849/844.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 25, Dortmund 2004, Nr. 1029. Sehr schön 75,--
- 2790 1/8 Reichstaler 1676 AVH, Minden. 3,97 g. Münzschrreiber und Kassierer Arnold Vahrenholtz. v. Schr. 855.
Erworben am 20.10.1983. Feine Patina, Prägeschwäche, sonst vorzüglich 100,--



2791



2792



- 2791 1/12 Taler 1685 BH, Minden. 3,52 g. Münzmeister Bastian Hille. v. Schr. 943. Fast vorzüglich 30,--
- 2792 1/12 Taler 1686 SD, Minden. 3,28 g. Münzwardein und Pächter Siegmund Dannies. v. Schr. 954 leicht var.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 16, Osnabrück 1990, Nr. 420. R Sehr schön 25,--
- 2793 Diverse Münzen des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm aus der Münzstätte Minden: 2/3 Taler 1671, 1676; 1/3 Taler 1671 (4x), 1672 (2x), 1675; 1/24 Taler (Groschen) 1679 (2x); 1/12 Taler 1683, 1685, 1686; 1/8 Taler 1671 (3x); 18-Gröschler 1684; 6-Gröschler 1685 (2x); 6 Heller (Körtling) o. J. (4x). Das Lot enthält u. a. folgende v. Schrötter-Nrn.: 325, 396, 754, 764, 765, 766, 774, 775, 800, 842, 848, 849, 935, 945, 953, 1385, 1386, 1694, 1828, 1832, 1944, 1945, 1948, 1952.
24 Stück. Meist sehr schön 750,--



2794



2795



PROVINZIALPRÄGUNGEN DES KURFÜRSTEN FRIEDRICH WILHELM FÜR DIE KURMARK BRANDENBURG

Die Münzstätte Berlin

- 2794 2 Groschen 1652, Berlin. 3,67 g. Münzmeister Carol Thauer. v. Schr. 960.
Erworben am 30.1.1973. Feine Patina, rauer Schrötling, min. Zainende, vorzüglich 25,--
- 2795 Groschen 1651, Berlin. 1,82 g. Münzmeister Carol Thauer. v. Schr. 1000.
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 1983, Nr. 333. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 25,--



2796



2797



- 2796 1/24 Taler (Groschen) 1661 AB, Berlin. 2,12 g. Münzwardein Andreas Becker. v. Schr. 1015.
Erworben am 22.2.1995 von Manfred Olding, Osnabrück. Sehr schön 25,--
- 2797 1/24 Taler (Groschen) 1664 AB, Berlin. 1,99 g. Münzwardein Andreas Becker. v. Schr. 1020.
Hübsche Patina, fast vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 234.



2798



1,5:1



2799



- 2798 1/24 Taler (Groschen) 1666, Berlin. 1,85 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1028.
Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der eLive Auktion Fritz Rudolf Künker 26, Osnabrück 2014, Nr. 2214.
- 2799 1/24 Taler (Groschen) 1667 IL, Berlin. 1,97 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1035.
Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 50,--
Erworben am 24.11.1990.



2800



2801



2802



2803



2804



- 2800 1/24 Taler (Groschen) 1667 IL, Berlin. 1,65 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1041.
Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich 25,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 416.
- 2801 1/24 Taler (Groschen) 1668 IL, Berlin. Auf der Rückseite 24 / ♦ 1 • R : / THAL : / 1668. 1,80 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1063.
Sehr schön 25,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 417.
- 2802 1/24 Taler (Groschen) 1668 IL, Berlin. Auf der Rückseite der Reichsapfel mit Blumenkreuz, darin Wertzahl 24, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 68, mit Binnenblätterreif. 1,69 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1075.
Sehr schön-vorzüglich 30,--
Erworben am 23.1.1973 von der Firma Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.
- 2803 1/24 Taler (Groschen) 1668 IL, Berlin. Auf der Rückseite der Reichsapfel mit Doppelkreuz, darin Wertzahl 24, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 68, ohne Binnenreif. 1,85 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1079.
Sehr schön-vorzüglich 30,--
Erworben am 25.11.1991 von Udo Gans, Arnberg.
- 2804 1/24 Taler (Groschen) 1669 IL, Berlin. Auf der Rückseite der Reichsapfel mit Doppelkreuz, darin Wertzahl 24, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 69. 1,99 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1094.
Feine Patina, vorzüglich 50,--
Erworben im Oktober 1994.



1,5:1



2805



1,5:1

- 2805 1/24 Taler (Groschen) 1669 IL, Berlin. Auf der Rückseite mit 24 / ♣ 1 • R • / THALER / 1669 / v. 1,80 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1105 var. **Von großer Seltenheit.** Sehr schön 100,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 592.



1,5:1



2806



1,5:1

- 2806 1/24 Taler (Groschen) 1669 IL, Berlin. Mit Stempelfehler 42 in der Wertzahl. 1,81 g. Münzmeister Jobst Liebmann. Bahrf. -; v. Schr. -. **Äußerst selten.** Sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 335, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2074.



2807



2808



2809



2810



- 2807 1/24 Taler (Groschen) 1671 IL, Berlin. 1,80 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1118. **Fast vorzüglich** 40,--
Erworben am 29.11.1992 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 2808 1/24 Taler (Groschen) 1675 CS, Berlin. Die geteilte Jahreszahl zu den Seiten des Reichsapfels gerade. 1,96 g. Münzwardein Christoph Stricker. v. Schr. 1145 leicht var. **Kl. Prägeschwäche, sehr schön +** 25,--
Exemplar der Auktion Hess-Divo 264, Zürich 1995, Nr. 1194 (Lot).
- 2809 1/24 Taler (Groschen) 1675 CS, Berlin. Die geteilte Jahreszahl zu den Seiten des Reichsapfels bogig. 1,92 g. Münzwardein Christoph Stricker. v. Schr. 1148. **R Attraktives Exemplar, sehr schön +** 25,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 28, Dortmund 2004, Nr. 482.
- 2810 1/24 Taler (Groschen) 1675 CS, Berlin. Mit der Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. 1,92 g. Münzwardein Christoph Stricker. v. Schr. 1152 leicht var. **Fast vorzüglich** 40,--
Erworben am 12.12.2003 von Heinrich Winter, Düsseldorf.



2811



2812



2813



- 2811 1/24 Taler (Groschen) 1679 CS, Berlin. 1,76 g. Münzwardein Christoph Stricker. v. Schr. 1157 var.
Erworben am 25.11.1991 von Udo Gans, Arnberg. Sehr schön-vorzüglich 25,--
- 2812 1/24 Taler (Groschen) 1682 LCS, Berlin. 1,86 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1177.
Erworben am 28.11.1994 von Manfred Olding, Osnabrück. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 20,--
- 2813 1/24 Taler (Groschen) 1685 LCS, Berlin. 1,81 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1198 leicht var.
Erworben am 3.1.2013 von Manfred Olding, Osnabrück. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 20,--



1,5:1



2814



1,5:1

- 2814 6 Pfennig 1651, Berlin. 1,02 g. Münzmeister Carol Thauer. v. Schr. 1398 var.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 2, Dortmund 1993, Nr. 301. R Sehr schön + 100,--



1,5:1



2815



1,5:1

- 2815 6 Pfennig 1653, Berlin. 1,20 g. Münzmeister Carol Thauer. v. Schr. 1404.
Äußerst selten, besonders in dieser Erhaltung. Hübsche Patina, vorzüglich
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 17, Dortmund 2001, Nr. 507. 250,--



1,5:1



2816



1,5:1

- 2816 6 Pfennig 1658, Berlin. 1,31 g. Münzmeister Carol Thauer. v. Schr. 1409.
Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 794. Sehr schön 25,--



1,5:1



2817



1,5:1

- 2817 6 Pfennig 1670 IL, Berlin. 1,19 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1412.
Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich + 100,--
Erworben am 8.4.1982.



2818



2819



2820



2821



- 2818 1/48 Taler 1670 IL, Berlin. 1,18 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1414 var.
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 68, Osnabrück 1986, Nr. 766. R Min. dezentriert, sehr schön 50,--
- 2819 Einseitiger 1/48 Taler o. J. IL, Berlin. 1,14 g. Vorderseite = incuse Rückseite. 1,14 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. - (vgl. 1414). Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön 50,--
Erworben am 2.11.1982.
- 2820 6 Pfennig 1676 CS, Berlin. 1,30 g. Münzwardein Christoph Stricker. v. Schr. 1416. Sehr schön 25,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 3, Dortmund 1994, Nr. 383.
- 2821 6 Pfennig 1683 LCS, Berlin. 1,40 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1425. Sehr schön 25,--
Erworben am 12.8.1990 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



2822



1,5:1

- 2822 4 Pfennig 1676 CS, Berlin. Mit Signatur C - S auf der Vorderseite. 0,79 g. Münzwardein Christoph Stricker. v. Schr. 1447. RR Sehr schön 50,--
Erworben am 11.10.1985.



2823



2824



2825



- 2823 4 Pfennig 1676 CS, Berlin. Mit Signatur C - S auf der Vorderseite. 0,87 g. Münzwardein Christoph Stricker. v. Schr. 1454 leicht var. RR Sehr schön 50,--
Erworben am 11.10.1985.
- 2824 4 Pfennig 1685 LCS, Berlin. 1,04 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1458. RR Sehr schön + 75,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 20, Dortmund 2002, Nr. 198.
- 2825 3 Pfennig 1658, Berlin. 0,58 g. Münzwardein Andreas Becker. v. Schr. 1469. Sehr schön + 25,--
Erworben am 2.3.1983 von der Fima Tietjen + Co., Hamburg.



1,5:1



2826



1,5:1

- 2826 3 Pfennig 1663 AB, Berlin. 0,79 g. Münzwardein Andreas Becker. v. Schr. 1475. Von großer Seltenheit. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 10, München 1993, Nr. 1723.



1,5:1



2827



1,5:1



- 2827 3 Pfennig 1668 IL, Berlin. 0,66 g. Münzmeister Jobst Liebmann. Kurhut über Kurschild, darunter Löwenschild, zu den Seiten die Schilde von Brandenburg und Preußen//Zwei gebundene Palmzweige, darin: 1668 / I 3 L / PFEN. v. Schr. 1476. **RR** Hübsche Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich
Erworben am 21.3.1970.

100,--



1,5:1



2828



1,5:1



- 2828 3 Pfennig 1668, Berlin. Ohne Münzmeistersignatur. 0,75 g. Münzmeister Jobst Liebmann. Kurhut über Adler- und Löwenschild, darunter Kurschild zwischen zwei Rosetten//Schild, darin: * 3 * / 1 • 6 • 68 • / *. v. Schr. 1477 leicht var. **RR** Winz. Schrötlingsfehler, sehr schön
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 238.

75,--



1,5:1



2829



1,5:1



- 2829 3 Pfennig 1668, Berlin. Ohne Münzmeistersignatur. 0,68 g. Münzmeister Jobst Liebmann. Kurhut über Adler- und Löwenschild, darunter Kurschild zwischen zwei Rosetten//In reich verziertem Schild, darin: * 3 * / 1668 / Arabeske. v. Schr. 1479. **RR** Sehr schön +
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 362.

100,--



1,5:1



2830



1,5:1



- 2830 3 Pfennig 1668 IL, Berlin. 0,64 g. Münzmeister Jobst Liebmann. Kurhut über Kurschild, darunter Löwenschild, zu den Seiten die Schilde von Brandenburg und Preußen//Reichsapfel, darin Wertzahl 3, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 68 und die geteilte Signatur I - L. v. Schr. 1480. **RR** Kl. Prägeschwäche, sonst vorzüglich
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 178.

100,--



1,5:1



2831



1,5:1



- 2831 3 Pfennig 1669, Berlin. 0,74 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1482. **RR** Sehr schön-vorzüglich
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 620.

100,--



2832



2833



2834



2835



- 2832 3 Pfennig 1676 CS, Berlin. 0,67 g. Münzwardein Christoph Stricker. v. Schr. 1485. Sehr schön 25,--
Erworben am 19.11.1988 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 2833 3 Pfennig 1685 LCS, Berlin. 0,61 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1493. Sehr schön 25,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 625.
- 2834 2 Pfennig 1653, Berlin. 0,45 g. Münzmeister Carol Thauer. v. Schr. 1503. RR Sehr schön 50,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 84, Osnabrück 1989, Nr. 375.
- 2835 2 Pfennig 1657, Berlin. 0,50 g. Münzmeister Carol Thauer. v. Schr. 1507. Kl. Prägeschwäche, vorzüglich 50,--



1,5:1



2836



1,5:1



- 2836 2 Pfennig 1676 CS, Berlin. 0,31 g. Münzwardein Lorenz Christoph Stricker. v. Schr. 1519. R Sehr schön 50,--
Erworben am 21.4.1986 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.



1,5:1



2837



1,5:1



- 2837 2 Pfennig 1676 CS, Berlin. Rückseite = incuse Vorderseite. 0,26 g. Gekröntes Zepterschild, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 76 und die geteilte Signatur C - S (Münzwardein Cristoph Stricker). v. Schr. - (vgl. 1518 ff.). Unedierte? Von größter Seltenheit. Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 425 (dort irrtümlich als "Einseitiger Pfennig" bezeichnet).



1,5:1



2838



1,5:1



- 2838 2 Pfennig 1684 LCS, Berlin. 0,43 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1522 leicht var. R Sehr schön + 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 2, Dortmund 1993, Nr. 307.



1,5:1



2839



1,5:1



- 2839 2 Pfennig 1684 LCS, Berlin. Mit verändertem Wappenschild. 0,35 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1522 var. R Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 2, Dortmund 1993, Nr. 308.



2840



1,5:1



2841



1,5:1

- 2840 Einseitiger Pfennig 1657, Berlin. 0,24 g. Münzmeister Carol Thauer. v. Schr. 1528.
RR Korrosionsspuren, sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Möller 16, Kassel 1995, Nr. 1113.
- 2841 Einseitiger Pfennig 1662 AB, Berlin. 0,24 g. Münzwardein Andreas Becker. v. Schr. 1529.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 400,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 20, Dortmund 2002, Nr. 212.



1,5:1



2842



1,5:1



1,5:1



2843



1,5:1

- 2842 Pfennig 1679 CS, Berlin. 0,22 g. Münzwardein Christoph Stricker. v. Schr. 1538.
RR Kl. Randfehler, sehr schön 150,--
Erworben am 13.11.1979 von der Firma Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.
- 2843 Pfennig 1685 LCS, Berlin. 0,22 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1539.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 250,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 633.



1,5:1



2844



1,5:1

Die Münzstätte Krossen

- 2844 1/24 Taler (Groschen) 1667 IPE, Krossen. 1,53 g. Münzwardein Julius Philipp Eisendraht. v. Schr. 1201 var.
RR Sehr schön 100,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 791.



2845



2846



- 2845 1/24 Taler (Groschen) 1667 GF, Krossen. Mit Rosetten zu den Seiten der Wertzahl. 1,56 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 1209 var.
Sehr schön 25,--
Erworben am 11.2.1995 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2846 1/24 Taler (Groschen) 1670 GF, Krossen. Die Vorder- und Rückseite mit Binnenreif sowie die geteilte Jahreszahl oben zu den Seiten des Kreuzes. 1,96 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 1230.
Sehr schön 25,--
Erworben am 1.8.1992 von Udo Gans, Arnsberg.



2847



2848



- 2847 1/24 Taler (Groschen) 1670 GF, Krossen. Die Vorder- und Rückseite ohne Binnenreif sowie die geteilte Jahreszahl zu den Seiten des Reichsapfels. 1,96 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 1246. Sehr schön-vorzüglich 30,--
Erworben am 1.8.1992 von Udo Gans, Arnsberg.
- 2848 3 Pfennig 1669 GF, Krossen. 0,89 g. Münzwardein Gottfried Frommholt. v. Schr. 1496. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 75,--
Erworben am 25.5.1997 von Hanfried Bendig, Bremen.



2849



2850



2851



Die Münzstätte Halberstadt

- 2849 1/24 Taler (Groschen) 1651, Halberstadt. Brustbild durchbricht den Binnenreif nicht und auf der Rückseite die geteilte Jahreszahl unten zu den Seiten des Kurschildes. 1,83 g. Münzmeister Hans Becker. v. Schr. 1277. Sehr schön 25,--
Erworben am 18.7.1996 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2850 1/24 Taler (Groschen) 1651, Halberstadt. Brustbild durchbricht den Binnenreif und auf der Rückseite die geteilte Jahreszahl oben zu den Seiten des Kurschildes. 1,79 g. Münzmeister Hans Becker. v. Schr. 1281 leicht var. R Schöne Patina, kl. Prägeschwäche, vorzüglich 50,--
Exemplar der Slg. Rolf Besser, Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 38, Dortmund 2006, Nr. 166.
- 2851 1/24 Taler (Groschen) 1656, Halberstadt. 1,71 g. Münzmeister Johann Arendsburg. v. Schr. 1297. Sehr schön-vorzüglich 25,--
Erworben am 25.7.1997 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



1,5:1



2852



1,5:1

- 2852 1/24 Taler (Groschen) 1657, Halberstadt. Der Binnenreif auf der Vorderseite mit eckigen Gliedern. 2,23 g. Münzmeister Johann Arendsburg. v. Schr. 1316 var. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 25,--
Erworben am 17.5.1993.



2853



- 2853 1/24 Taler (Groschen) 1660, Halberstadt. 1,80 g. Münzmeister Johann Arendsburg. v. Schr. 1350 c. Min. Belag, sehr schön 20,--
Erworben am 10.10.1970.



2854



2856



2855



- 2854 1/24 Taler (Groschen) 1661, Halberstadt. 1,87 g. Münzmeister Johann Arendsborg. v. Schr. 1358 a. Sehr schön-vorzüglich 25,--
Exemplar der Auktion Bankhaus Aufhäuser 10, München 1993, Nr. 1733.
- 2855 1/24 Taler (Groschen) 1679, LCS, Halberstadt. Mit gekreuzten Zainhaken am Ende der Vorderseitenumschrift. 1,64 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1366. Kl. Schrötlingsriß am Rand, sehr schön-vorzüglich 25,--
Erworben am 24.2.1977.

Eine Provinzialprägung aus Halberstadt für den Handel mit den welfischen Landen und Nordwestdeutschland

- 2856 2 Mariengroschen 1651, Halberstadt. 1,39 g. Münzmeister Hans Becker. v. Schr. 1362. Kl. Schrötlingsriß, sehr schön 25,--
Erworben im November 1982 von der Firma Fritz Rudolf Künker, Osnabrück.
- 2857 Kleine Serie des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von 1/24 Talern (Groschen) aus der Münzstätte Halberstadt: 1651, 1653, 1654, 1655, 1657, 1658 (5x), 1659, 1660 (4x), 1661, 1679 LCS. Das Lot enthält u. a. folgende v. Schrötter-Nrn.: 1274, 1288, 1289, 1291, 1319, 1322, 1324, 1327, 1332, 1334, 1349, 1352, 1356, 1357, 1359, 1360. 17 Stück. Schön-sehr schön 200,--



1,5:1



2858



1,5:1

Die Münzstätte Magdeburg

- 2858 1/24 Taler (Groschen) 1683 IE, Magdeburg. 1,77 g. Münzmeister Johann Ehlers. v. Schr. 1367 b. RR Sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 421.



2859



2860



2861



2862



- 2859 1/24 Taler (Groschen) 1685 IE, Magdeburg. 1,72 g. Münzmeister Johann Ehlers. v. Schr. 1368 a. RR Sehr schön-vorzüglich 75,--
- 2860 1/24 Taler (Groschen) 1687 IE, Magdeburg. 1,69 g. Münzmeister Johann Ehlers. v. Schr. 1371. RR Sehr schön 50,--
Erworben im Dezember 1985.
- 2861 6 Pfennig 1684 IE, Magdeburg. 1,22 g. Münzmeister Johann Ehlers. v. Schr. 1435. Sehr schön 20,--
Erworben am 8.7.1998 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2862 6 Pfennig 1688 ICS, Magdeburg. 1,23 g. Münzwardein Johann Christoph Seehle. v. Schr. 1446. Sehr schön 20,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 823.



2863



2864



Die Münzstätte Minden

- 2863 1/24 Taler (Groschen) 1670 HB, Minden. 1,73 g. Münzwardein Heinrich Bonhorst. v. Schr. 1374 leicht var. Sehr schön 25,--
Erworben am 25.4.1978 von Udo Gans, Arnsberg.
- 2864 1/24 Taler (Groschen) 1672 IW, Minden. 1,85 g. Münzwardein Johann Willemsen. v. Schr. 1379. Feine Patina, kl. Prägeschwäche, sonst vorzüglich 30,--
Erworben im März 1982.



1,5:1



2865



1,5:1



- 2865 1/24 Taler (Groschen) 1679, AVH, Minden. Münzscheiber und Kassierer Arnold Vahrenholtz. v. Schr. 1386. **Selten in dieser Erhaltung.** Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich 100,--
Erworben am 22.9.1977.



2866



2867



- 2866 1/24 Taler (Groschen) 1683 BH, Minden. 1,51 g. Münzmeister Bastian Hille. v. Schr. 1393. **RR Winz.** Zainende, sehr schön-vorzüglich 50,--
Erworben am 22.10.2002 bei Moneta Nova, Bremen.
- 2867 3 Pfennig 1671 IW, Minden. 0,64 g. Münzwardein Johann Willemsen. v. Schr. 1498. Schön-sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 50, Hamburg 1985, Nr. 538.



2868



2869



PROVINZIALPRÄGUNGEN DES KURFÜRSTEN FRIEDRICH WILHELM FÜR DIE NEUMARK

Die Münzstätte Krossen

- 2868 15 Kreuzer 1665, Krossen. 6,68 g. Mit ARGENTEA ♂ in der Rückseitenumschrift. 6,68 g. Münzmeister Nicolaus Gilli. F. u. S. 2012; v. Schr. 1543. **Von großer Seltenheit.** Prägeschwächen, sehr schön-vorzüglich 500,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 5, Dortmund 1995, Nr. 161.
- 2869 6 Kreuzer 1666, Krossen. 3,34 g. Münzmeister Nicolaus Gilli. F. u. S. 2014; v. Schr. 1555. **R Kl.** Schrötlingsfehler, fast sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 379, Frankfurt/Main 2004, Nr. 2474.



2870



2871



2870

- 2870 6-Gröschler 1666, Krossen. 2,96 g. Münzmeister Nicolaus Gilli. F. u. S. 2014; v. Schr. 1555 leicht var. **Von größter Seltenheit.** Schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 34, Osnabrück 1996, Nr. 2657.

- 2871 3 Kreuzer 1666, Krossen. Mit schlichtem Haar sowie mit einer Rosette am Ende der Vorderseitenumschrift und Punkten in der Rückseitenumschrift. 1,33 g. Münzmeister Nicolaus Gilli. F. u. S. 2017; v. Schr. 1560 var./1558. **Von großer Seltenheit.** Schrötlingsriß, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 18, Osnabrück 1990, Nr. 1303.



1,5:1



2872



1,5:1

- 2872 3 Kreuzer 1666, Krossen. Mit schlichtem Haar sowie mit einer Rosette am Anfang und Ende der Vorderseitenumschrift und Rosetten in der Rückseitenumschrift. 1,81 g. Münzmeister Nicolaus Gilli. F. u. S. 2017; v. Schr. 1560 var. **Von großer Seltenheit.** Kl. Zainende, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 367.



1,5:1



2873



1,5:1

- 2873 3 Kreuzer 1666, Krossen. Mit lockigem Haar. 1,59 g. Münzmeister Nicolaus Gilli. F. u. S. 2016; v. Schr. 1564. **Äußerst selten.** Kl. Zainende, vorzüglich 500,--
Exemplar der Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 188.



1,5:1



2874



1,5:1

- 2874 3 Kreuzer 1667, Krossen. 1,47 g. Münzmeister Nicolaus Gilli. F. u. S. -; v. Schr. -. **Von großer Seltenheit.** Justiert, sehr schön 500,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 175, Osnabrück 2010, Nr. 3572.
Erworben am 6.10.2011 von Bozena Brom, Berlin.
Emil Bahrfeldt und Friedrich Freiherr von Schrötter waren keine 3 Kreuzer-Stücke aus der Münzstätte Krossen mit der Jahreszahl 1667 bekannt.



2875



2876



Die Münzstätte Berlin

- 2875 15 Kreuzer 1687 LCS, Berlin, für die Neumark. Mit Brustbild und der Münzmeistersignatur neben dem Schwanz des Adlers. 5,78 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1544/1549. Sehr gutes Porträt, sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Teutoburger Münzauktion 62, Borgholzhausen 2011, Nr. 3889.
- 2876 15 Kreuzer 1687 LCS, Berlin, für die Neumark. Mit Brustbild und der Münzmeistersignatur über den Beinen des Adlers. 5,87 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1544 b. Sehr schön 50,--
Erworben am 29.4.1983.



1,5:1



1,5:1



2877



- 2877 15 Kreuzer 1687 LCS, Berlin, für die Neumark. Mit Brustbild und der Münzmeistersignatur über den Beinen des Adlers sowie dem Stempelfehler 1867 in der Jahreszahl. 6,36 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1547 var. Attraktives Exemplar, min. justiert, sonst vorzüglich 100,--
Erworben am 25.11.1984.



2878



2879



- 2878 15 Kreuzer 1687 LCS, Berlin, für die Neumark. Mit Brustbild und der Münzmeistersignatur unter den Klauen des Adlers. 6,02 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1548. Seltene Variante. Sehr schön 100,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen aus norddeutschem Privatbesitz, Auktion Fritz Rudolf Künker 60, Osnabrück 2000, Nr. 4111.
- 2879 15 Kreuzer 1687 LCS, Berlin, für die Neumark. Mit Büste. 5,91 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1551. Min. Belag, sehr schön 50,--



1,5:1



2880



1,5:1

PROVINZIALPRÄGUNGEN FÜR DAS HERZOGTUM PREUSSEN

Die Münzstätte Königsberg

- 2880 18-Grösch 1652 CM, Königsberg. 5,48 g. Münzwardein Christoph Melchior. v. Schr. 1571.
R Attraktives Exemplar mit feinem Prägeglanz, sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 278, Osnabrück 2016, Nr. 1639.



1,5:1



2881



1,5:1

- 2881 18-Grösch 1655 CM, Königsberg. 6,78 g. Münzwardein Christoph Melchior. v. Schr. 1573
leicht var. Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Vorzüglich-Stempelglanz 750,--



2882



2883



- 2882 18-Grösch 1656 CM, Königsberg. 7,01 g. Münzwardein Christoph Melchior. v. Schr. 1578/1577
leicht var. Justiert, sehr schön 250,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 20, Osnabrück 1991, Nr. 1506.

- 2883 18-Grösch 1656 Königsberg. Ohne Münzmeistersignatur und mit BRANDENBUR • am Ende der
Vorderseitenumschrift. 6,74 g. Münzmeister David Koch. v. Schr. 1582.
Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sonst vorzüglich 300,--



2884



2885



2886



2887



- 2884 18-Gröschler 1656, Königsberg. 7,01 g. Ohne Münzmeistersignatur und mit BRANDENB • am Ende der Vorderseitenumschrift. 6,85 g. Münzmeister David Koch. v. Schr. 1582 var. Justiert, sehr schön 200,--
- 2885 18-Gröschler 1657 DK, Königsberg. 6,64 g. Münzmeister David Koch. v. Schr. 1586. Justiert, sehr schön 150,--
Erworben am 21.5.1981.
- 2886 18-Gröschler 1657 NB, Königsberg. Mit Wappen des Münzpächters Jonas Casimir zu Eulenburg. 6,84 g. Stempelschneider Noah Brettschneider. v. Schr. 1590. R Fast sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 368.
- 2887 18-Gröschler 1658, Königsberg. Mit Wappen des Münzpächters Jonas Casimir zu Eulenburg und mit BRANDENB • am Ende der Vorderseitenumschrift. 5,73 g. v. Schr. 1595 leicht var. RR Min. justiert, sehr schön-vorzüglich 200,--



2888



2889



- 2888 18-Gröschler 1660 HM, Königsberg. Mit ARGENTEA in der Rückseitenumschrift. 6,64 g. Münzmeister Hans Müller. v. Schr. 1598 leicht var. RR Leicht berieben, sehr schön 150,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 369.
- 2889 18-Gröschler 1661 HM, Königsberg. 5,40 g. Münzmeister Hans Müller. v. Schr. 1600. Feine Patina, kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 150,--
Erworben am 17.10.1977.



2890



1,5:1



2890

- 2890 18-Gröschler 1662 HM, Königsberg. Mit glattem Haar. 6,23 g. Münzmeister Hans Müller. v. Schr. 1604. Äußerst selten. Winz. Kratzer, sehr schön 200,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 9, Dortmund 1997, Nr. 442.



1,5:1



2891



1,5:1

- 2891 18-Gröschler 1662 HM, Königsberg. Mit gelocktem Haar. 6,33 g. Münzmeister Hans Müller. v. Schr. 1605 leicht var.

RR Justiert, vorzüglich

250,--

Erworben am 18.10.1990.



1,5:1



2892



1,5:1

- 2892 18-Gröschler 1665, Königsberg. 5,72 g. Münzmeister Hans Müller. v. Schr. 1611.

Von großer Seltenheit. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön

150,--

Erworben am 18.9.1993.



1,5:1



2893



1,5:1

- 2893 18-Gröschler 1665, Königsberg. Großer Schrötling mit verändertem Harnisch. 6,53 g. Münzmeister Hans Müller. v. Schr. 1613.

Von großer Seltenheit. Kl. Zainende, sehr schön-vorzüglich

200,--

Erworben am 11.3.1991 von Udo Gans, Arnberg.



2894



2895



2896



2897



- 2894 18-Gröschler 1674 CV, Königsberg. 5,97 g. Münzmeister Christoph Varenhorst. v. Schr. 1625.
R Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 242.
- 2895 18-Gröschler 1674 HS, Königsberg. 6,90 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1629 b.
Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--
- 2896 18-Gröschler 1675 HS, Königsberg. 6,11 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1633. Sehr schön 50,--
Erworben im Oktober 1975.
- 2897 18-Gröschler 1676 HS, Königsberg. Mit römischer Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. 6,19 g.
Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1634. Sehr schön 50,--
Erworben am 18.4.1983.



2898



2899



2900



2901



- 2898 18-Gröschler 1676 HS, Königsberg. Mit arabischer Jahreszahl am Ende der Rückseitenumschrift. 5,96 g.
Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1636. Sehr schön 50,--
Erworben im Oktober 1993.
- 2899 18-Gröschler 1683 HS, Königsberg. 5,82 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1665.
Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 75,--
Erworben am 1.7.1993 von Udo Gans, Arnberg.
- 2900 18-Gröschler 1684 HS, Königsberg. Mit I • A • C & P • E • am Ende der Vorderseitenumschrift. 6,10 g.
Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1677/1676. Hübsches Porträt, fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 191.
- 2901 18-Gröschler 1684 HS, Königsberg. Mit ARC • & P • ELEC • am Ende der Vorderseitenumschrift. 6,31 g.
Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1687. Min. justiert, vorzüglich 100,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 739.



2902



2903



2904



2905



- 2902 18-Gröschler 1684 HS, Königsberg. Mit Signatur GR (Stempelschneider Gerhard Rogge) rechts vom Schwertgriff. 5,84 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1704. Sehr schön 50,--
Erworben im Oktober 1983.
- 2903 18-Gröschler 1684 HS, Königsberg. Mit Signatur GR (Stempelschneider Gerhard Rogge) links vom Schwertgriff. 5,98 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1706. Min. Belag, fast sehr schön 40,--
Erworben im Juni 1996 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2904 18-Gröschler 1685 BA, Königsberg. Die Vorderseitenumschrift mit FRID • WILH • D G M • B • S • R • I • AC & P • ELEC. 6,17 g. Münzmeister Bastian Altmann. v. Schr. -/1722. Feine Patina, kl. Zainende, sehr schön + 50,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 377 (Lot).
- 2905 18-Gröschler 1686 BA, Königsberg. 6,42 g. Münzmeister Bastian Altmann. v. Schr. 1726 leicht var. Sehr schön 50,--
Erworben am 6.5.1994.



2906



2907



2908



2909



- 2906 18-Gröschler 1686 BA, Königsberg. 5,88 g. Münzmeister Bastian Altmann. v. Schr. 1727 leicht var. Sehr schön 50,--
Erworben im März 1982.
- 2907 18-Gröschler 1686 BA, Königsberg. 6,28 g. Mit den Ziffern I - 8 als Wertzahl auf der Rückseite. 6,28 g. Münzmeister Bastian Altmann. v. Schr. 1729 var. Kl. Schrötlingsfehler am Rand, sonst vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 245.
- 2908 18-Gröschler 1687 HS, Königsberg. 6,57 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1736. Winz. Zainende, sehr schön + 50,--
Erworben im September 1992 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 2909 6-Gröschler 1658, Königsberg. Mit Wappen des Münzpächters Jonas Casimir zu Eulenburg. Mit SEXT in der Rückseitenumschrift. 3,28 g. v. Schr. 1740. Kl. Zainende, schön-sehr schön 25,--
Erworben am 8.7.1998 von Manfred Olding, Osnabrück.



2910



2911



- 2910 6-Gröschler 1658, Königsberg. Mit Wappen des Münzpächters Jonas Casimir zu Eulenburg. Mit SEXD in der Rückseitenumschrift. 3,23 g. v. Schr. 1741.
Rauer Schrötling, fast sehr schön 30,--
Erworben am 24.11.1990.
- 2911 6-Gröschler 1674 CV, Königsberg. 3,19 g. Münzmeister Christoph Varenhorst. v. Schr. 1753.
Hübsche Patina, sehr schön 25,--
Erworben am 9.10.2000 von Manfred Olding, Osnabrück.



2912



- 2912 6-Gröschler 1681 HS, Königsberg. Zwitterprägung mit der Münzmeistersignatur auf Vorder- und Rückseite. 3,39 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1791.
RR Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 16, Dortmund 2000, Nr. 225.



2913



2914



- 2913 6-Gröschler 1682 HS, Königsberg. 3,37 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1792.
Hübsche Patina, winz. Zainende, vorzüglich 50,--
Erworben am 24.11.1990.
- 2914 6-Gröschler 1683 HS, Königsberg. 3,38 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1803.
Min. Schrötlingsfehler, vorzüglich 50,--
Erworben 1998.



1,5:1



2915



1,5:1

- 2915 6-Gröschler 1685 BA, Königsberg. 3,53 g. Münzmeister Bastian Altmann. v. Schr. 1830.
Prachtexemplar. Feine Patina, vorzüglich-Stempelglanz 75,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 15, Dortmund 2000, Nr. 316.



2916



- 2916 6-Gröschler 1686 BA, Königsberg. Mit kleinerer Büste und die Münzmeistersignatur in Druckschrift. 3,48 g. Münzmeister Bastian Altmann. v. Schr. 1847.
Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz 75,--
Erworben am 7.8.1976.



1,5:1



2917



1,5:1

- 2917 6-Gröschler 1686 BA, Königsberg. Mit größerer Büste und die Münzmeistersignatur in Schreibschrift. 3,69 g. Münzmeister Bastian Altmann. v. Schr. 1872.

Prachtexemplar. Kl. unbedeutender Schrötlingsfehler, vorzüglich-Stempelglanz

75,--

Erworben im Mai 2000.



2918



- 2918 6-Gröschler 1687 HS, Königsberg. 3,31 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 1885.

Feine Patina, vorzüglich

50,--

Erworben am 17.5.1993.



1,5:1



2919



1,5:1

- 2919 Schilling 1654, Königsberg. 0,52 g. Verprägung auf der Vorderseite: 10 % denzentriert. 0,52 g. Münzmeister Carol Thauer. v. Schr. 1898.

Vorzüglich-Stempelglanz

50,--

Erworben im Juni 1998 von der Firma Tietjen + Co., Hamburg.



2920



2921



2922



- 2920 Schilling 1657 NB, Königsberg. 0,75 g. Stempelschneider Noah Brettschneider. Münzpächter Jonas Casimir zu Eulenburg. v. Schr. 1908.

Sehr schön

25,--

Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 768.

- 2921 Schilling 1664, Königsberg. 0,64 g. Münzmeister Hans Müller. v. Schr. 1920.

Sehr schön

20,--

- 2922 Schilling 1669, Königsberg. 0,63 g. Münzmeister Thomas Timpf. v. Schr. 1926.

Sehr schön

20,--

Erworben 1993.



2923



Die Münzstätte Berlin

- 2923 18-Gröschler 1685 LCS, Berlin. Mit EL • am Ende der Vorderseitenumschrift und mit SUPREMUS • am Anfang der Rückseitenumschrift. 6,17 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1724 var.

Sehr schön

50,--

Erworben im Mai 2000 von Manfred Olding, Osnabrück.



2924



- 2924 18-Gröschler 1685 LCS, Berlin. Mit EL • am Ende der Vorderseitenumschrift und mit SUPREMUS am Anfang der Rückseitenumschrift. 6,10 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1725 var.
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 18, Osnabrück 1990, Nr. 1304.

Sehr schön

50,--



2925



- 2925 6-Gröschler 1685 LCS, Berlin. 3,27 g. Mit • SUPREMUS in der Rückseitenumschrift und die Jahreszahl mit Punkten. 3,27 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1822.
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 1, Dortmund 1993, Nr. 433.

RR Sehr schön +

75,--



2926



- 2926 6-Gröschler 1685 LCS, Berlin. Mit SUPREMV in der Rückseitenumschrift und die Jahreszahl ohne Punkte. 3,56 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 1824.
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 555.

R Sehr schön

50,--



2927



- 2927 1/24 Taler (Dreipöcker) 1685, Berlin. 0,83 g. v. Schr. 1890 (dort unter Königsberg).

RR Kl. Prägeschwäche, fast sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 18, Osnabrück 1990, Nr. 1305.

Als Prägeort für die Dreipöcker des großen Kurfürsten gibt v. Schrötter in seinen Münzbeschreibungen Königsberg an, korrigiert diese jedoch in seiner Münz- und Geldgeschichte in Berlin (vgl. v. Schr., Münz- und Geldgeschichte, 1640-1700, S. 472, Fußnote 4).



2928



- 2928 1/24 Taler (Dreipöcker) 1685, Berlin. 1,00 g. v. Schr. 1891 leicht var. (dort unter Königsberg).

Sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 7, Dortmund 1996, Nr. 183.

Als Prägeort für die Dreipöcker des großen Kurfürsten gibt v. Schrötter in seinen Münzbeschreibungen Königsberg an, korrigiert diese jedoch in seiner Münz- und Geldgeschichte in Berlin (vgl. v. Schr., Münz- und Geldgeschichte, 1640-1700, S. 472, Fußnote 4).



2929



1,5:1



2930



1,5:1

PROVINZIALPRÄGUNGEN FÜR DAS FÜRSTENTUM MINDEN

Die Münzstätte Berlin

- 2929 1/36 Taler (Mariengroschen) 1670 IL, Berlin. 1,24 g. Münzmeister Jobst Liebmann. v. Schr. 1936.

Erworben am 2.11.1986.

RR Schrötlingsfehler, schön-sehr schön

50,--

Die Münzstätte Minden

- 2930 Matther 1679, Minden. 0,69 g. v. Schr. 1940.

RR Min. Schrötlingsfehler, sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 50, Hamburg 1985, Nr. 539.



1,5:1



2931



1,5:1

2931 Matthier 1684, Minden. 0,63 g. v. Schr. 1942.

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 15, Dortmund 2000, Nr. 321.

R Sehr schön

75,--



2932



1,5:1



2933



1,5:1

2932 Einseitiger Pfennig o. J. (um 1682) BH, Minden. 0,36 g. v. Schr. 729 (dort irrtümlich unter Friedrich III.).

Sehr schön

50,--

Freiherr von Schrötter ordnet diesen Pfennig Friedrich III. zu. Nach neuesten Erkenntnissen gehört dieses Stück aber zu den Münzen des Großen Kurfürsten, da die Prägezeit aufgrund von Fundauswertungen um 1682 liegen muß.

2933 Einseitiger Pfennig o. J. (um 1682), Minden. 0,35 g. v. Schr. 731 (dort irrtümlich unter Friedrich III.).

Von großer Seltenheit. Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich +

250,--

Erworben am 7.1.1984.

Freiherr von Schrötter ordnet diesen Pfennig Friedrich III. zu. Nach neuesten Erkenntnissen gehört dieses Stück aber zu den Münzen des Großen Kurfürsten, da die Prägezeit aufgrund von Fundauswertungen um 1682 liegen muß.



2934



2935



PROVINZIALPRÄGUNGEN FÜR DIE GRAFSCHAFT RAVENSBERG

Die Münzstätte Bielefeld

2934 2 Mariengroschen 1647, Bielefeld. 1,21 g. Stange 213; v. Schr. 1957.

Leicht gewellt, sehr schön

40,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 50, Hamburg 1985, Nr. 589.

2935 2 Mariengroschen 1653, Bielefeld. 1,04 g. Stange 216; v. Schr. 1977.

R Sehr schön

50,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 13, Dortmund 1998, Nr. 206.



1,5:1



2936



1,5:1

2936 2 Mariengroschen 1666, Bielefeld. 1,31 g. Stange 221; v. Schr. 2002.

Winz. Zainende, vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Tietjen + Co. 50, Hamburg 1985, Nr. 590.



2937



2938



2937 Mariengroschen 1662, Bielefeld. 1,52 g. Stange 228; v. Schr. 2012.

R Sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 29, Düsseldorf 1984, Nr. 325.

2938 Mariengroschen 1664, Bielefeld. Mit 1664 • am Ende der Vorderseitenumschrift. 1,54 g. Stange 231 leicht var.; v. Schr. 2018 leicht var.

RR Sehr schön

100,--

Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 42, Osnabrück 1980, Nr. 244.



2939

- 2939 Mariengroschen 1665, Bielefeld. Mit I C • M • 1665 am Ende der Vorderseitenumschrift. 1,38 g. Stange 233 leicht var; v. Schr. 2020 leicht var. **R** Fast sehr schön 75,--
Erworben im Juli 1986 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



2940

1,5:1

- 2940 Matthias 1664, Bielefeld. 0,84 g. Stange 240; v. Schr. 2036. **RR Kl.** Schrötlingsfehler, sehr schön 100,--



1,5:1

2941

1,5:1

- 2941 6 Heller (Körtling) o. J., Bielefeld. 0,60 g. Stange 244, 3. Art; v. Schr. 1945. Sehr schön-vorzüglich 25,--
Erworben am 7.8.2000 von Manfred Olding, Osnabrück.



2942

- 2942 Ku.-12 Pfennig 1655, Bielefeld, mit Gegenstempel von Ravensberg auf der Vorderseite: Sparrenschild. 2,71 g. Stange 245 a; v. Schr. 2067. Münze: Kl. Kratzer, sehr schön; Gegenstempel: Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Kahnt, Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 10, Dortmund 1997, Nr. 3565.

- 2943 Diverse Münzen des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm aus den Münzstätten Bielefeld, Herford und Halberstadt: 2 Mariengroschen 1652, 1654, 1665 (3x), 1667 (2x) aus der Münzstätte Bielefeld; Ku.-12 Pfennig 1655 (3x, 2x mit Gegenstempel von Ravensburg), 1670 (2x) aus den Münzstätten Bielefeld und Herford; Ku.-6 Pfennig 1670, Herford; 6 Heller o. J. (2x) aus der Münzstätte Bielefeld; 2/3 Taler 1675, Halberstadt. Das Lot enthält u. a. folgende v. Schrötter-Nrn.: 345, 1971, 1982, 1999, 2000, 2001, 2004, 2005, 2049, 2053, 2070, 2079, 2089, 2091. **16 Stück.** Meist sehr schön 250,--



2944

2945

KUPFERMÜNZEN FÜR DIE UNTER BRANDENBURGISCHE OBERHOHEIT STEHENDE STADT HERFORD

- 2944 Ku.-12 Pfennig 1670. Mit 11 Lilien und 10 Doppelpunkten. 2,39 g. v. Schr. 2089 var.; Weing. 940 b. Sehr schön 50,--
2945 Ku.-6 Pfennig 1670. 1,70 g. v. Schr. 2090 d; Weing. 941 b. Sehr schön 50,--
Exemplar der Slg. Günther Pioch, Auktion Münzzentrum 58, Köln 1986, Nr. 3918.



1,5:1



2946



1,5:1

PROVINZIALPRÄGUNGEN FÜR DIE GRAFSCHAFT MARK

Die Münzstätte Lünen

- 2946 1/16 Taler (Doppelschilling) 1659, Lünen. Mit schmalem Brustbild. 2,27 g. Prägung für die Grafschaft Mark. Slg. Lejeune 1359; v. Schr. 2092. **RR** Leichte Prägeschwäche, sehr schön 100,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 156, Osnabrück 2000, Nr. 511.



1,5:1



2947



1,5:1

- 2947 1/16 Taler (Doppelschilling) 1659, Lünen. Mit breitem Brustbild. 2,27 g. Prägung für die Grafschaft Mark. Slg. Lejeune - (zu 1359); v. Schr. 2093. **Von großer Seltenheit.** Hübsche Patina, sehr schön + 500,--



1,5:1



2948



1,5:1

- 2948 Schilling 1659, Lünen, mit Gegenstempel der Grafschaft Mark auf der Rückseite: Rautenschild. 1,05 g. Prägung für die Grafschaft Mark. Slg. Lejeune -; v. Schr. 2104 Anm. **Münze und Gegenstempel: Sehr schön-vorzüglich** 100,--



2949



2950



2951



- 2949 Schilling 1660, Lünen, mit Gegenstempel der Grafschaft Mark auf der Rückseite: Rautenschild. 1,18 g. Prägung für die Grafschaft Mark. Slg. Lejeune 1364; v. Schr. 2107 (dort ohne Gegenstempel). **Münze: Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön-vorzüglich; Gegenstempel: Sehr schön-vorzüglich** 50,--
Erworben am 21.4.1988.
- 2950 Schilling 1660, Lünen. 1,26 g. Prägung für die Grafschaft Mark. Slg. Lejeune 1363; v. Schr. 2111. **Kl. Zainende, sehr schön** 25,--
Erworben am 21.4.1988.
- 2951 Schilling 1660, Lünen. Mit veränderter Wappenform auf der Vorderseite und größerer Schrift auf der Rückseite. 1,10 g. Prägung für die Grafschaft Mark. Slg. Lejeune 1363; v. Schr. 2111. **Sehr schön** 25,--



1,5:1



2952



1,5:1

- 2952 Schilling 1660, Lünen, mit Gegenstempel der Grafschaft Mark auf der Vorderseite: Rautenschild. 1,17 g. Prägung für die Grafschaft Mark. Slg. Lejeune 1364; v. Schr. 2111 Anm.

Münze und Gegenstempel: Sehr schön

50,--

Exemplar der Slg. Kahnt, Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 10, Dortmund 1997, Nr. 3461.



1,5:1



2953



1,5:1

- 2953 6 Pfennig 1660, Lünen. 0,62 g. Die Vorderseitenumschrift endet mit MARCANA •. 0,62 g. Prägung für die Grafschaft Mark. Slg. Lejeune 1365; v. Schr. 2117 leicht var./2118.

RR Sehr schön

75,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 20, Dortmund 2002, Nr. 246.



1,5:1



2954



1,5:1

PROVINZIALPRÄGUNGEN FÜR DAS HERZOGTUM CLEVE

Die Münzstätte Cleve

- 2954 Stüber 1669, Cleve. 1,28 g. Prägung für das Herzogtum Cleve. v. Schr. 2123.

Hübsche Patina, attraktives Exemplar, vorzüglich

50,--

Erworben im November 1990.



2955



2956



2957



- 2955 Stüber 1670, Cleve. 1,47 g. Prägung für das Herzogtum Cleve. v. Schr. 2124. Sehr schön-vorzüglich

25,--

Erworben 1993.

- 2956 Ku.-Deut 1670, Cleve. 1,07 g. Prägung für das Herzogtum Cleve. v. Schr. 2126.

Sehr schön

20,--

Exemplar der Auktion Laugwitz u. Menzel 3, Berlin 1979, Nr. 532.

- 2957 Ku.-Deut 1679, Cleve. 1,25 g. Prägung für das Herzogtum Cleve. v. Schr. 2129.

Sehr schön

20,--

- 2958 Ku.-Deut 1680; Stüber 1669 IS (2x), 1670 IS, alle Münzstätte Cleve. v. Schr. 2130, 2122, 2123, 2124. Dazu: Friedrich III., Ku.-Deut 1697, Cleve (v. Schr. 862).

5 Stück. Sehr schön

50,--



2:1



2959



2:1

MÜNZEN DES KURFÜRSTEN FRIEDRICH WILHELM AUF BESONDERE ANLÄSSE

Der 35. Geburtstag des Kurfürsten Friedrich Wilhelm und die Geburt seines Sohnes Karl Emil am 6. Februar 1655

- 2959 1/2 Reichstaler 1655 CT, Berlin, auf seinen 35. Geburtstag und auf die Geburt seines Sohnes, Kurprinz Karl Emil, am 6. Februar (nach gregorianischem Kalender am 16. Februar 1655). 14,38 g. Hüftbild des Kurfürsten in Hermelinmantel fast v. v.//Kurhut über sechs Zeilen Schrift, darunter Arabeske und die Signatur • C • T • (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658). v. Schr. 2159 b.

RR Prachtexemplar. Hübsche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der Auktion Münzen-Auktionsgesellschaft (Peter Sauer) 3, Wien 1986, Nr. 76 und der Slg. Mader, Auktion Leu 61, Zürich 1995, Nr. 455.



2:1



2960



2:1

- 2960 1/4 Reichstaler 1655 CT, Berlin, auf seinen 35. Geburtstag und auf die Geburt seines Sohnes, Kurprinz Karl Emil, am 6. Februar (nach gregorianischem Kalender am 16. Februar 1655). 7,12 g. Hüftbild des Kurfürsten in Hermelinmantel fast v. v.//Kurhut über sechs Zeilen Schrift, darunter Arabeske und die Signatur • C • T • (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658). v. Schr. 2159 c.

Feine Patina, vorzüglich

2.000,--

Erworben am 4.12.1977.



2:1

2961

- 2961 1/4 Reichstaler 1655 CT, Berlin, auf seinen 35. Geburtstag und auf die Geburt seines Sohnes, Kurprinz Karl Emil, am 6. Februar (nach gregorianischem Kalender am 16. Februar 1655). 7,12 g. Hüftbild des Kurfürsten in Hermelinmantel fast v. v. // Kurhut über sechs Zeilen Schrift, darunter Arabeske und die Signatur • C • T • (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658). v. Schr. 2159 c.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Münzen und Medaillen von Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 37, Osnabrück 1997, Nr. 4199.



2962

1,5:1

1,5:1

- 2962 1/8 Reichstaler 1655, CT, Berlin, auf seinen 35. Geburtstag und auf die Geburt seines Sohnes, Kurprinz Karl Emil, am 6. Februar (nach gregorianischem Kalender am 16. Februar 1655). Sieben Zeilen Schrift, darüber Arabeske // Sieben Zeilen Schrift, darüber Arabeske, unten die Signatur • C • T • (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658). v. Schr. 2162.

RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön

250,--

Erworben am 28.5.2001 von Manfred Olding, Osnabrück.



2963

1,5:1

Die Erlangung der Souveränität im Herzogtum Preußen 1657

- 2963 Reichstaler 1657 CT, Berlin, auf die Erlangung der Souveränität im Herzogtum Preußen durch die Verträge von Wehlau und Bromberg. 28,84 g. PROVIDENTIAE H - ÆC - DIVINÆ OBNOXIA Der Kurfürst in Kurornat reitet r., in der Rechten erhobenes Zepter, in der Linken gesenktes Schwert, darunter der brandenburgische Adler, im Abschnitt die Jahreszahl 1657//Arabeske / FRIDERICH / WILHELM : D . G . / MARCH : BRANDENB . / S . R . I . ARCHI CAM : ET / ELECT : MAGDEB : P . I / C . M . S . POM : C . V . SIL : CR / CARN : DUX BURG : / NORIB : P . H . ET M . / C . M . ET R . D . I . R / Arabeske mit der geteilten Signatur C - T (Carol Thauer, Münzmeister in Berlin 1645-1658). Dav. 6187; v. Schr. 2164.

R Prachtexemplar. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Erworben am 25.11.2003 von Manfred Olding, Osnabrück.

Während des Zweiten Nordischen Krieges (1650-1660/1), der vor allem zwischen Polen und Schweden ausgetragen wurde, befand sich das Kurfürstentum mit seinen von Polen belehnten Besitzungen (Preußen) im Durchmarschgebiet der Schweden. Durch ein Bündnis mit den Schweden erlangte Friedrich Wilhelm 1656 im Vertrag von Labiau die Souveränität für Preußen. Ein Jahr später stand er auf der kaiserlichen Seite gegen die Schweden. Nun konnte er sich auch vom Lehnsherrn Polen die lehnsfreie Herrschaft über Preußen anerkennen lassen, die in den Verträgen von Wehlau und Bromberg 1657 festgehalten wurde.



1,5:1

2964

1,5:1

- 2964 Reichstaler 1657 AB, Berlin, auf die Erlangung der Souveränität im Herzogtum Preußen durch die Verträge von Wehlau und Bromberg. 28,50 g. PROVIDENTIAE H - ÆC - DIVINÆ OBNOXIA Der Kurfürst in Kurornat reitet r., in der Rechten erhobenes Zepter, in der Linken gesenktes Schwert, darunter der brandenburgische Adler, im Abschnitt die Jahreszahl 1657//✠ / FRIDERICH / WILHELM D . G . / MARCH : BRANDENB / S . R . I . ARCHI CAM : ET / ELECT : MAGDEB : P . I . / C . M . S . POM : C . V . SIL . CR : / CARN : DUX BURG : / NORIB : P . H . ET M . / C . M . ET R . D . I . R . / Arabeske mit der geteilten Signatur A - B (Andreas Becker, Münzwardein in Berlin 1657-1664). Dav. 6187; v. Schr. 2167. Kl. Kratzer, fast vorzüglich Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 793.

2.000,--



2965

1,5:1

2965

- 2965 Reichstaler 1657 AB, Berlin, auf die Erlangung der Souveränität im Herzogtum Preußen durch die Verträge von Wehlau und Bromberg. 28,61 g. PROVIDENTIAE H - ÆC - DIVINÆ OBNOXIA Der Kurfürst in Kurornat reitet r., in der Rechten erhobenes Zepter, in der Linken gesenktes Schwert, darunter der brandenburgische Adler, im Abschnitt die Jahreszahl 1657//✠ / FRIDERICH / WILHELM D . G . / MARCH : BRANDENB / S . R . I . ARCHI CAM : ET / ELECT : MAGDEB : P . I . / C . M . S . POM : C . V . SIL . CR : / CARN : DUX BURG : / NORIB : P . H . ET M . / C . M . ET R . D . I . R . / Arabeske mit der geteilten Signatur A - B (Andreas Becker, Münzwardein in Berlin 1657-1664). Dav. 6187; v. Schr. 2167.

Schrötlingsfehler am Rand, kl. Bohrversuche über dem Kurhut, sonst sehr schön +
Erworben 1972 von der Firma Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.

1.000,--



2966



1,5:1



2966

- 2966 1/2 Reichstaler 1658 AB, Berlin, auf die Erlangung der Souveränität im Herzogtum Preußen durch die Verträge von Wehlau und Bromberg. 14,35 g. Der Kurfürst in Kurornat reitet r., in der Rechten erhobenes Zepter, in der Linken gesenktes Schwert, darunter Stadtansicht, im Abschnitt die Jahreszahl 1658//Rosette über neun Zeilen Schrift, darunter die Signatur A • B (Andreas Becker, Münzwardein in Berlin 1657-1664). v. Schr. 2170.

RR Sehr schön

1.000,--

Exemplar der Auktion Schweizerischer Bankverein 11, Basel 1982, Nr. 154.



1,5:1



2967



1,5:1

Der Tod seiner Tante Anna Sophia, Herzogin von Braunschweig-Wolfenbüttel 1659

- 2967 Reichstaler 1659 AB, Berlin, auf den Tod seiner Tante Anna Sophia am 19. Dezember in Berlin, Tochter des Kurfürsten Johann Sigismund, vermählt mit Friedrich Ulrich von Braunschweig-Wolfenbüttel. 28,18 g. * V • G • G • ANNA SOPHIA GEBORNE (ligiert) AUS CHURF • STAM Z • BRAND (ligiert) ENB (ligiert) : HE (ligiert) RZOGIN Z • BRUNS • V • LUN Kurhut über achtfeldigem Wappen mit Mittelschild (Jülich-Cleve-Berg/Mark-Ravensberg), zu den Seiten die geteilte Signatur A • B (Andreas Becker, Münzwardein in Berlin, 1657-1664), außen Lorbeerzweige//NATA / Ao MDXCIIX / DIE XVII • MARTII / COLON : AD • SPREAM / IBIDEMQ : DENATA Ao MDCLIX • DIE XIX / DECEMB : CIRCA XAM / MATVTINAM / VIXIT AOS LXII / MENSES IX / DIES II. Dav. 6318 A (dort unter Braunschweig-Wolfenbüttel); v. Schr. 2174.

Von größter Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Slg. Dr. Werner Koch, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt 1970, Nr. 1257.



2968



Die Beisetzung seiner Mutter Elisabeth Charlotte 1660

- 2968 Reichstaler 1660 AB, Berlin, auf die Beisetzung seiner Mutter Elisabeth Charlotte von der Pfalz am 4. September. 28,07 g. D • O • M • A • / SERENISS • / PRIN- / CIPIDNÆ ELISABE= / THÆ CHARLOTTE B • M • / MARCH • et ELECT • BRAND • / ELECTORAL • DOM • PAL • AD / RHEN • STIRPIS MAD • PRVSS / IVL • CLIV • MONT • SEDIN • / POMER • etc DVCI etc VIDVÆ etc / NAT • HEIDELB DIE 7 9r / HOR • 8 MATVT • ANNO / 1597 NVPT • CELEB • / D • HEIDELB • DIE / 14 IVLII / Ao 1616 / Signatur • A • B • (Andreas Becker, Münzwardein in Berlin 1657-1664)//DENATÆ / CROSN • SIL • DIE / 16 APRIL • HOR • 9 • VES= / PERT • Ao 1660 MATRI / DILECTISS • AC DESIDER • / PIVS AC OBED • FIL • (Monogramm FW) DN • / ELECT • BRAND • DE= / CENT • AC SOLENN • MODO / IVSTA FECIT D • 4 7br D • / Ao 1660 COLON • AD SPRE= / AM • NON FVIT MORTA= / LE QVOD OPTABAT / DEFVNCTA • / • • Dav. 6191; Slg. Kömmerling (Auktion UBS 65) 185; Slg. Memmesh. 2257; v. Schr. 2176.

RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galeries des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 433.



1,5:1



2969



1,5:1

Der Tod seiner ersten Gemahlin Luise Henriette 1667

- 2969 Reichstaler 1667 IL, Berlin, auf den Tod seiner Gemahlin Luise Henriette am 8. Juni in Berlin-Cölln (nach gregorianischem Kalender am 18. Juni). 28,31 g. ★ LUDOVICA • D • G • MARCH • AC • EL • BRAND • NATA PRINC • ARANS Brustbild der Kurfürstin in ausgeschnittenem Kleid fast v. v.//NAT • HAGÆ Ao 1627 • / 17 • NOV • NUPTA • / IBID: 1646 • 27 • NOV • / DENAT(ligiert) • COLO • A • SPRE • / Ao 1667 • 8 IUNII • / I • L • (Jobst Liebmann, Münzmeister in Berlin 1664-1675), darüber Kurhut mit Lorbeerzweigen und herabhängende Girlanden, zu den Seiten die geteilte Signatur G - L (Gottfried Leygebe, Medailleur in Berlin 1668-1683). Dav. 6196; v. Schr. 2180.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

7.500,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 3, Auktion Leu 67, Zürich 1996, Nr. 3232 (erworben von J. Schulman, Amsterdam im September 1920).



2970 Reichstaler 1667 IL, Berlin, auf den Tod seiner Gemahlin Luise Henriette am 8. Juni in Berlin-Cölln (nach gregorianischem Kalender am 18. Juni). 28,47 g. LUDOVICA · D · G · MAR · AC · ELEC · BRAN · NAT · PR · ARAUS * Auf einem Sockel die Büste der Kurfürstin in ausgeschnittenem Kleid l./NAT · HAG · Ao 1627 / 17 · NOV · NUPTA / IBID · 1646 · 27 · NOV · / DENAT(ligiert) · COLO · A · SPRE · / Ao 1667 · 8 · IUNII · * I * L * (Jobst Liebmann, Münzmeister in Berlin 1664-1675), darüber Kurhut mit Lorbeerzweigen und herabhängende Girlanden, zu den Seiten die geteilte Signatur G - L (Gottfried Leygebe, Medailleur in Berlin, 1668-1683). Dav. 6197; v. Schr. 2181.

RR Sehr attraktives Exemplar mit prachtvoller Patina, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--
Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 435.



1,5:1



2971



1,5:1

- 2971 1/2 Reichstaler 1667 Berlin, auf den Tod seiner Gemahlin Luise Henriette am 8. Juni in Berlin-Cölln (nach gregorianischem Kalender am 18. Juni). 14,24 g. Münzmeister Jobst Liebmann. Brustbild der Kurfürstin in ausgeschnittenem Kleid fast v. v./Acht Zeilen Schrift. v. Schr. 2179.

Von großer Seltenheit. Min. Schrötlingsriß, sonst attraktives Exemplar, sehr schön + 5.000,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 333, Frankfurt/Main 1992, Nr. 2544.



1,5:1



2972



1,5:1

- 2972 1/2 Reichstaler 1667 IL, Berlin, auf den Tod seiner Gemahlin Luise Henriette am 8. Juni in Berlin-Cölln (nach gregorianischem Kalender am 18. Juni). 14,25 g. Büste der Kurfürstin in ausgeschnittenem Kleid l., darunter die Signatur G • - L • (Gottfried Leygebe, Medailleur in Berlin 1668-1683)//Verzierte Tafel mit sechs Zeilen Schrift, darüber Reichsapfel zwischen zwei Engelsköpfchen, unten die geteilte Signatur I : - L : (Jobst Liebmann, Münzmeister in Berlin 1664-1675). v. Schr. 2182.

Von größter Seltenheit. Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 10.000,--
Exemplar der Slg. Howard D. Gibbs, Auktion Hess/Leu 4, Luzern 1956, Nr. 785; der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 436 und der Auktion Adolph Hess AG 261, Zürich 1992, Nr. 210.



2:1



2973

- 2973 1/4 Reichstaler 1667 IL, Berlin, auf den Tod seiner Gemahlin Luise Henriette am 8. Juni in Berlin-Cölln (nach gregorianischem Kalender am 18. Juni). 6,97 g. Ein Genius mit Lorbeerzweig in der Linken, hält einen Kurhut über die Initialen CL (Curfürstin Luise), darunter Signatur I L (Jobst Liebmann, Münzmeister in Berlin 1664-1675)//Reichsapfel zwischen Lorbeerzweigen, darunter auf einem Tuch sieben Zeilen Schrift, zu den Seiten die geteilte Signatur G - L (Gottfried Leygebe, Medailleur in Berlin 1668-1683). v. Schr. 2183.

RR Kl. Henkelspur, sehr schön

200,--

Exemplar der Slg. Achim von Thielau, Auktion Münzen und Medaillen AG 23, Basel 1961, Nr. 417; der Auktion Münzen und Medaillen AG 42, Basel 1970, Nr. 111 und der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 437.



2:1



2974

- 2974 1/8 Reichstaler 1667 IL, Berlin, auf den Tod seiner Gemahlin Luise Henriette am 8. Juni in Berlin-Cölln (nach gregorianischem Kalender am 18. Juni). 3,70 g. Kurhut über den Initialen CL (Curfürstin Luise)//Acht Zeilen Schrift, darunter die Signatur * I * L * (Jobst Liebmann, Münzmeister in Berlin 1664-1675). v. Schr. 2185.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, üblicher kl. Stempelfehler, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Achim von Thielau, Auktion Münzen und Medaillen AG 23, Basel 1961, Nr. 418; der Slg. Dr. W. Koch, Teil 1, Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 273, Frankfurt/Main 1970, Nr. 1261; der Slg. Schnuhr, Auktion Galerie des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 438 und der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 194.



2975

1,5:1

Der Sieg über die Schweden bei Fehrbellin 1675

- 2975 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. 28,75 g. ♣ FRID : WILH : D : G : MAR : BR : SR : I : ARC & EL : ♣ Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit Schwert in der erhobenen Rechten, unten ein Teil des Schlachtfeldes: l. drei Kanonen, vorn zwei Zelte, r. Infanterie am Waldrand, oben Spruchband mit OB SVBDITOS SERVATOS/(Verzierung) IVSTVM (Verzierung) / SVECORVM, EXERCITVM / MARCHIAM, POMERANIAMQ / VASTANTEM, DUM IPSE ALIBI / OPPRESSIS, ADEST PROPE FEHR (ligiert) = / BELLINVM, DIE 18 IUNI • Ao 1675 / NACTUS, SOLO EQVITATV SVO, / IMO VERO SOLA DEI • OPE FRÆT 9 / CÆDIT FUNDIT • / SEPTIMESTRES PRÆDONES / SEPTEM DIEB 9 TERRIS / SUIS EIICIT • / (Verzierung) S • D • G (Verzierung). Dav. 6200; v. Schr. 2191.

Prachtexemplar. Herrliche Patina, min. Zainende, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Erworben am 24.4.1977.

Nachdem ein schwedisches Heer Anfang 1675 unter Führung der Gebrüder Wrangel in die nördlichen Gebiete eingefallen war, rekrutierte der Kurfürst jeden waffenfähigen Mann und stellte so eine Art Landsturm auf. Am 18. Juni stellten sich die zahlenmäßig weit überlegenen Schweden zur Schlacht, die zwischen den Dörfern Linum und Hackenberg stattfand. Nach heftigen Reitergefechten mußten sich die Schweden zurückziehen. Sie verloren fast die Hälfte ihres Heeres (ca. 7.000 Mann). Die Wirkung des Sieges ging weit über das Militärische hinaus. Brandenburg-Preußen hatte nun endgültig einen Platz unter den europäischen Großmächten eingenommen. Friedrich Wilhelm wurde von nun an "Der Große Kurfürst" genannt, er ließ eine außergewöhnlich umfangreiche und vielfältige Serie von Münzen und Medaillen auf den bedeutenden Sieg bei Fehrbellin prägen.



1,5:1



2976



1,5:1

- 2976 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. 28,22 g. ♣ FRID : WILH : D : G : MAR : BR : SR : I : ARC & EL : ♣ Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit Schwert in der erhobenen Rechten, unten ein Teil des Schlachtfeldes: l. drei Kanonen, vorn zwei Zelte, r. Infanterie am Waldrand, oben Spruchband mit OB SVBDITOS SERVATOS//PAX VNA TRIVMPHIS - INNVMERIS POTIOR Victoria mit Helm steht v. v., mit der Rechten abwärts auf den mit dem Kurhut bedeckten Kurschild deutend, in der Linken Lorbeerkrantz und Palmzweig, im Abschnitt F : BELLINVM • 18 IVN / 1675 •. Dav. 6201 A; v. Schr. 2193.

Erworben im April 1985.

Selten, besonders in dieser Erhaltung. Feine Patina, vorzüglich

4.000,--



2977



1,5:1



2977

- 2977 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. 27,48 g. FRID : WILH : D : G : MAR : BR SR : I : ARC & EL : (Verzierung) Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit Schwert in der erhobenen Rechten, unten ein Teil des Schlachtfeldes: l. drei Kanonen, r. Infanterie auf Brücke am Waldesrand, oben Spruchband mit OB SVBDITOS SERVATOS//IVSTVM / SVECOR, EXERCITV . / MARCHIA POME(ligiert)RANIAQ : / DV . IPSE . ALIBI . OPPRESSIS . / ADEST . VASTANTE . PROPE . FEHR(ligiert) / BELLINV . DIE . 18 IVN : AO : 1675 / NACT9 . SOLO . CV EQVITATV . SVO / IMO . VERO . SOLA . DEI . OPE FRE / TVSCADIT . FVNDIT . SEPTI : / MES . TRES . PRÆDONES . SE : / PTEM . DIEB 9 TERRIS SVIS / EIICIT (Verzierung) / S : D : G . Dav. 6200; v. Schr. 2194.

Erworben am 27.1.1992.

Sehr selten in dieser Erhaltung. Prachtexemplar. Herrliche Patina, vorzüglich-Stempelglanz

6.000,--



2978



1,5:1



2978

- 2978 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. 27,88 g. FRID : WILH : D : G : MAR : BR S : R : I : ARC & EL : (Verzierung) Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit Schwert in der erhobenen Rechten, unten ein Teil des Schlachtfeldes: l. drei Kanonen, r. Infanterie auf Brücke am Waldesrand, oben Spruchband mit OB SVBDITOS SERVATOS//IVSTVM / SUECOR, EXERCITVM / MARCHIAM POMERANI / DUM IPSE ALIBI OPPRESSI / ADEST VASTANTEM PROPE / FEHRBELLINVM DIE 18 IVNI / AO : 1675 NACTVS SOLO CVM EQ / UITATV SVO IMOVERO SOLA DEI / OPE FRETVS CÆDIT FUNDIT / SEPTIMESSTRES PRÆDO / NES SEPTEM DIEBVS / TERRIS SVIS / EIICIT / • S • D • G •. Dav. 6200; v. Schr. 2198.

Erworben am 17.05.1993.

RR Kl. Henkelspur, leicht geglättet, sehr schön

750,--



1,5:1



2979



1,5:1

- 2979 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. Der Genius hält Zweig und Kranz höher. 27,66 g. FRID : WILH : D : G : MAR : BR S : R : I : ARC & EL : (Verzierung) Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit Schwert in der erhobenen Rechten, unten ein Teil des Schlachtfeldes: l. drei Kanonen, r. Infanterie auf Brücke am Waldesrand, oben Spruchband mit OB SVBDITOS SERVATOS//PAX VNA TRIVMPHIS - INNVMERIS POTIOR Victoria mit Helm steht v. v., mit der Rechten abwärts auf den mit dem Kurhut bedeckten Kurschild deutend, in der Linken Lorbeerkranz und Palmzweig, im Abschnitt LINVM • 18 IVN / ★ 1675 ★. Dav. 6201; v. Schr. 2199.

Feine Patina, fast vorzüglich

3.500,--

Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 22, Düsseldorf 1979, Nr. 32.



2980



1,5:1



2980

- 2980 Leichter Taler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. 21,75 g. FRID : WILH : D • G • MAR • BR SR • I • ARC & EL : (Verzierung) Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit Schwert in der erhobenen Rechten, unten vier Ortschaften und zwei Flüsse, die sich r. vor einer Stadt mit Brücke vereinigen, oben Spruchband mit OB SVBDITOS SERVATOS .//IVSTVM / SVECOR, EXERCITV / MARCHI • POMERANIAMQ / DVM IPSE ALIBI OPPRESSIS / ADEST, VASTANTEM / PROPE FEHR BELLINVM / DIE 18 • IVN • Ao • 1675 NACTVS / SOLO EVM EQVITATVS SVO / IMO VERO SOLA DEI OPE FRET9 / CÆDIT, FVNDDIT : / SEPTIMESTRES PRÆDONE(ligiert)S / 7 • DIEBVS TERRIS / SVIS EIICIT • / S • D • G, die letzten zwei Zeilen von Palmzweigen umgeben. Dav. - (vgl. 6200); v. Schr. 2200.

Von großer Seltenheit. Sehr schön

2.500,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 309, Frankfurt/Main 1984, Nr. 1173.



1,5:1



2981



1,5:1



- 2981 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. 28,89 g. FRID • WILH • D • G • MAR • BR • S • R • I ARCHIC • & ELECT • Der geharnischte Kurfürst reitet r. mit Feldherrenstab in der erhobenen Rechten, unten Waldlandschaft mit Fluß, oben Spruchband mit OB SVBDITOS - SERVATOS .//PAX VNA TRIVMPHIS - INNVMERIS POTIOR ★ Victoria steht v. v. mit entblößter Brust auf Helm, den Kopf nach r. gewandt, die Rechte mit Palmzweig liegt auf den mit dem Kurhut bedeckten Kurschild, in der Linken Lorbeerkrantz, im Abschnitt LINVM • 18 • IVNY • / 1675 •. Dav. 6201 B; v. Schr. 2202.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, Schrötlingsfehler, sehr schön +

1.500,--

Erworben am 27.5.1992.



2982



1,5:1



2982

- 2982 Reichstaler 1675, Berlin, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. 26,97 g. FRID : WILH : D • G • M • BR • S R I ARC & EL (Verzierung) Der geharnischte Kurfürst reitet l. mit Schwert in der erhobenen Rechten, unten Landschaft: l. Stadtansicht, vorn 3 Reiter und 6 Fußgänger, r. Waldrand, hinter dem Kurfürst zwei Zeilen Schrift: OB SVBDITOS / SERVATOS/IVSTVM / SUECOR EXERCITU / MARCHI POMERANIAM / DUM IPSE ALIBI OP PRESS / ADEST VASTANTEM PROPE / FEHRBELLINUM DIE 18 IUN / ANNO : 1675 NACTUS SOLO / EUM EQUITATU SUO IMO VE / RO SOLA DEI OPE FRETUS /CAEDIT FUNDIT SEPTIMES / TRES PREDONES SEPT : / DIEBUS TERRIS SUIB / ELICIT • / (Verzierung) S • D • G (Verzierung). Dav. 6202; v. Schr. 2203.

Von großer Seltenheit. Feine Patina, leichte Prägeschwäche, sehr schön + 2.000,--

Erworben am 5.12.1977.

Der vorliegende Talertyp mit dem nach links reitenden Kurfürsten wird nur sehr selten im Markt angeboten.



2:1



2983



2:1

Die Eroberung von Stettin 1677

- 2983 2 Dukaten 1677 IH, Berlin, auf die Eroberung von Stettin. 6,93 g. FRID : WILH : EL • STETIN : POM : DUX &c Büste r. mit Lorbeerkranz, unten das Wardeinzeichen I • H • (Johann Höhn d. J., Stempelschneider)//FORTIOR HIS SIGNIS • Stadtansicht von Stettin, darüber Adler und Greif, die gemeinsam das Kurzepter halten, im Abschnitt das Datum der Eroberung: Ao • 1677 • 27 • DEC. Bahrf. - (vgl. S. 139, 388 ff., siehe Bemerkung); Fb. - (vgl. 2236); Slg. Henckel 3982 leicht var.; v. Schr. -.

GOLD. RR Felder geglättet, sonst sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Nachdem Stettin im Westfälischen Frieden nebst Vorpommern an Schweden abgetreten worden war, konnte der Große Kurfürst die Stadt nach hartnäckiger Verteidigung seitens der Schweden und der Bürgerschaft am 27. Dezember 1677 einnehmen. Die Kapitulation der Stadt konnte hingegen erst am 6. Januar 1678 erzwungen werden. Der Sieg war jedoch nur von kurzer Dauer; bereits 1679 mußte Stettin wieder an Schweden zurückgegeben werden.

Die Rückseitenumschrift dieses Typs betont den Anspruch des Großen Kurfürsten: "Stärker unter diesem Zeichen [dem abgebildeten brandenburgischen Kurzepter]".



1,5:1



2984



1,5:1

- 2984 Silberabschlag von den Stempeln des Doppeldukaten 1677 CS, Berlin, auf die Eroberung von Stettin durch die Brandenburger am 27. Dezember 1677. 4,49 g. Münzmeister Christoph Stricker. Bahrf. 394 leicht var. (dort als Doppeldukat). Sehr schön

100,--

Erworben am 16.11.1969.



1,5:1



2985



Die Vertreibung der Schweden aus Preußen 1679

- 2985 Reichstaler 1679 CS, Berlin, auf die Vertreibung der Schweden aus Preußen. 29,01 g. FRID • WILH • D • G • M • BR • S • R • I • - ARCHIC • TE(ligiert) ELECT • Der Kurfürst mit Kommandostab in der Rechten reitet r., darunter Reiterschärmützel, l. die Signatur GL (Stempelschneider Gottfried Leygebe), im Abschnitt A 1679 CS (Christoph Stricker, Münzwardein in Berlin 1675-1682)//DEUS FORTITUDO MEA ("Gott ist meine Stärke") Siebenfach behelmt, mehrfeldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten je ein behelmter wilder Mann als Schildhalter. Mit Randschrift: Dav. 6207; v. Schr. 2210.

Von großer Seltenheit. Hübsche Patina, sehr schön

7.500,--

Erworben im April 1981 von der Firma Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.



1,5:1

2986

1,5:1

Die Huldigung der Stadt Magdeburg 1681

- 2986 Reichstaler 1681, von J. Elers. Schaumünze auf die Huldigung der Stadt Magdeburg am 30. Mai. 28,97 g. FRID • WILH • EL • BR Imo DUCI MAGDEB • PR • OPT • Zwei aus Wolken kommende Hände halten ein Medaillon mit dem Bildnis des Kurfürsten, an dem Oval hängt an drei Ketten die Silhouette der Stadt Magdeburg; neben dem Medaillon: Sic concatena • ta perennat //SCEPTRIFERUM IAM PARTHENOPE SIC SUSCIPIT ALMUM • Stadtgöttin kniet nach r. in Landschaft und empfängt mit erhobenen Armen den Adler, der Zepter und Füllhorn trägt, im Abschnitt PARTHENOP • HOMAG / PRÆST • 30 • MAY • / I • 16 (Reichsapfel) 81 • E. Brockmann 240; Dav. -; v. Schr. 2211.

R Hübsche Patina, Felder altgeglättet, sehr schön-vorzüglich

500,--

Erworben 1972.

Im Westfälischen Frieden war festgelegt worden, daß Magdeburg nach dem Tod des Administrators August von Sachsen als ein erbliches Herzogtum dem Hause Brandenburg als Ersatz für Pommern zufallen sollte. Als dieser Fall eintrat, nahm der Große Kurfürst 1680 das "neue" Herzogtum in Besitz und ließ sich dort am 30. Mai 1681 huldigen.



1,5:1

2987

1,5:1

Der Tod Friedrich Wilhelms, des Großen Kurfürsten 1688

- 2987 1/4 Schautaler 1688, von J. B. Schultz, auf seinen Tod am 29. April (nach dem gregorianischen Kalender am 9. Mai). Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Ein aus einer Waffentrophäe wachsender Palmbaum, darauf ein gekrönter Adler von Strahlen beschienen, l. daneben Merkurstab, oben Schriftband. 25,26 mm; 7,30 g. Brockmann 252; v. Schr. 2214. RR Feine Patina, vorzüglich

100,--

Erworben im Mai 1993 von der Firma Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.



2988

MEDAILLEN AUS DER ZEIT FRIEDRICH WILHELMS, DES GROSSEN KURFÜRSTEN

- 2988 Silbermedaille 1648, von C. Melchior und J. Höhn. Geharnischtes Brustbild Friedrich Wilhelms mit Spitzenkragen und Feldbinde fast v. v.//Brustbild der Kurfürstin Luise Henriette von Nassau-Oranien mit großem Perlenschmuck fast v. v. 57,21 mm; 61,07 g. Brockmann 196.

RR Felder geglättet, kl. Randfehler, sonst vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Slg. Duke of Northumberland, Auktion Sotheby's, London 1981, Nr. 126.

Prinz Friedrich Wilhelm von Oranien hatte 1644 in seinem Testament festgelegt, daß seine Tochter und deren Nachkommen, falls seine Linie aussterbe, die oranischen Lande erben sollten. Die vorliegende Medaille wurde zwei Jahre nach der Vermählung Friedrich Wilhelms mit Luise Henriette geprägt.



2989



- 2989 Silbermedaille o. J. (1660), von J. Buchheim, auf den Frieden von Oliva. Stadtansicht von Danzig, darüber gekrönter Adler mit Olivenzweig und Lorbeerkranz in den Fängen, oben der strahlende Name Jehovas, im Abschnitt die Signatur: • I • B • // Ansicht des Hafens von Danzig mit der Festung Weichselmünde, oben strahlende Sonne in Wolken, unten die Signatur: I B. 57,08 mm; 47,12 g. Dutkowski/Suchanek 583 a; Marienb. 8712; Pax in Nummis 240.

RR Vorderseite min. korrodiert, Felder min. geglättet, sonst vorzüglich

750.--

In vielen Werken wird die auf dieser Medaille angebrachte Signatur "IB" auf Johann Bensheimer bezogen. E. Bahrfeldt (Stg. Marienburg, Band V, Danzig 1910) hält diese Vermutung aber für falsch und bezieht sich dabei auf J. Erbstein in seinen "Erörterungen auf dem Gebiete der sächsischen Münz- und Medaillen-Geschichte", Heft III, S. 215 ff.: Hier wird aktenmäßig festgestellt, daß die Bensheimers (Vater und Sohn) nicht Medailleure, sondern Kupferstecher gewesen sind. Der Medailleur, der mit den Buchstaben "IB" signierte, war Johann Buchheim. Er war Wappenstein- und Münzeisenschneider in Breslau und ist am 5. Juli 1683 im Alter von fast 60 Jahren gestorben.



2990



- 2990 Silbermedaille o. J. (vor 1663), von J. Höhn und C. Melchior, als Geschenk für fremde Gesandte. In einer reich verzierten, gekrönten Kartusche das geharnischte Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel//Der mit dem Kurhut bekrönte brandenburgische Adler, auf der Brust Zepterschild und auf den Schwingen die 24 Wappen der brandenburgischen Länder. 75,63 mm; 119,10 g. Brockmann 275.

Prachtexemplar. Herrliche Patina mit feinem Prägeglanz, vorzüglich-Stempelglanz

5.000,--

Exemplar der Slg. Duke of Northumberland, Auktion Sotheby's, London 1981, Nr. 125.

Oelrich vermutet wohl zu recht, daß die vorliegende Medaille vor 1663, also vor Erlangung der preußischen Souveränität geschaffen worden ist. Die Aufführung aller Titel und Wappen läßt den Schluß zu, daß sie als Geschenk für fremde Gesandte und Würdenträger diente.



2991



2991

- 2991 Silbermedaille 1663, von J. Höhn, auf die preußische Erbhuldigung in Königsberg am 18. Oktober. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegter Feldbinde und dem Brustband des Hosenbandordens// Gekrönter preußischer Adler mit Schwert und Herzogskrone in den Fängen, auf der Brust der Brandenburger Zepterschild, auf den Schwingen sitzen zwei kleine Adler (die kurfürstlichen Prinzen?), im Hintergrund Stadtansicht von Königsberg, davor Feldlager. 62,10 mm; 73,98 g. Brockmann 203.

R Hübsche Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

1.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 383, Frankfurt/Main 2005, Nr. 2775.

Nachdem der Kurfürst 1657 von Polen die volle Souveränität über Preußen erhalten hatte, dauerte es noch sechs Jahre, bis die Stände in Königsberg ihm die Erbhuldigung am 18. Oktober 1663 feierlich darbrachten. In den Orden vom Hosenband ist er schon 1654 aufgenommen worden.



2992



2992

- 2992 Silbermedaille 1675, unsigniert, von J. Höhn, auf den 8. Geburtstag von Prinzessin Louise Caroline von Radziwill, die unter der Vormundschaft des Großen Kurfürsten aufwuchs, am 27. Februar. Brustbild von Louise Caroline mit hochgesteckten Haaren r.//Eine aus Wolken kommende Hand hält einen verdorrten Baum, an dem der Wappenschild von Radziwill lehnt; im Baum ein Adlerjunges, dessen Eltern der Sonne entgegenfliegen, links die Stadtansicht von Birse (heute: Birzai/Litauen), im Abschnitt vier Zeilen Schrift. 42.17 mm; 25.20 g. H.-Cz. 4016 (R2); Slg. Memmesh. 2434.

R Kl. Randfehler, sehr schön/vorzüglich

400,--



2993



- 2993 Silbermedaille 1675, unsigniert, von G. Leygebe, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. Der Kurfürst reitet l., vor ihm der von einer Kugel getroffene, mit seinem Roß gestürzte Stallmeister Emanuel Froeben (*1640, †1675), r. Reiter; im Hintergrund Darstellung der Schlacht, dahinter der Ort Fehrbellin//15 Zeilen Schrift. 55,16 mm; 56,15 g. Brockmann 223. R Sehr schön

Exemplar der Auktion Hess-Divo 296, Zürich 2003, Nr. 124.

750.--



2994



1.5:1



2994

- 2994 Silbermedaille 1675, von J. Höhn, auf den Sieg der Brandenburger bei Fehrbellin am 18. Juni. Der Kurfürst reitet l., vor ihm der von einer Kugel getroffene Stallmeister Froeben, r. ein Reiter unter einem Baum; im Hintergrund Darstellung der Schlacht, dahinter der Fluß Rhin und der Ort Fehrbellin//15 Zeilen Schrift. 45,43 mm; 24,78 g. Brockmann 225.

R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

1.000,--



2995



- 2995 Silbermedaille o. J. (1679), unsigniert, vermutlich von G. Leygebe, auf die Vertreibung der schwedischen Truppen aus dem Herzogtum Preußen (Ostpreußen) im Januar und Februar 1679. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Geflügelte Posaune, darüber Mondsichel, umgeben von fünf Sternen und Wolken. 49,93 mm; 45,45 g. Brockmann 268.

RR Kl. Henkelspur, Kratzer, min. gebogen, sehr schön-vorzüglich

400,--

Exemplar der Slg. Duke of Northumberland, Auktion Sotheby's, London 1981, Nr. 128.

Im Herbst 1678 marschierten schwedische Truppen unter Feldmarschall Henrik Horn von Schwedisch-Livland in Richtung Süden, um das Herzogtum Preußen zu erobern und von dort aus die schwedischen Truppen in Deutschland zu unterstützen. Der polnische König Johann III. Sobieski sagte seine Hilfe zu, weil er das Herzogtum Preußen für Polen gewinnen wollte. Am 5. November betrat Horn mit seinen Truppen preußischen Boden und zog über Tilsit in Richtung Königsberg. Als die Schweden Ende Dezember 1678 vor Insterburg standen, erhielt Horn von Karl XI. die Nachricht über den Verlust Stralsunds, über das Herannahen der brandenburgischen Armee mit dem Großen Kurfürsten und über die Ablehnung des polnischen Königs, die Schweden zu unterstützen. Karl XI. befahl den Rückzug nach Livland, um wenigstens diese schwedische Besitzung zu sichern.

Der Große Kurfürst eilte mit seinen Truppen über die Weichsel, um Preußen zu verteidigen und die Schweden zu vertreiben. Er zog über das zugefrorene Frische und Kurische Haff, weil er Horn und seinen Truppen den Rückzug über Memel versperren wollte. Es kam zwar nicht zu einer bedeutenden militärischen Auseinandersetzung, da die Schweden den Weg durch das Landesinnere wählten. Als die Schweden jedoch am 3. Februar 1679 den Grenzfluß Niemen zurück nach Livland überschritten und Riga erreichten, war ihr Heer von ursprünglich 11.500 Mann auf weniger als die Hälfte zusammengeschmolzen. Der Große Kurfürst und seine Alliierten hatten die Schweden aus allen Besitzungen an der südlichen Ostsee - bis auf Livland - vertrieben.



1,5:1



2996



1,5:1

- 2996 Silbermedaille 1684, unsigniert, vermutlich von G. Hautsch, auf den Tod seiner Schwiegertochter Elisabeth Henriette, Tochter des Landgrafen Wilhelm VI. von Hessen-Kassel, am 27. Juni 1683. Brustbild Elisabeth Henriettes r. mit umgelegtem Hermelin//Zwei Putten halten den Kurhut über einen mit Hermelin drapierten Sarkophag auf Sockel, darauf acht Zeilen Schrift, unten Totenschädel. Mit Randschrift: * MEMORIAE • CONIVGIS • DESIDERATISS • MDCLXXXIV • (= Dem Andenken an die überaus geliebte Gattin 1684). Brockmann 485; Schütz 1179.2.

Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar mit herrlicher Patina, kl. Randfehler, vorzüglich

750,--

Elisabeth Henriette *27.4.1661 †27.6.1683, heiratete am 13. August 1679 den Kurprinzen und späteren Kurfürsten Friedrich III. von Brandenburg.



2997

- 2997 Silbermedaille o. J. (1684), von A. Karlsteen, auf die zweite Hochzeit seines Sohnes Kronprinz Friedrich (später Friedrich III. und König Friedrich I.) mit Sophie Charlotte, Tochter Ernst Augusts von Braunschweig-Calenberg-Hannover, am 6. November 1684. Brustbild des Kronprinzen r. mit umgelegtem Mantel//Brustbild Sophie Charlottes r. mit umgelegtem Mantel. 47,05 mm; 53,29 g. Brockmann 309. RR Bearbeitet, sehr schön
Erworben 1980.

250,--



2998

1,5:1

2998

- 2998 Silbermedaille 1687, von J. B. Schultz, auf die Vermählung seiner Tochter Maria Amalie mit Erbprinz Karl von Mecklenburg-Güstrow. Zwei Medaillons mit den Brustbildern des Paares einander gegenüber, darüber Baldachin, der von den Initialen "FW" bestrahlt wird, darunter fünf Zeilen Schrift und Jahresangabe 10 (eingepunzt) AUG. J687.//Der nach l. aufliegende, gekrönte Adler mit Zepter in den Fängen, unten am Boden liegen Blitze und Donnerkeil. 39,52 mm; 29,07 g. Brockmann 298.

Sehr selten, besonders in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar, vorzüglich

1.500,--

Exemplar der Slg. Duke of Northumberland, Auktion Sotheby's, London 1981, Nr. 131.

Maria Amalie wurde am 26. November 1670 als erste Tochter aus der zweiten, 1668 geschlossenen Ehe des Großen Kurfürsten mit Dorothea von Holstein-Glücksburg geboren. Sie heiratete am 20. August 1687 den 22jährigen Herzog Karl von Mecklenburg-Güstrow. Nachdem dieser die Ehe nur etwa sieben Monate überlebte, heiratete sie am 5. Juli 1689 den 25jährigen Herzog Moritz Wilhelm von Sachsen-Weitz. Seit 1718 wiederum Witwe, starb Maria Amalie am 17.11.1739 kurz vor ihrem 69. Geburtstag.

ZWEI KANZLEIBRIEFE DES KURFÜRSTEN FRIEDRICH WILHELM

- 2999 Konvolut von zwei Kanzleibriefen, datiert auf den 8. Oktober 1669 respektive auf den 27. Februar/9.März 1674, betreffs der geplanten Steuerhebung in brandenburgisch-Hinterpommern, von Kurfürst Friedrich Wilhelm eigenhändig unterzeichnet und mit seinem papiergedeckten Adlersiegel versehen.

In dem älteren Schreiben erkundigt sich der Große Kurfürst bei seinem Vetter, dem Statthalter sowie beim Kanzler und den Räten von Hinterpommern, ob und in welcher Form die seitens der Kreise Pyritz und Satzitz sowie der Adelshäuser Flemming und Torck, Dewitz, Wedel und Osten eingebrachten Vorschläge zur Steuerhebung und zur Hebung des Landes sich realisieren lassen. Das jüngere Schreiben enthält den Befehl des Kurfürsten an den Kanzler und die Räte in Stargard, genau zu befolgen, was Hauptmann Gerd Wendige Glasenapp in „Neue Stettin“ im Namen einiger Distrikte und Geschlechter Hinterpommerns zur Erhebung der Steuerzahlungen vorgeschlagen hat. Beide Nachrichten sind jeweils erstellt auf einem beidseitig beschriebenen Doppelblatt, das briefartig gefaltet und mit dem Adlersiegel des Kurfürsten verschlossen worden ist.

2 Stück. Einige kleine Beschädigungen des Papiers (ohne Textverlust), die Unterschrift nicht berührend

200,--

Erworben im November 1990 von der Firma Tietjen + Co., Hamburg.

KURFÜRST FRIEDRICH III., 1688-1701



Nach dem Kindstod des einjährigen Wilhelm Heinrich am 24. Oktober 1649 hatte der Große Kurfürst große Hoffnungen in seinen zweiten Sohn Karl Emil gesetzt, der jedoch am 7. Dezember 1674 auf einem Feldzug im Elsaß tödlich verwundet wurde. Dem verwachsenen, kleinen, labilen und leicht verletzlichen dritten Sohn Friedrich, geboren am 11.7.1657 in Königsberg, traute der Vater kaum zu, seine erfolgreiche Machtpolitik fortzusetzen. Die zweite Gemahlin Friedrich Wilhelms, Dorothea von Holstein-Glücksburg, versuchte, diese Situation auszunutzen und ihre eigenen Kinder auf Kosten des Stiefsohns mit Teilen Brandenburgs auszustatten. Daraus entstand auch ein schwerer Streit zwischen dem Kurprinzen und seinem Vater, dessen Testament von Friedrich nicht anerkannt wurde. Es gelang dem schwächlichen Friedrich jedoch, bei seinem Regierungsantritt 1688 durch die Abfindung seiner Halbbrüder die Einheit des Kurstaates zu erhalten. Die immer mehr aggressive und expansive Politik des französischen Königs Ludwig XIV. führte zu einer starken Allianz gegen Frankreich, in der sich Friedrich, außenpolitisch von seinem leitenden Minister und ehemaligen Lehrer Eberhard Christoph von Danckelmann beraten, vor allem auf der Seite des nach der englischen Krone strebenden Wilhelm von Oranien einsetzte. Während sich Danckelmann neben der Außenpolitik auch um den inneren Landesausbau bemühte (z. B. Gründung der Universität Halle 1694), kümmerte sich der Kurfürst hauptsächlich um Repräsentation und höfische Prunkentfaltung, wodurch Berlin zu einem Zentrum barocker Kultur wurde. Dabei förderte seine zweite Gemahlin Sophie Charlotte von Braunschweig-Lüneburg, die Friedrich am 8. Oktober 1684 geheiratet hatte und ihrem Gemahl an Intelligenz bei weitem überlegen war, das brandenburgische Bildungswesen maßgeblich.

Das zeittypische Streben nach Rangerhöhung führte in Verbindung mit Friedrichs persönlicher Eitelkeit und der schon erfolgten bzw. zu erwartenden Standeserhöhung der Häuser Sachsen (polnische Krone) und Hannover (englische Krone) dazu, daß er selbst die Königswürde erlangen wollte. Kaiser Leopold I. stimmte im Gegenzug gegen die Unterstützung der Brandenburger im Spanischen Erbfolgekrieg zu, aber nur für das außerhalb des Reiches liegende Preußen. Am 18. Januar 1701 setzte Friedrich sich selbst und seiner Gemahlin Sophie Charlotte im Königsberger Schloß die Krone auf und nannte sich Friedrich I. Der König hielt sein Versprechen und unterstützte die Allianz gegen Frankreich, was ihm zusätzliche Mittel für die ständig steigende Hofhaltung einbrachte. Durch den Frieden von Utrecht 1713 erhielt Preußen die Territorien Lingen, Mörs, Geldern und Neuenburg (Neuchâtel). Der erste preußische König konnte zwar die Einheit des Staates wahren und die Königskrone erwerben, jedoch überforderten sein Repräsentationsbedürfnis die Staatskasse in zuvor ungekanntem Ausmaß. Am 25. Februar 1713 starb König Friedrich I. 55jährig in Berlin.



GOLDMÜNZEN DES KURFÜRSTEN FRIEDRICH III.

- 3000 3 Dukaten 1688. Schaumünze auf die Huldigung der Mark Brandenburg. FRIDER . III . D . G . M . B . S . R . I . A . & EL . Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//⁴ MARCH . BRAND . HOMAG . PRÆST . 14 jun . J688 Vier gekrönte Doppelmonogramme F ins Kreuz gestellt, in der Mitte ovaler Zepterschild, in den Winkeln III. 24,95 mm; 10,25 g. Brockmann 311 (dort in anderen Gewichten); Fb. -; Slg. Henckel 1035 (dort anderes Gewicht); Slg. Killisch 2009 (dort als Doppeldukat); Slg. Werner, Auktion R. Kube, Februar 1921, 278; v. Schr. -.

GOLD. Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar.

Sehr attraktives Exemplar mit feiner Goldpatina, vorzüglich 10.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 349, Frankfurt/Main 1996, Nr. 1543.



2:1



3001



2:1

- 3001 Silberabschlag von den Stempeln des Halbdukaten 1690, auf die Huldigung in Königsberg. 1,81 g. Brockmann 339.

Hübsche Patina, sehr schön

50,--



2:1



3002



2:1

- 3002 Dukat 1692 LCS, Berlin. Guinea-Dukat. 3,49 g. FRID. III. D. - G. M. B. S. R. I. A. & E. Geharnischtes Brustbild r., darunter die Signatur S. (Johann Bernhard Schultz, Stempelschneider in Berlin 1681-1697)//DEO DUCE Der kurfürstliche Dreimaster r. auf See, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 9Z, im Abschnitt die Signatur L. C. S. (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701). Fb. 2286; v. Schr. 25.

GOLD. Von großer Seltenheit.

Kl. Bearbeitungsstelle am Rand, sonst attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich

2.500,--

Erworben am 24.1.1974 von der Firma Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.

Guinea-Dukaten (Schiffsdukaten) sind Dukaten, die aus afrikanischem Gold geprägt wurden. Nachdem der Große Kurfürst 1682 die Kolonie Großfriedrichsburg an der Küste von Guinea gegründet hatte, wurden in Berlin von 1682 bis 1696 Guineadukaten geschlagen. Die Münzkosten für diese Goldmünzen waren sehr hoch; der Große Kurfürst soll gesagt haben, daß ihn die Herstellung eines Guineadukaten zwei Dukaten kostete. Es fanden sich jedoch viele Liebhaber dieses Wahrzeichens einer frühen Kolonisierung durch einen deutschen Fürsten.



2:1



3003



2:1

- 3003 1/2 Dukat 1695 BH, Minden. 1,74 g. FRIDER. III - D. G. M. B. S. R. I. A. & E. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, darunter die Signatur B. H. (Bastian Hille, Münzmeister in Minden 1682-1713)//P. M. C. I. M. S. P. C. & V. C. & S. D. B. N. P. H. MIND & C Gekrönter und ovaler, verzierter Kurschild, oben zu den Seiten der Krone die schräg nach außen gestellte Jahreszahl 16 - 95. Fb. 2294; v. Schr. 21.

GOLD. Von größter Seltenheit. Zweites bekanntes Exemplar.

Hübsche Goldpatina, sehr schön-vorzüglich

10.000,--

Exemplar der Slg. Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 124.



**KURANT- UND SCHEIDEMÜNZEN DES KURFÜRSTEN FRIEDRICH III.
NACH DEM BRANDENBURGISCHEN 12-TALER-FUSS VON 1687 (SEIT 1690
SOG. LEIPZIGER FUSS) FÜR DEN GESAMTSTAAT**

Die Münzstätte Berlin

- 3004 Reichstaler 1692 IBS/LCS, Berlin. 29,10 g. FRID . III . D . G . M . - BR . S . R . I . AC & EL . Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, im Armabschnitt die Signatur IBS (Stempelschneider Johann Bernhard Schulz)//SUUM - CUIQUE Gekröntes, 25feldiges Wappenschild mit Mittelschild, unten zwei gebundene Palmzweige, darunter die Signatur LCS (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 9Z. Dav. 6217; v. Schr. 30 (dort irrtümlich mit FRIDER, siehe Abbildung).

RR Feine Patina, berieben, sehr schön-vorzüglich

2.000,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 307, Frankfurt/Main 1983, Nr. 610.



- 3005 Reichstaler 1692 IBS/LCS, Berlin. 28,90 g. FRIDER . III . D . - G . M . B . S . R . I . AC & E . Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, den Arm nach vorn gewendet, im Armabschnitt die Signatur IBS (Stempelschneider Johann Bernhard Schulz)//SUUM - CUIQUE Gekröntes, 25feldiges Wappenschild mit Mittelschild, unten zwei gebundene Palmzweige, darunter die Signatur LCS (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701), zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 9Z. Dav. 6218; v. Schr. 31.

RR Kl. Kratzer, min. berieben, sehr schön

2.000,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 74, Dortmund 2015, Nr. 1134.



3006

- 3006 Albertustaler (Bancotaler) 1695 LCS, Berlin. 29,13 g. ★ FRIDER ★ III ★ D ★ G ★ M ★ B ★ S ★ R ★ I ★ A ★ C ★ & ★ EL ★ Gekröntes, 25feldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur LC - S ★ (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701), oben die geteilte Jahreszahl 16 - 95//NACH DEM - FUES DES - BURGUND : - THALERS • Vier gekrönte Doppelmonogramme F ins Kreuz gestellt, in der Mitte ovaler Zepterschild, in den Winkeln III. Dav. 6221; v. Schr. 38 a. Sehr schön 400,--

Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 1, Auktion Leu 46, Zürich 1988, Nr. 383.

Als Bancotaler wird ein Währungswert bezeichnet, der als Rechenwert oder als Depotmünze für bei Banken hinterlegtes Silber genutzt wurde. In der 1609 gegründeten Bank von Amsterdam galten der deutsche Reichstaler und der um 3% geringerhaltige Albertustaler gleich. Da die Albertustaler die vorherrschende Münze in Nord- und Ostsee im 17. Jahrhundert darstellten, wäre der Reichstaler von ihnen verdrängt worden. Daher wurde in Hamburg 1695 beschlossen, Taler nach dem Brabanter Münzfuß (9 1/4 Taler-Fuß) herzustellen. Doch allein Kurbrandenburg prägte solche Albertustaler 1695 und 1696, danach folgte Kursachsen für Polen 1702.



3007

- 3007 Albertustaler (Bancotaler) 1695 LCS, Berlin. 29,10 g. ★ FRIDER ★ III ★ D ★ G ★ M ★ B ★ S ★ R ★ I ★ A ★ C ★ & ★ EL ★ Gekröntes, 25feldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur LC - S ★ (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701), oben die geteilte Jahreszahl 16 - 95//Vier gekrönte Doppelmonogramme F ins Kreuz gestellt, in der Mitte ovaler Zepterschild, in den Winkeln III. Dav. 6222; v. Schr. 38 a Anm. Hübsche Patina, sehr schön 400,--

Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 383, Frankfurt/Main 2005, Nr. 2888.



3008

1,5:1

3008

- 3008 Albertustaler (Bancotaler) 1696 LCS, Berlin. 27,92 g. ★ FRIDER ★ III ★ D ★ G ★ M ★ B ★ S ★ R ★ I ★ A ★ C ★ & ★ EL ★ Gekröntes, 25feldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur L- CS ★ (Lorenz Christoph Schneider, Münzmeister in Berlin 1682-1701), oben die geteilte Jahreszahl 16 - 96//NACH DEM - FUES DES - BURGUND - THALERS Vier gekrönte Doppelmonogramme F ins Kreuz gestellt, in der Mitte Zepterschild, in den Winkeln III. Dav. 6221; v. Schr. 42. Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön + 400,--



3009



3010



- 3009 2/3 Taler 1689 LCS, Berlin. Die Wertzahl in Schnuroval. 16,96 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 270; v. Schr. 55. Überprägungsspuren, fast vorzüglich 75,--
Erworben am 28.5.1993 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 3010 2/3 Taler 1689 LCS, Berlin. Die Wertzahl in glatten Klammern. 17,38 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 270; v. Schr. 60. Attraktives Exemplar, Zainende, vorzüglich 100,--



1,5:1



3011



1,5:1

- 3011 2/3 Taler 1689 LCS, Berlin. Das Brustbild im deutschen Harnisch. 17,15 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. - (zu 271); v. Schr. - (vgl. 83 ff.). Wohl unedierte Büstenvariante. Sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Möller 58, Kassel 2011, Nr. 645.



3012



3013



- 3012 2/3 Taler 1690 LCS, Berlin. Das Brustbild im antiken Harnisch und das erste Feld im Wappenschild leer. 17,36 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 270 var.; v. Schr. - (zu 72). Min. Doppelschlag, fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion H. D. Rauch 30, Wien 1983, Nr. 1039.
- 3013 2/3 Taler 1690 LCS, Berlin. Das Brustbild im antiken Harnisch und das erste Feld im Wappenschild leer. 17,08 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 270 var.; v. Schr. - (zu 74). Sehr schön + 75,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 6, Dortmund 1996, Nr. 198.



3014



3015



3016



- 3014 2/3 Taler 1690 LCS, Berlin. Das Brustbild im antiken Harnisch und die Wertzahl in Klammern aus Palmzweigen. 17,33 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 270 A; v. Schr. 76 a.

Exemplar der Auktion Münzzentrum 102, Köln 2000, Nr. 3361.

Vorzüglich

100,--

- 3015 2/3 Taler 1690 LCS, Berlin. Zeitgenössische Fälschung. 11,78 g. Dav. vgl. 270; v. Schr. vgl. 76.

Sehr schön

10,--

- 3016 2/3 Taler 1690 LCS, Berlin. Kleinerer Schrötling und das Brustbild im antiken Harnisch, darunter große Ranke. 17,35 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 270 C; v. Schr. 81.

Erworben am 2.3.1969.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

75,--



3017



1,5:1



3017

- 3017 2/3 Taler 1690 LCS, Berlin. Das Brustbild im antiken Harnisch und großer Ranke auf der Brust; die Buchstaben N auf der Rückseite sind alle spiegelverkehrt. 17,51 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 271; v. Schr. 83/78 (dort im deutschen Harnisch). Attraktives Exemplar, vorzüglich

Erworben am 1.7.1993 von Udo Gans, Arnberg.

100,--



3018



- 3018 2/3 Taler 1690 LCS, Berlin. Das Brustbild im deutschen Harnisch. 17,21 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. Dav. 271 A; v. Schr. 90.

Exemplar der Auktion Emporium 71, Hamburg 2014, Nr. 1223.

Vorzüglich

100,--



-



-



- 283



3025



3026



3027



3028



- 3025 1/3 Taler 1691 LCS, Berlin. Mit Palmzweigen auf dem Brustharnisch. 8,40 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 362. R Hübsche Patina, sehr schön 100,--
Erworben am 19.7.1972 von der Firma Dr. Busso Peus Nachf., Frankfurt/Main.
- 3026 1/3 Taler 1691 LCS, Berlin. Brustbild mit umgelegtem Mantel. 8,61 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 366. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 150,--
Erworben im Mai 1973 von Rüdiger Kaiser, Frankfurt/Main.
- 3027 1/3 Taler 1692 LCS, Berlin. 8,66 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 367 a. Sehr schön + 100,--
Exemplar der Auktion Möller 10, Kassel 1992, Nr. 1910.
- 3028 1/3 Taler 1693 LCS, Berlin. 8,24 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 369. Kl. Stempelfehler, fast sehr schön 75,--
Erworben am 30.9.1992.



3029



3030



- 3029 1/3 Taler 1699 LCS, Berlin. 8,49 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 376. R Min. Schrötlingsfehler, sehr schön + 100,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 892.
- 3030 1/3 Taler 1700 LCS, Berlin. 8,56 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 379. R Sehr schön-vorzüglich 150,--
Erworben am 30.9.1992.



3031



3032



- 3031 1/12 Taler 1689 LCS, Berlin. Mit der Münzmeistersignatur r. neben dem Wappen auf der Vorderseite und die Jahreszahl unter der Wertangabe auf der Rückseite. 3,56 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 391. R Sehr schön + 40,--
Erworben am 30.6.2003 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 3032 1/12 Taler 1689 LCS, Berlin. Mit der geteilten Jahreszahl zu den Seiten des Wappens auf der Vorderseite und die Münzmeistersignatur unter der Wertangabe auf der Rückseite. 3,22 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 401. Attraktives Exemplar, winz. Schrötlingsfehler, vorzüglich 50,--
Erworben am 6.3.1993.



3033



3034



- 3033 1/12 Taler 1690 LCS, Berlin. 3,32 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 402.
Erworben am 20.2.1995 von Manfred Olding, Osnabrück. Hübsche Patina, sehr schön + 25,--

- 3034 1/12 Taler 1693 LCS, Berlin. 3,51 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 450.
Erworben am 20.11.1997 von der Leu Numismatik AG, Zürich. Sehr schön 20,--



3035



3036



- 3035 1/24 Taler (Groschen) 1689 LCS, Berlin. Mit FRIDER am Anfang und BR • am Ende der Vorderseitenumschrift. 1,54 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 622.
RR Schrötlingsfehler, sehr schön 50,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 900.
- 3036 1/24 Taler (Groschen) 1689 LCS, Berlin. Mit ✱ FRIDER am Anfang und BR ✱ am Ende der Vorderseitenumschrift. 1,73 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 623.
RR Sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 934.



3037



3038



3039



- 3037 6 Pfennig 1700 LCS, Berlin. 1,38 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 626 a.
Erworben am 3.4.1982. Sehr schön 15,--
- 3038 4 Pfennig 1700 LCS, Berlin. 0,75 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 667.
Erworben am 12.1.2002 von Manfred Olding, Osnabrück. R Sehr schön 50,--
- 3039 3 Pfennig 1695 LCS, Berlin. 0,74 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 694.
Erworben am 5.4.1976. R Sehr schön-vorzüglich 75,--



1,5:1



3040



1,5:1



3041



1,5:1

- 3040 2 Pfennig 1700 LCS, Berlin. 0,35 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 712.
RR Sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 20, Dortmund 2002, Nr. 278.
- 3041 Einseitiger Pfennig 1695 LCS, Berlin. Mit Münzmeistersignatur LC • S. 0,40 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 721.
RR Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 65, Köln 1988, Nr. 4045.



3042



1,5:1



3043



1,5:1

- 3042 Einseitiger Pfennig 1695 LCS, Berlin. Mit Münzmeistersignatur LC • S. 0,42 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 721. R Sehr schön 40,--
Erworben am 14.11.2010.
- 3043 Einseitiger Pfennig 1695 LCS, Berlin. Mit Münzmeistersignatur LC • S •. 0,42 g. Münzmeister Lorenz Christoph Schneider. v. Schr. 722. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 906.
- 3044 Kleine Sammlung des Kurfürsten Friedrich III. aus der Münzstätte Berlin mit den Münznominale 2/3 Taler, 1/3 Taler, 1/12 Taler, 6 Pfennig und 2 Pfennig, darunter eine zeitgenössische Fälschung. Das Lot enthält u. a. folgende v. Schröter-Nrn.: 67/55, 83, 84, 109, 122, 137, 142, 171, 374, 409, 416, 423, 430, 435, 447, 450, 454, 538, 624, 711. 21 Stück. Meist sehr schön 750,--



3045



Die Münzstätte Stargard

- 3045 2/3 Taler 1689 SD, Stargard. 16,40 g. Münzmeister Siegmund Dannies. Dav. 283; v. Schr. 152 leicht var. R Sehr schön + 150,--
Erworben am 25.9.1968.



3046



- 3046 2/3 Taler 1690 SD, Stargard. Die Wertzahl in Klammern aus Lorbeerblättern. 17,00 g. Münzmeister Siegmund Dannies. Dav. 283; v. Schr. 155 var. R Attraktives Exemplar mit feiner Patina, sehr schön-vorzüglich 200,--
Exemplar der Auktion Emporium 71, Hamburg 2014, Nr. 1243.



3047



1,5:1



3047

- 3047 2/3 Taler 1690 SD, Stargard. Die Wertzahl in Klammern aus Palmzweigen. 17,06 g. Münzmeister Siegmund Dannies. Dav. 283 A; v. Schr. 160. Sehr schön-vorzüglich 200,--
Erworben am 15.11.1996.



1,5:1



3048



1,5:1

- 3048 2/3 Taler 1691 SD, Stargard. Mit geschwungener Münzmeistersignatur. 17,40 g. Münzmeister Siegmund Dannies. Dav. 285; v. Schr. 162.

Selten in dieser Erhaltung. Sehr attraktives Exemplar, vorzüglich-Stempelglanz
Exemplar der Auktion Gerhard Hirsch Nachf. 141, München 1984, Nr. 1761.

400,--



1,5:1



3049



1,5:1

- 3049 1/3 Taler 1689 SD, Stargard. 7,93 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 380.

Erworben am am 25.9.1992.

Von größter Seltenheit. Belagreste, sehr schön

750,--



3050



3051



- 3050 1/12 Taler 1689 SD, Stargard. Mit THAL / * S D(spiegelverkehrt) * auf der Rückseite. 3,00 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 465 var. Fast sehr schön

20,--

- 3051 1/12 Taler 1690 SD, Stargard. 3,79 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 511 var.

Erworben im September 1992 von Manfred Olding, Osnabrück.

Hübsche Patina, sehr schön +

25,--



1,5:1



3052



1,5:1

- 3052 1/12 Taler 1692 SD, Stargard. 3,57 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 525.
RR Sehr schön-vorzüglich 150,--
 Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 1011.



3053



3054



3055



- 3053 6 Pfennig 1690 SD, Stargard. 1,24 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 632.
 Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 15,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 2077 (Lot).
- 3054 4 Pfennig 1690 SD, Stargard. 0,87 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 678.
 R Fast sehr schön 25,--
 Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 361, Frankfurt/Main 1999, Nr. 2077 (Lot).
- 3055 3 Pfennig 1689 SD, Stargard. 0,69 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 698.
RR Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 40,--
 Erworben am 20.8.1999 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



3056



1,5:1

- 3056 3 Pfennig 1692 SD, Stargard. 0,69 g. Mit PF • BR auf der Rückseite. 0,69 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 704 var.
 R Min. Schrötlingsfehler, sehr schön 40,--
 Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 311.



1,5:1



3057



1,5:1

- 3057 2 Pfennig 1692 SD, Stargard. 0,38 g. Mit PF • BR auf der Rückseite. 0,38 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 717 var.
Von großer Seltenheit. Sehr schön 100,--
 Erworben am 2.11.1986.
- 3058 Diverse Münzen des Kurfürsten Friedrich III. aus der Münzstätte Stargard: 2/3 Taler 1690 SD, 1/12 Taler 1689 SD (3x), 1690 SD (2x), 1691 SD (2x), 6 Pfennig 1690 SD, 1694 SD, 4 Pfennig 1690 SD, 1691 SD, 3 Pfennig 1691 SD, 1692 SD. Das Lot enthält u. a. folgende v. Schrötter-Nrn.: 159, 468, 477, 478/519, 484, 486, 493, 513, 635, 637, 674, 682, 702, 703.
14 Stück. Meist sehr schön 200,--



3059



1,5:1



3059

Die Münzstätte Magdeburg

- 3059 Albertustaler (Bancotaler) 1695 ICS, Magdeburg. 29,14 g. • FRIDER • III • D • G • M • B • S • R • I • A • C • & • EL • Gekröntes, 25feldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur I C - S * (Johann Christoph Seehle, Münzmeister in Magdeburg 1690-1695), oben die geteilte Jahreszahl 16 - 95//NACH DEM - FUES DES - BURGUND • - TAHLERS • Vier gekrönte Doppelmonogramme F ins Kreuz gestellt, in der Mitte Zepterschild, in den Winkeln III. Dav. 6221; v. Schr. 43 a.
Erworben am 25.9.1968. Feine Patina, fast vorzüglich 500,--



3060



3061



3062



- 3060 Albertustaler (Bancotaler) 1695 ICS, Magdeburg. 29,00 g. • FRIDER • III • D • G • M • B • S • R • I • A • C • & • EL • Gekröntes, 25feldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur I C - S * (Johann Christoph Seehle, Münzmeister in Magdeburg 1690-1695), oben die geteilte Jahreszahl 16 - 95//Vier gekrönte Doppelmonogramme F ins Kreuz gestellt, in der Mitte Zepterschild, in den Winkeln III. Dav. 6221; v. Schr. 43 b. Hübsche Patina, kl. Kratzer, sehr schön 300,--
Erworben am 11.3.1972.
- 3061 2/3 Taler 1690 IE, Magdeburg. 16,97 g. Münzmeister Johann Ehlers. Dav. 273; v. Schr. 167. Sehr schön-vorzüglich 100,--
Erworben am 2.3.1969.
- 3062 2/3 Taler 1692 ICS, Magdeburg. 17,50 g. Münzmeister Johann Christoph Seehle. Dav. 273; v. Schr. 171. Selten in dieser Erhaltung. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz 150,--



1,5:1



3063



1,5:1

- 3063 2/3 Taler 1693 (Jahreszahl im Stempel aus 1692 geändert) ICS, Magdeburg. 17,06 g. Münzmeister Johann Christoph Seehle. Dav. 273; v. Schr. 175. Vorzüglich + 125,--



3064



3065



- 3064 2/3 Taler 1693 (Jahreszahl im Stempel aus 1692 geändert) ICS, Magdeburg. 16,88 g. Münzmeister Johann Christoph Seehle. Dav. 273; v. Schr. 175. Kl. Kratzer, fast vorzüglich 75,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 5839 (dort als Beischlag aus der Heckenmünzstätte Weilburg beschrieben).
- 3065 2/3 Taler 1695 ICS, Magdeburg. 17,45 g. Münzmeister Johann Christoph Seehle. Dav. 274; v. Schr. 180. Attraktives Exemplar, vorzüglich 150,--
Exemplar der Auktion Münzzentrum 102, Köln 2000, Nr. 3368.



3066



3067



- 3066 2/3 Taler 1698 HFH, Magdeburg. Ohne Nägel auf dem Harnisch und auf der Rückseite die geteilte Münzmeistersignatur HF - H *. 16,91 g. Münzmeister Heinrich Friedrich Halter. Dav. 275; v. Schr. 185. Sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Galerie des Monnaies 22, Düsseldorf 1979, Nr. 63.
- 3067 2/3 Taler 1698 HFH, Magdeburg. Mit 14 Nägeln auf dem Harnisch und auf der Rückseite die geteilte Münzmeistersignatur HF - H *. 17,08 g. Münzmeister Heinrich Friedrich Halter. Dav. 275; v. Schr. 191 var. Kl. Prägeschwäche, sehr schön-vorzüglich 100,--
Erworben am 30.9.1992.



3068



3069



3070



- 3068 2/3 Taler 1698 HFH, Magdeburg. Mit 17 Nägeln auf dem Harnisch und auf der Rückseite die geteilte Münzmeistersignatur HF - H *. 17,00 g. Münzmeister Heinrich Friedrich Halter. Dav. 275; v. Schr. 193. Hübsche Patina, winz. Kratzer, vorzüglich 150,--
- 3069 2/3 Taler 1699 HFH, Magdeburg. Die Münzmeistersignatur unter dem Brustbild. 17,24 g. Münzmeister Heinrich Friedrich Halter. Dav. 276; v. Schr. 196. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 100,--
- 3070 2/3 Taler 1699 HFH, Magdeburg. Die Münzmeistersignatur im Armabschnitt. 16,17 g. Münzmeister Heinrich Friedrich Halter. Dav. 276; v. Schr. 201. Sehr schön 75,--
Erworben am 20.7.2001 von Manfred Olding, Osnabrück.



3071



3072



3073



- 3071 2/3 Taler 1700 HFH, Magdeburg. Mit 14 Nägeln auf dem Armharnisch. 17,02 g. Münzmeister Heinrich Friedrich Halter. Dav. 276; v. Schr. 205/202. Sehr schön 75,--
Exemplar der Auktion Winter 68, Düsseldorf 1995, Nr. 209.
- 3072 2/3 Taler 1700 HFH, Magdeburg. Mit 12 Nägeln auf dem Armharnisch. 17,29 g. Münzmeister Heinrich Friedrich Halter. Dav. 276; v. Schr. 211. Feine Patina, kl. Schrötlingsfehler, min. Randfehler, sehr schön-vorzüglich 75,--
- 3073 2/3 Taler 1700 HFH, Magdeburg. Variierendes Brustbild mit 10 Nägeln auf dem Armharnisch und kleinerem Wappenbild auf der Rückseite. 17,25 g. Münzmeister Heinrich Friedrich Halter. Dav. 276; v. Schr. 213. Vorzüglich 125,--
Exemplar der Auktion Emporium 71, Hamburg 2014, Nr. 1254.



1,5:1



3074



1,5:1

- 3074 1/3 Taler 1694 ICS, Magdeburg. 8,84 g. Münzmeister Johann Christoph Seehle. v. Schr. 383.

Von großer Seltenheit. Etwas rauher Schrötling, vorzüglich

400,--

Exemplar der Slg. Schnuhr, Auktion Galeries des Monnaies 30, Düsseldorf 1985, Nr. 684 und der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 956.



3075



3076



3077



3078



- 3075 1/12 Taler 1689 IE, Magdeburg. 3,19 g. Münzmeister Johann Ehlers. v. Schr. 528.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

25,--

- 3076 1/12 Taler 1691 ICS, Magdeburg. 3,34 g. Münzmeister Johann Christoph Seehle. v. Schr. 532.

Min. Schrötlingsfehler am Rand, vorzüglich

40,--

- 3077 1/12 Taler 1693 ICS, Magdeburg. 3,41 g. Münzmeister Johann Christoph Seehle. v. Schr. 539.

Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich

40,--

- 3078 1/12 Taler 1700 HFH, Magdeburg. 3,54 g. Münzmeister Heinrich Friedrich Halter. v. Schr. 560.

Erworben am 20.11.1997.

Sehr schön-vorzüglich

25,--



3079



3080



3081



- 3079 6 Pfennig 1690 IE, Magdeburg. 1,22 g. Münzmeister Johann Ehlers. v. Schr. 638.

Erworben am 11.3.1991 von Udo Gans, Arnberg.

Sehr schön

15,--

- 3080 6 Pfennig 1691 ICS, Magdeburg. 1,34 g. Münzmeister Johann Christoph Seehle. v. Schr. 639.

Erworben am 1.5.1986 von Udo Gans, Arnberg.

Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich

20,--

- 3081 4 Pfennig 1700 HFH, Magdeburg. 0,82 g. Münzmeister Heinrich Friedrich Halter. v. Schr. 689.

Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1986, Nr. 3082.

R Fast vorzüglich

50,--



- 3082 3 Pfennig 1700 HFH, Magdeburg. 0,62 g. Münzmeister Heinrich Friedrich Halter. v. Schr. 707.
Erworben am 28.9.1985. Sehr schön 25,--
- 3083 2 Pfennig 1700 HFH, Magdeburg. 0,40 g. Münzmeister Heinrich Friedrich Halter. v. Schr. 719.
Kl. Schrötlingsfehler, sehr schön 50,--
Exemplar der Auktion Schulten + Co., Köln, Oktober 1986, Nr. 3083.
- 3084 Kleine Sammlung des Kurfürsten Friedrich III. aus der Münzstätte Magdeburg mit den Münznominale
2/3 Taler, 1/12 Taler und 6 Pfennig. Das Lot enthält u. a. folgende v. Schröter-Nrn.: 166, 170, 179, 180,
195, 529, 531, 534, 536, 537, 539, 548, 549, 555, 560, 640. 18 Stück. Sehr schön-vorzüglich 500,--



Die Münzstätte Minden

- 3085 Albertustaler (Bancotaler) 1696 BH, Minden. 29,09 g. * FRIDER * III * D * G * M * B * S * R * I
* A * C * & * EL * Gekröntes, 25feldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte
Signatur B - H (Bastian Hille, Münzmeister in Minden 1682-1713), oben die geteilte Jahreszahl
16 - 96//NACH DEM - FUES DES - BURGUND - THALERS Vier gekrönte Doppelmonogramme
F ins Kreuz gestellt, in der Mitte Zepterschild, in den Winkeln III. Dav. 6221; v. Schr. 44.
Von größter Seltenheit. Sehr schön 3.000,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 4, Dortmund 1994, Nr. 257.



- 3086 1/2 Reichstaler 1692 BH, Minden. 14,56 g. FRIDER : III : D - • G : M : B : S : R : I : A - C & E
Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel, am Armabschnitt B • H • (Bastian Hille,
Münzmeister in Minden 1682-1713)//* SUUM - CUIQUE * Adler mit 9feldigem Wappen mit
Mittelschild auf der Brust, mit dem Schnabel die Kurkrone nach oben haltend, in den Fängen Zepter
und die Schlüssel von Minden, zu den Seiten die geteilte Jahreszahl 16 - 92. v. Schr. 37.

Von allergrößter Seltenheit. 2. bekanntes Exemplar. Feine Patina, kl. Randverprägung, vorzüglich 15.000,--

Exemplar der Slg. Klaus Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 112 (erworben 1957
bei Dr. Waldemar Wruck in Berlin, "wegen dieses Kaufs auf die Urlaubsreise verzichtet").



3087



3088



3089



- 3087 2/3 Taler 1689 BH, Minden. 17,47 g. Münzmeister Bastian Hille. Dav. 277; v. Schr. 217. Sehr schön 75,--
Exemplar der Slg. Marowsky, Auktion Fritz Rudolf Künker 54, Osnabrück 2000, Nr. 102.
- 3088 2/3 Taler 1690 BH, Minden. Das Brustbild mit Perlen auf der Brust, darunter Stern und auf der Rückseite die Münzmeistersignatur zu den Seiten des Wappens sowie die Signatur GM (Stempelschneider Gottfried Metelles) unter dem Wappen. 17,34 g. Münzmeister Bastian Hille. Dav. 277; v. Schr. 226. Sehr schön + 75,--
Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 939.
- 3089 2/3 Taler 1690 BH, Minden. Das Brustbild mit Rosette auf der Brust, darunter die Münzmeistersignatur B • H und Stern. 17,72 g. Münzmeister Bastian Hille. Dav. 277; v. Schr. 239 var. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 3, Dortmund 1994, Nr. 454.



3090



3091



3092



- 3090 2/3 Taler 1691 BH, Minden. 16,90 g. Münzmeister Bastian Hille. Dav. 277; v. Schr. 256. Attraktives Exemplar, fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Slg. Münzen und Medaillen von Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 37, Osnabrück 1997, Nr. 4311.
- 3091 2/3 Taler 1692 BH, Minden. Das Brustbild nur mit umgelegtem Mantel. 16,69 g. Münzmeister Bastian Hille. Dav. - (zu 279/280); v. Schr. - (vgl. 259/264). RR Sehr schön 100,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 399.
- 3092 2/3 Taler 1693 BH, Minden. Das Brustbild im antiken Mantel. 16,64 g. Münzmeister Bastian Hille. Dav. 280 var. (dort im Harnisch); v. Schr. 271. Sehr schön-vorzüglich 75,--
Erworben am 26.2.1992 von Heinz-Günther Hild, Soest.



1,5:1



3093



1,5:1

- 3093 2/3 Taler 1693 BH, Minden. Das Brustbild im deutschen Harnisch mit umgelegtem Elefantenorden. Die Vorderseitenumschrift mit FRIDER . III . - D . G . M . B . S . R . I . A & E • und die Rückseitenumschrift mit MONETA . NOVA - BRANDENB . 1693; die Wertzahl im Perloval. 17,38 g. Münzmeister Bastian Hille. Dav. 280; v. Schr. - (vgl. 282 und 283). Hübsche Patina, vorzüglich 100,--
Erworben im März 1986.



3094



3095



- 3094 2/3 Taler 1693 BH, Minden. Das Brustbild im deutschen Harnisch mit umgelegtem Elefantenorden. 17,38 g. Münzmeister Bastian Hille. Dav. 280; v. Schr. 283. R Fast vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 19, Osnabrück 1991, Nr. 400.
- 3095 2/3 Taler 1694 BH, Minden. 17,47 g. Münzmeister Bastian Hille. Dav. 280; v. Schr. 285. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 75,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 371, Frankfurt/Main 2002, Nr. 1552.



1,5:1



3096



1,5:1

- 3096 1/3 Taler 1692 BH, Minden. Mit verziertem Wappenschild. 7,96 g. Münzmeister Bastian Hille. v. Schr. 386. RR Winz. Schrötlingsfehler, winz. Kratzer, sehr schön 400,--
Exemplar der Spezialsammlung Brandenburg-Preußen, Auktion Fritz Rudolf Künker 33, Osnabrück 1996, Nr. 992.



- 3097 1/3 Taler 1692 BH, Minden. Mit glattem Wappenschild. 8,13 g. Münzmeister Bastian Hille. v. Schr. 387. **RR** Feine Patina, kl. Kratzer, sehr schön 400,--



- 3098 1/12 Taler 1693 PH, Minden. Mit Stempelfehler PH in der Münzmeistersignatur. 3,30 g. Münzmeister Bastian Hille. v. Schr. - (vgl. 586). **RR** Hübsche Patina, sehr schön 40,--
Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 968.
- 3099 6 Pfennig 1695 BH, Minden. 1,33 g. Münzmeister Bastian Hille. v. Schr. 666. **Kl.** Schrötlingsfehler, sehr schön 20,--
Erworben am 10.11.1991.



- 3100 3 Pfennig 1695 BH, Minden. 0,54 g. Münzmeister Bastian Hille. v. Schr. 708. **RR Kl.** Prägeschwäche, sehr schön 20,--
Exemplar der Auktion Möller 11, Kassel 1993, Nr. 990.



- 3101 2 Pfennig 1695 BH, Minden. 0,39 g. Münzmeister Bastian Hille. v. Schr. 720. **R** Sehr schön 50,--
Erworben am 20.11.1991 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 3102 Kleine Sammlung des Kurfürsten Friedrich III. aus der Münzstätte Minden mit den Münznominale 2/3 Taler, 1/12 Taler und 6 Pfennig. Das Lot enthält u. a. folgende v. Schrötter-Nrn.: 218, 232, 233, 255, 268, 272, 273, 277, 282, 287, 580, 581, 586, 590, 648, 652, 653, 659, 660, 663. **21 Stück.** Meist sehr schön 750,--



3103

Die Münzstätte Emmerich

- 3103 Albertustaler (Bancotaler) 1695 WH, Emmerich. 28,95 g. FRIDER • III • D • G • M • B • S • R • I • A • C • & • EL • Gekröntes, 25feldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur W - H (Seger Wendel, Münzwardein in Emmerich 1689-1694 und Münzmeister Hoyer), oben die geteilte Jahreszahl 16 - 95//Vier gekrönte Doppelmonogramme F ins Kreuz gestellt, in der Mitte Zepterschild, in den Winkeln III. Dav. 6222; v. Schr. 46.

R Sehr schön

400,--

Erworben am 13.3.1997 von Manfred Olding, Osnabrück.



3104

- 3104 Albertustaler (Bancotaler) 1695 WH, Emmerich. 28,91 g. * FRIDER * III * D * G * M * B * S * R * I * A * C * & * EL * Gekröntes, 25feldiges Wappen mit Mittelschild, zu den Seiten die geteilte Signatur W - H (Seger Wendel, Münzwardein in Emmerich 1689-1694 und Münzmeister Hoyer), oben die geteilte Jahreszahl 16 - 95//NACH • DEM • FUES • DES • - BURGUND • - TAHLERS • Vier gekrönte Doppelmonogramme F ins Kreuz gestellt, in der Mitte Zepterschild, in den Winkeln III. Dav. 6222; v. Schr. - (zu 48).

Von großer Seltenheit. Schön-sehr schön

250,--

Exemplar der Auktion Kurpfälzische Münzhandlung 20, Mannheim 1981, Nr. 488.



3105



3106



- 3105 2/3 Taler 1691 WH, Emmerich. Mit EL • am Ende der Vorderseitenumschrift und BRANDENB • I69I am Ende der Rückseitenumschrift. 16,30 g. Münzmeister Seger Wendel. Dav. 281; v. Schr. 298.

Erworben am 12.6.1998 von Manfred Olding, Osnabrück.

Attraktives Exemplar, fast vorzüglich

100,--

- 3106 2/3 Taler 1691 WH, Emmerich. Mit EL • am Ende der Vorderseitenumschrift und BRANDENB • I69I am Ende der Rückseitenumschrift. 17,39 g. Münzmeister Seger Wendel. Dav. 281; v. Schr. 303 leicht var.

Feine Patina, min. Schrötlingsfehler, vorzüglich

100,--



3107



1,5:1



3107

- 3107 2/3 Taler 1692 WH, Emmerich. 17,10 g. Münzwardein Seger Wendel und Münzmeister Hoyer. Dav. 282; v. Schr. 306. Attraktives Exemplar, sehr schön-vorzüglich
Erworben am 14.12.1983.

75,--



3108



3109



- 3108 2/3 Taler 1693 WH, Emmerich. Die Vorderseitenumschrift trennt sich bei G • M • - B • S • und die Rückseitenumschrift endet mit BRANDENB • I693. 17,15 g. Münzwardein Seger Wendel und Münzmeister Hoyer. Dav. 282; v. Schr. 319 leicht var. Sehr schön-vorzüglich
3109 2/3 Taler 1693 WH, Emmerich. Die Vorderseitenumschrift trennt sich bei G • M • - B • S •. 17,43 g. Münzwardein Seger Wendel und Münzmeister Hoyer. Dav. 282; v. Schr. 320 leicht var. Fast vorzüglich
Erworben am 21.8.2001 von Wolfgang Rittig, Schwelm.

75,--

100,--



3110



3111



- 3110 2/3 Taler 1693 WH, Emmerich. Die Vorderseitenumschrift trennt sich bei G • M • B • - • S • und die Rückseitenumschrift mit NOVA • - BRANDENB • I693. 16,73 g. Münzwardein Seger Wendel und Münzmeister Hoyer. Dav. 282; v. Schr. 326 leicht var. Fast vorzüglich
3111 2/3 Taler 1695 WH, Emmerich. 16,99 g. Münzwardein Seger Wendel und Münzmeister Hoyer. Dav. 282; v. Schr. 340. Schrötlingsfehler, sonst sehr schön-vorzüglich
Erworben am 20.4.1988.

100,--

75,--



3112



- 3112 1/3 Taler 1693 WH, Emmerich. Mit spiegelverkehrter Wertzahl 1/3 auf der Rückseite und die Umschrift mit MONETA • NOVA - BRANDENB • 1693. 8,35 g. Münzwardein Seger Wendel und Münzmeister Hoyer. v. Schr. 389 var. Von großer Seltenheit. Feine Patina, fast sehr schön
Erworben am 25.2.1993 von Niels Menzel, Berlin.

500,--



3113



3114



- 3113 1/12 Taler 1690 WH, Emmerich. 3,59 g. Münzwardein Seger Wendel und Münzmeister Hoyer. v. Schr. 600 leicht var. Sehr schön + 25,--
Erworben am 19.11.1988 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 3114 1/12 Taler 1693 WH, Emmerich. 3,50 g. Münzwardein Seger Wendel und Münzmeister Hoyer. v. Schr. 620 leicht var. Feine Patina, sehr schön 25,--
Erworben im November 2003 von Manfred Olding, Osnabrück.
- 3115 Lot. 2/3 Taler 1690 WH, 1692 WH, 1694 WH (2x); 1/12 Taler 1690 WH, 1691 WH (2x), 1692 WH (3x). Alle Münzstätte Emmerich. v. Schr. 292, 310, 330, 336, 602, 604, 605, 615, 616, 717. 10 Stück. Sehr schön 400,--



3116



3117



PROVINZIALMÜNZEN FÜR DAS HERZOGTUM PREUSSEN

Die Münzstätte Königsberg

- 3116 18-Gröschler 1698 SD, Königsberg. 6,12 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 736 b. Sehr schön-vorzüglich 50,--
Erworben im August 1994 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 3117 18-Gröschler 1700 CG, Königsberg. 5,72 g. Münzmeister Caspar Geelhaar. v. Schr. 760. RR Feine Patina, vorzüglich 100,--
Exemplar der Auktion Dr. Busso Peus Nachf. 321, Frankfurt/Main 1988, Nr. 1302.



3118



3119



3120



3121



- 3118 6-Gröschler 1698 SD, Königsberg. 3,40 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 773 var. Vorzüglich 50,--
Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 15, Dortmund 2000, Nr. 352.
- 3119 6-Gröschler 1700 CG, Königsberg. 3,39 g. Münzmeister Caspar Geelhaar. v. Schr. 793. R Schrötlingsfehler, sehr schön 50,--
Erworben im Juli 1986 von Wolfgang Rittig, Schwelm.
- 3120 3-Gröschler 1696 SD, Königsberg. 1,84 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 808 a. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 25,--
Exemplar der Lagerliste Fritz Rudolf Künker 62, Osnabrück 1984, Nr. 511.
- 3121 3-Gröschler 1698 SD, Königsberg. 1,75 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 830. Hübsche Patina, sehr schön 25,--
Erworben am 9.9.1999 von Manfred Olding, Osnabrück.



1,5:1



3122



1,5:1

- 3122 3-Gröschler 1700 CG, Königsberg. 1,55 g. Münzmeister Caspar Geelhaar. v. Schr. 836.

R Sehr schön-vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 15, Dortmund 2000, Nr. 352.



1,5:1



3123



1,5:1

- 3123 2 Groschen 1700 CG, Königsberg. 1,55 g. Münzmeister Caspar Geelhaar. v. Schr. 841.

R Sehr schön-vorzüglich

50,--

Exemplar der Auktion H. D. Rauch 34, Wien 1985, Nr. 1372 (Lot).



1,5:1



3124



1,5:1

- 3124 Groschen 1700 CG, Königsberg. Mit FRID III am Anfang und E am Ende der Vorderseitenumschrift. 0,86 g. Münzmeister Caspar Geelhaar. v. Schr. 843.

R Vorzüglich

100,--



1,5:1



3125



1,5:1

- 3125 Groschen 1700 CG, Königsberg. Mit FRID • III am Anfang und E • am Ende der Vorderseitenumschrift. 1,04 g. Münzmeister Caspar Geelhaar. v. Schr. 844.

R Sehr attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich-Stempelglanz

125,--

Erworben am 3.12.1989 von Wolfgang Rittig, Schwelm.



1,5:1



3126



1,5:1

- 3126 Groschen 1700 CG, Königsberg. Mit etwas größerer Krone auf der Vorderseite und auf der Rückseite die Wertzahl I mittig über dem O von GROSS. 0,80 g. Münzmeister Caspar Geelhaar. v. Schr. 844.

R Vorzüglich

100,--

Exemplar der Slg. Friedrich Otto, Rittergut Passendorf, Auktion Fritz Rudolf Künker 126, Osnabrück 2007, Nr. 2223.



- 3127 Schilling 1693 HS, Königsberg. 0,54 g. Münzmeister Heinrich Sievert. v. Schr. 845. Sehr schön 15,--
Erworben am 27.1.1992.
- 3128 Schilling 1698 SD, Königsberg. 0,62 g. Münzmeister Siegmund Dannies. v. Schr. 854. Sehr seltener Jahrgang. Vorzüglich 40,--
Erworben am 18.7.1996 von Manfred Olding, Osnabrück.



- 3129 Schilling 1700 CG, Königsberg. 0,63 g. Münzmeister Caspar Geelhaar. v. Schr. 857. Vorzüglich 20,--
Erworben am 8.12.2000.
- 3130 Kleine Sammlung des Kurfürsten Friedrich III. aus der Münzstätte Königsberg mit den Münznominale 18-Gröschel, 6-Gröschel, 3-Gröschel und Schilling. Das Lot enthält u. a. folgende v. Schrötter-Nrn.: 743, 752, 575, 772, 775, 777, 779, 801, 808, 815, 835, 847, 849, 851, 856, 858. 19 Stück. Meist sehr schön 250,--



EINE PROVINZIALMÜNZE FÜR DAS HERZOGTUM CLEVE

- 3131 Ku.-Deut 1696, Emmerich. 1,41 g. Prägung für das Herzogtum Cleve. v. Schr. 861. Sehr schön 15,--
Erworben am 21.3.1982.



MEDAILLEN AUS DER ZEIT DES KURFÜRSTEN FRIEDRICH III.

- 3132 Silbermedaille 1688, auf die Huldigung der Mark Brandenburg am 14. Juni. Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Vier gekrönte Doppelmonogramme F ins Kreuz gestellt, in der Mitte ovaler Zepterschild, in den Winkeln III. 24,90 mm; 7,69 g. Brockmann 311. Feine Patina, vorzüglich 150,--
Erworben am 28.11.1967.
- 3133 Silbermedaille 1688, unsigniert, auf die Geburt seines ersten Sohnes Friedrich Wilhelm (später König Friedrich Wilhelm I.) am 14. August. Acht Zeilen Schrift unter gekreuztem Palm- und Lorbeerzweig, unten Verzierung//Kreuzung aus preußischem Adler und welfischem Roß springt nach l. 25,11 mm; 7,25 g. Brockmann 312. Hübsche Patina, sehr schön 50,--
Erworben am 6.11.1971.



1,5:1

1,5:1

- 3134 Silbermedaille 1689, unsigniert, vermutlich von P. H. Müller oder G. Hautsch, auf die Rückeroberung der Kurkölnener Städte Rheineberg, Kaiserswerth und Bonn von den Franzosen. Geharnischtes Brustbild fast v. v. mit umgelegtem Mantel und Spitzentuch//Auf Kriegswaffen in drei ovalen Medaillons die Stadtansichten von Rheineberg, Kaiserswerth und Bonn, im Abschnitt drei Zeilen Schrift. Mit Randschrift: * GLORIA SIT LEOPOLDE TIBI, SIT GRATIA BRENNON • . 42,70 mm; 33,81 g. Brockmann 321; Weiler 55. Von großer Seltenheit. Attraktive Patina, fast vorzüglich Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 105, Osnabrück 2005, Nr. 3082.

1.000,--



3135

- 3135 Silbermedaille 1689, von J. B. Schultz, auf die Rückeroberung der Stadt Bonn von den Franzosen. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Die Belagerung der Stadt Bonn aus der Vogelperspektive; im Vordergrund feuernde Belagerungsbatterien, im Hintergrund der Rhein mit Hügellandschaft, im Abschnitt zwei Zeilen Schrift, oben Schriftband mit BONÆ - VICTORIÆ - FELICI. 33,20 mm; 18,10 g. Brockmann 324; Weiler 76. Kl. Randfehler, sehr schön Erworben 1980.

200,--

Die Brandenburger Truppen belagerten die Stadt Bonn unter dem persönlichen Befehl des Kurfürsten. Die französische Besatzung ergab sich am 15. Oktober 1689.



3136

1,5:1

3136

3137

1,5:1

3137

- 3136 Silberner Jeton o. J. (1690), unsigniert. Auswurfmünze bei der Krönung Josefs I. zum römischen König am 26.1.1690 in Augsburg. Kurfürst in Kurornat reitet r.//Eine Säule wird von zwei Winden angeblasen. 17,25 mm; 2,61 g. Brockmann 372; Forster 244; Slg. Montenuovo 1255. Exemplar der Auktion Fritz Rudolf Künker 6, Osnabrück 1987, Nr. 380. Feine Patina, vorzüglich

50,--

- 3137 Silbermedaille o. J. (1690), unsigniert, geprägt anlässlich der Krönung Josefs I. zum römischen König in Augsburg. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Hermelinmantel//Mit Kurhut bedeckter brandenburger Adlerschild, umher Lorbeerkranz. 18,24 mm; 2,58 g. Brockmann 374. Unregelmäßiger Schrötling, vorzüglich

50,--



3138



- 3138 Silbermedaille 1692, unsigniert, auf seine Huldigung in Magdeburg am 17. Oktober. Zwei aus Wolken kommende Hände halten ein lorbeerumrandetes Medaillon mit dem Bildnis des Kurfürsten, an dem Oval hängt an drei Ketten die Silhouette der Stadt Magdeburg, zu den Seiten des Medaillons: Haec vincula - nemo resoluet//In einer Landschaft ein großer Baum zwischen einem abgebrochenen und einem kleinen Strauch, r. davon sitzt die Stadtgöttin von Magdeburg. 49,35 mm; 36,30 g. Brockmann 343.

Hübsche Patina, sehr schön

500,--

Erworben 1972.

Im Anschluß an den Besuch bei seinen Truppen in Cleve und an ein Treffen mit dem englischen König bei Löwen nahm der Kurfürst die Huldigung in Halberstadt am 13. Oktober und in Magdeburg am 17. Oktober entgegen. Friedrich III. war insoweit zweiter weltlicher Herrscher in Magdeburg, als sein Vater Friedrich Wilhelm 1680 das säkularisierte Bistum in Besitz genommen hatte. Auch für ihn ist 1681 eine Huldigungsmedaille geprägt worden, deren Vorderseitendarstellung das Vorbild für das vorliegende Stück gewesen ist.



3139

1,5:1

1,5:1

- 3139 Silbermedaille 1692, von R. Faltz, auf den Bau der "Langen Brücke" in Berlin. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel und Ordensband//Ansicht der neuen Brücke mit Figuren geschmückt, dahinter l. die Ostseite des Schlosses, r. Häuserzeile, im Abschnitt vier Zeilen Schrift und Jahreszahl. 48,08 mm; 55,89 g. Brockmann 345; Steguweit 10.

Attraktives, fast vorzügliches Exemplar

1.000,--

Exemplar der Slg. Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2150.

Von 1692 bis 1694 errichtete Nering als ersten monumentalen Brückenbau Berlins die Lange Brücke (später Kurfürstenbrücke genannt, heute Rathausbrücke) aus Pirnaer Sandstein, die einen hölzernen Vorgängerbau ersetzte. Im Jahre 1694 war sie von dem Baumeister Nering so weit errichtet, daß sie benutzt werden konnte. An den vorderen Pfeilern der Brücke standen ursprünglich zwölf Figuren von Seegöttern und Najaden.



3140



- 3140 Silbermedaille 1692, von R. Faltz, auf den Bau der "Langen Brücke" in Berlin. Geharnischte Büste r.//Ansicht der neuen Brücke mit Figuren geschmückt, dahinter l. die Ostseite des Schlosses, r. Häuserzeile, im Abschnitt vier Zeilen Schrift und Jahreszahl. 50,44 mm; 66,13 g. Brockmann 346; Steguweit 12. Von großer Seltenheit. Attraktives Exemplar, im Ring gefaßt, vorzüglich

1.500,--

Von 1692 bis 1694 errichtete Nering als ersten monumentalen Brückenbau Berlins die Lange Brücke (später Kurfürstenbrücke genannt, heute Rathausbrücke) aus Pirnaer Sandstein, die einen hölzernen Vorgängerbau ersetzte. Im Jahre 1694 war sie von dem Baumeister Nering so weit errichtet, daß sie benutzt werden konnte. An den vorderen Pfeilern der Brücke standen ursprünglich zwölf Figuren von Seegöttern und Najaden.



1,5:1



3141



3141

- 3141 Silbermedaille 1700, von R. Faltz, auf die Erweiterung und Verschönerung der Stadt Berlin. Geharnischtes Brustbild r. mit umgelegtem Mantel//Grundriß von Berlin mit den Stadtteilnamen DORO / THEN / STAT, FRIDE / RICH / STAT, FRIDE / RICH / S. / WERDE, COLLN und BER / LIN innerhalb von Schilden. 65,48 mm; 137,99 g. Brockmann 366; Steguweit 28.

1.500,--

RR Kl. Kratzer, kl. Randfehler, dennoch attraktives Exemplar, sehr schön Exemplar der Auktion Westfälische Auktionsgesellschaft 13, Dortmund 1998, Nr. 220 und der Slg. Hans-Wilhelm Wiebe, Auktion Fritz Rudolf Künker 120, Berlin 2007, Nr. 2153.

MÜNZEN VON WESTPREUSSEN

In der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts sagten sich einige der wichtigsten Städte der Region vom Deutschen Orden los und begaben sich unter polnische Lehnsherrschaft. Während mit Ostpreußen ein weltliches Herzogtum unter polnischer Oberhoheit mit dem Hochmeister Albrecht von Brandenburg als ersten Herzog geschaffen wurde, wurden das Kulmer Land um Thorn und Westpreußen um Elbing und die Marienburg vom polnischen König in Personalunion regiert, bis sie 1569 in der Union von Lublin dem polnisch-litauischen Staat einverleibt wurden.

KÖNIG SIGISMUND I. 1506-1548



1,5:1



3142



1,5:1

- 3142 3-Gröschler 1532, Thorn. 2,47 g. Prägung für das Herzogtum Preußen. Dutkowski/Suchanek 1185 (R5); Iger T.32.1 b (R4); Kopicki 3096 (R4). RR Schön-sehr schön
Erworben am 9.12.1971.

100,--



1,5:1



3143



1,5:1

- 3143 Groschen 1534, Thorn. 1,96 g. Prägung für das Herzogtum Preußen. Dutkowski/Suchanek 1265; Kopicki 3089. Feine Patina, min. gewellt, kl. Schrötlingsfehler, sehr schön
Erworben im November 1971.

15,--



1,5:1



3144



1,5:1

- 3144 Groschen 1535, Thorn. 2,00 g. Prägung für das Herzogtum Preußen. Dutkowski/Suchanek 1279; Kopicki 3091. Hübsche Patina, sehr schön-vorzüglich
Erworben am 3.12.1972.

20,--

DAS HERZOGTUM PREUSSEN (OSTPREUSSEN) UNTER DEM HAUS HOHENZOLLERN (VOR DER PERSONALUNION MIT BRANDENBURG 1618)

Der Deutsche Ordensstaat verlor Mitte des 15. Jahrhunderts seine machtpolitische Stellung und seine Ausdehnung. Er schrumpfte auf den östlichen Teil um die Hauptstadt Königsberg und wurde 1466 ein Lehen des polnischen Königs. Im Jahr 1511 wurde Albrecht I. von Brandenburg-Ansbach zum neuen Hochmeister des Deutschen Ordens gewählt. Nach erfolglosen militärischen Aktivitäten gegen den polnischen König suchte Albrecht eine friedliche Lösung. Im Vertrag von Krakau 1525 schloss er Frieden mit Polen und erkannte die Lehenshoheit an. Zudem säkularisierte er den Ordensstaat in das weltliche Herzogtum Preußen und führte die Reformation ein. Erbberechtigt waren seine Nachkommen wie auch andere Hohenzollern. 1568 folgte Albrecht sein regierungsunfähiger Sohn Albrecht Friedrich nach. Dieser brauchte einen Vormund, der den Herzog im Herzogtum als Regent vertrat. Als erstes übte dieses Amt Georg Friedrich von Brandenburg-Ansbach aus, nach seinem Tod 1603 folgte die kurbrandenburgische Linie mit Johann Sigismund. Dieser übernahm 1608 das Kurfürstentum Brandenburg und ab 1618 mit dem Tode Albrecht Friedrichs auch das Herzogtum Preußen in Personalunion. In Brandenburg war er dem Kaiser verpflichtet, im Herzogtum dem polnischen König. Dieses Verhältnis änderte sich 1657, als Friedrich Wilhelm die volle Souveränität im Herzogtum Preußen erlangte.

HERZOG ALBRECHT, 1525-1568



- 3145 3-Gröschler 1537, Königsberg. 1,16 g. Iger Pr.37.1 a (R); Kopicki 3801 (R1); Neumann 42. Attraktives Exemplar mit feiner Patina, vorzüglich 50,--



- 3146 3-Gröschler 1541, Königsberg. 2,48 g. Iger Pr.41.2 a (R); Kopicki 3806 (R); Neumann 43. Sehr schön 25,--
Erworben im Mai 1968.
- 3147 3-Gröschler 1542, Königsberg. 2,57 g. Iger Pr.41.1 a (R); Kopicki 3807 (R); Neumann 43. Sehr schön + 25,--
Erworben am 1.5.1972.



- 3148 Groschen 1535, Königsberg. 1,94 g. Kopicki 3777; Neumann 45. Feine Patina, sehr schön + 20,--
Erworben am 28.10.1971.
- 3149 Groschen 1542, Königsberg. 1,80 g. Kopicki 3784; Neumann 46. Sehr schön 15,--
Erworben am 27.1.1992.



3150



3151



- 3150 Groschen 1544, Königsberg. Die Rückseitenumschrift mit spiegelverkehrtem N in BRAN. 1,99 g. Kopicki 3787; Neumann 47. Feine Patina, sehr schön-vorzüglich 25,--
Erworben am 1.5.1970.
- 3151 Schilling 1530, Königsberg. 1,16 g. Kopicki 3759 (R2); Neumann 48. Sehr schön 15,--
- 3152 LOT. Kleine Serie diverser Münzen aus Ost- und Westpreußen: Albrecht von Brandenburg, 1525-1568. Schilling 1530, 1557; Groschen 1532, 1534, 1535, 1538, 1541, 1542, 1543, 1544, 1545; 3-Gröschler 1535 (2x), 1541, 1544 (2x). Marienb. 1126, 1217, 1137, 1142, 1155, 1167, 1179, 1182, 1185, 1193, 1196, 1153, 1154, 1178, 1187, 1189. Dazu: Friedrich II. von Liegnitz, Groschen 1544 (Marienb. 1262) und Sigismund I. von Polen, Groschen 1530, 1531, 1533. Interessantes Lot, bitte besichtigen.
20 Stück. Schön-sehr schön 250,--



1,5:1



3153



1,5:1

**MARKGRAF GEORG FRIEDRICH VON ANSBACH
ALS ADMINISTRATOR FÜR DEN (GEISTIG VERWIRRTEN) HERZOG
ALBRECHT FRIEDRICH, 1577-1603**

- 3153 3-Gröschler 1588, Königsberg. 2,59 g. Münzmeister Paul Gulden. Kopicki 3846 (R3); Neumann 57; v. Schr. 1284 leicht var. R Kl. Kratzer, sehr schön-vorzüglich 100,--
Erworben am 27.4.1976 (P).



3154



**EIN TALER VON 1659 AUF DEN TOD MAGDALENA SIBYLLA,
TOCHTER DES PREUSSISCHEN HERZOGS ALBRECHT FRIEDRICH,
GEMAHLIN DES SÄCHSISCHEN KURFÜRSTEN JOHANN GEORG I.**

- 3154 Reichstaler 1659, Dresden, auf ihren Tod und die Beisetzung am 12. April im Freiburger Dom. 29,01 g. ♂ IOH • GEORG • II • D • G • DUX • SAX • I • C • & • MONT • S • R • IMP(ligiert) • ARCHIM • & • ELECT ., in der Mitte 10 Zeilen Schrift, am Ende Münzzeichen Eichel (Constantin Rothe, Münzmeister in Dresden 1640-1678)//. SYMBOLUM ./ Wie . Gott . Will . Mir . geschehe, in der Mitte 11 Zeilen Schrift. Clauß/Kahnt 503; Dav. 7615; Schnee 906. Hübsche Patina, winz. Schrötlingsfehler am Rand, sehr schön-vorzüglich 400,--
Exemplar der Slg. Virgil M. Brand, Teil 5, Auktion Leu 70, Zürich 1997, Nr. 7334.
Mit altem Unterlegzettel.



DIE IN UNSEREN KATALOGEN 347 - 349
ANGEBOTENEN OBJEKTE UNTERLIEGEN DER DIFFERENZBESTEUERUNG
MIT AUSNAHME DER NACHFOLGENDEN AUFGEFÜHRTEN LOSNUMMERN,
DIE DER REGELBESTEUERUNG UNTERLIEGEN:

ALL LOTS IN OUR AUCTIONS 347 - 349
CAN BE SOLD UNDER THE MARGIN SCHEME TAXATION SYSTEM,
EXCEPT FOR THE FOLLOWING LOT NUMBERS:

Auktion 347:

Nr. 1324

Auktion 348:

Nrn. -

Auktion 349:

Nrn. -



Der Künker Onlineshop

Münzen und Medaillen online kaufen

-  Täglich aktualisiertes Münz-Angebot von der Antike bis zur Neuzeit
-  In Ruhe Stöbern – zum Festpreis kaufen
-  Echtheitsgarantie über die gesetzliche Frist hinaus
-  Mitglied im deutschen und internationalen Münzhändlerverband



Der goldrichtige Weg

-  Faire und objektive Bewertung Ihrer Goldmünzen
-  Barankauf zu tagesaktuellen Spitzenpreisen
-  Seriosität, Diskretion und hohe Handelskapazitäten



eLive Auction 65

Münzen und Medaillen aus
Antike, Mittelalter und Neuzeit

Live vom 23.-25. Februar 2021.

Online besichtigen und bieten
ab 12. Februar 2021 auf www.eLive-Auction.de



Dr. Niklas Nollmann
Leiter eLive Auction



Liefern Sie jetzt in unsere Auktionen ein.

-  Wir sind Ihr Partner für den Verkauf Ihrer Sammlung
-  Wir garantieren eine professionelle Abwicklung Ihrer Einlieferung
-  Nehmen Sie mit uns Kontakt auf



+49 541 96202 0



Leitfaden zur erfolgreichen schriftlichen Auktionsteilnahme

- Studieren Sie den Katalog sorgfältig und notieren Sie alle Lose, die interessant für Sie sind.
- Legen Sie für jedes Los Ihr persönliches Limit fest, das Sie maximal zu zahlen bereit sind.
- Füllen Sie das beiliegende Formular aus (siehe rechts) und tragen Sie für jedes Los Ihr Höchstgebot ein.
- Schicken Sie uns Ihren Auftrag frühzeitig. Bei gleich hohen Geboten erhält das zuerst eingegangene Gebot den Zuschlag.
- Die Summe Ihrer Gebote beträgt 10.000 Euro, Sie möchten jedoch nur 2.000 Euro ausgeben, das ist kein Problem: Sie geben als Gesamtlimit (ohne Aufgeld) 2.000 Euro an.
- Wenn Sie Fragen haben: Die MitarbeiterInnen unserer Kundenbetreuung sind für Sie da: Telefon 0800 5836537 (gebührenfrei).
- Wenn Sie telefonisch an unseren Auktionen teilnehmen möchten, ist das ab einer Schätzung von 500 Euro pro Los möglich. Bitte teilen Sie uns diesen Wunsch mindestens einen Werktag vor Beginn der Versteigerung schriftlich mit.

Wie entsteht der Preis einer Auktion?

Der im Auktionskatalog angegebene Preis ist ein Schätzpreis, der durch unsere Experten festgelegt wurde. Das Mindestgebot liegt bei 80 % dieses Wertes. Die Zuschlagpreise sind oft deutlich höher als die Schätzpreise. Als Auktionshaus müssen wir bereits vor der Auktion alle schriftlichen Gebote koordinieren. Folgende Beispiele sind im Bietverfahren möglich:

Beispiel 1 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt kein schriftlicher Auftrag vor: Der Auktionator ruft das Los in der Auktion mit 800 Euro aus. Wenn im Saal nur ein Bieter darauf ein Gebot abgibt, erhält der Saalbieter den Zuschlag für 800 Euro.

Beispiel 2 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen dem Auktionator drei schriftliche Gebote vor:

Bieter 1:	Limit	2.900 Euro
Bieter 2:	Limit	1.800 Euro
Bieter 3:	Limit	800 Euro

Nach der Versteigerungsordnung muss der Auktionator im Interesse von Bieter 1 und 2 angemessen überbieten (um ca. 5 bis 10 %). Der Ausrufpreis in der Auktion beträgt daher im Interesse von **Bieter 1** 1.900 Euro (obwohl die Schätzung 1.000 Euro beträgt). Falls keine höheren Gebote aus dem Saal erfolgen, erhält **Bieter 1** den Zuschlag für 1.900 Euro. Das Höchstangebot von 2.900 Euro musste nicht ausgeschöpft werden.

Beispiel 3 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 850 Euro vor: Das Los wird in der Auktion mit 800 Euro ausgerufen. Falls kein Bieter im Saal ein Gegenangebot abgibt, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro.

Beispiel 4 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegt dem Auktionator nur ein schriftliches Gebot von 1.200 Euro vor: Der Auktionator ruft das Los mit 800 Euro aus. Gibt es im Saal keinen Gegenbieter, erhält der schriftliche Bieter den Zuschlag bei 800 Euro. Falls es im Saal Gegenbieter gibt, bietet der Auktionator für seinen schriftlichen Bieter bis maximal 1.200 Euro und erteilt einem Gegenbieter im Saal erst bei mehr als 1.200 Euro den Zuschlag.

Beispiel 5 (Schätzpreis: 1.000 Euro)

Es liegen drei Gebote von je 975 Euro vor: Um Missverständnisse zu vermeiden, überzieht der Auktionator das zuerst eingegangene Gebot geringfügig und erteilt den Zuschlag bei 1.000 Euro.

Antworten auf Fragen, die uns oft gestellt werden

- Zuschlagpreis/Aufgeld: Wir berechnen für Kunden in Deutschland und Ländern der Europäischen Union ein Aufgeld von 23 % auf den Zuschlagpreis, darin ist die gesetzliche Mehrwertsteuer enthalten. Wir berechnen Kunden in Drittländern, z. B. Norwegen, Schweiz, USA, ein Aufgeld von 20 %, wenn die Münzen durch uns exportiert werden.

Beispiel 1, Kunde in Deutschland

Zuschlagpreis	100 Euro
Aufgeld 23 % (inkl. MwSt)	23 Euro
Versandkosten, z. B. *	5,90 Euro
Rechnungs-Betrag	128,90 Euro

Beispiel 2, Kunde in Norwegen

Zuschlagpreis	1.000 Euro
Aufgeld 20 %	200 Euro
Versandkosten, z. B. *	14,90 Euro
Rechnungs-Betrag	1.214,90 Euro

- Mehrwertsteuer: In Deutschland und Ländern der Europäischen Union ist die Mehrwertsteuer im Rechnungsbetrag enthalten. In Ausnahmefällen unterliegen die Objekte der Vollbesteuerung. Das wird durch eine Liste im Auktionskatalog angezeigt. Seit dem 01.01.2000 sind einige Goldmünzen, die nach 1800 geprägt wurden, steuerfrei. Bei Fragen zu der MwSt-Berechnung rufen Sie uns an, gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Rücklosverkauf: Alle Lose, die in der Auktion nicht verkauft wurden, können Sie innerhalb von vier Wochen nach der Versteigerung zu 80 % des Schätzpreises (zzgl. 23 % Aufgeld inkl. Mehrwertsteuer) erwerben. Achtung: Viele Rücklose sind schnell vergriffen.
- Unser Spezialservice: Alle Bieter erhalten gratis die Ergebnisliste innerhalb von zwei Wochen nach der Auktion. Im Internet können Sie die Ergebnisliste der Auktion sofort nach der Auktion unter www.kuenker.de einsehen.

* Die Kosten für Versand und Versicherung werden nach Aufwand berechnet.

Besuchen Sie uns doch einmal persönlich auf der Auktion!

- Wir freuen uns sehr, wenn Sie persönlich nach Osnabrück kommen möchten. Das Flair einer Auktion und die Stimmung im Auktionssaal sind ein besonderes Erlebnis für Sie als Sammler. Osnabrück ist außerdem immer eine Reise wert und die persönliche Betreuung durch unsere Mitarbeiter wissen immer mehr Kunden zu schätzen.
- Bitte rufen Sie uns rechtzeitig an, damit wir Ihnen Tipps für die Anreise geben und Ihnen ein Hotelzimmer reservieren können. Sie erreichen uns gebührenfrei unter: 0800 5836537.
- Als erfolgreicher Bieter können Sie Ihre neu erworbenen Stücke gleich persönlich mit nach Hause nehmen.



Musterauftrag für schriftliche Gebote

KÜNKER

Auftrag für die Auktion
Bid Form for auction

Name: Max Mustermann
Straße: Bahnhofstr. 22
Plz / Ort: 00000 Musterstadt
Telefon: 0099-452280
Email: mustermann@muster.de
Bemerkungen:

Kunden-Nr.
Customer no. 1 2 3 4 5 6

Hiermit beauftrage ich Sie, die folgenden Nummern zu den verzeichneten Limits auf Grund der im Katalog enthaltenen Auktionsbedingungen zu ersteigern. Falls erforderlich darf der Auktionator, die Limits um 3-5% überschreiten. Für diesen Auftrag sind nur die aufgeführten Nummern maßgebend. Die angegebenen Preise sind Schätzpreise. Die Mindestgebote liegen bei 80% der Schätzpreise. Please bid on my behalf for the following lots within the limits indicated and according to the conditions contained in the catalogue. If necessary, the auctioneer is allowed to increase the bids by 3-5%. Please process my order according to the limits I have entered. Prices are estimated prices. The lowest bid is 80 percent of the estimated price.

☐ Ich möchte telefonisch bieten.
☐ Unter folgender Telefonnummer erreichen Sie mich während der Auktion:
Please, contact me during the auction under following telephone number:

☒ Sie werden ermächtigt, die angegebenen Gebote im Bedarfsfall zu überschreiten:
If necessary to get the lots I want, I may increase my bids by: ☒ 10% ☐ 20% ☐ 50% ☐ %

☒ Mein Gesamtlimit (ohne Aufgeld) soll folgenden Höchstbetrag nicht übersteigen:
My total bids (without buyer's premium) should not exceed the following amount: € 2.000,-

Bitte füllen Sie den Gebotsauftrag gut leserlich aus.
Please fill out the bid form legibly. Please, note the different way of writing numbers: 0123456789

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
<u>130</u>	<u>180,-</u>	
<u>131</u>	<u>220,-</u>	
<u>245</u>	<u>130,-</u>	
<u>380</u>	<u>1.850,-</u>	
<u>700</u>	<u>270,-</u>	
<u>1120</u>	<u>1.100,-</u>	
<u>1558</u>	<u>300,-</u>	

Nummer Number	Limit € Limit EUR	Bemerkungen Comments
<u>2890</u>	<u>570,-</u>	
<u>oder</u>		
<u>2891</u>	<u>600,-</u>	
<u>3010</u>	<u>110,-</u>	
<u>3085</u>	<u>300,-</u>	

☒ Ich möchte meine ersteigerten Stücke nach telefonischer Voranmeldung am folgenden Künker Standort abholen:
I will collect the objects at the following Künker premises by prior appointment in: ☒ Osnabrück ☐ München Messe/Leipzigerplatz ☐ München Künker am Dom

Bitte beachten Sie, dass Ihre Gebote per Brief, Fax, Email oder online über Ihren myKuenker Zugang bis spätestens 24 Stunden vor Auktionsbeginn bei uns eintreffen sollten. Bei späterem Empfang können wir für die Auftragsbearbeitung nicht mehr garantieren.
Please note that your bids must be submitted by either mail, email, fax or via your myKuenker account 24 hours or the latest before the auction. If we receive the bids at a later point in time, we cannot guarantee their inclusion.

26.11.2015 Max Mustermann
Datum, Unterschrift (date, signature)
Hiermit akzeptiere ich die allgemeinen Geschäftsbedingungen und die Versteigerungsbedingungen.
Herewith I agree to the general terms and conditions and the terms and conditions of auction.

Fritz Rudolf Künker GmbH & Co. KG · Nobbenburger Str. 4a · 49075 Osnabrück · Germany
Telefon +49 541 96202 0 · Telefax +49 541 96202 22 · www.kuenker.de · service@kuenker.de
USt-IdNr. DE 256 270 181 · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRA 200 789
Komplementärin: Fritz Rudolf Künker Verwaltungs-GmbH · Sitz Osnabrück · AG Osnabrück HRB 20 12 74
Geschäftsführer: Dr. Andreas Kaiser, Ulrich Künker

Name, Adresse, Telefon

Ihre vollständige Anschrift ist wichtig, damit wir Ihren Auktionsauftrag annehmen und bearbeiten können. Ihre Telefonnummer brauchen wir, um Sie bei Rückfragen zu Ihren Geboten schnell erreichen zu können.

Ihre Kundennummer

Die Angabe Ihrer Kundennummer unterstützt uns bei der Bearbeitung Ihres Auktionsauftrages. Viele Vorarbeiten für die Auktion werden dadurch einfacher und es werden Fehler vermieden.

Überschreitung Ihrer Limits pro Einzellos

In der Praxis zeigt sich, dass oft mehrere Bieter mit ihren Geboten dicht beieinander liegen. Deshalb empfiehlt es sich, an dieser Stelle einer geringfügigen Überschreitung Ihrer Gebote zuzustimmen. Dadurch erhöhen sich Ihre Chancen, im Wettbewerb mit anderen den Zuschlag zu erhalten.

Begrenzung Ihres Gesamtlimits

Hier können Sie die Gesamtsumme Ihrer Gebote begrenzen und festlegen, was Sie insgesamt maximal bereit sind, auszugeben. Aufgeld und Mehrwertsteuer kommen später noch hinzu.

„Oder“-Gebote

Wenn Sie sich für mehrere Münzen interessieren, aber nur ein Stück davon erwerben wollen, können Sie Ihre Gebote einfach mit einem „Oder“ verbinden.

Losnummern und Gebote

Listen Sie alle Lose, für die Sie sich interessieren, mit ihrer Katalognummer auf und legen Sie für sich selbst fest, wie viel Sie bereit sind, für jedes einzelne Los zu bieten.

Unterschreiben Sie Ihren Auktionsauftrag ...

... nachdem Sie Ihre Angaben noch einmal überprüft haben. Ihre Unterschrift ist wichtig, denn damit bestätigen Sie uns, dass Sie tatsächlich teilnehmen wollen.



Важная информация об участии в аукционе

- Наши аукционные правила и условия Вы можете найти в конце каталога.
- Мы просим Вас присылать Ваши ставки заранее. В противном случае, вероятность ошибки при обработке заявки, присланной перед самым аукционом, возрастает.
- Приложенный образец заполнения письменной заявки поможет Вам при отправлении Ваших письменных ставок. Ставки можно отправить как по почте, так и по факсу: +49 541 96202 22 круглосуточно.
- Ваши ставки будут обрабатываться в порядке их поступления к нам.
- Если Вы впервые принимаете участие в нашем аукционе, то мы рекомендуем Вам сообщить нам Ваш референц - аукционные дома, с которыми Вы уже сотрудничали, или свяжитесь с нами по телефону.
- Мы гарантируем подлинность всех предметов, проданных на нашем аукционе, в течение неограниченного времени.
- Все участники нашего аукциона получают в течении 2-ух недель результаты торгов бесплатно.
- У Вас есть вопросы по определенной монете? Вы хотели бы лично принять участие в аукционе?
У Вас возникли другие вопросы? Звоните нам по телефону +49 541 96202 808, и мы будем рады Вам помочь.

Мое заочное участие в аукционе

- Тщательно изучите наш каталог и запишите те лоты, которые Вас заинтересовали.
- Определите для себя ту максимальную сумму, которую Вы готовы заплатить за каждый лот.
- Заполните приложенный формуляр.
- Отправьте нам Ваши ставки заранее. При 2-ух и более равных ставках на один и тот же лот преимущество получает ставка, пришедшая к нам первой (ранее других).
- Если стоимость выбранных Вами лотов составляет например 10.000 евро, а Вы могли бы потратить только 2.000 евро, то в этом случае укажите Ваш общий лимит в размере 2.000 евро.
- Если у Вас возникли вопросы по заполнению формуляра, звоните нам по телефону +49 541 96202 808. Наши сотрудники будут рады Вам помочь.

Мое личное участие в Оснабрюке

- Мы будем рады Вашему личному присутствию в Оснабрюке. Атмосфера, царящая во время аукционных торгов в зале, особенная и непередаваемая.
- Для получения более подробной информации по Вашей поездке в Оснабрюк, в частности, бронирования номеров в гостинице, мы просим Вас заранее связаться с нами по телефону: +49 541 96202 808.
- Приобретенные на аукционе лоты Вы можете лично забрать после окончания торгов. Наши постоянные клиенты и клиенты, участвующие в аукционе впервые, должны произвести оплату в течение 20 дней после получения счета.

Участие по интернету

Все каталоги доступны для просмотра на нашем сайте www.kuenker.de. При просмотре on-line каталогов Вы можете выбрать интересующие Вас лоты и отправить Ваши ставки на нашу электронную почту service@kuenker.de. Если у Вас возникнут дополнительные вопросы, мы просим Вас связаться с нами по телефону +49 541 96202 808.

Участие по телефону

Для участия в торгах по телефону просим Вас связаться с нами не позднее 48 часов до начала аукциона. Условием проведения телефонных торгов является письменное подтверждение ставки. Участие в телефонных торгах возможно только для лотов со стартовой ценой свыше 500 евро. Для получения дополнительной информации и регистрации звоните Ларисе Буниной до аукциона по телефону +49 541 96202 808 и во время аукциона по телефону, указанному на первой странице каталога.



Как образовывается цена на аукционе?

- Все лоты в нашем каталоге были предварительно оценены нашими экспертами. Минимальная ставка составляет 80% от оценочной стоимости лота. Конечные цены зачастую намного превышают оценочные.
- Ваши письменные (заочные) ставки должны быть обязательно обработаны нашими сотрудниками до начала аукциона. Рассмотрим несколько возможных примеров:

Пример 1 (Оценочная стоимость: 1.000 Euro)

Заочных ставок нет. Аукционатор начинает торги с € 800 Euro. Если в зале только один человек, желающий приобрести этот лот, то соответственно он получит его за € 800 Euro.

Пример 2 (Оценочная стоимость: 1.000 Euro)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки:

Заочный участник 1 : Лимит 2.900 Euro
Заочный участник 2 : Лимит 1.800 Euro
Заочный участник 3 : Лимит 800 Euro

По правилам аукциона аукционатор в интересах заочного участника 1 и 2 должен повышать ставку равномерно (приблизительно на 5 - 10 %). Поэтому в нашем случае в интересах заочного участника 1 аукционатор начнет торги с 1.900 Euro (хотя оценочная стоимость составляет 1.000 Euro). Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник 1 получит этот лот за 1.900 Euro. Его лимит в 2.900 Euro ни в коем случае не будет исчерпан.

Пример 3 (Оценочная стоимость: 1.000 Euro)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере 850 Euro. Аукционатор начнет торги с 800 Euro. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за 800 Euro.

Пример 4 (Оценочная стоимость: 1.000 Euro)

У аукционатора имеется только 1 заочная ставка в размере 1.200 Euro. Аукционатор начнет торги с 800 Euro. Если среди очных участников никто не даст более высокую ставку, то заочный участник получит этот лот за 800 Euro. Если же в зале очный участник согласен на более высокую ставку (больше 800 Euro), то в этом случае аукционатор в интересах заочного участника имеет право тоговаться до 1.200 Euro. Следовательно только при ставке, превышающей 1.200 Euro, данный лот получит очный участник в зале.

Пример 5 (Оценочная стоимость: 1.000 Euro)

У аукционатора имеются 3 заочные ставки, каждая в размере 975 Euro. Среди очных участников интереса к лоту не имеется. В этом случае чтобы избежать недоразумений, аукционатор имеет право ненамного повысить лимит и сделать ставку равной 1.000 Euro. Данный лот за 1.000 Euro получит тот заочный участник, чей письменный формуляр мы получили раньше всего.

Ответы на часто задаваемые вопросы

- Комиссионные для клиентов, проживающих в Евросоюзе составляют 23% к удару молотка, эти проценты уже содержат НДС. Для наших клиентов, проживающих не в Евросоюзе (например в Норвегии, Швейцарии, США) комиссионные составляют 20%, если экспорт будет осуществлен через фирму «Кюнкер».

Пример 1, клиент из Германии

Удар молотка	100 Euro
Комиссионные 23 %	23 Euro
Почтовые расходы	5,90 Euro
Итого к оплате	128,90 Euro

Пример 2, клиент из Норвегии

Удар молотка	1.000 Euro
Комиссионные 20 %	200 Euro
Почтовые расходы	14,90 Euro
Итого к оплате	1.214,90 Euro

- Непроданные на аукционе лоты Вы можете приобрести в течение 4 недель за 80% от их оценочной стоимости, прибавив к ним комиссионные и почтовые расходы.

Как я могу получить приобретенные лоты?

Вывоз приобретенных на аукционе предметов осуществляется одним из следующих способов по Вашему выбору:

- Вы можете лично забрать Ваши лоты. По окончании торгов мы готовим все необходимые документы на вывоз из Германии. При вывозе за пределы Евросоюза, НДС Вам возвращается.
- Почтовые отправления в Россию (Беларусь, Украину) приобретенных Вами лотов осуществляются по предварительной договоренности. Для связи с нами звоните нам по телефону +49 541 96202 808.

С 1971 года имя Кюнкер является гарантией надежности и компетентности. Мы не станем изменять нашим принципам и в будущем. Спасибо Вам за Ваше доверие, которое является не только самым сильным стимулом в нашей работе, но и наилучшей ее оценкой.

Мы желаем Вам успехов на нашем аукционе!

Аукционный дом «Кюнкер»



Versteigerungsbedingungen

§ 1 Geltungsbereich

Wir versteigern als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung der Einlieferer, die unbenannt bleiben. Durch die Teilnahme an der Versteigerung werden die Versteigerungsbedingungen anerkannt.

§ 2 Vertragsschluss

Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Ausruf des höchsten Gebotes und verpflichtet zur unverzüglichen Abnahme der Ware. Bei Vorlage besonderer Gründe können wir den Zuschlag verweigern oder uns vorbehalten. Geben mehrere Bieter gleich hohe Gebote ab, können wir nach freiem Ermessen einem Bieter den Zuschlag erteilen, durch Los über den Zuschlag entscheiden oder die Nummer noch einmal ausrufen. Der Versteigerer ist berechtigt, aus wichtigem Grund Nummern zu vereinigen oder zu trennen, in einer anderen als der im Katalog vorgesehenen Reihenfolge aufzurufen oder zurückzuziehen. Erfolgt ein Zuschlag unter Vorbehalt, erlischt das Gebot mit Ablauf von 4 Wochen ab dem Tag des Zuschlags, es sei denn, wir haben dem Bieter innerhalb dieser Frist die vorbehaltlose Annahme des Gebotes mitgeteilt.

Das Eigentum an der Ware geht erst mit vollständiger Bezahlung auf den Käufer über. Sofern nichts anderes vereinbart wird, ist der Kaufpreis von anwesenden Käufern sofort, bei schriftlichen bzw. telefonischen Bietern spätestens 20 Tage nach Erhalt der Rechnung zu zahlen. Bei Zahlungsverzug werden Zinsen i. H. v. 1 % pro Monat berechnet.

Verweigert der Käufer ernsthaft und endgültig die Abnahme der Ware, können wir vom Kaufvertrag zurücktreten und Schadensersatz verlangen mit der Maßgabe, dass wir den Gegenstand nochmals versteigern und unseren Schaden in derselben Weise wie bei Zahlungsverzug des Käufers geltend machen können, ohne dass dem Käufer ein Mehrerlös aus der erneuten Versteigerung zusteht. Der Versand erfolgt schnellstmöglich nach der Auktion beziehungsweise in Absprache mit dem Käufer und auf seine Kosten und Gefahr. Soll ein Versand in das Ausland erfolgen, ist unter Umständen die Einholung einer Ausfuhrgenehmigung nach dem Kulturgutschutzgesetz erforderlich. Dadurch bedingte Verzögerungen oder eine etwaige Versagung der Ausfuhrgenehmigung gehen nicht zu unseren Lasten und lassen die Verpflichtung des Käufers zur Abnahme der Ware und fristgerechten Zahlung des Kaufpreises unberührt.

Wir sind nach dem Geldwäschegesetz (GWG) verpflichtet, alle Bieter zu identifizieren. Als Bieter verpflichten Sie sich, alle notwendigen Identifizierungsunterlagen (Kopie des Ausweises, Handelsregisterauszug, etc.) auf Nachfrage uns zu übermitteln.

§ 3 Gebote, Saalauktion

Wir berücksichtigen bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote bzw. Angebote via Internet und behandeln diese grundsätzlich gleich wie Angebote aus dem Versteigerungssaal. Aufträge von uns unbekannten Sammlern können wir nur ausführen, wenn ein Depot hinterlegt wird oder Referenzen benannt werden. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden, telefonische Bieter müssen sich mindestens zwei Werktage vor der Auktion voranmelden.

Im Bedarfsfall sind wir berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 80 % des Schätzpreises liegen, werden nicht berücksichtigt.

§ 4 Gebote, eLive Premium (Online-Auktion)

Jedes Gebot des Kunden im Rahmen der eLive Premium Auction stellt ein verbindliches Angebot zum Abschluss eines Kaufvertrages dar. Dieses ist solange wirksam, bis ein höheres Gebot (Übergebot) abgegeben oder die eLive Premium Auction ohne Erteilung eines Zuschlages geschlossen wird.

Die Vorgebote für die Online-Auktion eLive Premium Auction können über die Website www.elive-auction.de abgegeben werden, sobald die Auktion online verfügbar ist. Während der Auktion erfolgt das „live bidding“ bis zum finalen virtuellen Zuschlag.

Für die Abgabe von Geboten wird ein myKünker-Zugang benötigt, der auf www.kuenker.de erstellt werden kann. Eine Neuregistrierung oder Passwortänderung ist nach dem Start der Auktion technisch nicht mehr möglich. Da wir für Neuregistrierungen und Aufträge von uns unbekannten Sammlern ein Depot oder eine Referenzen benötigen, muss die Neuregistrierung mindestens 48 Stunden vor Auktionsbeginn auf www.kuenker.de abgeschlossen sein.

Darüber hinaus berücksichtigen wir bestmöglich schriftliche oder fernmündliche Gebote. Schriftliche Gebote können nur bis 24 Stunden vor Auktionsbeginn berücksichtigt werden. Geht während der Bearbeitung eines schriftlichen Gebots ein gleich lautendes Vorgebot über www.elive-auction.de bei uns ein, wird dieses bevorzugt. Bei mehreren gleich hohen schriftlichen Geboten erhält das zuerst eingegangene den Zuschlag.

Bei schriftlichen Geboten sind wir im Bedarfsfall berechtigt, die Limits um 3 - 5 % zu überschreiten. Gebote, die unter 100 % des Schätzpreises liegen, werden in der eLive Premium Auction nicht berücksichtigt.

§ 5 Übermittlung von Geboten

Unlimitierte Aufträge haben keinen Anspruch auf unbedingte Ausführung. Schriftliche, fernmündliche und Internet-Gebote werden von uns ohne Auftragsprovision ausgeführt; sie müssen den Gegenstand mit Katalognummer und dem gebotenen Preis, der sich als Zuschlagssumme ohne Aufgeld und Umsatzsteuer versteht, benennen und sind bindend. Unklarheiten oder Ungenauigkeiten gehen zu Lasten des Bieters. Wir übernehmen für diese Gebote jedoch keinerlei Haftung, insbesondere nicht für das Zustandekommen und die Aufrechterhaltung von Übermittlungsfehlern, ebenso wenig für Ausfall- und Verzögerungszeiten, verursacht durch Wartungen und Wiederherstellungen des jeweiligen Servers, durch Störungen und Probleme im Internetverkehr, durch höhere Gewalt sowie weitere Störungen, die durch Umstände begründet sind, die außerhalb unserer Verantwortung liegen. Dies gilt nicht für den Fall, dass uns hieran der Vorwurf grober Fahrlässigkeit oder Vorsatz trifft.

§ 6 Gebotsschritte, Saalauktion

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren betragen:

bis zu	100 Euro	5 Euro
bis zu	200 Euro	10 Euro
bis zu	500 Euro	20 Euro
bis zu	1.000 Euro	50 Euro
bis zu	2.000 Euro	100 Euro
bis zu	5.000 Euro	200 Euro
bis zu	10.000 Euro	500 Euro
bis zu	20.000 Euro	1.000 Euro
bis zu	50.000 Euro	2.000 Euro
ab	50.000 Euro	5.000 Euro (bzw. 10%)

§ 7 Gebotsschritte, eLive Premium Auction (Online-Auktion)

Die Mindeststeigerungsstufen für das Bietungsverfahren während des live-biddings online betragen:

bis zu	50 Euro	2 Euro
bis zu	200 Euro	5 Euro
bis zu	500 Euro	10 Euro
bis zu	1.000 Euro	25 Euro
bis zu	2.000 Euro	50 Euro
bis zu	5.000 Euro	100 Euro
bis zu	10.000 Euro	250 Euro
bis zu	20.000 Euro	500 Euro
bis zu	50.000 Euro	1.000 Euro
ab	50.000 Euro	2.500 Euro

§ 8 Zahlung und Aufgeld

Der Zuschlagpreis bildet die Berechnungsgrundlage für das vom Käufer zu zahlende Aufgeld. Für Käufer aus EU-Ländern gilt: Für Endverbraucher wird einheitlich ein Aufgeld von 23 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben. Für Unternehmer i. S. d. UStG wird bei differenzbesteuerter Ware ein Aufgeld von 23 % einschließlich der gesetzlichen Umsatzsteuer erhoben.

Bei mehrwertsteuerfreier sowie regelbesteuerter Ware beträgt das Aufgeld 20 % (bei regelbesteuerter Ware zzgl. gesetzlicher Umsatzsteuer auf Gesamtbetrag von Zuschlag und Aufgeld).

Institutionelle Käufer (eingetragene Münzhändler) mit gültiger Umsatzsteuer-Identifikationsnummer (UST-ID), die in einem EU-Mitgliedsstaat eingetragen ist, können sich die Umsatzsteuer erstatten lassen, sofern sie uns die dafür gesetzlich erforderlichen Dokumente vorlegen. Diese bestehen aus der UST-ID und der Eingangsbestätigung auf dem Territorium des EU-Mitgliedsstaates, in dem die UST-ID ausgestellt wurde (Gelangensbestätigung). Für den Fall, dass wir die Ware ausführen und eine gültige UST-ID vor dem Kauf vorgelegt wurde, wird keine Umsatzsteuer berechnet.

Für Käufer mit Wohnsitz in Drittländern (außerhalb der EU) gilt: Das Aufgeld beträgt einheitlich 20 % (wird die Ware vom Käufer selbst oder durch Dritte in Drittländer ausgeführt, wird die gesetzliche Umsatzsteuer berechnet, jedoch bei Vorlage der gesetzlich geforderten Ausfuhrnachweise erstattet. Führen wir diese Ware selbst in Drittländer aus, wird die gesetzliche Umsatzsteuer nicht berechnet).

Der Versand nach Russland und in die GUS-Staaten ist nicht möglich. Kunden aus diesen Ländern geben mit Abgabe eines Gebotes die Erklärung ab, das ersteigerte Auktionsgut selbst oder durch Boten in Osnabrück abzuholen und die gesetzliche Umsatzsteuer zu bezahlen. Liegt uns der gesetzlich geforderte Ausfuhrnachweis vor, wird die bezahlte Umsatzsteuer rückerstattet.

Im Ausland anfallende Steuern (z. B. Umsatzsteuern, Einfuhrumsatzsteuern o. ä.) und Zölle trägt in jedem Fall der Käufer. Die Versandkosten werden dem Käufer nach Aufwand berechnet.

§ 9 Mängelhaftung

Die Katalogbeschreibungen sind keine vertraglich vereinbarten Beschaffenheiten i. S. d. § 434 BGB, sondern dienen lediglich zur Information und zur Abgrenzung der Ware. Die Angabe der Erhaltung wird streng nach den im deutschen Münzhandel üblichen Erhaltungseinstufungen vorgenommen und erfolgt nach persönlicher Beurteilung. Die Echtheit der Stücke wird gewährleistet, sofern nichts Gegenteiliges im Katalog oder bei der Versteigerung angegeben wird; hier haften wir gegenüber dem Käufer für einen insoweit entstandenen Schaden bis zur Höhe des Kaufpreises. Im Übrigen übernehmen wir keine Verantwortung für etwaige Rechts- oder Sachmängel bezüglich der im Katalog aufgeführten Ware.

Wir geben durch Vorbesichtigung Gelegenheit, sich vom Erhaltungszustand der Ware zu überzeugen. Fehler, die sich bereits aus den Abbildungen ergeben, berechtigen nicht zur Beanstandung. Bei der Auktion anwesende Käufer kaufen grundsätzlich »wie besehen«. Bei Losen mit mehreren Stücken sind die Stückzahlen nur Cirkaangaben. Gewährleistungsansprüche wegen Sach- und Rechtsmängeln oder irrtümlichen Zuschreibungen sind ausgeschlossen. Innerhalb der gesetzlichen Gewährleistungsfrist vorgetragene und begründete Mängelrügen des Käufers leiten wir jedoch unverzüglich an den Einlieferer der bemängelten Sache weiter. Nach unserer Wahl treten wir unsere gegen den Einlieferer aus der Verletzung des Kommissionsvertrages zustehenden Ansprüche an den Käufer ab bzw. stellen den Käufer durch Rückabwicklung des Kaufvertrages schadlos, wobei ein über die Erstattung des Kaufpreises hinausgehender Anspruch des Käufers ausgeschlossen ist. Ort der Rückabwicklung ist Osnabrück.

§ 10 Umgang mit Grading-Unternehmen

Wir übernehmen keine Verantwortung dafür, dass die durch uns versteigerte Ware von den sogenannten Grading-Unternehmen angenommen oder die Erhaltungsqualität in einer ähnlichen Form eingeschätzt wird, wie durch uns. Reklamationen, die daraus resultieren, dass ein Grading-Unternehmen zu einer abweichenden Qualitätsbewertung gekommen ist, berechtigen nicht zu einer Rückabwicklung des Kaufes.

Bei Stücken, die uns in den sogenannten „Slabs“, (Münzen sind eingeschweißt in Plastikholder, ausgegeben von den Grading-Unternehmen) eingeliefert werden, entfällt die oben genannte Echtheitsgarantie. Auch für versteckte Mängel, z. B. Randfehler, Henkelspuren, Schleifspuren, etc., die durch den Plastikholder verdeckt werden, übernehmen wir keine Mängelhaftung.

§ 11 Haftungsbeschränkung

Schadensersatzansprüche des Käufers gegen uns sind – gleich aus welchem Rechtsgrund – ausgeschlossen. Dies gilt nicht für Schäden, die auf einem vorsätzlichen oder grob fahrlässigen Verhalten von uns, unseren gesetzlichen Vertretern oder Erfüllungshelfern beruhen bzw. ihre Ursache in der Verletzung von vertraglichen Kardinalpflichten haben; im letzteren Fall ist Haftung jedoch auf den vorhersehbaren, vertragstypischen Schaden beschränkt. Die Haftung für Schäden aus der Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit bleibt unberührt.

Der Käufer kann nicht aufrechnen, es sei denn, seine Gegenansprüche sind rechtskräftig festgestellt, unbestritten oder von uns anerkannt. Zurückbehaltungsrechte des Käufers sind ebenfalls ausgeschlossen, es sei denn, er ist nicht Unternehmer i. S. d. § 14 BGB und sein Gegenanspruch beruht auf demselben Vertragsverhältnis.

§ 12 Anzuwendendes Recht, Gerichtsstand

Es gilt ausschließlich das Recht der Bundesrepublik Deutschland. Das Übereinkommen der Vereinten Nationen über Verträge über den internationalen Warenkauf (CISG) findet keine Anwendung. Gegenüber Unternehmern i. S. d. § 14 BGB und Käufern ohne allgemeinen Gerichtsstand im Inland ist Erfüllungsort und ausschließlicher Gerichtsstand bei allen aus dem Vertragsverhältnis unmittelbar oder mittelbar sich ergebenden Streitigkeiten Osnabrück. Sollte eine der Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt. Die unwirksame ist durch eine wirksame zu ersetzen, die dem wirtschaftlichen Gehalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung am nächsten kommt. Gleiches gilt für eine Lücke. Soweit die Versteigerungsbedingungen in mehreren Sprachen vorliegen, ist stets die deutsche Fassung maßgebend.



Auction Terms and Conditions

§ 1 Scope

We auction objects on commission in our own name, but for the account of the submitting party whose identity will not be disclosed. Participation in any auction shall be deemed acceptance of these Auction Terms and Conditions.

§ 2 Establishment of Contract

After the highest bid has been called out three times, this bid is deemed to be accepted, and the bidder is under the obligation to accept the goods without delay. At our reasonable discretion, we are entitled to refuse acceptance of a bid or accept it only on special terms. If several bidders make a bid in the same amount, we are entitled to choose to accept a bid from any one of these at our reasonable discretion. The auctioneer is authorised to combine or separate numbered lots if there are important reasons, or to call them up in another order than listed in the catalogue, or to withdraw them. If a bid is conditionally accepted, its acceptance expires at the end of 4 weeks from the original acceptance date, unless we have notified the bidder of unconditional acceptance of the bid within this period.

Title to any goods shall only pass to the purchaser upon payment in full. Unless otherwise agreed, the purchase price shall be paid immediately by any purchaser present, at the latest within 20 days of receipt of an invoice in the case of bids submitted in writing or by telephone. Interest will be charged on late payments at a rate of 1 % per month.

Should the buyer seriously and finally refuse to accept the goods, we shall be entitled to withdraw from the purchase contract and demand compensation; we shall then be entitled to re-auction the goods and cover our loss in the same manner as in the event of late payment by the buyer, without the latter being entitled to any additional proceeds from the re-auction. Shipment will be effected as soon as reasonably possible after the auction, or as agreed with the buyer, and at his cost and risk. For shipments abroad, an export licence which is in accordance to the German Cultural Property Law may be necessary. We cannot be held liable for delays in delivery caused by obtaining the export licence or in case that export licence will not be approved. It also has no effect on the buyer's acceptance of the goods and payment in time.

The Buyer is obligated to provide all necessary identification documents (passports, excerpts from commercial register, etc.) required to comply with the Anti Money Laundering (AML) legislation.

§ 3 Bids, Floor Auction

Wherever possible, we shall take into consideration written or telephone or internet bids to the best of our ability and shall treat them in the same manner as auction room bids. We can only accept orders from collectors not known to us if a deposit is lodged, or if references are quoted. Written bids will only be taken into consideration if received 24 hours before commencement of the auction at the latest; telephone bidders must lodge their application to participate two working days before the auction at the latest.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 %. Bids below 80 % of the estimated price will not be taken into consideration.

§ 4 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

Every submission by a customer within the scope of an eLive Premium Auction constitutes a binding offer to enter into a purchase contract. This offer shall remain in force until a higher bid is received, or until the eLive Auction is closed without acceptance of any bid.

Offers may be made before an online auction through the website www.elive-auction.de, as soon as access to the online auction has been facilitated. During the auction, "live bidding" will continue until final virtual acceptance.

In order to be able to bid, the bidder will require access to myKünker, which can be established through www.kuenker.de. For technical reasons, new registrations or password changes are not possible after the start of the auction. Since we require a security deposit or references from collectors not known to us, new registrations must be completed at least 48 hours before the start of the auction through www.kuenker.de.

In addition, we shall allow for written bids (via letter, e-mail, fax or telephone) to the best of our ability. Written bids cannot be accepted later than 24 hours before the start of an auction. During processing of written bids, any identical bid received via www.elive-auction.de will be given priority. In the event of receipt of several equal written bids, the first one received will be accepted.

We shall be entitled to exceed any limits by 3 to 5 % in cases of bids submitted in writing. Bids below 100 % of the estimated price will not be taken into consideration in the eLive Premium Auction.

§ 5 Transmission of Bids

Instructions without a quoted limit are not dealt with unconditionally. Written, telephonic and internet bids shall be executed by us without any additional commission payment. Such bids must state the object with catalogue number and bid limit, net of all premiums and taxes and shall be binding. Unclear or inaccurate instructions are the bidder's responsibility. We do not accept any liability for such bids, in particular no liability for occurrence and persistence of transmission errors, nor for any failure or delays caused by maintenance and restoration of any servers, or breakdowns, or problems occurring during internet communication, due to force majeure and any other disruptions occurring for reasons beyond our control. This does not apply in cases where we are accused of gross negligence or malicious action.

§ 6 Bidding Scale, Floor Auction

The minimum bid scale is set out below:

up to	100 Euro	5 Euro
up to	200 Euro	10 Euro
up to	500 Euro	20 Euro
up to	1.000 Euro	50 Euro
up to	2.000 Euro	100 Euro
up to	5.000 Euro	200 Euro
up to	10.000 Euro	500 Euro
up to	20.000 Euro	1.000 Euro
up to	50.000 Euro	2.000 Euro
from	50.000 Euro	5.000 Euro

§ 7 Bids, eLive Premium Auction (Online Auction)

The minimum bid scale for online-bidding is set out below:

up to	50 Euro	2 Euro
up to	200 Euro	5 Euro
up to	500 Euro	10 Euro
up to	1.000 Euro	25 Euro
up to	2.000 Euro	50 Euro
up to	5.000 Euro	100 Euro
up to	10.000 Euro	250 Euro
up to	20.000 Euro	500 Euro
up to	50.000 Euro	1.000 Euro
from	50.000 Euro	2.500 Euro



§ 8 Payment and Premiums

The accepted hammer price shall be the reference amount for the premium to be paid by the buyer. The following terms apply to EU buyers: A premium of 23 % (statutory Value Added Tax included) is levied on private clients. If bidders are companies within the meaning of the VAT legislation, for differentially chargeable items a premium of 23 % is levied (statutory VAT included). Tax-free goods and goods subject to regular taxation are underlying a premium of 20 % (for regularly taxable items plus statutory VAT on the total of bid price and premium).

Institutional buyers (registered coin dealers) with a valid VAT number registered in an EU member state can apply for VAT reimbursement, if they provide us with the requisite statutory registration documents. These documents comprise the VAT registration number and the acknowledgement of receipt from the territory of the EU member state in which the VAT registration was issued. Should we ourselves effect the export of any items, and provided a valid VAT registration document was submitted to us before purchase, VAT will not be charged.

For buyers, who are residents of non-EU countries, the following rules apply: The premium shall be 20 % (where the goods are exported to a non-EU country by the buyer himself or by a third party, the statutory VAT will be charged but reimbursed on presentation of the statutory evidence of export. If we ourselves effect the export to non-EU countries, no VAT will be charged).

We are not able to ship items to Russia and the CIS-States. When submitting a bid, customers from these territories shall issue a declaration that the items acquired at the auction will be collected in person or by courier in Osnabrück, where the statutory VAT will become payable. If we are in possession of the statutory documentation proving export, Value Added Tax paid will be reimbursed.

Any import (and/or turnover) tax and duty payable abroad is on buyer's account in every case. Any shipping costs shall be charged to the buyer as incurred.

§ 9 Liability for Defects

Catalogue descriptions do not constitute contractually agreed warranties within the meaning of § 434 German Civil Code (BGB) and serve merely for identification and definition of the goods. The description of condition is based strictly on the customary gradings applied by the German Coins Trade and is subject to personal verification. Items are warranted as genuine, unless information to the contrary is provided in the catalogue or during the auction. Here our liability to the buyer is limited to the purchase price. We accept no further liability statutory or other in respect of any item included in the catalogue.

We afford potential buyers an opportunity to verify the condition of any item before an auction. Defects already apparent from illustrations do not entitle a bidder to complain. Buyers who are present at the auction buy on an "as seen" basis as a matter of principle. In the case of lots that comprise several items, the numbers are approximate only. Warranty claims on grounds of material or legal defects or accidental attribution are excluded. However, justified complaints by the buyer about defects on substantiated grounds lodged within the statutory time limit will be passed on to the party that has submitted the defective article. At our choice, we will either assign any rights on grounds of breach of the commissioning agreement against the party submitting an article to the buyer, or we will indemnify the buyer through rescission of the purchase agreement. Any claims the buyer may have that exceed the purchase price are excluded. The place of rescission is Osnabrück.

§ 10 Handling with Grading-Companies

We do not accept any responsibility for acceptance by the so-called Grading-Companies nor for a similar assessment of the condition of goods. Complaints based on a different quality assessment by a Grading-Company do not entitle the buyer to rescind from the purchase transaction.

For pieces consigned to us in so-called „slabs“ (plastic holders from grading companies) the stated Künker warranty of authenticity is not applicable. Also we are not liable for defects such as rim damages, traces of mounting or filing etc. that are covered by the plastic holder.

§ 11 Limitation of Liability

Claims against us by a buyer for any legal reason whatsoever are excluded. This does not apply in cases of malicious or grossly negligent action by us, by our legal representatives or agents, or caused by a breach of cardinal contractual obligations. However, in the latter case our liability shall be limited to the foreseeable typical loss under the terms of contract. Our liability for loss of life, bodily injury or damage to health remains unaffected.

The buyer has no offsetting rights, unless any claims he may have against us have been legally established, are undisputed, or have been accepted by us. The buyer shall have no lien to the goods, provided he is not a company within the meaning of § 14 BGB and his counter claim is based on the same contractual relationship.

§ 12 Applicable Law, Place of Jurisdiction

The law of the German Federal Republic is exclusively applicable. The UN Convention on the International Sale of Goods (CISG) does not apply. The place of performance generally and the exclusive place of jurisdiction for companies within the meaning of § 14 BGB for all disputes arising from, or in connection with the contractual relationship is Osnabrück. Should any term or condition be or become and remain partially or wholly inapplicable, this is without prejudice to the remaining terms. Any ineffective term or condition shall be replaced by an effective one with which the intended economic effect and purpose comes closest to that of the ineffective term or condition. The same applies to any omissions. Where these Auction Terms and Conditions are issued in several languages, the German version shall be the binding one.



Numismatische Ausdrücke/Numismatic Terms/Expressions Numismatiques/ Termini di Numismatica/Нумизматические Термины

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Abschlag	struck	frappe	coniazione	оттиск
Am Rand	at the rim/border	en tranche	al bordo	на гурте
Berieben	slightly polished	frotté	trattato	потертая
Blei	lead	plomb	piombo	свинец
Dezentriert	uncentered	décentré	non centrato	асимметричный
Doppelschlag	double struck	double frappe	ribattitura	двойной чекан
Einfassung	frame	encadrement	cornice	кайма
Einseitig	uniface	uniface	uniface	односторонняя
Emailliert	enamelled	émaillé	smaltato	эмалированная
Erhaltung	condition/preservation	conservation	conservazione	сохранность
Etwas	slightly	un peu	un poco	слегка
Exemplar	specimen, copy	exemplaire	esemplare	экземпляр
Fassungsspuren	trace of mounting	traces de monture	tracce di montatura	следы обработки
Fehlprägung	mis-strike	défaut de frappe	difetto di coniazione	ошибка в процессе чеканки
Feld(er)	field(s)	champ	campo	поле
Gedenkmünze	commemorative coin	monnaie commémorative	moneta commemorativa	памятная монета
Geglättet	tooled	retouché	liscio	отглаженная
Gelocht	holed	troué	bucato	проколота
Geprägt	minted	frappé	coniato	отчеканенная
Gewellt	bent	ondulé	ondolato	волнистая
Goldpatina	golden patina	patine dorée	patina d'oro	золотая патина
Henkelspur	mount mark	trace de monture	tracce di appicagnolo	следы от ушка
Hübsch	attractive	joli	carino	красивая
Jahrh. = Jahrhundert	century	siècle	secolo	столетие
Kl. = klein	small	petit	piccolo	маленький
Korrosionsspuren	traces of corrosion	traces de corrosion	segni di corrosione	следы коррозии
Kratzer	scratch(es)	rayure	graffio(i)	царапина
Kupfer	copper	cuiivre	rame	медь
Legierung	alloy	alliage	lega	сплав
Leicht(e)	slightly	légèrement	leggero	легкий
l. = links	left	gauche	sinistra	слева
Min. = minimal	minimal	minime	minimamente	минимальный
Nachahmung	imitation	imitation	contraffazione	имитация
Prachtexemplar	attractive, perfect piece	pièce magnifique	esemplare magnifico	превосходный экземпляр
Prägeschwäche	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	издержки при чеканке
Randdelle	edge nick	défaut sur la tranche	ammaccatura al bordo	вмятина на гурте
Randfehler	edge faults	choc sur la tranche	errore nel bordo	ошибка на гурте
Randschrift	lettered edge	tranche inscrite	iscrizione sul bordo	гуртовая надпись
r. = rechts	to right	droite	destra	справа
Rückseite	reverse	revers	rovescio	реверс
Schriftspuren	traces of inscription	traces de légende	tracce di leggenda	следы предыдущей надписи
Schrötling	flan	flan	tondello	заготовка
Schrötlingsfehler	flan defect	flan défectueux	errore di tondello	брак заготовки
Schwach ausgeprägt	weakly struck	de frappe faible	conio stanco	слабо отчеканена
Selten in dieser Erhaltung	rare in this condition	rare en cet état	conservazione rara	редкая в такой сохранности
Seltener Jahrgang	rare year	année rare	annata rara	редкий год
Stempel	die(s)	coin	conio	штамп
Stempelfehler	mistake in the die	erreur de frappe	errore di conio	ошибка штампа
Überdurchschnittlich erhalten	extraordinary condition	conservation extraordinaire	conservazione straordinaria	сохранность выше среднего
Überprägt	overstruck	surfrappé	ribattuto	перечекан
Unediert	unpublished	inédit	inedito	неопубликованная монета
Unikum	unique specimen	unique	pezzo unico	уникальная
Vergoldet	gilt	doré	dorado	позолоченная
Von allergrößter Seltenheit	extremely rare	de toute rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Vorderseite	averse	en face	diritto	аверс
Winz.= winzig	tiny	petit	veramente piccolo	незначительный
Zain	flan	flan	tondello	заготовка
Zierrand	ornamental border	tranche ornée	taglio ornato	декоративный гурт
Zinn	tin	étain	stagno	цинк
ziseliert	chased	ciselé	cesellato	гравированный



Erhaltungsgrade/Grading Terms/Degrès de Conservation/ Gradi di Conservazione/Шкала сохранности

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
Polierte Platte	Proof	Flan bruni	Fondo specchio	полированная
Stempelglanz	Uncirculated	Fleur de coin	Fior di conio	превосходная
Vorzüglich	Extremely fine	Superbe	Splendido	отличная
Sehr schön	Very fine	Très beau	Bellissimo	очень хорошая
Schön	Fine	Beau	Molto Bello	хорошая
Gering erhalten	Very good	Très bien conservé	Bello	удовлетворительная

Seltenheitsgrade/Rarity Terms/Degrés de Rareté/Grado di Rarità/Шкала редкости

Deutsch	English	Français	Italiano	Russkij
R = Selten	R = Rare	Rare	raro	редкая
RR = Sehr selten	RR = Very rare	Très rare	molto raro	очень редкая
Von großer Seltenheit	Very rare	De grande rareté	di grande rarità	большой редкости
Von größter Seltenheit	Extremely rare	Extrêmement rare	di grandissima rarità	наибольшей редкости
Von allergrößter Seltenheit	Extremely rare	De la plus extrême rareté	di estrema rarità	наиредчайшая
Unediert	Unpublished	Inédit	inedito	ранее не описанная



IMPRESSUM

NUMISMATISCHE
BEARBEITUNG

Dr. Andreas Kaiser
Manuela Weiß

Mit freundlicher Unterstützung von: Prof. Dr. Bernd Kluge, Berlin,
Dr. Niklas Nollmann, Dr. Martin Ziegert

FOTOS

Lübke + Wiedemann KG, B. Seifert

LAYOUT

danner pc - gesteuerte systeme waiblingen

DRUCK

Druck- und Verlagshaus Fromm GmbH & Co. KG, Osnabrück
*Jeglicher Nachdruck, auch auszugsweise, bedarf der Genehmigung des
Auktionshauses*

BANKVERBINDUNGEN – BANK DETAILS

Deutsche Bank Osnabrück

IBAN: DE11 2657 0090 0017 7006 00
BIC: DEUTDE33265
(BLZ 265 700 90) Konto-Nummer 0 177 006

Commerzbank Osnabrück

IBAN: DE27 2658 0070 0780 5202 00
BIC: DRESDEFF265
(BLZ 265 800 70) Konto-Nummer 780 520 200

Sparkasse Osnabrück

IBAN: DE50 2655 0105 0000 2473 20
Swift-Code: NOLADE22XXX
(BLZ 265 501 05) Konto-Nummer 247 320

Volksbank eG
Bad Laer-Borgloh-Hilter-Melle

IBAN: DE26 2656 2490 1200 2224 00
BIC: GENODEFIHTR
(BLZ 265 624 90) Konto-Nummer I 200 222 400

Bankhaus Lampe KG, Bielefeld

IBAN: DE81 4802 0151 0000 1740 76
BIC: LAMPDEDD
(BLZ 480 201 51) Konto-Nummer 174 076

Postbank Hannover

IBAN: DE73 2501 0030 0290 0603 08
Swift-Code: PBNKDEFF
(BLZ 250 100 30) Konto-Nummer 2900 60-308

HypoVereinsbank München

IBAN: DE06 7002 0270 0002 4179 52
BIC: HYVEDEMMXXX
(BLZ 700 202 70) Konto-Nummer 24 17 952

Oldenburgische
Landesbank AG Oldenburg

IBAN: DE30 2802 0050 5085 0338 00
BIC: OLBODEH2XXX
(BLZ 280 200 50) Konto-Nummer 508 50338 00

